

# MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

APRIL 1954

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im März/April 1954 . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	3
Öffentliche Finanzen . . . . .	9
Produktion, Absatz, Beschäftigung . . . . .	14
Außenhandel und Zahlungsbilanz . . . . .	18
<b>Statistischer Teil . . . . .</b>	<b>23</b>
Zentralbankausweise . . . . .	24
Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze . . . . .	28
Mindestreservenstatistik . . . . .	28
Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute) . . . . .	29
Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik) . . . . .	30
Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems . . . . .	45
Kreditvolumen . . . . .	46
Bargeldumlauf und Bankeinlagen . . . . .	58
Sonstige Geld- und Kreditstatistik . . . . .	59
Wertpapierstatistik . . . . .	64
Öffentliche Finanzen . . . . .	67
Außenwirtschaft . . . . .	72
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise . . . . .	76
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	79

Abgeschlossen am 27. April 1954

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

# Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im März / April 1954

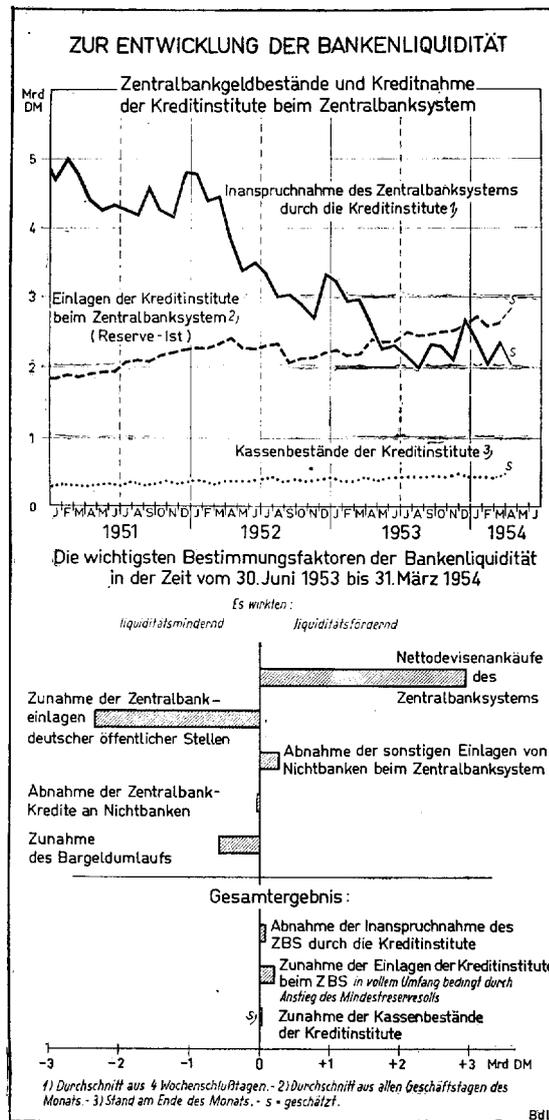
## Geld und Kredit

### Bankenliquidität und Geldmarkt

Nach einer ziemlich starken Anspannung im Februar und März sind die Banken und der Geldmarkt neuerdings wieder sehr liquide. Der Rückgriff der Kreditinstitute auf das Zentralbanksystem hat in den ersten drei Wochen des April stärker als sonst abgenommen, und gleichzeitig sind die Einlagen der Kreditinstitute bei den Landeszentralbanken beträchtlich gestiegen. Um das Reserve-Soll für den April zu erfüllen, werden die Banken den Zentralbankkredit voraussichtlich also auch am Monatsende nur relativ wenig in Anspruch nehmen müssen. Die Geldsätze haben auf diese veränderte Liquiditätsposition sofort reagiert. Der Tagesgeldsatz, der in der zweiten März-Hälfte den Diskontsatz zeitweilig um  $1\frac{1}{4}\%$  überschritten hatte, ist im Verlauf des April wieder auf  $3\frac{1}{4}\%$ , ja zum Teil sogar auf  $3\frac{1}{8}\%$  gesunken, nachdem er schon Ende März wieder auf den Stand des Diskontsatzes zurückgegangen war. Monatsgeld wurde um die Monatsmitte zumeist zum Diskontsatz gehandelt, während es im März verschiedentlich bis zu  $4\%$  gekostet hatte. In Anpassung an diese Entwicklung hat die Bank deutscher Länder die Abgabesätze für Geldmarktpapiere im April zweimal herabgesetzt, und zwar die für Schatzwechsel und Vorratsstellenwechsel im ganzen um  $1\frac{1}{4}\%$  und die für unverzinsliche Schatzanweisungen um  $1\frac{1}{8}\%$ . Die Sätze für Wechsel liegen damit wieder auf ihrem bisher niedrigsten Niveau, nämlich dem vom 18. Januar bis zum 7. März d. J., die neuen Sätze für unverzinsliche Schatzanweisungen sind sogar noch etwas niedriger als damals.

Betrachtet man die Entwicklung der Bankenliquidität in einem längeren Zeitraum, so zeigt sich, daß die Verflüssigung etwa seit dem Juli vorigen Jahres im ganzen genommen kaum noch Fortschritte gemacht hatte. Es hat in dieser Zeit

die üblichen — hauptsächlich durch die großen Steuertermine bedingten — Schwankungen gegeben, aber Anspannung und Entspannungen



glichen sich dabei ungefähr aus, so daß sich auf längere Sicht die Lage kaum mehr geändert hat. Die Inanspruchnahme des Zentralbanksystems

Kurz nach diesem Monatsbericht wird der „Geschäftsbericht der Bank deutscher Länder für das Jahr 1953“ veröffentlicht werden. Auf ihn wird zur Ergänzung dieses Berichtes verwiesen.

durch die Kreditinstitute war jedenfalls im Durchschnitt des ersten Quartals von 1954 nur wenig höher als im Durchschnitt des dritten Quartals von 1953, und die Einlagen der Banken beim Zentralbanksystem sind nur ungefähr im gleichen Maße wie das Mindestreserve-Soll gewachsen. Das ist um so bemerkenswerter, als die Devisenankäufe der Bank deutscher Länder dem Bankenapparat die ganze Zeit hindurch weiter in beträchtlichem Maße Zentralbankgeld zuführten, so daß von der Seite der Zahlungsbilanz her durchaus die Voraussetzung für eine weitere starke Verflüssigung gegeben gewesen wäre. Wie aus dem vorstehenden Schaubild ersichtlich ist, wurde der mit dem Auszahlungsüberschuß auf den der Abwicklung des Auslandsgeschäfts dienenden Konten des Zentralbanksystems verbundene Liquiditätszugang in Höhe von etwa 2,94 Mrd DM von Ende Juni vorigen Jahres bis Ende März dieses Jahres jedoch nahezu vollständig durch zwei entgegenwirkende Faktoren ausgeglichen, nämlich durch die Zunahme der öffentlichen Guthaben im Zentralbanksystem um 2,35 Mrd DM und die mit der Ausdehnung der volkswirtschaftlichen Umsätze verbundene Steigerung des Bargeldumlaufs um 580 Mio DM. Die Verflüssigung des Bankenapparats war daher im Vergleich zu den vorangegangenen anderthalb Jahren, in denen die liquidisierende Wirkung der Zahlungsbilanzüberschüsse bei weitem nicht im gleichen Maße wie in den letzten drei Vierteljahren durch den Anstieg der öffentlichen Einlagen kompensiert, sondern zeitweilig sogar durch eine Abnahme dieser Guthaben unterstützt wurde, nur noch geringfügig.

Ob mit der nunmehr zu beobachtenden Verflüssigung diese Epoche einer relativen Stabilität abgeschlossen und eine neue stärkere Liquidisierungsperiode eingeleitet wurde, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Wie aus der obigen kurzen Analyse der liquiditätsbestimmenden Faktoren in den letzten drei Vierteljahren hervorgeht, wird alles davon abhängen, wie sich die öffentlichen Einlagen entwickeln werden, da die Zahlungsbilanz vorläufig wohl weiter mit Überschüssen, wenn auch möglicherweise nicht mehr mit so hohen wie bisher, abschließen wird und der Bargeldbedarf im Einklang mit der allgemeinen Einkommens- und Umsatzentwicklung naturgemäß weiter langsam

**Die wichtigsten Bestimmungsfaktoren  
des Refinanzierungsbedarfs der Kreditinstitute  
beim Zentralbanksystem<sup>1)</sup>**  
in Mio DM

Die einzelnen Faktoren	31. März 1954	15. April 1954
	im Vergleich zum 28. Febr. 1954   15. März 1954	
	Die Vorzeichen geben die Wirkung der Veränderung der Faktoren auf die Bankenliquidität an	
I. Noten- und Münzumlaufl	+ 48	— 243
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken		
1) deutsche öffentliche Stellen <sup>2)</sup>		
a) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	— 186	+ 618
b) sonstige deutsche öffentliche Stellen	— 218	— 6
2) Gegenwertmittel <sup>3)</sup>	— 24	— 92
3) Sonstige <sup>4)</sup>	— 3	— 38
III. Zentralbankkredite		
1) an Nichtbanken	— 59	— 24
2) an Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>5)</sup>	— 24	+ 1
IV. Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	+ 5	+ 3
V. Abwicklung des Auslandsgeschäfts beim Zentralbanksystem <sup>6)</sup>	+ 317	+ 219
VI. Sonstige Faktoren, netto darunter:	+ 65	+ 129
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 74)	(+ 39)
Gesamtwirkung:		
Banken liquider (+)		+ 567
Banken illiquider (—)	— 79	
Kreditnahme und Reserveguthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	Stand	
	28. Febr. 1954	31. März 1954
Reserveguthaben	2 368	2 456
Kredite	2 229	2 396
Nettoguthaben	139	60
<sup>1)</sup> Ohne den durch die Mindestreservehaltung bedingten Refinanzierungsbedarf. — <sup>2)</sup> Einschließlich abgegebener Ausgleichsforderungen, ohne Gegenwertkonten des Bundes. — <sup>3)</sup> Gegenwertkonten des Bundes und ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — <sup>4)</sup> Alliierte Dienststellen, sonstige inländische Einleger und ausländische Einleger. — <sup>5)</sup> Kredite für Arbeitsbeschaffung, Wohnungsbau und andere Investitionsvorhaben. — <sup>6)</sup> Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschl. Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks minus Guthaben ausländischer Banken, Export-Akkreditive und US-Dollar-konten Brasilien.		

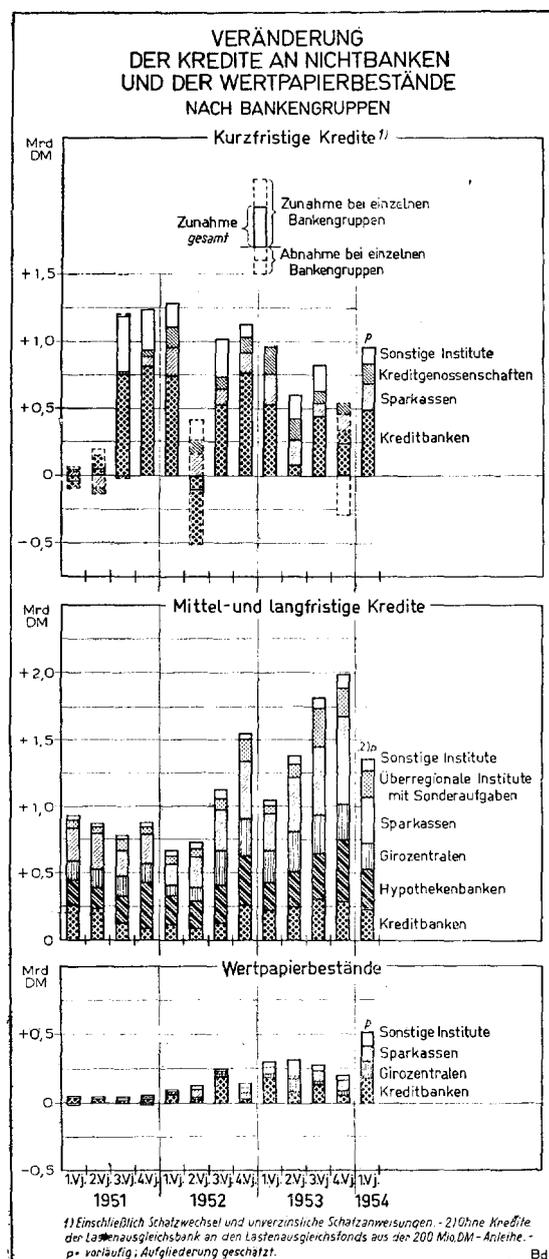
zunehmen wird. Die weitere Entwicklung der öffentlichen Einlagen zu beurteilen, ist jedoch nicht einfach. An sich ist es üblich, daß sie in den ersten Monaten des Rechnungsjahres (1. April bis 31. März) ebenso wie zumeist schon gegen Schluß des alten Rechnungsjahres zurückgehen, weil vor allem der Bundeshaushalt, aber bis zu einem gewissen Grade auch die Länderhaushalte, in dieser Zeit sehr stark durch Abschlußzahlungen für das alte Rechnungsjahr belastet werden.

Im vorigen Jahr z. B. gingen allein die Zentralbankeinlagen deutscher öffentlicher Stellen von März bis Mai um 487 Mio DM zurück, so daß die von den Zahlungsbilanzüberschüssen ausgehenden Liquidisierungstendenzen durch diese Entwicklung noch wesentlich verstärkt wurden. In diesem Jahr ist, wie im folgenden Abschnitt näher dargelegt wird, eine derartige Entwicklung bisher noch kaum festzustellen. Im März haben die öffentlichen Einlagen im Gegenteil noch eindeutig zugenommen, und im April geht die Abnahme, soweit sich bisher übersehen läßt, kaum wesentlich über den in einem steuerschwachen Monat üblichen Umfang hinaus. Andererseits jedoch haben die Besatzungsmächte angekündigt, daß ihre kassenmäßigen Verpflichtungen in den nächsten Monaten auf Grund der Durchführung umfangreicherer Investitionsvorhaben erheblich über den Betrag der laufenden Besatzungskostenbereitstellungen — 600 Mio DM je Monat — hinausgehen werden und daß infolgedessen mit einer ziemlich starken Inanspruchnahme des in den letzten Jahren entstandenen Überhangs an bereitgestellten Besatzungskostenmitteln zu rechnen sei. Trifft das zu, so würde die Entwicklung der öffentlichen Einlagen damit tatsächlich an einer Wende stehen, denn es ist bekannt, daß die starke Ansammlung von öffentlichen Einlagen außer auf die vorsorgliche, zum Teil lange vor dem effektiven Bedarf getätigte Kapitalaufnahme verschiedener öffentlicher Stellen vor allem auf die vorläufige Nichtinanspruchnahme von Besatzungskostengeldern zurückzuführen ist, die der Bundesfinanzminister auf Grund der Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und den Alliierten aufbringen muß. Eine Unterbrechung der Ansammlung von öffentlichen Geldern oder gar der allmähliche Einsatz eines Teils der bisher angesammelten Mittel aber würde auch die bisherige Konstellation der die Liquidität der Banken und des Geldmarkts bestimmenden Kräfte ändern und, zumindest solange die Zahlungsbilanzüberschüsse beträchtlich bleiben, sicher zu einer neuen starken Verflüssigung führen.

### Kreditgewährung

Die Kreditausdehnung war in der Berichtsperiode im ganzen genommen nicht viel stärker als in den Vormonaten. Dabei entfiel ein etwas größerer Anteil auf die kurzfristigen Kredite,

während die längerfristigen Kredite nicht ganz so stark zugenommen haben wie in den Vormonaten. Bei den monatlich berichtenden Banken, zu denen praktisch alle ins Gewicht fallenden Institute gehören, betrug die Zunahme der kurzfristigen Kredite an Wirtschaft und Private (die Kredite an öffentliche Stellen stellen im wesentlichen den Besitz an Schatzwechseln und ähnlichen Geldmarktpapieren dar) im März 349 Mio DM gegen 224 Mio DM im Februar und 143 Mio DM im März vorigen Jahres. Eine einwandfreie Erklärung ist bei so kurzfristigen Veränderungen natürlich nicht mög-



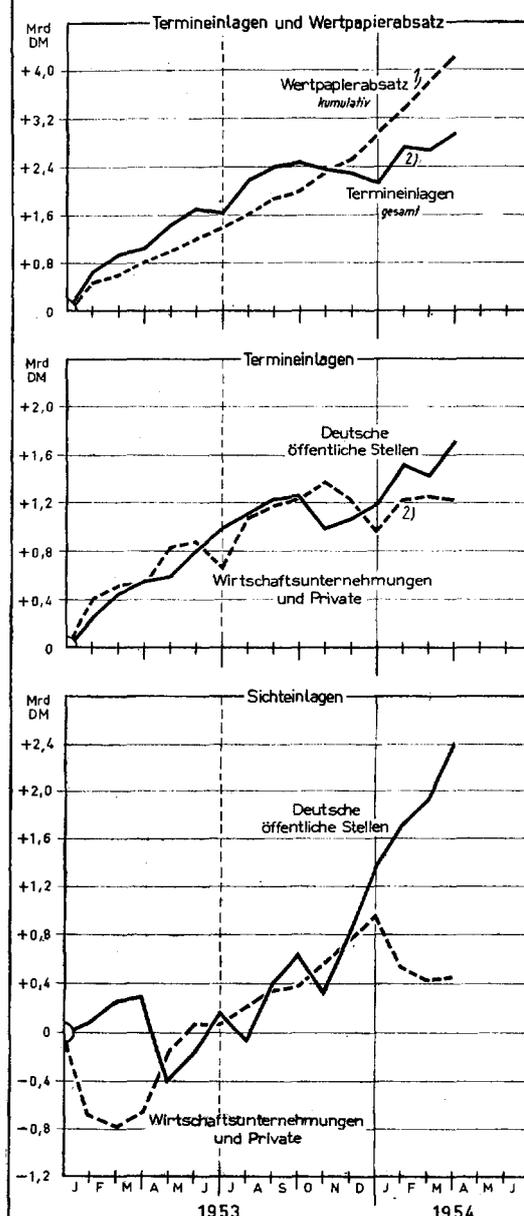
lich. Es mag sein, daß die höhere Einfuhr und der im Vergleich zum Vorjahr verspätete, aber dafür auch um so intensivere Einsatz der Bautätigkeit von Einfluß waren, da beide Vorgänge selbstverständlich einen stärkeren Betriebsmittelbedarf bedingen.

Von der Gesamtzunahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite im März entfielen etwa zwei Drittel auf die Kreditbanken und ein Drittel auf die Sparkassen. Bei den übrigen Bankengruppen dürften sich die genannten Kredite per Saldo nur wenig verändert haben<sup>1)</sup>. Damit haben die Kreditbanken, die in erster Linie das kurzfristige Geschäft pflegen, wieder ungefähr den gleichen Anteil an der Zunahme des kurzfristigen Kredits erreicht, den sie im Jahr 1951 hatten. In den Jahren 1952 und 1953 war dagegen der auf diese Bankengruppe entfallende Anteil mit 46 bzw. 52 vH etwas geringer gewesen. Den nächstgrößten Anteil an der Ausdehnung des kurzfristigen Kredits im Jahr 1953 hatten die Sparkassen mit 25 vH, und weitere 20 vH des Kreditzuwachses stammten von den Kreditgenossenschaften. Im ersten Vierteljahr 1954 dürfte der Anteil in beiden Bankengruppen etwas geringer gewesen sein. Abgenommen haben im Laufe der letzten beiden Jahre vor allem die Anteile der überregionalen Institute, der Girozentralen und der Zentralkassen. Auf diese Bankengruppen einschließlich der sonstigen Institute waren im Jahr 1951 31 vH der Gesamtausdehnung des kurzfristigen Kredits entfallen, im Jahr 1952 noch 21 vH, dagegen im Jahr 1953 nur 3 vH. Im ersten Quartal 1954 dürfte der Prozentsatz noch geringer gewesen sein.

Die mittel- und langfristigen Bankkredite (ohne die Wertpapierbestände der Banken) sind im März um 399 Mio DM gegen 527 Mio DM im Februar und 438 Mio DM im Januar gestiegen. Von der Zunahme entfiel auch in der letzten Zeit mehr als die Hälfte auf diejenigen Institutsgruppen, die in erster Linie das längerfristige Kreditgeschäft betreiben, nämlich auf die Realkreditinstitute, die Sparkassen und einige überregionale Spezialinstitute des langfristigen Kredits. Im einzelnen waren im Jahr 1953 die Sparkassen mit 30 vH und die Realkreditinstitute

mit 20 vH am Zuwachs der längerfristigen Kredite beteiligt. Auf die Girozentralen und die Kreditbanken entfielen je 17 vH. Bemerkenswert ist, daß die Anteile im Jahr 1953 bei den Sparkassen und den Kreditbanken etwas höher waren als 1952, während der Anteil der Realkreditinstitute hinter seinem Vorjahrsstand (26 vH) zurückgeblieben ist.

KUMULATIVE ZUNAHME DER BANKEINLAGEN UND WERTPAPIERABSATZ SEIT ENDE 1952



<sup>1)</sup> Festverzinsliche Schuldverschreibungen und Aktien ohne Zuteilungen von Wertpapieren an Investitionshilfegläubigen. - 2) Von unechten Abgängen (auf Grund der Ausbuchung der Anlegerkonten) bereinigt.

BdL

Die Wertpapierbestände der Banken sind im März insgesamt um 221 Mio DM erhöht worden gegen 173 Mio DM im Februar und 208 Mio DM im Januar 1954. Von dieser Form der Mittelanlage wird vor allem von den Kreditbanken Gebrauch gemacht, auf die im Jahr 1953 44 vH der Zunahme entfielen. Relativ hoch war aber auch der Anteil der Sparkassen, der sich auf 22 vH des Anstiegs der Wertpapierbestände belief (vgl. Schaubild).

### Einlagenentwicklung

Die Einlagenentwicklung war im März wiederum durch die nun schon seit einem Dreivierteljahr zu beobachtende Differenzierung in der Entwicklung der privaten und der öffentlichen Einlagen gekennzeichnet. Faßt man die Sicht- und Termineinlagen zusammen, so sind die öffentlichen Einlagen um 765 Mio DM gewachsen, die privaten dagegen nur um 16 Mio DM. In der Hauptsache geht dieser Unterschied natürlich auf den großen Steuertermin vom 10. März zurück. Da die Steuergelder, wie bereits erwähnt, nicht in dem Umfang in die Wirtschaft zurückgeflossen sind, in dem dies sonst um die Wende der Rechnungsjahre der Fall war, spiegelt die unterschiedliche Entwicklung der öffentlichen und der privaten Einlagen allerdings auch einen längerfristigen Einfluß wider, nämlich die relativ günstige kassenmäßige Entwicklung der öffentlichen Finanzen, deren (größenteils temporäre) Ursachen in diesen Berichten wiederholt dargelegt wurden.

Seit geraumer Zeit hängt jene Differenzierung aber noch mit einem weiteren Faktor zusammen, und zwar der nunmehr deutlich zu beobachtenden Unterbrechung im Anstieg der privaten Termineinlagen infolge einer allmählichen Bevorzugung anderer Anlagen für die längerfristig verfügbaren Mittel von Wirtschaft und Privaten. Einer der wesentlichsten Gründe hierfür dürfte darin liegen, daß die Banken die Gewährung von „grauen“ Einlagenzinsen immer mehr eingeschränkt haben und es deshalb für einen Teil der Einleger nicht mehr so reizvoll ist, Geld bei den Banken auf Termin zu legen. Ein Teil der Mittel, die sonst als Termineinlagen unterhalten worden waren, scheint daher von den Einlegern am Wertpapiermarkt angelegt worden zu sein. Wie das vorstehende Schaubild deutlich zeigt, liegt die

Wende in der Entwicklung etwa im Oktober/November vorigen Jahres, also ungefähr in dem Zeitpunkt, von dem an die Bemühungen um Abbau der „grauen“ Habenzinsen intensiviert wurden. Ende Oktober 1953 haben jedenfalls die privaten Termineinlagen ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. In den beiden folgenden Monaten sind sie dann stärker als saisonüblich gesunken, und der Wiederanstieg im Januar und Februar hat sie nicht wieder auf den Stand von Ende Oktober zurückgeführt.

Die öffentlichen Termineinlagen dagegen haben diese Entwicklung nicht mitgemacht. Ein stärkerer Einbruch war bei ihnen im Verlauf der letzten Jahre nur im Oktober vorigen Jahres zu beobachten, als ein relativ großer Betrag an öffentlichen Einlagen bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems plötzlich zur Anlage in Geldmarktpapieren verwandt wurde<sup>1)</sup>.

Veränderungen der Termineinlagen  
nach Laufzeiten bzw. Kündigungsfristen  
und nach Einlegern  
in Mio DM

Zeitraum	30 bis 179 Tage		180 Tage und darüber	
	Wirtschaft und Private	Öffentliche Hand	Wirtschaft und Private <sup>1)</sup>	Öffentliche Hand
1950 insgesamt	+ 828,4	+ 506,8	+ 531,2	+ 231,8
1951 „	+ 722,3	+ 306,9	+ 216,4	+ 306,5
1952 Januar und Febr.	+ 371,0	+ 115,1	+ 124,0	+ 119,8
März bis Mai	+ 254,8	+ 202,4	+ 82,1	+ 10,1
Juni „ Aug.	+ 166,6	— 67,2	+ 47,5	+ 97,7
Sept. „ Nov.	+ 200,2	+ 202,5	+ 36,9	+ 127,7
Dezember 1952 bis Februar 1953	+ 276,2	+ 234,5	+ 249,8	+ 218,7
1953 März bis Mai	+ 116,9	+ 48,2	+ 254,6	+ 323,2
Juni „ Aug.	— 174,9	— 61,3	+ 466,5	+ 479,0
Sept. „ Nov.	— 371,0	— 115,2	+ 430,9	— 52,4
Dezember 1953 bis Februar 1954	— 138,5	+ 201,5	+ 162,7	+ 167,6

<sup>1)</sup> Ohne Veränderung der Anlagekonten.

Seitdem sind die öffentlichen Termineinlagen jedoch wieder beträchtlich gestiegen, so daß sie im März mit 4,9 Mrd DM nur noch um ungefähr 0,7 Mrd DM hinter den privaten Termineinlagen zurückblieben. Die öffentliche Hand scheint also zu einem erheblichen Teil weiter an dieser Anlage ihrer finanziellen Reserve festzuhalten.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, November 1953, S. 8 f.

Geld- und Kreditentwicklung	Zunahme (+) oder Abnahme (-)		Stand Ende März 1954 <sup>p)</sup>
	Febr. 54	März 54 <sup>p)</sup>	
	Mio DM		
<b>I. Kreditgewährung der Kreditinstitute</b>			
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+ 859	+ 940	51 358
Kurzfristige Kredite an			
Wirtschaft und Private	(+ 224)	(+ 349)	( 22 239)
öffentliche Körperschaften	(- 23)	(+ 46)	( 360)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(- 42)	(- 75)	( 1 270)
Mittel- und langfristige Kredite an			
Wirtschaft und Private	(+ 442)	(+ 317)	( 20 078)
öffentliche Stellen	(+ 85 <sup>2)</sup> )	(+ 82 <sup>2)</sup> )	( 4 227)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 173)	(+ 221)	( 3 184)
2) Zentralbanksystem insgesamt	+ 42	- 59	405
Kredite an			
öffentliche Körperschaften	(- 5)	(- 2)	( 184)
Wirtschaft und Private	(- 1)	( 0)	( 128)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 48)	(- 57)	( 37)
Wertpapiere	( 0)	( 0)	( 56)
<b>II. Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten</b>			
Spareinlagen	+ 739	+ 916	41 125
Termeineinlagen <sup>1)</sup> von			
Wirtschaft und Privaten	(+ 33)	(- 18)	( 5 621)
öffentlichen Stellen	(- 84)	(+ 281)	( 4 880)
Bankschuldverschreibungen	(+ 147)	(+ 71)	( 5 560)
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder <sup>2)</sup> und Darlehen <sup>3)</sup>	(+ 246)	(+ 322)	( 11 855)
<b>III. Nettodevisenankäufe des Zentralbanksystems und der Außenhandelsbanken</b>	+ 250	+ 301	8 926
<b>IV. Sonstige Einflüsse auf die Veränderung des Geldvolumens<sup>4)</sup></b>	- 99	+ 193	.
<b>Veränderung des Geldvolumens (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) insgesamt<sup>5)</sup></b>	+ 313	+ 459	29 532
1) Bargeldumlauf außerhalb der Banken <sup>6)</sup>	(+ 219)	(- 48 <sup>6)</sup> )	( 11 837)
2) Sichteinlagen von			
Wirtschaft und Privaten	(- 111)	(+ 34)	( 10 961)
deutschen öffentl. Stellen	(+ 211)	(+ 484)	( 6 138)
alliierten Stellen	(- 6)	(- 11)	( 596)
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI und VIII im Statistischen Teil d. vorl. Heftes (Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute sowie Bargeldumlauf und Bankeinlagen); ferner: Monatsberichte der BdL, März 1954, S. 4 und Geschäftsbericht der BdL für das Jahr 1952 S. 31 und 39.			
1) Einlagen mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat. — 2) Mit Kündigung oder Laufzeit ab 6 Monate. — 3) Einschl. aufgenommener Gegenwertmittel. — 4) Enthält die Münzgutschriften zugunsten des Bundes und die Veränderung folgender Bilanzpositionen: Ausgleichsforderungen, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, sonstige Aktiva; Gegenwertkonten (im Zentralbanksystem), kurzfristig aufgenommene Gelder, Kapital, Rücklagen, Rückstellungen, Wertberichtigungen sonstige Passiva; ferner die Veränderung des Saldos der Interbankverschuldung. — 5) Entspricht der Summe I 1 + 2, III, IV, abzüglich II. — 6) Enthält auch die Veränderung des Umlaufs an „B“-Noten, da diese nicht mehr gesondert erfaßt werden. — 7) Ohne Kredit der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds. — 8) Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — 9) Vorläufig.			

Beachtung verdient ferner, daß namentlich bei den privaten Termineinlagen seit einiger Zeit eine deutliche Umlagerung von den kürzeren auf die längeren Fristen im Gange ist. Auch dies hängt offenbar mit dem Abbau der „grauen“ Habenzinsen zusammen, da hiervon vor allem die kürzerfristigen Termineinlagen betroffen werden. Angaben über die Verschiebungen in den Einlagenfristen stehen allerdings nur auf Grund einer vierteljährlichen Erhebung zur Verfügung, deren Ergebnisse nunmehr bis Februar d. J. vorliegen. Sie sind in der Tabelle S. 7 wiedergegeben.

Danach sind die privaten Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem halben Jahr von Ende Mai 1953 bis Ende Februar 1954 um 684 Mio DM gesunken, während die Einlagen mit einer Laufzeit von 180 Tagen und mehr um 1 060 Mio DM gewachsen sind. Bei den öffentlichen Termineinlagen ist diese Tendenz nicht so ausgeprägt. Immerhin zeigt die Übersicht, daß auch hier die längerfristigen Einlagen stärker zugenommen haben als die kürzerfristigen.

#### Spartätigkeit und Wertpapierabsatz

Im übrigen hat sich an den allgemeinen Tendenzen, die in der monetären Entwicklung seit einiger Zeit zu beobachten sind, wenig geändert. Die Spartätigkeit war weiter rege. Der Anstieg der Spareinlagen im normalen Sparverkehr — also ohne die durch Entschädigungsgutschriften und Auszahlungen derartiger Guthaben bedingten Veränderungen — war im März, der Saison tendenz entsprechend, mit schätzungsweise 300 Mio DM etwas geringer als im Februar (rd. 400 Mio DM), aber fast anderthalbmal so hoch wie im März 1953 (211 Mio DM). Der Absatz von Bankschuldverschreibungen bei Nichtbanken war mit 71 Mio DM nur etwa halb so hoch wie in den Vormonaten. Allerdings wurden in diesem Monat verhältnismäßig große Beträge derartiger Papiere von Banken übernommen. Faßt man nämlich den Absatz von Bankschuldverschreibungen bei Nichtbanken und Banken zusammen, wie es in der Emissionsstatistik geschieht (vgl. S. 64 dieses Berichts), so hielt sich der Absatz an solchen Papieren, hauptsächlich an Pfandbriefen und Kommunalobligationen, mit 154 Mio DM durchaus im Rahmen der vorangegangenen Monate.

Auch der gesamte Absatz von Wertpapieren — einschließlich öffentlicher Anleihen, Industrieobligationen und Aktien — blieb im März mit 427 Mio DM nur geringfügig hinter den außerordentlich hohen Ergebnissen vom Januar und

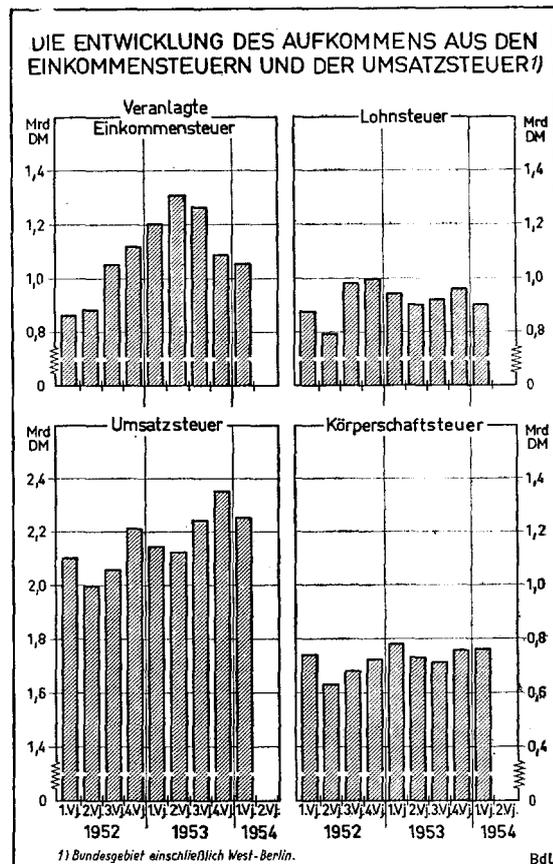
Februar d. J. (443 bzw. 430 Mio DM) zurück. Weitere Angaben über die monetäre Entwicklung der letzten Zeit sind der vorstehenden Tabelle und dem „Statistischen Anhang“ zu entnehmen.

## Öffentliche Finanzen

Die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften, des Lastenausgleichsfonds und der Sozialversicherungen stand in der Berichtsperiode im ganzen genommen weiter im Zeichen von Kassenüberschüssen, obwohl sonst gegen Ende des Rechnungsjahres (31. März) und in der ersten Zeit des neuen Rechnungsjahres zumindest bei den großen Gebietskörperschaften Fehlbeträge infolge von hohen Jahresabschlußzahlungen die Regel sind. In diesem Jahr ergab sich dagegen im März ein ziemlich hoher Überschuß der Kasseinnahmen über die Kassenausgaben, und für den April sind bisher noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß sich die Lage stärker als sonst in einem steuerschwachen Monat verschlechtern wird.

Die Einnahmeentwicklung hat zu diesem Ergebnis nur noch wenig beigetragen. Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern, die den bei weitem bedeutendsten und auch variabelsten Bestandteil der gesamten öffentlichen Einnahmen bilden, waren infolge des Vierteljahresterminals für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer zwar wesentlich höher als in den beiden Vormonaten, aber der Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats wurde dabei nur wenig übertroffen, nachdem im Januar und Februar, zusammengenommen, die Steuereinnahmen sogar schon etwas niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen waren. Zweifellos ist das auf den Einfluß der Steuersenkungen von Juni und August des vergangenen Jahres und auf die nunmehr wesentlich verringerten Steuernachzahlungen für frühere Jahre zurückzuführen. Jedenfalls ist die Zuwachsrate des Steueraufkommens seitdem beträchtlich zurückgegangen. Im letzten Vierteljahr (Januar bis März 1954) waren die gesamten Steuereinnahmen von Bund und Ländern nur noch um knapp 1 vH höher als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, während in dem der Steuersenkung vorangegangenen Vier-

teljahr April bis Juni 1953 der entsprechende Vorjahrsstand noch um rd. 14 vH übertroffen worden war. Wie das nachstehende Schaubild über das vierteljährliche Aufkommen aus den wichtigsten Steuern zeigt, waren besonders die Einnahmen aus der Veranlagten Einkommensteuer, die unter dem doppelten Einfluß der Steuersenkung und der verringerten Abschlußzahlungen für frühere Jahre standen, geringer,



während sich bei der Körperschaftsteuer, deren Sätze durch die Steuerreform des Vorjahres, abgesehen von der Erleichterung für Dividendenausschüttungen, nicht verändert worden waren, die Zunahme nur beträchtlich verlangsamt hat. Die Ausfälle bei der Lohnsteuer hielten sich in

verhältnismäßig engen Grenzen, weil hier die aus der Tarifsenkung vom Juni d. J. resultierende Verringerung großenteils durch den weiteren Anstieg der Lohn- und Gehaltseinkommen wettgemacht wurde.

Daß die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte im März und möglicherweise auch im April günstiger war als in früheren Jahren, hängt also kaum mit der Einnahmeentwicklung zusammen. Ausschlaggebend war vielmehr die Entwicklung der Ausgaben, die bisher offenbar viel weniger als in früheren Jahren durch hohe Abschlußzahlungen für das am 31. März zu Ende gegangene Rechnungsjahr beeinflusst war. Allerdings haben sich dabei große Unterschiede zwischen den einzelnen Haushalten ergeben. Zum Teil sind nämlich solche Abschlußzahlungen doch in etwas größerem Umfang geleistet worden, ebenso wie teilweise Zahlungen, die sonst erst im Verlauf der nächsten Monate zu entrichten gewesen wären, nach Möglichkeit noch vor Schluß des alten Rechnungsjahres entrichtet wurden. Da die Empfänger dieser Zahlungen meistens jedoch andere öffentliche Haushalte waren, haben die betreffenden Transaktionen im wesentlichen nur zu einer stärkeren Differenzierung in der Entwicklung der einzelnen Haushalte geführt, aber nicht die Gesamtlage der verschiedenen Haushalte verschlechtert.

Zu den gebenden Stellen gehörte in der Berichtsperiode vor allem der Bund. Er hat im März einmal an den Lastenausgleichsfonds für den Umsiedlerwohnungsbau weitere 63 Mio DM gezahlt, nachdem er für den gleichen Zweck bereits im Februar 154 Mio DM überwiesen hatte. Mit dieser Zahlung ist der Betrag von 225 Mio DM, den der Bund nach dem Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaus für Umsiedler und für Sowjetzonenflüchtlinge im Rechnungsjahr 1953/54 zur Verfügung zu stellen hatte, nahezu erreicht. Gleichzeitig überwies der Bund an den Lastenausgleichsfonds den Rest der auf das abgelaufene Rechnungsjahr entfallenden Zuschüsse zu den Kosten der Unterhaltshilfe (gemäß § 6, 3 LAG) in Höhe von 18 Mio DM. Insbesondere jedoch hat der Bund im März erhebliche, die Barzuschüsse und -erstattungen der vorangegangenen Monate um ein Vielfaches übertreffende Beträge an die Rentenversicherungen und an die Arbeitslosenversicherung gezahlt. Bei diesen Mehraufwendungen handelte es sich zum Teil um Verpflichtungen, die in früheren Monaten des abgelaufenen Rechnungsjahres, ja sogar, wie beispielsweise die Zuschüsse an die Rentenversicherungen gemäß § 90 des Bundesversorgungsgesetzes<sup>1)</sup>,

<sup>1)</sup> Der Bund erstattet nach diesem Gesetz den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherungen die Mehraufwendungen, die dadurch entstehen, daß die Versicherten auf Grund von Schäden, die sie im Kriege erlitten hatten, vorzeitig Ansprüche an die Versicherungen stellen.

Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen (in Mio DM)

	Rechnungsjahr 1953/54				Zum Vergleich: Rechnungsjahr 1952/53		Veränderung 1953/54 gegen 1952/53
	Gesamt	darunter			Gesamt	darunter: März	
		Januar	Februar	März			
I. Kasseneingänge aus							
1) eigenen Einnahmen <sup>1)</sup>	21 791	1 914	1 477	2 062	20 735	1 833	+ 1 056
2) dem Rückgriff auf das ERP-Sondervermögen	251 <sup>2)</sup>	—	—	35	—	—	+ 251
Summe I	22 042	1 914	1 477	2 097	20 735	1 833	+ 1 307
II. Kassenausgänge <sup>2)</sup>	20 301	1 507	1 700	2 140	19 696	1 891	+ 605
III. Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 1 741	+ 407	— 223	— 43	+ 1 039	— 58	+ 702
<i>Nachrichtlich:</i>							
IV. Schuldaufnahme bei Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung (—) bzw. Schuldentilgung (+)	— 503 <sup>3)</sup>	— 62 <sup>r)</sup>	— 62	+ 165 <sup>4)</sup>	— 206 <sup>5)</sup>	— 46 <sup>5)</sup>	— 297
V. Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) unter Berücksichtigung der sich aus I, 2 und IV ergebenden künftigen Belastung	+ 987	+ 345 <sup>7)</sup>	— 285	+ 87	+ 833 <sup>8)</sup>	— 104	+ 154

<sup>1)</sup> Ohne Einnahmen aus Verschuldung. — <sup>2)</sup> Ohne Ausgaben für Schuldentilgung. — <sup>3)</sup> Die Abweichung von dem in Tab. XI, 1 im Statistischen Teil angegebenen Betrag ergibt sich daher, daß hier nur die tatsächlichen Eingänge aus der mit 98 vH begebenen Anleihe eingesetzt wurden, während bei der Verschuldung der Nominalbetrag zugrunde gelegt wurde. — <sup>4)</sup> Nur Arbeitslosenversicherung; Saldo aus Schuldaufnahme (20 Mio DM) und Schuldentilgung (185 Mio DM). Bei den im März an die Rentenversicherungen überwiesenen Zuschüssen, die für die im April zu zahlenden Renten bestimmt sind, wurde keine Kürzung vorgenommen, da eine Regelung über die teilweise Abgeltung der Zuschüsse durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen gegen den Bund für das Rechnungsjahr 1954/55 noch nicht getroffen wurde. — <sup>5)</sup> Um diesen Betrag wurden die für den Monat April 1953 bestimmten Zuschüsse Ende März gekürzt. Rechnungsmäßig gehört dieser Betrag daher in das Finanzjahr 1953/54, während er bei der kassenmäßigen Betrachtung dem vorangegangenen Finanzjahr zugeordnet werden mußte. — <sup>6)</sup> Geschätzt auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes zum Ausgleich der von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherungen für das Rechnungsjahr 1952 zu tragenden Mehraufwendungen für Rentenzulagen vom 29. 9. 1953. — <sup>7)</sup> Berichtigt. — <sup>8)</sup> Nur Rentenversicherungen.

in zurückliegenden Rechnungsjahren entstanden waren. Der Rest ist im wesentlichen als eine Vorleistung auf die sonst in den ersten Monaten des neuen Rechnungsjahres fällig gewordenen Barzahlungen zu betrachten. Rechnet man zu den angeführten Ausgabeposten die ebenfalls im März geleisteten Zahlungen für den Auslandsschuldendienst (35 Mio DM), so ergibt sich für diesen Monat ein Gesamtbetrag an nicht regelmäßig in gleicher Höhe wiederkehrenden Kassenausgaben von reichlich 500 Mio DM. Die laufenden Ausgaben dagegen waren im März kaum höher als in den Vormonaten, und auch für den April ist zumindest nach der bisher zu übersehenden Entwicklung noch kein nennenswerter Anstieg zu verzeichnen, was darauf schließen läßt, daß die von den Besatzungsbehörden angekündigte Zunahme der Beanspruchung von Besatzungskostenmitteln kassenmäßig bisher noch nicht oder nur in geringem Umfang eingetreten ist. Die Höhe der oben erwähnten außergewöhnlichen Zahlungen hat jedoch hingereicht, um die gesamten Kassenausgaben im März mit 2,14 Mrd DM auf einen Stand zu bringen, der auch durch die turnusmäßig relativ hohen Steuereinnahmen dieses Monats nicht ganz gedeckt werden konnte, so daß der Bund im März ein Kassendefizit, und zwar in Höhe von rd. 43 Mio DM, aufwies. Für das gesamte am 31. März d. J. zu Ende gegangene Rechnungsjahr ergab sich auf Grund der hohen Überschüsse, die namentlich im zweiten Halbjahr 1953 zu verzeichnen gewesen waren, trotzdem noch ein Kassenüberschuß von 1,74 Mrd DM gegen 1,04 Mrd DM im Vorjahr. Einem Anstieg der Kasseneinnahmen um 1,3 Mrd DM stand nämlich eine Zunahme der Kassenausgaben um nur 0,6 Mrd DM entgegen. Zum Anstieg der Kasseneinnahmen hat dabei nicht unwesentlich beigetragen, daß der Bund aus den Zins- und Tilgungseingängen des ERP-Sondervermögens etwa 250 Mio DM in Anspruch nahm, während die Kassenausgaben hinter den gesetzlich festgelegten Ausgabeverpflichtungen schon deshalb zurückblieben, weil rd. 500 Mio DM der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherungen nicht in bar, sondern durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen geleistet wurden. Vor allem aber hing die nur geringe Zunahme der Kassenausgaben im vergangenen Jahr damit zusammen, daß die Besatzungsmächte, wie

Öffentliche Finanzen	1953		1954		Zum Vergleich: März 53
	Dez. <sup>*)</sup>	Febr.	März <sup>*)</sup>	März <sup>*)</sup>	
Mio DM					
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte <sup>*)</sup> (ohne Ausgleichsforderungen)	9 029 <sup>r)</sup>	9 436	...	...	7 296 <sup>r)</sup>
davon:					
gegenüber dem Zentralbanksystem	334	136	72	71	
gegenüber anderen Kreditinstituten <sup>2)</sup>	5 952 <sup>r)</sup>	6 382	...	...	4 931
gegenüber sonstigen Kreditgebern <sup>3)</sup>	2 743 <sup>r)</sup>	2 918	...	...	2 294 <sup>r)</sup>
Einlagen öffentl.-rechtl. Körperschaften im Bankensystem <sup>*)</sup>	9 161 <sup>r)</sup>	9 776	10 416	7 415 <sup>r)</sup>	
davon:					
im Zentralbanksystem <sup>1)</sup>	3 066 <sup>r)</sup>	3 546	3 824	2 014 <sup>r)</sup>	
bei anderen Kreditinstituten	6 095	6 230	6 592	5 401	
Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	3 228	1 804 <sup>p)</sup>	3 028 <sup>p)</sup>	2 911	
darunter:					
Lohnsteuer	324	271	235	247	
Veranlagte Einkommensteuer	689	135	718	736	
Körperschaftsteuer	592	65	597	588	
Umsatzsteuer	745	640	649	604	
Tabaksteuer	196	158	181	197	
Bundeshaushalt					
Kasseneinnahmen	2 209	1 477	2 097	1 833	
Kassenausgaben	1 728	1 700	2 140	1 891	
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 481	- 223	- 43	- 58	
Bundesschuld <sup>*)</sup>	1 292	1 219 <sup>r)</sup>	1 185	1 488	
Länderhaushalte					
Verschuldung <sup>*)</sup> <sup>5)</sup>	1 341 <sup>r)</sup>	1 440	...	...	962 <sup>r)</sup>
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen <sup>*)</sup>	590	525	823	768	
Lastenausgleichsfonds					
Einnahmen, gesamt	271	445	...	...	175 <sup>s)</sup>
Ausgaben, gesamt	277	328	...	...	379
Arbeitslosenversicherung					
Einnahmen	161	131	182	155	
Ausgaben	125	233	206	141	
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 36	- 102	- 24	+ 14	
Angestellten- und Invalidenversicherung <sup>4)</sup>					
Beitragsaufkommen	447	...	...	352	
Rentenzahlungen	386	383	384	357	
Bundesbahn <sup>6)</sup>					
Betriebs-einnahmen	456	379	...	435	
Betriebsausgaben	...	403	...	404	
Verschuldung <sup>*)</sup>	2 348 <sup>r)</sup>	2 288	2 329	1 999	
Bundespost					
Verschuldung <sup>*)</sup>	1 126	1 188	...	806	

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XI Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

\*) Stand am Monatsende. — 1) Ohne im Zusammenhang mit der Währungsreform entstandene Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibungen und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — 2) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. Die über die Lastenausgleichsbank weitergeleiteten 7½-Gelder sind ebenso wie der Erlös aus der Anleihe der Lastenausgleichsbank nicht hier, sondern in der Pos. „gegenüber sonstigen Kreditgebern“ enthalten. — 3) Öffentliche Haushalte und private Kreditgeber sowie nicht aufteilbarer Rest. — 4) Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen und, anders als in den Vormonaten, ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Anders als in Tab. VIII des Statistischen Teils sind die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, hierin nicht berücksichtigt. — 5) Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen. — 6) Nur Bundesgebiet (ausschließlich West-Berlin). — 7) Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — 8) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — 9) Vorläufig. — s) Zum Teil geschätzt. — r) Berichtigt.

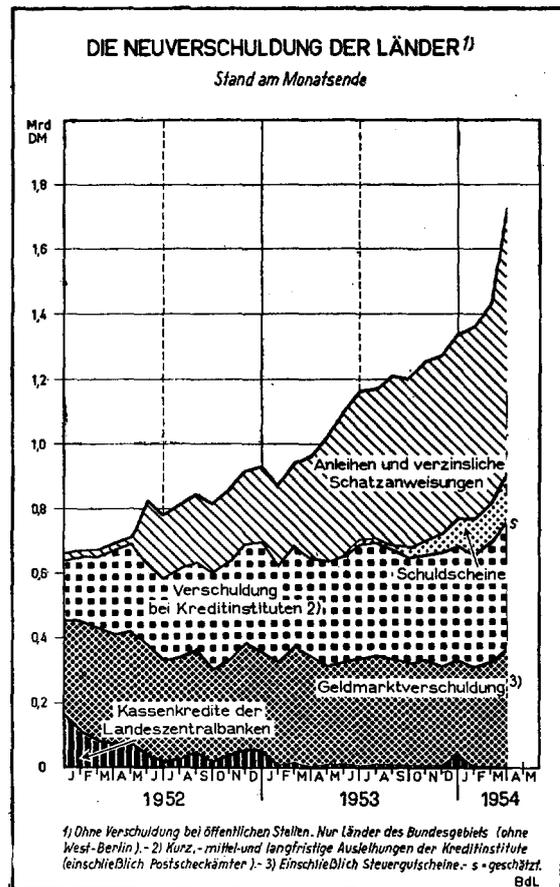
hier wiederholt dargelegt, nur einen Teil der Mittel verausgabt haben, die der Bundesfinanzminister gemäß den Abmachungen über den deutschen Besatzungskostenbeitrag für sie bereit halten mußte. Die gesamten bisher nicht abgerufenen Besatzungskostenmittel dürften am Ende des Rechnungsjahres mindestens ebenso hoch gewesen sein wie die Bruttoguthaben, über die der Bund am Ende des Rechnungsjahres verfügte (etwa 2,7 Mrd DM). Die Kreditmarktverschuldung<sup>1)</sup> des Bundes stellte sich zum gleichen Termin auf knapp 1,2 Mrd DM (gegen knapp 1,5 Mrd DM am 31. März 1953). Etwa 102 Mio DM der Gesamtverschuldung entfielen dabei auf kurzfristige Schulden.

Die Kassenmittel der Länder haben im März (für den April fehlt fast noch jeder Anhaltspunkt) ziemlich stark zugenommen. Allein die im Zentralbanksystem unterhaltenen bzw. von diesem für Rechnung der Länder auf dem Geldmarkt angelegten Mittel sind mit 300 Mio DM stärker gewachsen als in jedem früheren Monat. Darüber hinaus haben sich vermutlich auch die bei Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems unterhaltenen Einlagen der Länder erhöht, und zwar um schätzungsweise 100 bis 150 Mio DM<sup>2)</sup>. Diese Entwicklung war einesteils dadurch bedingt, daß die ordentlichen Einnahmen auf Grund des vierteljährlichen Zahlungstermins für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer sehr hoch waren. Allein die ordentlichen Einnahmen dürften daher die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluß ebenfalls gestiegenen Kassenausgaben übertroffen haben. In die gleiche Richtung wirkten ferner einige Sonderfaktoren. Dazu gehört einmal die Tatsache, daß die Länder zu denjenigen Haushalten gehörten, die durch die eingangs erwähnten Überweisungen von Seiten anderer öffentlicher Haushalte begünstigt wurden. Die entscheidende Rolle spielten in diesem Zusammenhang ziemlich hohe Zahlungen, die sie von Seiten des Bundes und des Lastenausgleichsfonds für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus und des Umsiedlerwohnungsbaus erhielten und die wohl erst nach Monaten restlos ihrer end-

<sup>1)</sup> Gesamtverschuldung abzüglich der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Verschuldung bei öffentlichen Stellen.

<sup>2)</sup> Der größte Teil der Zunahme der öffentlichen Einlagen bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems (um 360 Mio DM) dürfte allerdings auf die Einlagen der Sozialversicherungsträger entfallen sein, deren Liquiditätslage sich infolge der oben erwähnten Überweisungen von Seiten des Bundes stark verbesserte.

gültigen Verwendung zugeführt sein werden. Von nicht geringer Bedeutung war aber auch die weitere Kreditaufnahme einiger Länder, wie vor allem Bayerns, das im März eine — wiederum sehr günstig ausgestattete — Anleihe von 200 Mio DM ausgab und den Gegenwert zunächst weitgehend seinen Kassenmitteln zuführte. Ins-



gesamt hat jedenfalls die Länderverschuldung im März um weitere 290 Mio DM zugenommen, nachdem sie schon in den ersten elf Monaten des Rechnungsjahres 1953/54 um rd. 480 Mio DM (ohne die bei öffentlichen Stellen aufgenommenen Kredite) gewachsen war.

Über die Rechnungsergebnisse der Länderhaushalte im vergangenen Rechnungsjahr wird durch die kürzlich veröffentlichten Resultate für das dritte Rechnungsvierteljahr (Oktober bis Dezember 1953) weiterer Aufschluß gegeben (vgl. die nachstehende Tabelle). Der Überschuß der ordentlichen Einnahmen über die laufenden Ausgaben hat sich danach im Vergleich zum Vorjahr und zu den vorangegangenen Vierteljahren stark verringert. Unter Einbeziehung der Investitionsaus-

gaben ergab sich sogar ein Fehlbetrag in Höhe von 209 Mio DM gegen nur 52 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Länder in den Monaten Oktober bis Dezember 1953 durch hohe Überweisungen an den Lastenausgleichsfonds (Zuschüsse zu den Renten und Vermögensteuerüberweisungen) belastet waren, die zum Teil schon früher fällig geworden waren. Doch auch die Ergebnisse der drei ersten Rechnungsvierteljahre, zusammengenommen, waren nicht mehr so günstig wie die des vorjährigen Vergleichszeitraums, da die Ausgaben — nicht zuletzt unter

*Entwicklung der Länderhaushalte<sup>1)</sup>  
nach den Ergebnissen der Finanzstatistik  
in Mio DM*

	April/ Dez. 1952 <sup>2)</sup>	darunter: Okt./ Dez.	April/ Dez. 1953 <sup>3)</sup>	darunter: Okt./ Dez.
<b>I. Ordentlicher Haushalt</b>				
1) Einnahmen	8 555	2 951	9 242	3 117
darunter: Steuern <sup>4)</sup>	(5 880)	(2 070)	(6 617)	(2 318)
2) Ausgaben	6 856	2 419	7 629	2 811
darunter: persönl. Ausgaben <sup>5)</sup>	(3 106)	(1 055)	(3 521)	(1 192)
3) Überschuß (1./2)	1 699	532	1 613	306
<b>II. Außerordentlicher Haushalt</b>				
1) Rückgriff auf Mittel anderer öffentlicher Haushalte	943	350	920 <sup>6)</sup>	358
2) Ausgaben für Sachinvestitionen <sup>7)</sup>	2 339	934	2 557	873
3) Fehlbetrag (1./2)	1 396	584	1 637	515
<b>III. Gesamtabschluss (I, 3./II, 3)</b>	<b>+ 303</b>	<b>— 52</b>	<b>— 24</b>	<b>— 209</b>

<sup>1)</sup> Ohne West-Berlin. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeindesteuern. — <sup>3)</sup> Einschließlich Versorgungsausgaben. — <sup>4)</sup> Einschließlich Darlehen und Zuschüsse zur Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus. — <sup>5)</sup> Ohne Auslaufperiode. — <sup>6)</sup> Früher veröffentlichte Angaben für das erste Rechnungshalbjahr berichtigt.

dem Einfluß der Gehaltserhöhungen ab April 1953 — stärker zugenommen haben als die durch die Steuersenkungen im Rahmen der „Kleinen Steuerreform“ zum Teil beeinträchtigten Einnahmen. Immerhin belief sich der Fehlbetrag der Gesamtrechnung nur auf 24 Mio DM (Pos. III), und da das vierte Rechnungsvierteljahr, über das Angaben noch nicht vorliegen, erfahrungsgemäß mit einem beträchtlichen Überschuß abschließt, spricht alles dafür, daß die Länderhaushalte im Rechnungsjahr 1953/54 in Einnahmen und Ausgaben zumindest ausgeglichen waren. Trifft das zu, so wären also auch die gesamten — im Vergleich zum Vorjahr noch gestiegenen — Investitionsauf-

wendungen aus ordentlichen Einnahmen (einschließlich der Zuschüsse anderer Haushalte) finanziert worden. Diese Feststellungen gelten allerdings nur für die Länderhaushalte in ihrer Gesamtheit. Im einzelnen war die Entwicklung dagegen nach wie vor recht unterschiedlich, wobei die Haushalte der finanzschwächeren Länder ebenso wie in den Vorjahren wieder mit Fehlbeiträgen abgeschlossen haben dürften. Die Verschuldung hat demgemäß auch gerade in diesen Ländern relativ stark zugenommen. Aber auch hier hat es sich bei den neu aufgenommenen Krediten zum Teil nur um eine vorsorgliche Kreditaufnahme gehandelt, deren Gegenwert bisher nur die liquiden Reserven der Länder gestärkt hat.

Zu den Haushalten, deren Kassenposition in der Berichtsperiode durch die Überweisungen von Seiten anderer Haushalte und durch Kreditaufnahme gestärkt wurde, gehört schließlich, wie schon oben angedeutet, auch der Lastenausgleichsfonds. Die im Februar aufgelegte Anleihe hat im März noch 28 Mio DM erbracht, nachdem im Februar aus ihr 172 Mio DM eingegangen waren. Weitere 81 Mio DM kamen, wie bereits erwähnt, vom Bund, so daß der Kassenbestand des Fonds Ende März um 5 Mio DM höher war als Ende Februar, obwohl im März die Einnahmen aus den Lastenausgleichsabgaben nur gering waren, da der nächste vierteljährliche Abgabetermin erst im Mai liegt.

Bis zu einem gewissen Grade hat zu diesem Ergebnis allerdings auch beigetragen, daß die Ausgaben des Fonds seit Beginn dieses Jahres nicht

*Zur Entwicklung der Kassenposition  
des Lastenausgleichsfonds  
in Mio DM*

Zeit	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der liquiden Mittel <sup>1)</sup>	Zunahme der Ver- schuldung (+)	Verbesserung (+) bzw. Verschlechterung (-) der Netto- kassen- position (1./2)
	1	2	3
1953 Januar	— 105	—	— 105
Februar	+ 172	—	+ 172
März	— 198	—	— 198
Gesamt	— 131	—	— 131
1954 Januar	+ 9	+ 78	— 69
Februar	+ 306	+ 172	+ 134
März	+ 5	+ 28	— 23
Gesamt	+ 320	+ 278	+ 42

<sup>1)</sup> Nur Einlagen (einschließlich der Anlagen in Ausgleichsforderungen) und Geldmarktanlagen, ohne „Bereitstellungen der Länder“.

mehr so hoch sind wie im zweiten Halbjahr 1953, da inzwischen der Währungsausgleich für Vertriebene nahezu abgewickelt ist und die Zahlungen für die Hausrathilfe merklich abnehmen. Im Durchschnitt der Monate Januar und Februar 1954 wurden jedenfalls nur noch 280 Mio DM (gegen 325 Mio DM im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahrs von 1953) verausgabt, und nach den vorliegenden Teilangaben dürften die Ausgaben im März noch weiter zurückgegangen sein.

Die Kassenmittel des Fonds waren daher Ende März um rd. 320 Mio DM höher als Ende Dezember, und auch im bisherigen Verlauf des April

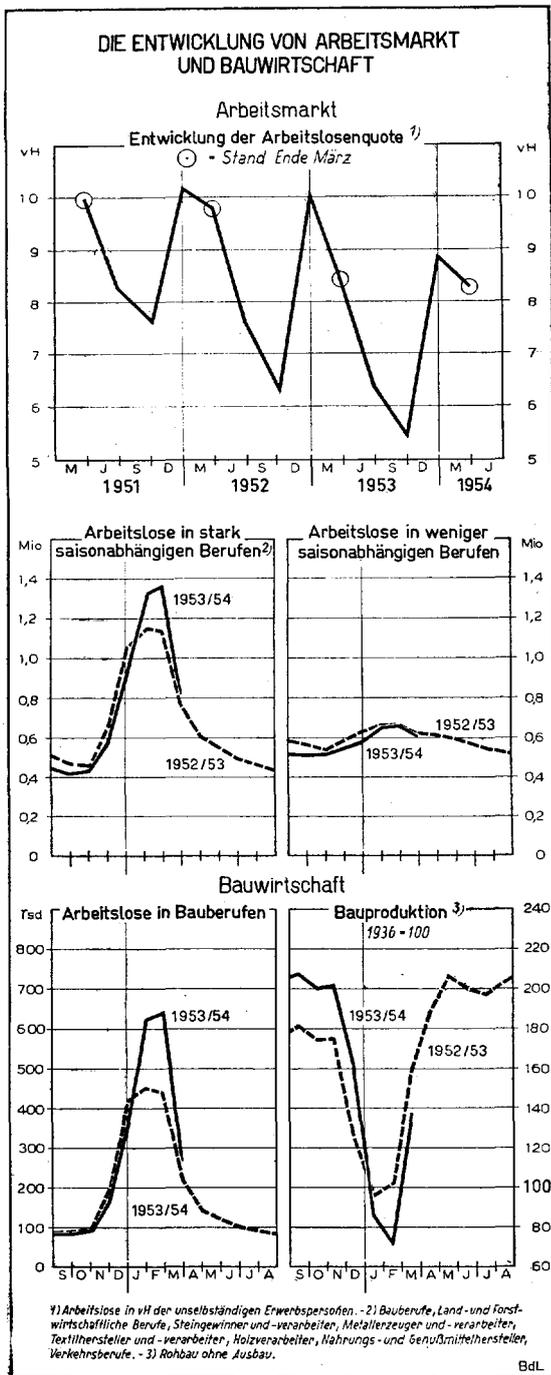
sind sie noch gewachsen. Dabei ergibt sich selbst dann noch eine Zunahme, wenn man die seit Beginn des Jahres zugeflossenen Kreditmittel — 200 Mio DM aus der Anleihe der Lastenausgleichsbank und 78 Mio DM an 7f-Darlehen — abzieht. Kassenmäßig betrachtet hat der Lastenausgleichsfonds die Anleihe bisher also noch gar nicht benötigt. Als die Anleihe aufgelegt wurde, war allerdings nicht zu übersehen, daß der Lastenausgleichsfonds vom Bund noch im alten Rechnungsjahr die oben erwähnten 217 Mio DM für den Umsiedlerwohnungsbau erhalten würde. Der Eingang dieses Betrages wurde vielmehr erst für das neue Rechnungsjahr erwartet.

## Produktion, Absatz, Beschäftigung

In der Güterwirtschaft hat sich die Frühjahrsbelegung verbreitert und intensiviert, besonders in den stark saisonabhängigen Wirtschaftszweigen. Bezeichnend hierfür ist namentlich die Abnahme der Arbeitslosigkeit. Von Ende Februar bis Ende März (dem letzten Zeitpunkt, für den bei Abschluß des Berichts Angaben vorliegen) ist die Zahl der Arbeitslosen von 2,04 auf 1,43 Millionen, oder genauer um 615 000 gesunken, und im April ist sie sicher weiter zurückgegangen. Sie lag damit Ende März nur noch um etwa 35 000 über dem Stand der gleichen Zeit des Vorjahrs, während Ende Februar, am diesjährigen Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit, 231 000 Arbeitslose mehr als im Vorjahr registriert worden waren. Dabei hat die Beschäftigung sicher noch stärker zugenommen, da die Zahl der Erwerbssuchenden ständig wächst. Nach der vierteljährlichen Beschäftigungsstatistik waren jedenfalls Ende März bereits 160 000 Personen mehr beschäftigt als Ende Dezember, während die Zahl der Arbeitslosen Ende März nur um 97 000 niedriger war als am Ende des Vorvierteljahrs. Die Beschäftigungsziffer von Ende März 1953 wurde Ende März d. J. mit 15,76 Millionen um mehr als 550 000 übertroffen.

Am stärksten war die saisonmäßige Belegung naturgemäß in der Bauwirtschaft. Der Index der Bautätigkeit, dem die Erstellung von Rohbauten zugrundeliegt, stellte sich im März auf 138 gegen 73 im Februar (Jahresdurchschnitt 1936 = 100). Diese Zunahme war wesentlich

stärker als im Vorjahr, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahr infolge der günstigeren Witterung die Bautätigkeit schon im Februar zugenommen hatte, während in diesem Jahr erst im Februar der Tiefpunkt erreicht wurde. Auch im März war die Bautätigkeit übrigens zum Teil noch durch die Wetterlage beeinträchtigt. So ist es begreiflich, daß der Bauindex im März mit der oben erwähnten Ziffer von 138 (Jahresdurchschnitt 1936 = 100) den Vorjahrsstand (158) noch nicht wieder ganz erreicht hat. Wahrscheinlich handelt es sich dabei aber nur um eine durch das verspätete Frühjahr bedingte Verzögerung; denn die Aussichten für die diesjährige Bausaison sind weiter günstig. Im Januar und Februar wurden Baugenehmigungen für fast 70 000 Wohnungen erteilt; in der gleichen Zeit des Vorjahres stellte sich diese Ziffer nur auf etwa 50 000. Der veranschlagte Bauaufwand für alle Hochbauten, für die in den ersten beiden Monaten des Jahres Genehmigungen erteilt wurden, übertraf mit 1,4 Mrd DM die entsprechende Vorjahrsziffer um mehr als 400 Mio DM. Es ist interessant, daß dabei nicht nur die Wohnungsbauplanungen und die öffentlichen Bauplanungen zugenommen haben, sondern daß auch von den übrigen Sektoren der Wirtschaft wesentlich umfangreichere Bauvorhaben zur Genehmigung eingereicht wurden als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Ebenso lauten die Angaben über die finanzielle Sicherstellung eines vergrößerten Bauvolumens weiter günstig. Die Hypothekenzu-



sagen der Kapitalsammelstellen für den Wohnungsbau beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf 1,05 Mrd DM gegen 763 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekenträge betragen Ende März 1954 etwa 2,2 Mrd. DM gegen rund 1,4 Mrd. DM per Ende März 1953. Ebenso übertrifft die Bewilligung öffentlicher Mittel für den sozialen

Wohnungsbau am gleichen Zeitpunkt mit 232 Mio DM den entsprechenden Vorjahrsstand bereits um rd. 10 vH. Eine wesentliche Verstärkung der Bautätigkeit ist für diese Saison überdies auch deshalb zu erwarten, weil die Hemmungen, die namentlich Ende der vorjährigen Bausaison die Durchführung verschiedener Besatzungsinvestitionen beeinträchtigten, wie schon in anderem Zusammenhang ausgeführt, nunmehr überwunden zu sein scheinen. Voraussichtlich wird hiervon auch der Tiefbau, in dem die Konjunktur im vergangenen Jahr nicht ganz so lebhaft war wie im Hochbau, profitieren.

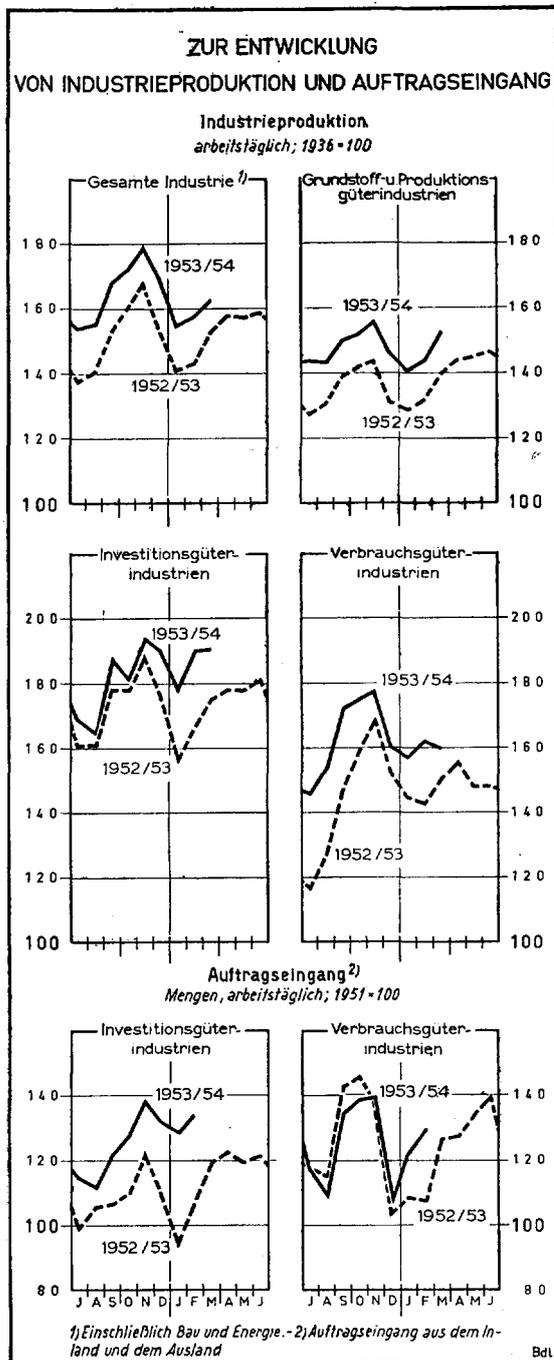
In der Industrie im engeren Sinne des Wortes hat der Tätigkeitsgrad in der Berichtsperiode ebenfalls zugenommen. Der Index der Industrieproduktion ohne die Bauwirtschaft stellte sich im März, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, auf 164 gegen 162 im Vormonat. Diese Steigerung war zwar wesentlich geringer als im Vorjahr, aber doch annähernd ebenso groß wie in den Jahren 1951 und 1952, obwohl damals die Produktion während der Wintermonate stärker eingeschränkt worden war als in dieser Saison.

Beeinträchtigt wurde die Erhöhung des Index vor allem durch die Entwicklung der Verbrauchsgüterproduktion. In der Textilindustrie, in der Ledererzeugung und in der Feinkeramischen Industrie hat die Produktion abgenommen, und diese Abnahme wurde durch den Anstieg der Schuherzeugung und der Hohlglaserzeugung nicht ganz wettgemacht, so daß der Index der gesamten Verbrauchsgüterproduktion (1936 = 100) von reichlich 162 auf 160 vH zurückgegangen ist. Womit diese Entwicklung zusammenhängt, läßt sich noch nicht übersehen. Es ist durchaus möglich, daß es sich dabei nur um eine relativ kurzfristige Schwankung handelt, die vielleicht darauf zurückgeht, daß in diesem Jahr die Produktion im März zum Teil noch durch die Faschingszeit beeinträchtigt wurde. Von einer konjunkturellen Verschlechterung im Verbrauchsgüterbereich kann jedenfalls kaum die Rede sein. Der Auftragseingang bei der Industrie ist zumindest bis Februar, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, gestiegen. In der Textilindustrie z. B. waren die neu hereingenommenen Aufträge im Februar höher als in jedem anderen Monat des vergangenen Jahres. Der Stand

von Februar v.J. etwa wurde um 20 vH übertroffen, während die Fabrikation von Textilien, gemessen am Produktionsindex, im Februar nur um 13 vH und im März sogar nur um 5 vH höher war als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Das Verhältnis zwischen Produktion und Auftragseingang hat sich hier in den ersten Monaten des Jahres also noch gebessert und ähnliches gilt zumindest für einen Teil der übrigen Verbrauchsgüterindustrien, wenn auch nicht gerade für die

Schuhindustrie, in der die Produktion im März, wie erwähnt, noch gestiegen ist. Soweit sich die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze übersehen läßt, hat sie die in der Auftragserteilung zum Ausdruck kommenden Erwartungen des Handels im allgemeinen bisher auch kaum enttäuscht. Im März war die Zunahme der Umsätze zwar etwas geringer als in anderen Jahren um diese Zeit, aber das erklärt sich weitgehend daraus, daß Ostern in diesem Jahr erst in die zweite Aprilhälfte fiel und daß das anhaltend kalte Wetter die Kauflust offensichtlich beeinträchtigte. Zum großen Teil dürften diese Ausfälle daher nachgeholt werden bzw. im April schon nachgeholt worden sein. Da außerdem die Lagerhaltung beim Handel kaum übermäßig sein dürfte, liegt vorläufig kein Anlaß vor, in der leichten Produktionsabschwächung einiger Verbrauchsgüterindustrien während des März mehr als eine der kleineren Schwankungen zu sehen, die auch bei an sich stabiler Grundtendenz der Konjunktur nicht selten sind.

In den übrigen großen Industriegruppen hat sich die Produktionszunahme im März fortgesetzt. In den Investitionsgüterindustrien war die Steigerung allerdings nur gering. Teilweise, wie im Stahl- und Waggonbau und in der Elektrotechnischen Industrie, ging die Produktion hier sogar zurück, aber im Fahrzeugbau und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie war die Erhöhung so beträchtlich, daß hierdurch die Rückgänge mehr als ausgeglichen wurden. In den Investitionsgüterindustrien ist auch die Entwicklung des Auftragseingangs nach wie vor besonders günstig. Nach den letzten Angaben, die sich auf Februar beziehen, waren die Neuaufträge um etwa 25 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, nachdem sie schon im Januar das Vorjahrsniveau um etwa 35 vH überschritten hatten. Diese Zunahme übertrifft die der Produktion, so daß der unerledigte Auftragsbestand, der ein nicht unwichtiges Indiz für die künftige Produktionsentwicklung bildet, zumindest global betrachtet, gewachsen sein muß. Besonders stark war dabei weiterhin der Anstieg der Auslandsaufträge. Aber auch die Inlandsaufträge, die für die Entwicklung des gesamten Auftragseingangs in der Regel entscheidend sind, halten sich weiter auf einem relativ hohen Stand. Namentlich verdient dabei die verhältnismäßig günstige Auf-



tragslage beim Maschinenbau hervorgehoben zu werden, weil die Maschinenaufträge für den Verlauf der allgemeinen Investitionskonjunktur besonders typisch sind.

Am kräftigsten war in der Berichtsperiode jedoch die Produktionszunahme im Bereich der Grundstoffindustrien. Hierbei wieder ist vor allem die weitere Steigerung der Stahlerzeugung zu beachten. Sie ist nicht nur auf den erhöhten Stahlverbrauch der weiterverarbeitenden Industrien zurückzuführen, sondern auch auf den Umstand, daß die Verringerung der Lagerbestände nun doch viele Abnehmer zur Anpassung ihrer Bestellungen an den Abgang zwingt. Es bestätigt sich also, daß die Rückgangphase des Lagerzyklus im Walzstahlsektor, auf dessen Bedeutung für die Entwicklung der Stahlproduktion in diesen Berichten im Vorjahr mehrfach hingewiesen wurde, vor einiger Zeit zumindest zum Abschluß gekommen ist, wenn auch die Vorratsdispositionen im allgemeinen noch immer sehr vorsichtig sind. Allerdings ist die Kapazitätsausnutzung in der Stahlindustrie noch immer unbefriedigend, so daß die Erträge weiterhin unter Druck stehen. Eine der Konsequenzen davon ist, daß sich in der letzten Zeit die schon früher zu beobachtende Tendenz, zwecks Einsparung von Kokskosten an Stelle der ärmeren heimischen Erze mehr hochwertige ausländische Erze zu verhütten, noch verstärkt hat. Die Förderung im heimischen Eisenerzbergbau war daher im ersten Vierteljahr 1954 um ein Viertel niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Ein weiterer Leidtragender der noch immer nicht überwundenen Flaute im Stahlsektor ist der Kohlenbergbau. Die Haldenbestände an Steinkohle und Koks sind im März wieder gestiegen, zumal mit dem Ende der kalten Jahreszeit die Nachfrage auch von Seiten des Hausbrands wieder gesunken ist und die Abnehmer vor der Bekanntgabe der neuen Kohlenpreise — die am 1. April 1954 in Kraft traten und im Durchschnitt (mit Ausnahme der Preise für die bisher begünstigten Verbrauchergruppen) um 2 DM je t unter den bisherigen Preisen liegen — mit ihren Bestellungen zurückhielten. Ende März stellten sich die Haldenbestände an Steinkohle und Koks zusammen auf rd. 5 Mio t. Gemessen an den Verhältnissen der Vorkriegszeit ist das allerdings noch nicht gerade anomal. Auch im Vergleich zu den anderen Ländern der Montan-

Produktion, Umsatz, Beschäftigung	1953	1954		
	März	Jan.	Febr. p)	März p)
<b>Index der Industrie- produktion</b> (arbeitsmäßig, 1936 = 100)				
Gesamt	153	155	158	163
Bauwirtschaft	158	87	73	138
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	140	141	144	153
Investitionsgüterindustrien	176	179	190	191
darunter:				
Maschinenbau	194	178	192	191
Verbrauchsgüterindustrien	151	157	162	160
darunter:				
Textilindustrie	136	147	150	146
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>				
Förderung, arbeitsmäßig	420,0	429,3	431,8	423,8
Haldenbestände				
(Steinkohle und -koks)	161	3 905	4 233	4 970
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	781	834	656	667
<b>Eisen- und Stahlindustrie</b> (Tsd t)				
Roheisenerzeugung, kalendertägl.	36,9	29,8	30,2	31,1
Rohtahlerzeugung, arbeitsmäßig	56,5	52,0	50,3	50,5
Stahlwalzwerke <sup>1)</sup>				
Lieferungen	929	784	776	923
Auftragseingänge	606	955	846	1 013
<b>Auftragseingang bei der Industrie</b> (Mengen, arbeitsmäßig, 1951 = 100)				
Gesamt	99 <sup>2)</sup>	119	125	...
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	88 <sup>2)</sup>	110	114	...
Investitionsgüterindustrien	108 <sup>2)</sup>	129	134	...
darunter:				
Maschinenbau	110 <sup>2)</sup>	125	138	...
Verbrauchsgüterindustrien	108 <sup>2)</sup>	122	130	...
darunter:				
Textilindustrie	121 <sup>2)</sup>	127	146	...
<b>Bauwirtschaft</b>				
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) <sup>3)</sup>				
Gesamt	121,4	65,4	50,6	112,4
Wohnungsbauten	24,9 <sup>3)</sup>	24,6	19,4	...
Öffentl. und Verkehrsbauten	24,0 <sup>3)</sup>	18,9	12,9	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	21,4 <sup>3)</sup>	21,4	18,0	...
Geplanter Bauaufwand f. genehmigte Hochbauten (Mio DM)				
Gesamt	544,4 <sup>3)</sup>	657,1	774,7	...
Wohngebäude	361,6 <sup>3)</sup>	447,8	536,0	...
Öffentliche Gebäude	43,4 <sup>2)</sup>	69,6	72,8	...
Gewerbliche, landwirtschaftl. und sonstige Gebäude	139,4 <sup>3)</sup>	139,7	165,9	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM)				
Monatliche Zusagen	276,8	313,5	362,8	373,5
Monatliche Auszahlungen	141,1	205,5	188,9	208,9
<b>Umsätze im Einzelhandel</b> (1950 = 100)				
Werte				
Gesamt	123	118	111	126
darunter:				
Bekleidung	110	109	84	100
Volumen				
Gesamt	116	115	108	122
darunter:				
Bekleidung	115	116	90	108
<b>Arbeitsmarkt<sup>4)</sup></b>				
Arbeitslose (Tsd)				
Gesamt	1 392,9	1 989,6	2 042,1	1 427,4
Männer	943,3	1 510,7	1 563,2	975,1
Frauen	449,6	478,9	478,9	452,3

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XIII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband, Stahlrohre und Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. —  
<sup>2)</sup> Februar 1953. — <sup>3)</sup> Nur größere Betriebe des Bauhauptgewerbes. —  
<sup>4)</sup> Stand am Ende des Monats. — p) Vorläufig.

Union sind die Bestände mit dem Ende März erreichten Betrag noch relativ niedrig. Immerhin sind im März zum ersten Male in der Nachkriegszeit auch in der Bundesrepublik Feierschichten im Kohlenbergbau eingelegt worden. Die Kohlenförderung ist — hauptsächlich auf Grund dieses Einflusses — im März arbeitstäglich um etwa 8 000 t oder knapp 2 vH gesunken.

Abgesehen von der erneuten leichten Stockung im Bergbau ist die Produktion jedoch in der Mehrzahl der Grundstoffindustrien im März gewachsen. Neben der Stahlerzeugung, auf die bereits eingegangen wurde, gilt das vor allem für die Baustoffindustrien und die Chemische Industrie. Die Erzeugung der Chemischen Industrie hat im ersten Quartal von 1954 den Stand der entsprechenden Vorjahrszeit um 15 vH über-

sritten. Vermutlich wäre der Anstieg noch stärker gewesen, wenn nicht die Produktion in einigen Zweigen an die vorläufige Kapazitätsgrenze gestoßen wäre. An dieser Entwicklung haben sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Faktoren, wie vor allem das Vordringen der Kunststoffe, Anteil. Eine besondere Rolle spielt dabei die Auslandsnachfrage, die anhaltend rege ist, nachdem sie schon im Vorjahr zur Steigerung des Gesamtexports erheblich beigetragen hatte. Aber auch die Inlandsnachfrage hat sich, wie aus der bis Februar vorliegenden Statistik des Auftragseingangs ersehen werden kann, soweit recht günstig entwickelt. Das ist um so bemerkenswerter, als die Chemische Industrie einen sehr breiten Abnehmerkreis hat, so daß ihr Absatz bis zu einem gewissen Grade für die allgemeine Wirtschaftsentwicklung kennzeichnend ist.

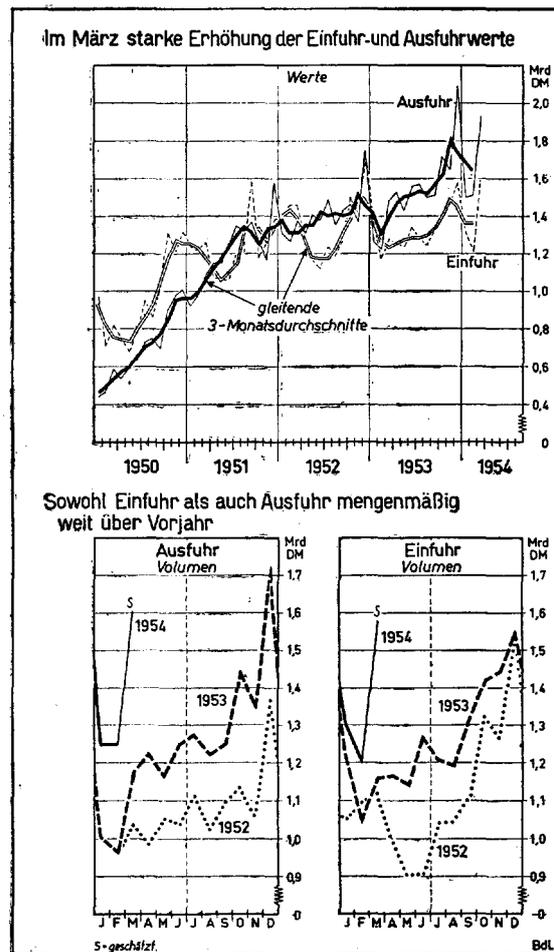
## Außenhandel und Zahlungsbilanz

### Außenhandel

Die außenwirtschaftliche Entwicklung war in der Berichtsperiode außer durch erhebliche weitere Auflockerungen in der Devisenbewirtschaftung vor allem durch einen starken Anstieg von Ein- und Ausfuhr gekennzeichnet.

Die Ausfuhr betrug im März 1 932 Mio DM und hat damit faktisch einen neuen Höchststand erreicht, da das einzige Monatsergebnis, das die MärzAusfuhr noch übertraf — das von Dezember 1953 (2 094 Mio DM) — durch statistische Nachträge für frühere Monate überhöht war. Gegenüber dem März 1953 beträgt die Zunahme dem Werte nach etwa 31 vH, der Menge nach etwa 38 vH. Nicht viel geringer ist der Abstand, wenn man die Ausfuhrergebnisse für das gesamte erste Vierteljahr 1954 mit denen des entsprechenden Vorjahrsquartals vergleicht: wertmäßig ergibt sich dann nämlich eine Steigerung von 24 vH und mengenmäßig eine solche von 31 vH.

Die Einfuhr hat im März ebenfalls beträchtlich zugenommen. Mit 1 586 Mio DM war sie nicht nur höher als in jedem der beiden Vormonate, sondern sie übertraf auch erheblich den Monatsdurchschnitt von 1953 (1 334 Mio DM), obwohl die durchschnittlichen Einfuhrpreise wei-



ter gesunken sind. Im ersten Vierteljahr 1954 war die Einfuhr dem Werte nach um 8 vH, der Menge nach um 19 vH höher als im ersten Vierteljahr 1953.

Bei regionaler Betrachtung der Einfuhr ergibt sich, daß im März die Einfuhr aus den bilateralen Verrechnungsländern im Vergleich zum Vormonat wie zum Vorjahr verhältnismäßig am stärksten zugenommen hat und mit 271 Mio DM den bisherigen Monatshöchststand erreichte, eine Tatsache, die u. a. im Hinblick auf den angestrebten weiteren Abbau der hohen deutschen Guthaben an bilateraler Verrechnungswährung von besonderer Bedeutung ist. Die Einfuhr aus den freien Dollarländern stieg im März auf 224 Mio DM gegen 167 Mio DM im Februar und 203 Mio DM im Monatsdurchschnitt 1953. Sie dürfte sich im April weiter erhöhen; jedenfalls hat die am 17. Februar 1954 aufgenommene Teilliberalisierung der Einfuhren aus insgesamt 17 Dollarländern im März zu einem beträchtlichen Anstieg des Betrages an ausgestellten Dollar-Lizenzen geführt. Die Einfuhren aus den EZU-Ländern erhöhten sich im März auf 1 089 Mio DM gegenüber 858 Mio DM im Februar und 947 Mio DM im Monatsdurchschnitt 1953. Zum Teil handelte es sich dabei um einen Anstieg der Importe von in anderen Währungsräumen, und zwar besonders im Dollar-Raum hergestellten Waren. Die Transiteinfuhren über EZU-Länder stellten sich im ersten Vierteljahr 1954 auf 199 Mio DM gegen 747 Mio DM im Gesamtjahr 1953.

Die Handelsbilanz schloß im März mit einem Aktivsaldo von 346 Mio DM gegen 295 Mio DM im Februar und 188 Mio DM im Januar. Damit ergab sich im ersten Vierteljahr 1954 ein Ausfuhrüberschuß von 829 Mio DM. Da in der gleichen Zeit noch Einfuhren in Höhe von 125 Mio DM aus Mitteln der Auslandshilfe finanziert werden konnten, betrug der Aktivsaldo im sogenannten kommerziellen Außenhandel 954 Mio DM.

#### Zahlungsverkehr mit dem Ausland

Die Devisenüberschüsse auf den Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken beliefen sich im Monat März auf 82 Mio \$ gegen 64 Mio \$ im Februar und 72 Mio \$ im Monatsdurchschnitt des Jahres 1953. Im gesamten ersten Vierteljahr waren sie mit 219 Mio \$

Außenwirtschaft	1953	1954		
	März	Jan.	Febr.	März
<b>Außenhandel<sup>1)</sup> p) (Mio DM)</b>				
Ausfuhr, gesamt	1 477,3	1 501,5	1 508,0	1 931,7
Einfuhr, gesamt	1 277,8	1 313,1	1 213,5	1 585,5
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	14,2	44,3	33,0	47,8
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 199,5	+ 188,4	+ 294,5	+ 346,2
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 213,7	+ 232,7	+ 327,5	+ 394,0
Ausfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>				
EZU-Länder	1 090,7	1 086,3	1 110,8	1 403,2
Bilaterale Verrechnungsländer	195,8	228,9	200,8	244,7
Dollar-Länder	187,7	176,6	187,0	274,9
Einfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>				
EZU-Länder	912,0	901,4	858,2	1 088,6
Bilaterale Verrechnungsländer	165,4	215,3	187,1	271,5
Dollar-Länder	198,5	194,8	166,6	224,0
<b>Einfuhrdispositionen (Mio DM)</b>				
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen insgesamt	1 335,1	1 521,3	1 639,5	1 658,0
davon für die Einfuhr aus:				
EZU-Ländern	1 008,4	1 112,3	1 159,5	1 074,0
Bilaterale Verrechnungsländern	187,3	249,2	312,9	230,1
Dollar-Ländern	139,4	159,8	167,1	353,9
<b>Zahlungsverkehr (Mio \$)</b>				
Zahlungssaldo <sup>3)</sup> gegenüber:				
Allen Ländern insgesamt	+ 38,2	+ 73,0	+ 63,8	+ 82,2
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>4)</sup>	+ 58,9	+ 98,5	+ 74,3	+ 99,5
EZU-Ländern insgesamt	+ 32,9	+ 36,5	+ 43,6	+ 72,1
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>4)</sup>	+ 38,9	+ 46,0	+ 49,0	+ 82,5
Bilateralen Verrechnungsländern insgesamt	+ 2,1	+ 8,0	- 3,2	- 9,6
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>4)</sup>	+ 0,8	+ 8,2	- 2,6	- 10,3
Dollar-Ländern insgesamt	+ 3,2	+ 28,5	+ 23,4	+ 19,7
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>4)</sup>	+ 19,2	+ 44,3	+ 27,9	+ 27,3
Rechnungsposition in der EZU u. Zahlungssaldo gegenüber den EZU-Ländern				
Rechnungsposition in der EZU	+ 10,7	+ 43,1	+ 53,6	+ 72,3
Veränderungen auf den nicht in der EZU-Abrechnung berücksichtigten Konten	+ 4,8	- 6,1	- 9,3	- 0,1
Multilat. Zahlungen <sup>5)</sup> p)	+ 17,4	- 0,5	- 0,7	- 0,1
demnach: Zahlungssaldo gegenüber den EZU-Ländern p) (s. oben)	+ 32,9	+ 36,5	+ 43,6	+ 72,1
Kumulativer Stand der Rechnungsposition in der EZU <sup>6)</sup>	+ 441,2	+ 864,3	+ 917,9	+ 990,2
davon abgedeckt durch:				
Gold und Dollarzahlungen der EZU	+ 170,6	+ 382,2	+ 409,0	+ 445,1
Kreditgewährung an die EZU	+ 270,6	+ 482,1	+ 508,9	+ 545,1
<b>Gold- und Devisenbestände der BdL</b>				
insgesamt: in Mio DM	+ 5 235,3	+ 8 511,7	+ 8 790,6	+ 9 123,2
in Mio \$	+ 1 246,5	+ 2 026,6	+ 2 093,0	+ 2 172,2
darunter: Gold und Dollar <sup>7)</sup> (in Mio \$)	+ 718,9	+ 1 239,0	+ 1 287,6	+ 1 340,3

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. —

<sup>2)</sup> Ohne nicht ermittelte Länder. — <sup>3)</sup> Salden aller aus dem Waren-,

Dienstleistungs- und Kapitalverkehr mit einem Währungsraum

stammenden Zahlungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung.

Die regionale Aufgliederung der Zahlungssalden unterscheidet sich

infolgedessen teilweise von früheren Veröffentlichungen. — <sup>4)</sup> Ohne

Kapitaldienst. — <sup>5)</sup> Ohne Gold- und Dollarzahlungen im Rahmen

der EZU-Abrechnungen. — <sup>6)</sup> Seit Beginn der EZU-Abrechnung

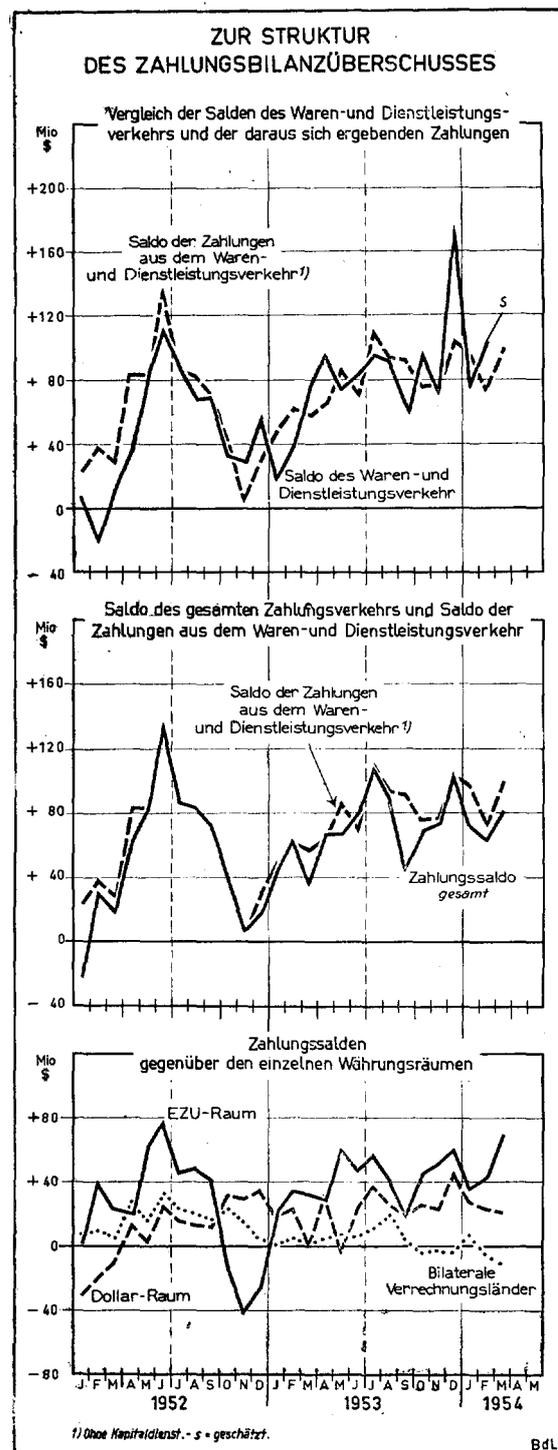
(1. Juli 1950). — <sup>7)</sup> Einschließlich Guthaben in kan. \$. —

p) Teilweise vorläufig.

jedoch um 31 Mio \$ geringer als im vierten Vierteljahr 1953, was darauf zurückgeht, daß die Netto-Devisenausgänge für unentgeltliche Leistungen, Kapitaleidienst und laufende Kapitalleistungen erheblich über den entsprechenden Zahlungen der Monate Oktober bis Dezember 1953 lagen. Dagegen waren die Überschüsse aus dem laufenden Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitaleidienst), die, wie das Schaubild zeigt, auf längere Sicht mit dem Saldo der Waren- und Dienstleistungen verhältnismäßig genau übereinstimmen, im ersten Quartal 1954 um 12 Mio \$ höher als im vierten Quartal 1953.

Die Netto-Devisenausgänge im Kapitalverkehr und im Kapitaleidienst beliefen sich im März auf 16 Mio \$ gegen 9 Mio \$ im vorangegangenen Monat und 24 Mio \$ im Januar. Dabei handelt es sich in erster Linie um Zahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen, während die übrigen Kapitalleistungen auch im März verhältnismäßig geringfügig waren. Die mannigfachen Transfermöglichkeiten, die die Bundesrepublik seit dem Herbst 1953 geschaffen hat, blieben also weiterhin zu einem großen Teil unausgenutzt, so daß sich die „Überhänge“ an Transferverpflichtungen noch vergrößert haben. Beispielsweise sind von den DM-Sperrguthaben auf „Kleinkonten“ (Guthaben, die am 31. 12. 1953 nicht höher als 10 000 DM waren) bis Ende März erst reichlich 8 Mio \$ transferiert worden, obwohl auf Grund der im Januar erfolgten Freigabe dieser Kleinkonten nahezu 40 Mio \$ sofort hätten transferiert werden können.

Der monatliche Zahlungsüberschuß gegenüber dem EZU-Raum war im März mit 72 Mio \$ um fast 30 Mio \$ höher als im Februar und als im Monatsdurchschnitt des Jahres 1953. Nach der bisherigen Entwicklung auf den Devisenkonto dürfte er auch im April wieder beträchtlich sein, aber doch hinter dem Märzergebnis zurückbleiben. Der Rechnungsüberschuß gegenüber der EZU entsprach im März mit 72,3 Mio RE etwa dem Zahlungsüberschuß gegenüber allen EZU-Ländern, da sich die Veränderungen der nicht in die zentrale Abrechnung einbezogenen Konten etwa ausgeglichen haben. Die kumulative Rechnungsposition der Bundesrepublik in der EZU hat nach der März-Abrechnung 990 Mio RE, d. h. fast den doppelten Betrag der Quote erreicht. Damit er-



höhten sich der an die EZU von Seiten der Bundesrepublik insgesamt gewährte Kredit auf 545 Mio RE und der Betrag, den die Bundesrepublik bisher von der EZU an Gold bzw. Dollar erhalten hat, auf 445 Mio RE. Diese Angaben sind jedoch als vorläufig zu betrachten, da eine endgültige Regelung für den Ausgleich der deutschen Rech-

nungsposition, soweit diese den Betrag von 700 Mio RE überschritten hat, noch aussteht.

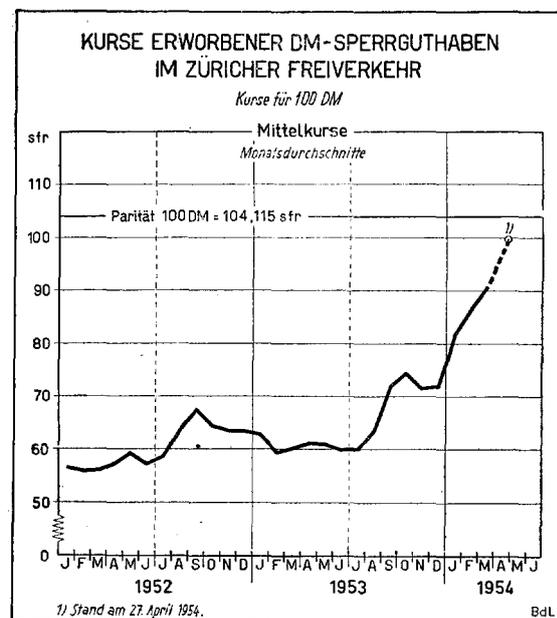
Der Zahlungsüberschuß gegenüber dem Dollar-Raum, der sich schon vom Januar zum Februar um 5 Mio \$ vermindert hatte, ist im März um weitere 4 Mio \$ auf 20 Mio \$ zurückgegangen. Von diesem Betrag entfielen fast 19 Mio \$ auf den DM-Umtausch amerikanischer Dienststellen in Deutschland, so daß unter Außerachtlassung der „Truppendollar“ die Zahlungsbilanz gegenüber dem Dollar-Raum nur etwa ausgeglichen war. Auch im April war nach den bisher vorliegenden Zahlen der Netto-Zugang an freien Dollar relativ gering. Vermutlich ist die rückläufige Tendenz der Überschüsse in der Hauptsache auf erhöhte Importe im Zusammenhang mit der Teilliberalisierung gegenüber dem Dollar-Raum zurückzuführen.

Im Verkehr mit den bilateralen Verrechnungsländern hat sich die Zahlungssituation im März weiter entspannt. Das laufende Zahlungsdefizit betrug rd. 10 Mio \$. Da, wie auch in den Vormonaten, ein Teil der von den Verrechnungsländern zu leistenden Zahlungen wieder in dritten Währungen eingegangen ist, sind die deutschen Guthaben auf den bilateralen Konten sogar um 16 Mio \$ zurückgegangen, nachdem sie im Februar bereits um 11 Mio \$ abgenommen hatten. Die Netto-Guthaben der Bank deutscher Länder an bilateralen Verrechnungswährungen betragen am 31. 3. 1954 mit Einschluß der Forderungen an Brasilien, das seinen Swing noch um nahezu 50 Mio \$ überzogen hatte, 191 Mio \$ und waren damit etwas geringer als die den bilateralen Verrechnungsländern eingeräumten Swingbeträge, die sich — ebenfalls mit Einschluß Brasiliens — am gleichen Stichtag auf 198 Mio \$ beliefen.

#### Neue Maßnahmen im Kapitalverkehr, Devisenhandel und Zahlungsverkehr

Der seit geraumer Zeit im Gang befindliche Abbau der Devisenrestriktionen konnte in der Berichtsperiode fortgesetzt werden. Ein besonders wichtiger Schritt wurde mit der Freigabe aller am 31. März 1954 bestehenden DM-Sperrguthaben getan. Sämtliche Gläubiger von originären und erworbenen Sperrmark erhielten die Möglichkeit, ihren Sperrmarkbesitz zu offiziellen Kursen im gebundenen Zahlungsverkehr in das Ausland

zu überweisen. Ebenso können die „entsperrten“ DM auf beschränkt konvertierbare DM-Konten übertragen, also auch auf diesem Wege für Zahlungen im Verkehr mit allen Ländern verwendet werden, mit denen die Bundesrepublik Deutschland Zahlungsabkommen abgeschlossen hat<sup>1)</sup>. Innerhalb gewisser Grenzen ist damit der gesamte am 31. 3. 1954 vorhandene Sperrmarkblock freigegeben worden. Auch die Sperrmarkgläubiger mit Wohnsitz im Dollar-Raum können also ihren Besitz an Sperrmark auflösen, falls sie mit der Auszahlung in EZU-Währung oder bilateraler Verrechnungswährung oder aber mit der Umwandlung in beschränkt konvertierbare DM einverstanden sind.



Die gesamten DM-Sperrguthaben bei deutschen Banken beliefen sich Ende März auf 778 Mio DM, davon waren, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, rd. drei Fünftel originäre Sperrmarkguthaben. Nach einer für den 31. Dezember 1953 durchgeführten Erhebung entfielen von dem Gesamtbestand an Sperrmark in Höhe von 774 Mio DM reichlich 160 Mio DM auf die erwähnten Kleinkonten. Für den Fall, daß sich die Zusammensetzung nicht geändert hat, sind mit den genannten Einschränkungen nunmehr also Sperrmarkbeträge von reichlich 600 Mio DM zusätzlich freigegeben worden. Davon befanden sich Guthaben in Höhe von knapp 190 Mio DM im

<sup>1)</sup> Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, März 1954, S. 25.

**Die Entwicklung der DM-Sperrguthaben  
in Mio DM**

Stand am Monatsende	DM-Sperrguthaben		
	insgesamt	davon	
		originäre	erworbene
1950 Dezember	259,7	259,7	—
1951 "	456,0	317,6	138,4
1952 "	608,5	423,8	184,7
1953 "	789,8	501,8	288,0
1953 März	677,8	453,1	224,7
Juni	747,8	483,0	264,8
September	755,4	498,7	256,7
Dezember	774,3	486,3	288,0
1954 Januar	790,9	494,2	296,7
Februar	774,5	474,8	299,7
März	778,4	464,8	313,6

Besitz von Ausländern, die ihren Wohnsitz im Dollar-Raum haben.

**Aufgliederung der DM-Sperrguthaben**

Stand: 31. 12. 1953, in Mio DM

Währungsraum (Wohnsitz des Kontoinhabers)	DM- Sperrgut- haben insgesamt	Originäre DM-Sperrguthaben		Erworbene DM- Sperrgut- haben
		insgesamt	davon Sperrgut- haben ausländ. Privat- personen bis 10 000 DM (Klein- konten)	
EZU-Länder	454,4	239,9	65,9	214,5
Dollar-Länder	265,6	201,1	78,9	64,5
Sonstige				
Verrechnungsländer	43,2	38,0	13,3	5,2
Nicht aufteilbar	11,1	10,6	3,7	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>774,3</b>	<b>489,6</b>	<b>161,8</b>	<b>284,7</b>

Eine Ausweitung des Devisenhandels ist dadurch in die Wege geleitet worden, daß vom 3. Mai 1954 ab die bisherigen Abkommens-US Dollar in den börsenmäßigen Devisenhandel einbezogen und im Kurs mit freien US

Dollar gleichgestellt werden. Mit dieser Regelung werden die Verrechnungsdollar von vierzehn Abkommensländern (unter denen lediglich für Brasilien gewisse Einschränkungen gelten) und die freien US Dollar im innerdeutschen Verkehr als US Dollar zusammengefaßt. Diese US Dollar werden an den einzelnen Börsenplätzen gehandelt und notiert.

Um die Voraussetzungen für den freien Handel von Dollar verschiedener Herkunft zu schaffen, errichtet die Bank deutscher Länder für die Außenhandelsbanken Währungskonten mit der Bezeichnung „US Dollar-Konto“. Diese innerdeutschen Konten dienen dem Zahlungsverkehr sowohl mit den genannten vierzehn Abkommensländern als auch mit dem Dollar-Raum und mit anderen Ländern, soweit Zahlung in US Dollar geleistet wird. Die Außenhandelsbanken sind ihrerseits berechtigt, für alle Empfänger von US Dollar-Zahlungen aus dem Ausland und ebenso für Importeure Währungskonten, die auf US Dollar lauten, zu führen. Den Exporteuren werden demgemäß die entsprechenden Deviseneingänge einheitlich in US Dollar gutgeschrieben; sie können diese am Markt gegen DM verkaufen, oder aber für genehmigte Einfuhren aus den vierzehn Abkommensländern und den freien Dollarländern verwenden. An der Tatsache, daß die Bank deutscher Länder ihre Dollarguthaben bei den Abkommensländern nur im Verrechnungswege verwerten und Zahlungen in den Dollar-Raum nur zu Lasten ihrer freien US Dollar-Konten vornehmen kann, wird durch die nunmehr einheitliche Behandlung von Abkommens-Dollar und freien US Dollar im innerdeutschen Devisenhandel naturgemäß nichts geändert.

# Statistischer Teil

I. Zentralbankausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	24
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	26
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	27
4. Zahlungsmittelumlauf	27
5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufts	27
II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	28
III. Mindestreservenstatistik	28
IV. Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	29
V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	
1. Kreditinstitute des Bundesgebiets	
a) Zwischenausweise:	
Bundesgebiet	30
Bankengruppen	32
b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit	40
c) Gliederung der Einlagen nach Ländern	40
d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr	41
2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet	41
3. Kreditinstitute in West-Berlin	42
4. Postscheckämter und Postsparkasse	43
5. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	43
6. Teilzahlungsinstitute im Bundesgebiet	44
VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	45
VII. Kreditvolumen	
1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken	46
2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank	46
3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute:	
a) Bundesgebiet	47
b) Länder	48
c) West-Berlin	50
d) Bankengruppen	52
4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG	56
5. Kurz-, mittel- und langfristige Bankkredite	56
6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds	57
VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	58
IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	59
2. Im Bundesgebiet geltende Zinskonditionen	60
3. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern	64
X. Wertpapierstatistik	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien	64
2. Zinssätze und Emissionskurse der seit Juli 1948 abgesetzten festverzinslichen Schuldverschreibungen	65
3. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen	65
4. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen nach Käufergruppen	65
5. Wertpapierkurse	66
6. Börsenumsätze	66
XI. Öffentliche Finanzen	
1. Die inländische Neuverschuldung des Bundes	67
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	67
3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes	68
4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	69
5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet	69
6. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder	70
7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	70
8. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes	71
XII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	72
2. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	74
3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer	75
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	75
5. Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen	75
XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	76
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	77
3. Eisen- und Stahlerzeugung	77
4. Arbeitsmarkt	77
5. Einzelhandelsumsätze	78
6. Preisindexziffern	78
XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	79

I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher

10

Stand	Aktiva									
	Gold <sup>1)</sup>	Guthaben bei ausländischen Banken <sup>1)</sup>	Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks <sup>1)</sup>	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			Lombardforderungen	
						insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichsforderungen
							Bund und Bundesverwaltungen	Länder		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1952 31. Dezember	587,0	3 971,5	336,0	33,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5
1953 31. März	774,8	4 267,4	315,3	78,1	2 466,5	46,7	35,7	11,0	168,2	145,8
30. April	774,9	4 584,7	346,3	22,1	2 092,7	13,0	2,0	11,0	120,5	104,7
31. Mai	879,9	4 738,2	333,8	11,2	1 927,7	11,0	—	11,0	129,0	115,5
30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	10,2	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5
31. Juli	941,2	5 451,1	324,1	3,7	1 730,7	19,2	14,5	4,7	118,6	107,2
31. August	1 035,5	5 719,5	325,1	6,2	1 950,9	134,7	130,5	4,2	109,4	91,2
30. September	1 086,6	5 781,4	359,5	5,6	2 165,5	19,7	16,0	3,7	163,8	132,4
31. Oktober	1 184,9	6 000,6	355,8	6,1	1 942,0	6,2	2,5	3,7	107,4	87,7
30. November	1 272,8	6 190,4	356,4	2,6	1 986,0	16,7	13,0	3,7	126,4	108,1
31. Dezember	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9
1954 31. Januar	1 429,4	6 816,9	459,3	—	1 893,2	6,2	3,0	3,2	88,6	72,5
7. Februar	1 504,7	6 814,0	451,1	—	1 908,5	16,3	14,0	2,3	74,0	56,4
15. Februar	1 507,0	6 928,3	423,9	—	1 774,7	2,5	0,5	2,0	119,7	91,8
23. Februar	1 549,2	6 952,3	409,6	—	1 772,4	2,0	—	2,0	125,8	107,0
28. Februar	1 551,2	7 011,1	412,3	—	2 011,8	55,6	53,6	2,0	112,0	90,6
1. März	1 593,4	7 051,1	387,0	—	2 092,8	38,7	37,7	1,0	68,8	59,6
15. März	1 602,8	7 194,1	351,1	—	2 084,3	6,0	5,0	1,0	184,9	159,9
23. März	1 617,1	7 253,7	348,9	—	2 162,9	—	—	—	207,0	184,2
31. März	1 626,6	7 290,0	383,5	—	2 174,5	—	—	—	130,1	100,9
7. April	1 648,2	7 327,5	377,2	—	2 065,8	—	—	—	140,4	119,9
15. April	1 738,3	7 286,2	403,4	—	1 838,8	—	—	—	70,4	60,5

Stand	Passiva									
	Banknoten-umlauf	Einlagen								von Spalte 25 entfallen öffentlich-rechtlichen davon
		insgesamt (Spalte 26, 27, 29, 36 und 37)	Kreditinstitute (einschließl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank		insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen	Gegenwertkonten des Bundes	Länder	
				insgesamt	darunter ERP-Sonderkonto					
24	25	26	27	28	29	30	31	32		
1952 31. Dezember	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	12,9	1 747,0	29,0	692,3	102,0	
1953 31. März	10 611,2	3 881,3	1 888,9	217,4	6,2	1 525,8	33,4	503,3	131,3	
30. April	10 773,3	3 909,3	1 912,8	228,8	5,7	1 484,1	12,6	465,7	143,4	
31. Mai	10 756,7	4 099,3	2 145,8	209,5	5,5	1 473,0	13,1	442,3	78,2	
30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1	
31. Juli	11 040,0	3 989,0	2 159,5	171,3	4,3	1 406,8	13,6	460,9	103,1	
31. August	11 124,3	4 054,1	2 369,6	107,9	3,8	1 335,1	15,6	464,3	67,7	
30. September	11 277,3	3 831,8	2 254,4	112,7	3,7	1 221,2	15,6	454,3	71,4	
31. Oktober	11 372,2	3 736,4	2 232,1	192,1	1,8	1 085,3	11,6	321,5	84,2	
30. November	11 403,2	3 896,8	2 296,0	128,4	1,6	1 213,9	13,3	307,1	61,9	
31. Dezember	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	
1954 31. Januar	11 258,7	3 691,4	2 230,6	85,3	1,4	1 136,9	16,0	282,1	80,3	
7. Februar	10 719,5	4 104,5	2 731,6	127,1	1,4	1 033,3	9,1	305,1	69,3	
15. Februar	10 342,2	3 883,8	2 383,9	142,7	1,4	1 130,6	17,9	302,1	148,5	
23. Februar	9 951,4	4 503,2	2 954,5	150,8	1,4	1 176,1	10,0	332,5	76,3	
28. Februar	11 457,0	3 824,1	2 368,1	114,7	1,3	1 115,9	13,0	297,0	64,4	
1. März	10 994,8	4 103,3	2 738,3	127,9	1,3	1 017,4	8,9	293,0	78,5	
15. März	10 587,0	3 725,8	2 211,0	141,6	1,3	1 135,9	17,9	288,1	193,3	
23. März	10 002,9	4 332,8	2 916,0	188,3	1,3	1 016,9	8,8	285,1	80,9	
31. März	11 403,0	4 079,1	2 456,2	162,1	1,3	1 221,0	22,1	321,4	127,7	
7. April	10 896,8	4 534,2	3 010,4	169,5	1,3	1 048,7	8,7	320,9	87,8	
15. April	10 810,5	4 023,2	2 424,8	145,2	1,1	1 169,5	18,4	380,2	140,8	

\*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 verpflichtung abgegebenen Ausgleichsforderungen. — 2) Ab 7. 1. 1954 in Spalte 23.

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken \*)

Mio DM

Aktiva												
Vorschüsse und kurzfristige Kredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsl. Schuldverschreibungen			Kredit anBund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Ver- mögens- werte
insgesamt	davon an				insgesamt	darunter Ausgleichsforderungen						
	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffent- liche Stellen			aus der eig.Umstel- lung <sup>2)</sup>	ange- kaufte <sup>2)</sup>					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
318,9	—	50,4	268,5	247,8	7 236,8	6 331,9	282,6	183,0	96,9	97,8	—	374,9
204,4	—	1,3	203,1	247,6	6 864,1	6 006,6	235,2	183,1	115,1	37,3	120,6	336,4
192,2	—	4,4	187,8	247,7	7 307,0	6 450,1	234,6	183,1	116,7	47,4	—	343,8
192,9	—	10,4	182,5	183,3	7 277,7	6 426,6	228,8	183,1	106,7	47,8	139,7	322,4
169,8	—	3,7	166,1	222,9	7 007,0	6 160,4	224,3	183,1	109,7	36,3	42,1	340,5
187,7	—	10,5	177,2	190,7	7 090,7	6 263,7	204,7	183,1	104,9	38,4	70,7	346,8
199,3	—	8,8	190,5	162,3	6 507,2	5 687,6	197,3	183,1	105,2	50,0	128,2	362,7
196,5	—	5,4	191,1	128,5	6 279,3	5 468,7	188,3	183,1	99,2	44,9	—	377,1
201,1	—	3,9	197,2	99,7	6 183,8	5 381,0	180,5	183,0	94,1	41,5	23,0	385,6
173,5	—	7,2	166,3	82,1	5 979,8	5 172,0	185,5	183,0	88,3	42,8	100,0	390,4
244,2	—	41,6	202,6	124,0	5 642,3	4 838,4	181,7	183,0	81,4	84,0	—	352,0
184,8	—	7,7	177,1	119,2	5 096,3	4 355,3	118,8	183,0	102,3	39,4	51,1	332,5
182,1	—	—	182,1	119,2	4 999,6	4 265,8	111,6	183,0	110,7	50,4	—	325,1
177,7	—	—	177,7	116,9	4 441,8	3 711,7	107,9	183,0	125,3	61,7	—	323,1
183,3	—	—	183,3	117,3	4 276,3	3 545,6	108,5	183,0	136,3	47,1	230,6	324,8
164,3	—	2,8	161,5	117,2	4 981,8	4 254,5	105,1	183,0	102,3	35,7	61,2	343,5
162,1	—	5,5	156,6	116,9	4 811,9	4 084,3	105,4	183,0	108,8	50,4	—	339,7
144,8	—	—	144,8	116,0	3 921,6	3 211,8	87,6	183,0	121,0	70,3	—	356,1
145,9	—	—	145,9	115,7	3 695,8	2 974,1	99,5	183,0	135,9	48,7	—	347,5
137,9	—	0,1	137,8	116,0	4 662,9	3 942,0	98,7	183,0	100,8	49,5	135,9	340,5
143,0	—	—	143,0	109,1	4 785,2	4 065,0	98,0	183,0	105,2	63,6	—	372,6
145,5	—	—	145,5	100,4	4 480,6	3 760,6	97,8	183,0	104,4	64,0	—	381,0

Passiva										
Einlagen					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der BdL = 100,0 Mill. DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe
auf Einlagen der Körperschaften			sonstigen inlän- dischen Einleger	auslän- dischen Einleger						
Ge- meinden und Ge- meinde- verbände	sonstige öffent- liche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen								
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
10,5	161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4
9,3	148,3	700,2	222,3	26,9	205,3	285,0	693,8	—	549,0	16 225,6
11,5	33,4	817,5	239,5	44,1	204,3	285,0	702,2	2,5	515,5	16 392,1
9,8	161,9	767,7	219,6	51,4	168,1	285,0	822,1	—	353,2	16 484,4
10,2	82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8
7,1	136,0	686,1	198,3	53,1	191,3	285,0	794,7	—	501,6	16 801,6
7,8	103,8	675,9	170,1	71,4	220,7	285,0	794,6	—	500,6	16 979,3
9,1	31,9	638,9	164,3	79,2	257,6	285,0	794,6	45,6	398,8	16 890,7
8,1	28,4	631,5	162,4	64,5	228,3	285,0	794,6	—	398,3	16 814,8
8,0	170,6	653,0	203,9	54,6	210,9	285,0	793,9	—	401,4	16 991,2
6,9	235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9
7,4	138,5	612,6	178,9	59,7	313,0	285,0	761,5	—	492,6	16 802,2
4,1	22,0	623,7	172,1	40,4	332,3	285,0	761,5	43,9	492,0	16 738,7
10,8	24,0	627,3	181,9	44,7	336,5	285,0	761,5	87,5	489,1	16 185,6
8,1	136,6	612,6	173,6	48,2	313,6	285,0	761,5	—	495,3	16 310,0
9,4	125,1	607,0	171,4	54,0	317,6	285,0	761,5	—	497,8	17 143,0
5,5	24,9	606,6	170,6	49,1	307,7	285,0	761,5	50,3	502,0	17 004,6
4,7	22,6	609,3	171,1	66,2	328,4	285,0	761,5	149,0	499,3	16 336,0
5,2	30,6	606,3	162,6	49,0	327,0	285,0	762,9	55,8	495,7	16 262,1
8,8	144,8	596,2	169,8	70,0	304,4	285,0	768,2	—	491,5	17 331,2
4,7	31,1	595,5	167,4	118,2	291,9	285,0	769,6	62,0	481,3	17 320,8
5,7	23,2	601,2	181,8	101,9	311,1	285,0	769,6	110,2	486,4	16 796,0

unter Kontrolle der Hohen Kommission. — <sup>2)</sup> Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an öffentliche Stellen mit Rücknahme-

2. Ausweis der Bank deutscher Länder \*) 1)

in Mio DM

Stand	Aktiva														
	Gold <sup>2)</sup>	Guthaben bei ausländischen Banken <sup>2)</sup>	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks <sup>2)</sup>	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands-geschäfts	Post-scheck-guthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen	Deutsche Scheidemünzen	Lombardforderungen gegen Ausgleichsforde-rungen	Vorschüsse und kurzfristige Kredite	Wert-papiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Kredit an Bund wegen Währungs-fonds und Welt-bank	sonstige Aktiva
												Ausgleichsforde-rungen	unverzinsl. Schuld-verschrei-bungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
31. 12.	587,0	3 971,5	336,0	33,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	436,0	268,4	199,9	3 887,5	622,3	183,0	206,0
1953															
31. 3.	774,8	4 267,4	315,3	78,1	37,1	2 053,7	35,7	115,1	506,6	203,1	196,0	3 664,3	622,3	183,1	168,8
30. 4.	774,9	4 584,7	346,3	22,1	47,3	1 524,9	2,0	116,7	560,1	187,8	196,0	4 112,0	622,3	183,1	169,6
31. 5.	879,9	4 738,2	333,8	11,2	47,6	1 482,4	—	106,7	371,3	182,5	131,9	4 064,6	622,3	183,1	170,2
30. 6.	879,9	5 052,1	324,6	10,2	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	3 886,0	622,3	183,1	178,4
31. 7.	941,2	5 451,1	324,1	3,7	38,2	1 330,8	2,5	104,9	357,8	177,1	138,1	3 943,8	622,3	183,1	181,7
31. 8.	1 035,5	5 719,5	325,1	6,2	49,8	1 328,3	125,5	105,2	325,6	190,5	109,3	3 366,0	622,3	183,1	192,4
30. 9.	1 086,6	5 781,4	359,5	5,6	44,7	1 534,4	11,0	99,2	341,3	191,1	74,8	3 217,3	622,3	183,1	196,6
31. 10.	1 184,9	6 000,6	355,8	6,1	41,3	1 413,2	2,5	94,1	309,1	197,2	45,3	3 037,8	622,3	183,0	201,6
30. 11.	1 272,8	6 190,4	356,4	2,6	42,6	1 266,2	13,0	88,3	397,8	166,3	26,3	2 812,1	622,3	183,0	200,7
31. 12.	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	2 416,3	622,2	183,0	206,7
1954															
31. 1.	1 429,4	6 816,9	459,3	—	39,2	1 366,0	3,0	102,3	263,8	177,1	63,0	1 950,7	622,2	183,0	178,7
7. 2.	1 504,7	6 814,0	451,1	—	50,2	1 255,0	14,0	110,7	66,5	182,1	63,0	1 906,8	622,2	183,0	170,6
15. 2.	1 507,0	6 928,3	423,9	—	61,5	1 147,4	0,5	125,3	118,7	177,6	60,9	1 469,8	622,2	183,0	168,8
23. 2.	1 549,2	6 952,3	409,6	—	47,0	1 182,7	—	136,3	50,5	183,3	61,2	1 275,7	622,2	183,0	170,9
28. 2.	1 551,2	7 011,1	412,3	—	35,5	1 291,8	53,6	102,3	329,6	161,5	61,2	1 898,7	622,2	183,0	171,7
7. 3.	1 593,4	7 051,1	387,0	—	50,2	1 308,8	37,7	108,8	87,1	156,6	60,9	1 745,8	622,2	183,0	178,8
15. 3.	1 602,8	7 194,1	351,1	—	70,0	1 376,2	5,0	121,0	88,9	144,8	59,9	1 133,8	622,2	183,0	185,9
23. 3.	1 617,1	7 253,7	348,9	—	48,5	1 353,0	—	135,9	40,1	145,9	59,9	951,8	622,2	183,0	182,2
31. 3.	1 626,6	7 290,0	383,5	—	49,4	1 332,5	—	100,8	228,3	137,8	60,2	1 765,8	622,2	183,0	180,2
7. 4.	1 648,2	7 327,5	377,2	—	63,3	1 220,5	—	105,2	41,8	143,0	53,4	1 935,8	622,2	183,0	213,9
15. 4.	1 738,3	7 286,2	403,4	—	63,8	1 205,7	—	104,4	119,6	145,5	44,8	1 651,8	622,2	183,0	217,6
Stand	Passiva												Bilanz-summe		
	Bank-noten-umlauf	insgesamt (Spalte 18 bis 22)	Einlagen				Verbind-lichkeiten aus dem Auslands-geschäft	sonstige Passiva	Grund-kapital	gesetz-liche und sonstige Rück-lagen					
			der Landes-zentral-banken	aufgegliedert in Einlagen		allierter Dienst-stellen					sonstige				
16	17	18	Gegenwert-konten des Bundes	sonstige Gut-haben	21	22	23	24	25	26	27				
1952															
31. 12.	10 508,7	2 142,3	568,9	692,2	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7			
1953															
31. 3.	10 611,2	1 608,4	200,7	503,3	140,6	491,8	272,0	205,3	546,5	100,0	150,0	13 221,4			
30. 4.	10 773,3	1 668,7	352,9	465,7	28,4	541,9	279,8	204,3	553,5	100,0	150,0	13 449,8			
31. 5.	10 756,7	1 588,4	140,3	442,3	155,3	588,0	262,5	168,1	522,5	100,0	190,0	13 325,7			
30. 6.	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	190,0	13 389,3			
31. 7.	11 040,0	1 685,8	305,5	460,9	104,8	591,7	222,9	191,3	593,3	100,0	190,0	13 800,4			
31. 8.	11 124,3	1 458,9	201,1	464,3	101,4	561,0	131,1	220,7	590,4	100,0	190,0	13 684,3			
30. 9.	11 277,3	1 436,3	257,7	454,3	27,2	559,9	137,2	257,6	487,7	100,0	190,0	13 748,9			
31. 10.	11 372,2	1 319,7	209,5	321,5	21,1	550,1	217,5	228,3	484,6	100,0	190,0	13 694,8			
30. 11.	11 403,2	1 249,3	72,5	307,1	164,1	544,9	160,7	210,9	487,4	100,0	190,0	13 640,8			
31. 12.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0			
1954															
31. 1.	11 258,7	1 254,6	174,5	282,1	130,2	551,7	116,1	313,0	538,3	100,0	190,0	13 654,6			
7. 2.	10 719,5	1 516,4	481,4	305,1	17,0	552,4	160,5	332,3	535,7	100,0	190,0	13 393,9			
15. 2.	10 342,2	1 489,6	449,6	302,1	18,0	548,6	171,3	336,5	536,6	100,0	190,0	12 994,9			
23. 2.	9 951,4	1 727,4	543,2	332,5	124,0	548,0	179,7	313,6	541,5	100,0	190,0	12 823,9			
28. 2.	11 457,0	1 277,6	174,1	297,0	118,8	547,0	140,7	317,6	543,5	100,0	190,0	13 885,7			
7. 3.	10 994,8	1 432,5	413,8	293,0	19,3	546,9	159,5	307,7	546,4	100,0	190,0	13 571,4			
15. 3.	10 587,0	1 386,3	353,3	288,1	16,9	544,2	183,8	328,4	547,0	100,0	190,0	13 138,7			
23. 3.	10 002,9	1 779,6	702,0	285,1	21,3	543,5	227,7	327,0	542,7	100,0	190,0	12 942,2			
31. 3.	11 403,0	1 413,2	219,4	321,4	134,6	540,1	197,7	304,4	549,7	100,0	190,0	13 960,3			
7. 4.	10 896,8	1 910,4	761,4	320,9	22,7	540,3	265,1	291,9	545,9	100,0	190,0	13 935,0			
15. 4.	10 810,5	1 820,6	669,8	380,2	17,9	540,0	212,7	311,1	544,1	100,0	190,0	13 786,3			

\*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 3) Ab 7. 1. 1954 in Spalte 15.

### 3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 31. März 1954\*), in Mio DM

Ausweispositionen	Baden-Württ.	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein	Summe der Landeszentralbanken	Berliner Zentralbank
<b>Aktiva</b>											
Guthaben bei der Bank deutscher Länder <sup>1)</sup>	36,4	49,6	7,5	66,1	46,4	25,3	40,2	23,9	8,3	303,7	162,1
Postscheckguthaben	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,1	0,1
Inlandswechsel	34,4	82,0	24,3	127,8	150,2	65,4	343,5	14,3	0,1	842,0	3,6
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,0
Wertpapiere	12,0	13,8	3,7	—	—	4,8	13,0	2,5	6,0	55,8	—
Ausgleichsforderungen	398,7	342,3	52,5	171,5	188,1	231,2	659,8	94,3	136,6	2 275,0	159,8
davon: aus der eigenen Umstellung <sup>2)</sup> angekaufte <sup>3)</sup>	(384,8)	(315,7)	(45,9)	(159,2)	(182,7)	(229,5)	(643,8)	(89,0)	(125,7)	(2 176,3)	(—)
Lombardforderungen	20,2	8,2	0,2	29,0	18,8	13,8	5,9	18,6	15,4	130,1	1,2
darunter: gegen Ausgleichsforderungen	(19,9)	(7,5)	(0,2)	(3,9)	(18,7)	(13,3)	(4,0)	(18,1)	(15,3)	(100,9)	(1,1)
Kassenkredite	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	0,1	—
davon: an Landesregierung	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(0,1)	(0,1)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(0,0)	(—)	(0,0)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	14,6	1,7	1,7	1,1	2,3	12,9	9,0	6,7	1,7	51,7	—
Sonstige Vermögenswerte <sup>3)</sup>	14,8	13,3	1,2	18,8	19,4	9,4	72,4	6,6	4,4	160,3	39,1
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>544,7</b>	<b>528,4</b>	<b>94,1</b>	<b>422,3</b>	<b>433,7</b>	<b>374,3</b>	<b>1 171,8</b>	<b>172,4</b>	<b>177,1</b>	<b>3 918,8</b>	<b>372,9</b>
<b>Passiva</b>											
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	54,0	67,5	11,2	45,7	36,2	39,5	101,4	24,0	24,5	404,0	8,6
Einlagen	416,7	407,7	65,0	270,1	360,4	210,7	960,4	124,8	69,4	2 885,2	204,1
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(361,0)	(383,7)	(44,2)	(247,9)	(258,2)	(187,0)	(783,5)	(103,9)	(58,3)	(2 427,7)	(98,4)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(16,1)	(0,1)	(3,2)	(2,3)	(0,6)	(1,2)	(0,2)	(0,8)	(3,1)	(27,6)	(0,0)
Öffentliche Verwaltungen	(9,9)	(12,9)	(14,4)	(8,7)	(15,3)	(10,8)	(82,5)	(9,4)	(4,9)	(168,8)	(103,2)
Dienststellen der Besatzungsmächte	(10,9)	(0,0)	(—)	(0,8)	(34,0)	(0,1)	(9,3)	(1,0)	(0,0)	(56,1)	(0,0)
Sonstige inländische Einleger	(18,5)	(10,6)	(3,2)	(9,0)	(19,1)	(11,2)	(72,3)	(7,8)	(3,1)	(154,8)	(2,5)
Ausländische Einleger	(0,3)	(0,4)	(—)	(1,4)	(33,2)	(0,4)	(12,6)	(1,9)	(0,0)	(50,2)	(0,0)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71,1
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	14,7	—	4,3	64,9	—	76,7	—	—	67,8	228,4	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52 c BZB. V. O. (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,3	3,2	3,6	31,6	7,1	7,4	45,0	3,6	5,4	116,2	9,1
<b>Summe der Passiva</b>	<b>544,7</b>	<b>528,4</b>	<b>94,1</b>	<b>422,3</b>	<b>433,7</b>	<b>374,3</b>	<b>1 171,8</b>	<b>172,4</b>	<b>177,1</b>	<b>3 918,8</b>	<b>372,9</b>
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	247,3	173,8	50,5	265,7	55,2	183,9	193,6	163,5	113,8	1 447,3	13,2

\*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. —  
<sup>1)</sup> Bei Berlin einschl. des ERP-Sonderkontos bei der Bank deutscher Länder. —<sup>2)</sup> Abgesetzt sind die an öffentl. Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. —<sup>3)</sup> Bei Berlin einschl. des Kassenbestandes.

### 4. Zahlungsmittelumlauf

in Mio DM

Stand	im Bundesgebiet und in West-Berlin ausgegebene Zahlungsmittel		
	Banknoten und Kleingeldzeichen <sup>1)</sup>	Scheidemünzen	insgesamt
1948			
31. 12.	6 641	—	6 641
1949			
31. 12.	7 698	40	7 738
1950			
31. 12.	8 232	182	8 414
1951			
31. 3.	7 781	277	8 058
31. 6.	8 188	382	8 570
30. 9.	9 054	444	9 498
31. 12.	9 243	470	9 713
1952			
31. 1.	9 163	457	9 620
29. 2.	9 415	458	9 873
31. 3.	9 544	461	10 005
30. 4.	9 644	467	10 111
31. 5.	9 748	553	10 301
30. 6.	9 805	601	10 406
31. 7.	9 843	648	10 491
31. 8.	10 039	670	10 709
30. 9.	10 122	700	10 822
31. 10.	10 257	719	10 976
30. 11.	10 401	739	11 140
31. 12.	10 508	762	11 270
1953			
31. 1.	10 342	754	11 096
28. 2.	10 570	765	11 335
31. 3.	10 611	785	11 396
30. 4.	10 773	800	11 573
31. 5.	10 757	819	11 576
30. 6.	10 831	828	11 659
31. 7.	11 040	842	11 882
31. 8.	11 124	847	11 971
30. 9.	11 277	859	12 136
31. 10.	11 372	868	12 240
30. 11.	11 403	879	12 282
31. 12.	11 547	888	12 435
1954			
31. 1.	10 342	754	11 096
7. 2.	10 720	861	11 581
15. 2.	10 342	847	11 189
23. 2.	9 951	839	10 790
28. 2.	11 457	872	12 329
7. 3.	10 995	868	11 863
15. 3.	10 587	857	11 444
23. 3.	10 003	843	10 846
31. 3.	11 403	878	12 281
7. 4.	10 897	875	11 772
15. 4.	10 811	877	11 688

<sup>1)</sup> Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

### 5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs

nach dem Stand vom 31. März 1954\*)

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs	Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
<b>Banknoten insgesamt</b>	<b>11 403</b>	<b>92,8</b>	<b>Scheidemünzen insgesamt</b>	<b>878</b>	<b>7,2</b>
davon: 100,— DM	2 459	20,0	davon: 5,— DM	354	2,9
50,— "	5 652	46,0	2,— "	136	1,1
20,— "	2 362	19,2	1,— "	208	1,7
10,— "	795	6,5	—,50 "	78	0,6
5,— "	111	0,9	—,10 "	67	0,6
2,— "	7	0,0	—,05 "	22	0,2
1,— "	7	0,1	—,02 "	2	0,0
—,50 <sup>1)</sup> "	10	0,1	—,01 "	11	0,1
			<b>Banknoten und Scheidemünzen</b>	<b>12 281</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Kleingeldzeichen.



## IV. Halbmonatliche<sup>1)</sup> Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

### Kreditvolumen und Einlagen \*)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets  
in Mio DM

#### a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

Stand	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken												kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt
	insgesamt	davon			Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an								
		Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wirtschaft und Private	davon			Öffentl. rechtl. Körperschaften	davon			
		insgesamt	darunter Akzeptkredite			Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite		Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite			insgesamt		darunter Akzeptkredite							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1953</b>													
31. 1.	13 769,9	7 234,6	972,8	6 535,3	12 934,0	7 137,9	972,8	5 796,1	835,9	96,7	714,8	24,4	1 992,1
28. 2.	13 994,2	7 412,1	944,1	6 582,1	13 105,9	7 318,9	944,1	5 787,0	888,3	93,2	769,0	26,1	2 029,7
31. 3.	14 011,7	7 299,7	860,8	6 712,0	13 156,1	7 198,7	860,8	5 957,4	855,6	101,0	724,5	30,1	2 167,9
30. 4.	14 151,1	7 306,3	835,3	6 844,8	13 199,9	7 204,8	835,3	5 995,1	951,2	101,5	813,9	35,8	2 174,4
31. 5.	14 291,9	7 342,9	775,5	6 949,0	13 254,0	7 256,5	775,5	5 997,5	1 037,9	86,4	910,6	40,9	2 202,6
30. 6.	14 445,5	7 350,0	722,9	7 095,5	13 303,1	7 261,4	722,9	6 041,7	1 142,4	88,6	1 008,6	45,2	2 248,5
31. 7.	14 539,5	7 303,3	713,2	7 236,2	13 336,9	7 212,7	713,2	6 124,2	1 202,6	90,6	1 067,7	44,3	2 168,7
31. 8.	14 735,6	7 465,8	738,9	7 269,8	13 448,3	7 376,8	738,9	6 071,5	1 287,3	89,0	1 158,1	40,2	2 122,6
30. 9.	15 038,7	7 885,2	786,6	7 153,5	13 787,0	7 783,4	786,6	6 003,6	1 251,7	101,8	1 109,1	40,8	2 183,1
31. 10.	14 833,1	7 897,4	800,5	6 935,7	13 764,9	7 792,2	800,5	5 972,7	1 068,2	105,2	928,6	34,4	1 978,7
30. 11.	14 893,7	7 998,4	806,0	6 895,3	13 854,7	7 903,5	806,0	5 951,2	1 039,0	94,9	914,7	29,4	1 972,5
31. 12.	15 121,9	7 823,8	821,4	7 298,1	14 242,5	7 721,7	821,4	6 520,8	879,4	102,1	750,5	26,8	2 016,3
<b>1954</b>													
31. 1.	15 429,1	8 112,5	831,5	7 316,6	14 277,6	8 009,4	831,5	6 268,2	1 151,5	103,1	1 018,7	29,7	1 967,5
28. 2.	15 520,5	8 219,1	810,4	7 301,4	14 423,8	8 117,9	810,4	6 305,9	1 096,7	101,2	961,1	34,4	1 943,8
15. 3.	15 819,9	8 550,1	754,0	7 269,8	14 646,2	8 452,5	754,0	6 193,7	1 173,7	97,6	1 037,8	38,3	2 059,9
31. 3.	15 696,2	8 320,1	725,4	7 376,1	14 634,9	8 218,1	725,4	6 416,8	1 061,3	102,0	918,0	41,3	2 120,9
15. 4.	15 773,7	8 452,3	729,2	7 321,4	14 715,5	8 359,9	729,2	6 355,6	1 058,2	92,4	922,6	43,2	2 101,8

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

#### b) Einlagen

Stand	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	davon			Einlagen von Kreditinstituten insgesamt
		Sicht- und Termin-einlagen		Spar-einlagen	
		von Wirtschaft und Privaten	von Öffentl. rechtl. Körperschaften		
	1	2	3	4	5
<b>1953</b>					
31. 1.	17 997,9	9 925,2	3 999,7	4 073,0	4 052,9
28. 2.	18 368,9	9 958,5	4 201,7	4 208,7	4 468,6
31. 3.	18 660,2	9 982,9	4 349,9	4 327,4	4 507,0
30. 4.	19 389,2	10 592,6	4 333,0	4 463,6	4 831,2
31. 5.	19 912,6	10 735,4	4 602,2	4 575,0	5 083,0
30. 6.	20 223,8	10 567,3	4 951,4	4 705,1	4 963,0
31. 7.	20 769,9	11 013,0	4 938,3	4 818,6	5 092,1
31. 8.	21 047,7	11 096,1	5 000,7	4 950,9	5 212,6
30. 9.	21 319,0	11 153,4	5 092,8	5 072,8	4 985,9
31. 10.	21 269,5	11 426,2	4 580,8	5 262,5	5 133,7
30. 11.	21 557,7	11 381,4	4 736,1	5 440,2	5 491,1
31. 12.	22 408,4	11 493,8	4 923,9	5 990,7	5 173,8
<b>1954</b>					
31. 1.	22 724,3	11 273,6	5 078,8	6 371,9	5 767,8
28. 2.	23 031,0	11 187,6	5 087,7	6 755,7	6 015,1
15. 3.	23 321,1	10 996,3	5 443,4	6 881,4	5 637,4
31. 3.	23 567,6	11 174,6	5 395,8	6 997,2	5 887,5
15. 4.	23 907,0	11 354,9	5 463,5	7 088,6	5 899,9

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

# V. Monatliche Bankenstatistik

## 1. Kreditinstitute des

### a) Zwischenausweis:

Monatliche Bankenstatistik\*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder

#### Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkreditive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zins-liche Schatz-anweis.- des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili-	
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	darunter			
												Hand-els-wechsel			Bank-akzpte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1953															
Jan.	3 648	51 035,5	2 255,3	1 854,0	60,6	4 495,9	3 175,6	66,6	1,4	300,5	6 025,1	5 623,6	115,1	794,6	1 424,4
Febr.	3 651	52 270,1	2 199,9	1 810,5	60,1	4 839,2	3 311,3	67,5	1,2	334,5	6 167,7	5 799,3	103,3	841,4	1 451,1
März	3 649	53 279,3	2 228,9	1 771,6	63,2	4 873,8	3 193,7	71,0	3,9	358,6	6 347,9	5 981,3	80,7	802,9	1 464,6
April	3 649	55 111,0	2 292,5	1 891,6	68,0	5 286,9	3 473,8	62,3	1,8	387,7	6 835,8	6 459,2	96,4	893,1	1 590,8
Mai <sup>14)</sup>	3 648	56 714,3	2 505,0	2 068,4	71,8	5 616,9	3 599,8	54,4	5,2	382,3	6 919,4	6 526,4	94,6	978,3	1 752,6
Juni	3 644	57 430,6	2 584,3	2 130,4	68,1	5 462,3	3 327,7	65,0	10,5	402,0	6 873,2	6 434,4	89,7	1 087,7	1 781,0
Juli	3 642	58 884,5	2 548,0	2 105,1	63,3	5 576,1	3 425,7	88,8	6,2	413,0	7 289,7	6 840,7	105,9	1 140,1	1 911,7
Aug.	3 642	59 866,2	2 746,7	2 288,4	69,2	5 723,8	3 503,0	103,4	3,2	424,1	7 030,1	6 567,4	102,8	1 225,9	2 016,7
Sept.	3 638	60 744,9	2 643,3	2 173,2	65,5	5 415,3	3 141,3	141,9	5,2	380,3	6 749,0	6 392,6	92,8	1 181,5	2 062,0
Okt.	3 636	61 825,7	2 624,4	2 188,2	66,5	5 530,9	3 292,6	118,0	4,8	412,6	6 896,4	6 531,9	102,3	994,7	2 125,4
Nov.	3 634	61 178,0	2 667,3	2 171,5	69,5	6 086,5	3 851,4	102,3	4,9	441,1	6 857,2	6 481,5	108,8	973,4	2 215,8
Dez.	3 633	64 809,0	3 595,2	3 136,4	131,2	5 677,6	3 673,4	114,4	13,3	503,4	6 966,7	6 555,2	153,6	809,2	2 263,6
1954															
Jan.	3 637	66 364,7	2 552,7	2 095,1	68,7	6 381,8	4 267,1	141,6	4,0	390,3	7 417,9	7 032,5	118,6	1 077,0	2 435,8
Febr.	3 637	67 915,0	2 736,2	2 295,2	65,7	6 436,5	4 185,2	113,4	4,1	418,6	7 310,4	6 958,4	98,1	1 033,0	2 591,8
März <sup>p)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	975,7	2 792,1

#### Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder <sup>9)</sup>			
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:				Einlagen von Kreditinstituten	ins-gesamt	darunter			
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen				für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seltens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite <sup>10)</sup>		
			ins-gesamt	davon		ins-gesamt	darunter steuerbe-günstigte Spar-einlagen							
				insgesamt	Wirtschaft und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften						
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1953														
Jan.	3 648	51 035,5	30 679,1	26 123,0	18 747,6	13 891,1	.	4 856,5	7 375,4	945,4	4 556,1	2 259,2	718,1	24,7
Febr.	3 651	52 270,1	31 708,7	26 671,4	19 061,7	13 943,9	225,6	5 117,8	7 609,7	950,8	5 037,3	2 211,1	740,3	27,6
März	3 649	53 279,3	32 131,2	27 073,1	19 268,2	14 001,5	.	5 266,7	7 804,9	950,9	5 058,1	2 439,2	800,1	23,9
April	3 649	55 111,0	33 444,7	28 035,8	19 995,8	14 768,1	.	5 227,7	8 040,0	970,1	5 408,9	2 413,7	801,2	24,9
Mai <sup>14)</sup>	3 648	56 714,3	34 494,1	28 832,6	20 596,2	15 042,2	222,0	5 554,0	8 236,4	987,3	5 661,5	2 573,5	823,9	29,0
Juni	3 644	57 430,6	34 859,4	29 208,6	20 753,9	14 849,8	.	5 904,1	8 454,7	1 020,1	5 650,8	2 666,2	863,3	39,6
Juli	3 642	58 884,5	35 790,8	29 893,9	21 239,9	15 386,8	.	5 853,1	8 654,0	1 006,9	5 896,9	2 614,7	882,5	40,3
Aug.	3 642	59 866,2	36 399,7	30 500,9	21 613,8	15 611,1	220,4	6 002,7	8 887,1	1 020,6	5 898,8	2 376,7	856,3	49,3
Sept.	3 638	60 744,9	36 637,7	30 902,8	21 796,3	15 721,4	.	6 074,9	9 106,5	1 035,2	5 734,9	2 549,9	880,9	59,1
Okt.	3 636	61 825,7	37 029,1	31 009,1	21 559,6	16 053,5	.	5 506,1	9 449,5	1 062,2	6 020,0	2 645,1	874,0	62,8
Nov.	3 634	63 178,0	37 903,7	31 563,0	21 797,3	16 039,1	216,1	5 758,2	9 765,7	1 094,3	6 340,7	2 595,5	891,7	62,7
Dez.	3 633	64 809,0	38 721,6	32 569,1	21 896,4	15 961,4	.	5 935,0	10 672,7	1 515,2	6 152,5	2 679,4	939,2	66,4
1954														
Jan.	3 637	66 364,7	39 866,9	33 093,5	21 694,0	15 653,4	- <sup>10)</sup>	6 040,6	11 399,5	1 539,8	6 773,4	2 655,5	936,6	80,2
Febr.	3 637	67 915,0	40 825,4	33 807,8	21 686,8	15 586,1	-	6 100,7	12 121,0	1 558,4	7 017,6	2 641,8	935,2	90,8
März <sup>p)</sup>	...	...	...	34 547,6	22 003,9	15 555,6	-	6 448,3	12 543,7	1 579,7	...	...	...	...

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM gezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichteter Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Ver-  
<sup>5)</sup> Abzüglich verkaufter und getigelter Ausgleichsforderungen. — <sup>6)</sup> Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals-  
<sup>7)</sup> usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — <sup>8)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — <sup>9)</sup> Nur  
<sup>10)</sup> liche Rentenbank usw. — <sup>11)</sup> Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Nieder-  
<sup>12)</sup> Enthält bei verschiedenen Positionen statistisch bedingten Zuwachs durch Fortschritt der Umstellungsarbeiten (Bilanzsumme + 45 Mio DM). —  
<sup>13)</sup> des Altspargesetzes. — <sup>14)</sup> Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen enthalten waren, sind ab Januar 1954 auf Sicht- und Spar-

(Bilanzstatistik)

**Bundesgebiets  
Bundesgebiet**

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
Mio DM

**Aktiva**

papier- sortial- ungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva ( <sup>8)</sup> <sup>15)</sup>	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand ( <sup>5)</sup> )	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung <sup>6)</sup>	ins- gesamt ( <sup>7)</sup> )	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schaft und Private	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
548,0	54,8	5 718,2	.	13 918,4	12 130,9	622,6	1 164,9	11 409,4	6 586,0	2 287,9	2 338,9	235,7	797,8	1 137,9	1953
539,0	58,5	5 732,4	.	14 253,7	12 443,6	621,6	1 188,5	11 669,0	6 720,7	2 383,7	2 370,4	239,6	810,1	1 173,8	Jan.
540,5	62,9	5 729,9	5 988,5	14 463,5	12 438,4	659,4	1 365,7	12 010,3	6 756,1	2 436,9	2 404,5	280,0	819,4	1 294,0	Febr.
626,3	65,8	5 747,7	.	14 619,1	12 590,8	665,9	1 362,4	12 360,3	6 934,2	2 520,9	2 445,7	280,5	828,3	1 344,7	März
668,5	68,4	5 760,1	.	14 869,2	12 804,1	625,8	1 439,3	12 743,5	7 100,2	2 597,2	2 494,2	282,8	841,0	1 369,2	April
700,2	66,6	5 759,5	6 002,6	15 112,9	12 956,7	607,6	1 548,6	13 102,6	7 270,9	2 684,5	2 566,1	286,0	852,3	1 350,5	Mai <sup>14)</sup>
728,5	65,0	5 754,0	.	15 361,1	13 043,8	614,4	1 702,9	13 575,3	7 519,3	2 801,2	2 560,5	288,5	868,3	1 374,9	Juni
784,8	70,3	5 757,7	.	15 320,5	13 269,8	634,8	1 415,9	14 199,9	7 794,4	2 902,2	2 644,4	291,0	881,1	1 358,2	Juli
803,2	68,7	5 763,5	6 004,4	16 177,2	13 987,1	683,9	1 506,2	14 690,5	8 068,3	2 978,7	2 750,8	297,2	895,1	1 457,7	Aug.
787,9	75,4	5 772,6	.	16 494,4	14 136,9	750,5	1 607,0	15 163,0	8 343,5	3 070,3	2 867,4	299,0	911,2	1 469,0	Sept.
786,7	77,3	5 772,9	.	16 666,1	14 402,8	798,1	1 465,2	15 589,8	8 642,9	3 137,4	2 970,4	307,2	925,6	1 450,7	Okt.
772,7	64,7	5 788,3	6 015,1	16 592,4	14 260,2	770,8	1 561,4	16 164,6	9 003,8	3 250,5	3 096,4	334,5	950,9	1 742,6	Nov.
801,7	69,0	5 803,6	.	17 104,4	14 726,7	796,5	1 581,2	16 555,8	9 151,0	3 341,4	3 282,4	337,8	968,4	1 773,5	Dez.
843,4	74,4	5 815,4	.	17 307,5	14 946,8	785,1	1 575,6	17 094,5	9 362,7	3 438,1	3 453,7	337,1	981,0	2 141,7	1954
966,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jan.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Febr.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	März <sup>p)</sup>

**Passiva**

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	aufge- nommene lang- fristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ( <sup>12)</sup> )	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) <sup>13)</sup> (ohne Zahlen d. ländl. Kreditgenoss.)				Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten	Stand am Mo- nats- ende
				ins- gesamt	darunter von neuge- grün- deten Instituten ( <sup>11)</sup> )		Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp. 52)	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	sonstige				
541,0	3 113,1	6 541,3	2 338,9	1 982,0	312,4	3 580,9	2 424,1	2 206,1	4 142,7	894,6	2 677,0	66,4	4 460,6	1953
484,4	3 213,0	6 655,3	2 370,4	2 008,5	314,2	3 618,7	2 456,6	2 241,4	4 222,0	905,7	2 752,7	63,9	4 419,5	Jan.
435,8	3 328,8	6 827,2	2 404,5	2 089,0	351,8	3 623,6	2 492,4	2 310,2	4 369,9	911,3	2 830,8	66,3	4 395,2	Febr.
413,0	3 442,3	7 029,5	2 445,7	2 143,2	352,4	3 778,9	2 519,9	2 372,5	4 526,7	944,0	2 874,2	65,7	4 379,9	März
373,6	3 540,5	7 146,0	2 494,2	2 268,2	354,4	3 824,2	2 566,1	2 438,5	4 527,5	1 002,7	2 898,0	66,7	4 379,6	April
383,3	3 641,3	7 286,5	2 566,1	2 314,2	364,7	3 713,6	2 585,8	2 535,5	4 611,6	1 037,6	2 943,2	63,3	4 325,7	Mai <sup>14)</sup>
361,5	3 755,6	7 663,3	2 560,5	2 351,3	370,4	3 786,8	2 643,1	2 628,2	4 664,1	1 214,8	2 974,4	63,3	4 385,1	Juni
406,5	3 863,6	7 894,4	2 644,4	2 383,5	374,5	3 897,4	2 682,8	2 699,0	4 815,6	1 226,8	2 991,5	61,5	4 375,2	Juli
456,2	3 974,7	8 047,0	2 750,8	2 401,8	374,5	3 926,8	2 720,8	2 768,2	4 983,2	1 252,7	2 995,4	57,5	4 363,5	Aug.
454,6	4 144,0	8 231,6	2 867,4	2 420,6	376,8	4 033,3	2 747,9	2 846,5	5 144,0	1 275,3	3 110,3	62,4	4 308,0	Sept.
463,8	4 319,1	8 355,8	2 970,4	2 446,6	379,5	4 123,1	2 756,2	2 939,8	5 307,3	1 271,4	3 145,5	60,6	4 262,1	Okt.
513,9	4 642,6	8 650,4	3 096,4	2 502,2	385,9	4 002,5	2 741,6	3 023,5	5 481,1	1 498,8	3 283,3	60,0	4 060,5	Nov.
428,7	4 846,7	8 715,2	3 282,4	2 525,9	389,8	4 043,4	2 744,2	3 166,4	5 567,1	1 510,4	3 287,0	56,5	4 038,7	Dez.
418,9	5 178,9	8 856,3	3 453,7	2 550,6	390,8	3 989,4	2 767,6	3 243,3	5 763,2	1 516,6	3 382,4	53,7	4 219,6	1954
...	5 334,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jan.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Febr.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	März <sup>p)</sup>

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — <sup>2)</sup> Nicht mit-tenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation änderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. — <sup>4)</sup> Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — <sup>7)</sup> Einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. — <sup>8)</sup> Einschließlich Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien Neugeschäft seit der Währungsreform. — <sup>11)</sup> Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaft-lassungen außerhalb des Landes. — <sup>13)</sup> Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — <sup>15)</sup> Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen nach § 19 einlagen übertragen. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon- beteili- ins-gesamt
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Mo-naten				ins-gesamt	Handels-wechsel	Bank-akzepte		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>Alle Banken</b>															
Okt.	3 636	61 825,7	2 624,4	2 188,2	66,5	5 530,9	3 292,6	118,0	4,8	412,6	6 896,4	6 531,9	102,3	994,7	2 125,4
Nov.	3 634	63 178,0	2 667,3	2 171,5	69,5	6 086,5	3 851,4	102,3	4,9	441,1	6 857,2	6 481,5	108,8	973,4	2 215,8
Dez.	3 633	64 809,0	3 595,2	3 136,4	131,2	5 677,6	3 673,4	114,4	13,3	503,4	6 966,7	6 555,2	153,6	809,2	2 263,6
Jan.	3 637	66 364,7	2 552,7	2 095,1	68,7	6 381,8	4 267,1	141,6	4,0	390,3	7 417,9	7 032,5	118,6	1 077,0	2 435,8
Febr.	3 637	67 915,0	2 736,2	2 295,2	65,7	6 436,5	4 185,2	113,4	4,1	418,6	7 310,4	6 958,4	98,1	1 033,0	2 591,8
<b>Kreditbanken +)</b>															
Okt.	282	21 222,9	1 230,2	1 083,5	27,4	1 284,6	1 106,0	103,7	4,3	256,4	4 482,7	4 304,1	51,4	212,9	1 036,6
Nov.	282	21 464,4	1 197,1	1 027,0	27,1	1 474,3	1 219,7	92,6	3,8	286,4	4 311,0	4 129,5	51,2	203,7	1 095,6
Dez.	282	22 125,0	1 815,7	1 655,2	56,8	1 490,7	1 317,3	101,3	10,3	328,7	4 407,7	4 190,9	90,6	138,4	1 100,0
Jan.	282	22 129,0	1 057,3	902,9	25,8	1 460,4	1 292,8	122,7	2,6	239,2	4 782,6	4 588,2	63,2	248,4	1 184,4
Febr.	282	22 193,1	1 171,7	1 027,3	25,9	1 268,3	1 121,4	99,0	2,6	261,7	4 609,4	4 438,6	48,0	202,2	1 218,8
<b>Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
Okt.	35	5 710,2	8,0	7,4	0,5	531,7	251,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	29,3	142,9
Nov.	35	5 839,1	6,5	5,7	0,5	517,3	258,3	—	0,1	0,2	0,2	0,2	—	27,3	143,6
Dez.	35	6 160,4	19,8	18,9	1,6	652,9	374,6	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	27,4	144,0
Jan.	35	6 283,2	12,6	11,9	0,6	660,4	355,0	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	26,6	167,6
Febr.	35	6 419,5	12,8	12,1	0,5	663,8	334,7	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	27,6	195,6
<b>Girozentralen</b>															
Okt.	11	8 068,3	160,5	151,1	3,2	813,6	329,2	2,0	0,3	29,1	978,6	929,3	25,5	658,7	337,0
Nov.	11	8 388,8	142,9	134,4	5,1	1 024,4	579,2	2,6	0,8	27,5	1 039,7	983,8	31,2	668,1	344,6
Dez.	11	8 445,1	276,4	263,9	19,2	767,9	394,8	5,4	0,6	38,1	1 070,0	1 012,2	37,4	565,8	342,4
Jan.	11	9 061,9	209,3	199,8	3,3	1 227,3	812,4	7,2	1,2	27,1	1 005,2	955,1	28,6	716,5	385,9
Febr.	11	9 249,1	241,8	232,8	2,8	1 298,4	856,7	3,5	1,2	30,4	1 060,5	1 015,9	25,6	719,0	423,4
<b>Sparkassen</b>															
Okt.	866	15 191,9	865,7	664,9	17,0	1 766,2	677,9	0,0	0,1	66,4	756,8	702,3	7,7	65,5	449,9
Nov.	866	15 620,3	913,4	681,6	18,8	1 934,3	854,0	0,1	0,1	62,7	767,3	712,2	6,9	51,7	466,4
Dez.	866	15 890,6	925,3	735,8	22,3	1 615,7	646,1	0,2	1,8	62,3	809,0	750,8	7,6	53,4	497,0
Jan.	866	16 346,5	881,8	664,2	20,0	1 822,4	776,4	0,2	0,0	67,8	805,2	742,4	7,9	63,0	520,5
Febr.	865	17 140,9	935,1	722,3	18,7	1 994,6	843,3	0,1	0,1	70,8	841,8	783,6	7,4	60,9	562,5
<b>Zentralkassen 9)</b>															
Okt.	17	1 399,1	75,3	70,2	2,8	82,4	76,6	0,0	0,0	19,3	224,5	183,2	9,7	0,0	28,1
Nov.	17	1 440,8	102,9	97,3	2,5	60,2	56,4	0,1	0,0	21,2	246,4	205,3	10,9	0,1	28,6
Dez.	17	1 467,1	167,3	159,9	7,0	39,3	36,5	0,0	0,1	23,7	220,5	179,9	10,8	0,0	32,3
Jan.	17	1 471,0	93,6	88,3	3,3	84,4	78,5	0,0	0,0	18,6	246,5	208,2	9,5	0,6	33,7
Febr.	17	1 482,8	97,6	92,6	2,4	74,1	67,1	0,1	0,0	16,6	253,0	216,2	7,6	0,6	38,3
<b>Kreditgenossenschaften 9)</b>															
Okt.	2 361	4 213,8	226,5	155,9	14,7	401,8	374,2	—	0,0	37,1	247,6	215,7	0,1	2,0	33,8
Nov.	2 359	4 318,0	237,0	160,7	14,5	408,8	381,5	—	0,0	38,2	252,7	220,2	0,1	1,8	35,4
Dez.	2 358	4 384,5	271,8	187,9	19,9	384,1	359,9	—	0,1	42,6	269,3	239,1	0,8	1,8	37,9
Jan.	2 362	4 445,6	224,6	156,9	14,8	419,1	381,8	0,0	0,0	34,4	266,9	237,6	0,4	1,7	41,1
Febr.	2 363	4 588,3	220,7	154,0	14,2	442,4	410,0	—	0,0	36,6	282,8	252,1	0,2	1,9	44,9
<b>Sonstige Kreditinstitute</b>															
Okt.	36	738,6	13,7	12,2	0,3	146,3	135,2	7,3	0,0	1,9	51,6	49,2	1,4	0,1	24,0
Nov.	36	748,5	12,4	11,0	0,3	139,3	128,2	6,5	0,0	2,1	56,2	53,1	2,0	0,1	23,9
Dez.	36	801,3	19,3	17,9	0,6	152,5	130,7	6,9	—	1,7	51,5	50,1	—	0,1	30,1
Jan.	36	791,0	16,5	15,5	0,3	144,7	113,8	9,9	—	1,7	53,7	49,2	3,0	0,1	26,0
Febr.	36	797,3	16,2	15,2	0,4	150,6	101,7	7,6	—	1,1	55,8	51,2	3,1	0,1	25,0
<b>Überregionale Institute mit Sonderaufgaben</b>															
Okt.	28	5 280,9	44,5	43,1	0,5	504,4	342,3	5,0	0,1	2,3	154,4	147,9	6,5	26,2	73,0
Nov.	28	5 358,0	55,2	53,7	0,7	527,8	374,1	0,3	0,0	2,9	183,8	177,2	6,6	20,5	77,7
Dez.	28	5 533,1	99,7	96,9	3,8	574,4	413,5	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	22,3	79,8
Jan.	28	5 836,6	57,0	55,6	0,7	563,1	456,2	1,5	0,1	1,5	257,6	251,7	5,9	20,0	76,7
Febr.	28	6 044,2	40,4	39,0	0,9	544,2	450,2	3,1	0,1	1,3	206,9	200,6	6,3	20,6	83,1

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liqui- veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — 7) Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 8) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargesetzes. — 9) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute“

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papieresortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren <sup>2)</sup>				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva <sup>8) 9)</sup>	Stand am Mo- nats- ende 1953 bzw. 1954
		gegen- wärtiger Be- stand <sup>5)</sup>	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung <sup>6)</sup>	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schaft und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
darunter Anleihen und verzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Alle Banken															
787,9	75,4	5 772,6	.	16 494,4	14 136,9	750,5	1 607,0	15 163,0	8 343,5	3 070,3	2 867,4	299,0	911,2	1 469,0	Okt.
786,7	77,3	5 772,9	.	16 666,1	14 402,8	798,1	1 465,2	15 589,8	8 642,9	3 137,4	2 970,4	307,2	925,6	1 450,7	Nov.
772,7	64,7	5 788,3	6 015,1	16 592,4	14 260,2	770,8	1 561,4	16 164,6	9 003,8	3 250,5	3 096,4	334,5	950,9	1 742,6	Dez.
801,7	69,0	5 803,6	.	17 104,4	14 726,7	796,5	1 581,2	16 555,8	9 151,0	3 341,4	3 282,4	337,8	968,4	1 773,5	Jan.
843,4	74,4	5 815,4	.	17 307,5	14 946,8	785,1	1 575,6	17 094,5	9 362,7	3 438,1	3 453,7	337,1	981,0	2 141,7	Febr.
Kreditbanken +)															
267,7	18,2	1 404,7	.	7 919,3	7 513,6	71,1	334,6	2 055,8	601,8	64,6	315,8	146,4	369,6	354,3	Okt.
271,6	18,1	1 401,5	.	8 049,0	7 590,7	108,4	349,9	2 092,8	619,2	65,8	316,7	154,4	372,9	367,4	Nov.
276,8	11,4	1 397,8	1 450,2	7 895,2	7 378,8	120,0	396,4	2 147,0	647,8	65,6	316,3	159,3	377,4	371,0	Dez.
275,0	12,5	1 389,0	.	8 197,2	7 689,8	109,2	398,2	2 174,4	661,3	74,9	319,3	160,7	387,5	365,0	Jan.
278,2	14,1	1 391,5	.	8 421,5	7 860,4	133,8	427,3	2 214,5	671,9	75,6	358,3	159,8	391,1	382,7	Febr.
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
130,7	39,7	321,5	.	88,6	55,4	9,8	23,4	4 145,6	3 461,2	573,9	285,8	3,0	26,5	86,8	Okt.
131,5	41,2	323,0	.	93,7	60,3	8,0	25,4	4 269,1	3 575,5	583,1	297,0	3,0	27,3	89,1	Nov.
134,8	40,3	324,6	406,3	99,1	61,6	7,6	29,9	4 427,4	3 721,1	595,8	299,1	3,7	28,1	92,1	Dez.
154,9	41,8	339,4	.	99,5	66,4	9,9	23,2	4 514,4	3 793,5	608,2	306,4	3,8	28,6	81,3	Jan.
176,4	42,6	344,3	.	98,8	67,5	8,6	22,7	4 603,7	3 865,8	624,3	314,2	3,8	29,0	82,6	Febr.
Girozentralen															
221,1	11,5	237,4	.	1 451,4	779,5	335,6	336,3	2 908,8	754,7	1 618,1	331,2	11,3	40,2	93,5	Okt.
218,4	11,4	237,7	.	1 447,2	814,0	330,1	303,1	2 968,9	774,8	1 648,8	320,9	11,3	40,5	95,2	Nov.
195,7	8,7	239,1	238,6	1 507,4	855,0	336,9	315,5	3 062,8	795,2	1 694,5	333,9	15,0	43,2	149,2	Dez.
199,1	10,4	246,4	.	1 538,9	845,3	344,7	348,9	3 126,6	822,3	1 709,8	343,6	15,0	43,4	154,6	Jan.
201,1	10,5	247,9	.	1 479,5	849,7	345,7	284,1	3 197,0	845,6	1 747,7	350,3	15,0	43,8	124,1	Febr.
Sparkassen															
81,4	—	2 690,8	.	3 338,3	3 151,8	161,7	24,8	3 834,2	2 564,3	604,0	525,0	33,7	312,4	469,9	Okt.
80,5	—	2 692,4	.	3 399,4	3 212,2	160,9	26,3	3 960,0	2 662,0	623,7	552,3	33,8	317,9	449,7	Nov.
79,7	—	2 694,6	2 764,0	3 438,3	3 238,9	170,1	29,3	4 149,3	2 794,3	664,7	593,4	46,2	330,4	451,4	Dez.
83,0	—	2 695,1	.	3 510,7	3 300,5	180,1	30,1	4 196,1	2 798,2	670,7	671,1	47,0	333,8	711,8	Jan.
92,1	—	2 697,4	.	3 565,2	3 364,2	165,5	35,5	4 276,3	2 855,1	696,9	700,4	47,8	339,2	1 030,0	Febr.
Zentralkassen <sup>7)</sup>															
12,3	—	62,8	.	598,6	267,2	0,3	331,1	186,2	26,3	3,6	9,9	6,4	23,1	79,7	Okt.
12,8	—	62,9	.	606,3	279,9	0,3	326,1	187,6	27,4	3,5	11,2	6,4	23,3	81,1	Nov.
9,9	—	60,6	56,8	609,5	290,6	0,3	318,6	189,1	27,1	3,2	12,4	6,6	24,8	73,9	Dez.
14,6	—	60,6	.	621,4	298,3	0,5	322,6	191,3	26,8	3,6	13,3	6,5	26,3	70,9	Jan.
15,5	—	61,3	.	624,3	293,4	0,4	330,5	194,9	27,4	3,7	13,7	6,6	26,8	72,5	Febr.
Kreditgenossenschaften <sup>8)</sup>															
9,1	—	744,3	.	1 833,9	1 818,9	6,1	8,9	245,8	86,7	9,4	128,4	27,9	112,4	157,6	Okt.
8,1	—	744,2	.	1 886,2	1 872,2	5,8	8,2	252,8	91,2	9,7	133,6	28,1	114,9	169,8	Nov.
9,7	—	744,8	765,8	1 865,9	1 851,9	6,0	8,0	264,3	96,4	10,2	139,2	29,6	118,5	194,7	Dez.
10,2	—	744,8	.	1 956,1	1 940,5	6,6	9,0	271,7	99,2	10,4	143,9	29,6	119,6	177,3	Jan.
11,3	—	744,7	.	1 974,6	1 959,8	6,5	8,3	301,0	123,9	10,4	149,4	29,8	122,1	223,2	Febr.
Sonstige Kreditinstitute															
10,2	—	25,7	.	259,3	213,8	1,0	44,5	117,4	20,6	2,0	7,6	18,6	14,2	50,6	Okt.
5,5	—	25,8	.	270,6	224,6	1,4	44,6	120,9	20,3	2,8	7,7	18,7	14,2	49,8	Nov.
6,1	—	22,4	25,9	294,9	244,5	1,8	48,6	127,4	25,2	2,8	7,2	18,7	13,8	56,2	Dez.
5,7	—	22,4	.	287,7	237,3	0,9	49,5	129,4	26,9	2,8	7,3	19,4	14,0	57,9	Jan.
5,7	—	22,4	.	278,4	230,9	0,3	47,2	136,3	29,1	3,3	7,7	19,4	14,7	61,6	Febr.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
55,3	6,0	285,3	.	1 005,2	336,8	164,9	503,5	1 669,1	827,9	194,6	1 263,7	51,7	12,8	176,7	Okt.
58,1	6,6	285,3	.	913,7	348,8	183,3	381,6	1 737,6	872,4	199,9	1 331,1	51,5	14,5	148,8	Nov.
59,9	4,3	304,4	307,4	882,1	339,0	128,0	415,1	1 797,4	896,8	213,6	1 395,0	55,5	14,8	154,2	Dez.
59,3	4,3	305,9	.	892,9	348,6	144,8	399,5	1 951,9	922,8	260,8	1 477,5	55,9	15,3	154,7	Jan.
63,0	7,3	305,9	.	865,1	320,8	124,1	420,2	2 170,9	944,1	276,2	1 559,7	54,9	14,3	165,5	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig  
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die  
<sup>3)</sup> Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — <sup>6)</sup> Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals-  
 Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — <sup>9)</sup> Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß  
 der früheren Großbanken, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — <sup>7)</sup> Aufgliederung umseitig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Guthaben bei der Bdl für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividen-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili- insgesamt	
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	darunter			
												Hand-els-wechsel			Bank-akzepte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>															
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>															
Okt.	9	11 519,3	757,9	680,6	14,7	566,9	480,2	55,3	3,4	190,9	2 850,8	2 780,2	16,4	134,6	577,0
Nov.	9	11 609,1	697,2	607,4	12,4	733,2	574,3	45,8	2,1	214,7	2 735,8	2 664,8	13,4	110,3	606,0
Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7	212,9	2 653,5	2 569,9	22,1	51,9	601,4
Jan.	9	11 902,3	630,6	552,3	11,4	727,0	686,1	44,3	1,3	176,0	2 970,0	2 888,4	18,5	137,0	654,8
Febr.	9	11 914,7	752,1	678,4	11,9	581,3	560,6	54,7	0,6	192,9	2 861,9	2 798,4	11,5	80,0	652,7
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>															
Okt.	68	7 477,6	354,3	297,4	10,1	557,0	478,0	17,3	0,6	50,3	1 263,8	1 179,2	29,7	72,1	328,9
Nov.	68	7 604,2	376,3	309,6	11,2	574,7	497,5	11,9	1,1	54,0	1 221,6	1 134,9	32,2	86,5	346,0
Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4	90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2	350,2
Jan.	68	7 843,9	312,5	249,5	11,7	575,0	465,3	18,8	0,6	47,7	1 392,4	1 302,2	38,2	98,9	376,6
Febr.	68	7 916,1	315,0	256,8	11,3	538,8	429,3	12,8	0,6	54,5	1 341,2	1 253,4	32,9	112,2	399,5
<b>Privatbankiers</b>															
Okt.	205	2 226,0	118,0	105,5	2,6	160,7	147,8	31,1	0,3	15,2	368,1	344,7	5,3	6,2	130,7
Nov.	205	2 251,1	123,6	110,0	3,5	166,4	147,9	34,9	0,6	17,7	353,6	320,8	5,6	6,9	143,6
Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2	25,0	395,4	370,6	7,6	9,3	148,4
Jan.	205	2 382,8	114,2	101,1	2,7	158,4	141,4	59,6	0,7	15,5	420,2	397,6	6,5	12,5	153,0
Febr.	205	2 362,3	104,6	92,1	2,7	148,2	131,5	31,5	1,4	14,3	406,3	386,8	3,6	10,0	166,6
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>															
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
Okt.	5	433,7	7,4	6,7	1,2	34,0	30,7	0,0	0,0	12,2	93,0	59,0	8,0	0,0	14,1
Nov.	5	442,7	10,0	9,2	0,7	28,2	26,9	0,1	0,0	13,8	97,3	62,5	8,8	0,1	14,1
Dez.	5	451,6	30,0	28,1	1,5	24,2	23,9	0,0	0,1	13,4	97,3	60,9	9,0	—	16,3
Jan.	5	464,3	7,2	6,3	1,2	32,1	28,7	0,0	0,0	11,0	110,8	76,0	8,0	0,6	16,7
Febr.	5	455,3	10,3	9,4	0,6	30,0	25,5	0,1	0,0	10,6	102,2	70,6	5,9	0,6	20,1
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
Okt.	730	2 653,8	164,6	124,4	8,3	231,5	203,9	—	0,0	24,2	193,0	164,7	0,0	2,0	27,9
Nov.	728	2 732,1	174,0	128,9	8,3	237,5	210,2	—	0,0	25,4	198,4	169,5	—	1,8	29,3
Dez.	727	2 761,3	201,2	152,1	11,5	215,4	191,2	—	0,1	29,5	212,1	186,4	0,5	1,8	31,8
Jan.	730	2 789,4	163,3	124,3	8,0	239,0	201,7	0,0	0,0	23,6	208,3	183,2	0,3	1,7	34,7
Febr.	731	2 879,1	159,4	121,4	8,2	255,5	223,1	—	0,0	25,9	220,8	194,5	0,1	1,9	38,1
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
Okt.	12	965,4	67,9	63,5	1,6	48,4	45,9	—	0,0	7,1	131,5	124,2	1,7	—	14,0
Nov.	12	998,1	92,9	88,1	1,8	32,0	29,5	0,0	0,0	7,4	149,1	142,8	2,1	0,0	14,5
Dez.	12	1 015,5	137,3	131,8	5,5	15,1	12,6	0,0	0,0	10,3	123,2	119,0	1,8	0,0	16,0
Jan.	12	1 006,7	86,4	82,0	2,1	52,3	49,8	0,0	0,0	7,6	135,7	132,2	1,5	0,0	17,0
Febr.	12	1 027,5	87,3	83,2	1,8	44,1	41,6	0,0	0,0	6,0	150,8	145,6	1,7	0,0	18,2
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 6)</b>															
Okt.	1 631	1 560,0	61,9	31,5	6,4	170,3	170,3	—	—	12,9	54,6	51,0	0,1	—	5,9
Nov.	1 631	1 585,9	63,0	31,8	6,2	171,3	171,3	—	—	12,8	54,3	50,7	0,1	—	6,1
Dez.	1 631	1 623,2	70,6	35,8	8,4	168,7	168,7	—	—	13,1	57,2	52,7	0,3	—	6,1
Jan.	1 632	1 656,2	61,3	32,6	6,8	180,1	180,1	—	—	10,8	58,6	54,4	0,1	—	6,4
Febr.	1 632	1 709,2	61,3	32,6	6,0	186,9	186,9	—	—	10,7	62,0	57,6	0,1	—	6,8

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liqui-Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — 7) Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 8) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene V. 2. — 10) Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen

des Bundesgebiets

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

V. Monatliche Bankenstatistik  
(Bilanzstatistik)

papier- sortial- lungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren <sup>7)</sup>				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva 8) 10)	Stand am Mo- nats- ende 1953 bzw. 1954
		gegen- wärtiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung <sup>6)</sup>	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schaft und Private	Öffentl. rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
117,5	—	784,9	.	4 251,1	4 026,3	23,6	201,2	820,0	20,9	6,3	120,3	49,9	200,3	141,3	Okt.
122,1	—	783,6	.	4 307,0	4 083,2	26,2	197,6	841,2	21,6	6,4	122,8	53,8	201,6	141,6	Nov.
129,1	—	780,0	803,8	4 261,2	3 998,1	22,5	240,6	842,5	7,2	6,2	123,2	57,2	205,0	142,3	Dez.
121,6	—	709,2	.	4 406,7	4 138,1	21,5	247,1	841,9	5,9	7,4	123,2	58,3	211,6	139,0	Jan.
117,8	—	772,6	.	4 554,5	4 259,9	24,0	270,6	850,5	6,0	5,5	122,5	57,9	213,5	155,1	Febr.
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
116,6	18,2	549,6	.	2 689,0	2 535,9	47,2	105,9	1 091,3	572,4	56,2	121,3	58,8	133,1	161,9	Okt.
116,1	18,1	548,8	.	2 752,6	2 546,4	81,9	124,3	1 109,8	589,0	57,3	120,9	62,7	134,6	173,4	Nov.
113,4	11,4	549,1	573,9	2 683,8	2 462,5	97,2	124,1	1 162,2	632,1	57,3	118,0	63,2	134,0	170,7	Dez.
119,6	12,5	551,2	.	2 762,4	2 551,1	87,5	123,8	1 190,5	646,3	65,4	121,7	63,4	136,7	171,3	Jan.
126,6	14,1	550,4	.	2 813,5	2 581,3	109,0	123,2	1 218,6	656,2	68,0	162,5	63,0	138,0	170,1	Febr.
Privatbankiers															
33,6	—	70,2	.	979,2	951,4	0,3	27,5	144,5	8,5	2,1	74,2	37,7	36,2	51,1	Okt.
33,4	—	69,1	.	989,4	961,1	0,3	28,0	141,8	8,6	2,1	73,0	37,9	36,7	52,4	Nov.
34,3	—	68,7	72,5	950,2	918,2	0,3	31,7	142,3	8,5	2,1	75,1	38,9	38,4	58,0	Dez.
33,8	—	68,6	.	1 028,1	1 000,6	0,2	27,3	142,0	9,1	2,1	74,4	39,0	39,2	54,7	Jan.
33,8	—	68,5	.	1 053,5	1 019,2	0,8	33,5	145,4	9,7	2,1	73,3	38,9	39,6	57,5	Febr.
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>															
Gewerbliche Zentralkassen															
8,0	—	7,4	.	154,3	22,5	0,2	131,6	58,1	10,0	0,7	3,3	2,0	2,7	44,0	Okt.
8,0	—	7,4	.	160,4	24,6	0,1	135,7	59,2	10,5	0,5	3,4	2,0	2,7	43,3	Nov.
4,9	—	7,4	7,5	157,8	23,3	0,1	134,4	59,8	11,2	0,5	3,8	2,1	3,1	34,8	Dez.
9,5	—	7,4	.	164,0	24,3	0,2	139,5	60,4	10,8	1,1	4,0	2,0	3,6	43,3	Jan.
10,4	—	7,4	.	161,4	24,1	0,1	137,2	60,8	10,5	1,1	4,2	2,1	4,0	40,9	Febr.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
7,2	—	376,3	.	1 209,4	1 195,7	6,1	7,6	147,5	86,7	9,4	94,1	10,5	67,1	97,4	Okt.
6,6	—	376,5	.	1 248,6	1 234,9	5,8	7,9	152,6	91,2	9,7	98,7	10,5	68,5	102,0	Nov.
7,8	—	376,7	386,0	1 222,9	1 209,4	6,0	7,5	159,7	96,4	10,2	102,9	11,4	70,5	113,8	Dez.
8,7	—	376,9	.	1 284,5	1 269,8	6,6	8,1	163,9	99,2	10,4	106,6	11,5	71,2	96,2	Jan.
9,4	—	376,9	.	1 288,1	1 273,9	6,5	7,7	189,1	123,9	10,4	111,0	11,6	73,3	119,3	Febr.
Ländliche Zentralkassen															
4,3	—	55,4	.	444,3	244,7	0,1	199,5	128,1	16,3	2,9	6,6	4,4	20,4	35,7	Okt.
4,8	—	55,5	.	445,9	255,3	0,2	190,4	128,4	16,9	3,0	7,8	4,4	20,6	37,8	Nov.
5,0	—	53,1	49,3	451,7	267,2	0,2	184,3	129,3	15,9	2,7	8,6	4,5	21,8	39,1	Dez.
5,1	—	53,2	.	457,4	274,0	0,3	183,1	130,9	16,0	2,5	9,3	4,5	22,7	27,6	Jan.
5,1	—	53,9	.	462,9	269,3	0,3	193,3	134,1	16,9	2,6	9,5	4,5	22,8	31,6	Febr.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) <sup>9)</sup>															
1,9	—	368,0	.	624,5	623,2	—	1,3	98,3	—	—	34,3	17,4	45,3	60,2	Okt.
1,5	—	367,7	.	647,6	637,3	—	0,3	100,2	—	—	34,9	17,6	46,4	67,8	Nov.
1,9	—	368,1	379,8	643,0	642,5	—	0,5	104,6	—	—	36,3	18,2	48,0	80,9	Dez.
1,5	—	367,9	.	671,6	670,7	—	0,9	107,8	—	—	37,3	18,1	48,4	81,1	Jan.
1,9	—	367,8	.	686,5	685,9	—	0,6	111,9	—	—	38,4	18,2	48,8	103,9	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig  
<sup>3)</sup> dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die  
<sup>5)</sup> Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — <sup>6)</sup> Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals-  
Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — <sup>9)</sup> Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle  
nach § 19 des Altspargesetzes.

Passiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder <sup>4)</sup>				
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	Jahresarter		
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite <sup>5)</sup>	
					insgesamt	davon		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen						
						Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften								
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
Alle Banken															
Okt.	3 636	61 825,7	37 029,1	31 009,1	21 559,6	16 053,5	.	5 506,1	9 449,5	1 062,2	6 020,0	2 645,1	874,0	62,8	
Nov.	3 634	63 178,0	37 903,7	31 563,0	21 797,3	16 039,1	216,1	5 758,2	9 765,7	1 094,3	6 340,7	2 595,5	891,7	62,7	
Dez.	3 633	64 809,0	38 721,6	32 569,1	21 896,4	15 961,4	.	5 935,0	10 672,7	1 515,2	6 152,5	2 679,4	939,2	66,4	
Jan.	3 637	66 364,7	39 866,9	33 093,5	21 694,0	15 653,4	— <sup>6)</sup>	6 040,6	11 399,5	1 539,8	6 773,4	2 655,5	936,6	80,2	
Febr.	3 637	67 915,0	40 825,4	33 807,8	21 686,8	15 586,1	—	6 100,7	12 121,0	1 558,4	7 017,6	2 641,8	935,2	90,8	
Kreditbanken +)															
Okt.	282	21 222,9	15 877,4	12 987,2	11 629,4	9 792,5	.	1 836,9	1 357,8	415,3	2 890,2	738,7	134,6	57,8	
Nov.	282	21 464,4	15 992,4	12 977,4	11 581,1	9 719,6	21,4	1 861,5	1 396,3	424,6	3 015,0	774,3	132,6	52,2	
Dez.	282	22 125,0	16 666,0	13 441,4	11 788,9	9 841,0	.	1 947,9	1 652,5	629,1	3 224,6	764,9	138,8	57,4	
Jan.	282	22 129,0	16 556,2	13 212,8	11 478,5	9 624,2	— <sup>6)</sup>	1 854,3	1 734,3	623,8	3 343,4	807,3	139,3	71,7	
Febr.	282	22 193,1	16 496,7	13 023,0	11 220,2	9 446,1	—	1 774,1	1 802,8	623,9	3 473,7	867,8	140,4	80,5	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
Okt.	35	5 710,2	60,2	50,3	49,7	34,4	.	15,3	0,6	0,0	9,9	167,1	127,8	—	
Nov.	35	5 839,1	55,8	46,3	45,7	32,6	0,0	13,1	0,6	0,1	9,5	164,8	125,3	—	
Dez.	35	6 160,4	67,0	49,2	48,6	33,5	.	15,1	0,6	0,1	17,8	182,6	142,7	—	
Jan.	35	6 283,2	63,4	48,4	47,8	34,0	— <sup>6)</sup>	13,8	0,6	0,1	15,0	192,1	152,9	—	
Febr.	35	6 419,5	68,7	52,6	51,9	38,6	—	13,3	0,7	0,1	16,1	185,1	151,4	—	
Girozentralen															
Okt.	11	8 068,3	4 063,7	2 120,0	2 096,6	655,0	.	1 441,6	23,4	3,4	1 943,7	446,4	303,6	2,3	
Nov.	11	8 388,8	4 308,2	2 181,3	2 157,4	643,9	2,3	1 513,5	23,9	3,5	2 126,9	451,1	326,0	2,8	
Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 245,1	2 399,2	656,5	.	1 742,7	25,9	5,3	1 742,2	501,3	334,4	1,9	
Jan.	11	9 061,9	4 744,0	2 657,5	2 630,9	664,5	— <sup>6)</sup>	1 866,4	26,6	5,4	2 086,5	418,0	314,6	1,3	
Febr.	11	9 249,1	4 816,1	2 585,6	2 558,0	673,5	—	1 844,5	27,6	5,6	2 230,5	430,3	322,7	0,3	
Sparkassen															
Okt.	866	15 191,9	12 407,6	12 166,1	5 609,8	3 590,4	.	2 019,4	6 556,3	502,0	241,5	225,9	58,0	—	
Nov.	866	15 620,3	12 823,9	12 585,6	5 798,6	3 635,9	140,8	2 162,7	6 787,0	520,4	238,3	178,0	58,3	—	
Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	5 463,2	3 449,8	.	2 013,4	7 326,3	683,4	240,3	212,8	63,5	—	
Jan.	866	16 346,5	13 516,6	13 232,9	5 387,6	3 398,7	— <sup>6)</sup>	1 988,9	7 845,3	708,2	283,7	201,0	62,6	—	
Febr.	865	17 140,9	14 315,2	14 050,5	5 661,4	3 466,8	—	2 194,6	8 389,1	724,4	264,7	169,5	56,8	—	
Zentralkassen <sup>7)</sup>															
Okt.	17	1 399,1	798,0	202,0	179,6	149,3	.	30,3	22,4	1,8	596,0	148,2	32,1	—	
Nov.	17	1 440,8	829,3	210,2	187,0	152,1	1,4	34,9	23,2	1,9	619,1	152,5	33,9	—	
Dez.	17	1 467,1	844,5	239,4	214,5	177,7	.	36,8	24,9	2,3	605,1	178,0	29,0	—	
Jan.	17	1 471,0	913,1	250,8	223,5	184,9	— <sup>6)</sup>	38,6	27,3	2,4	662,3	133,2	30,6	—	
Febr.	17	1 482,8	933,2	256,1	225,8	183,9	—	41,9	30,3	2,4	677,1	134,4	29,7	—	
Kreditgenossenschaften <sup>8)</sup>															
Okt.	2 361	4 213,8	3 124,9	3 072,8	1 588,1	1 515,1	.	73,0	1 494,7	138,0	52,1	263,7	35,2	—	
Nov.	2 359	4 318,0	3 196,6	3 142,3	1 612,1	1 533,3	47,7	78,8	1 530,2	142,0	54,3	282,6	37,0	—	
Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 557,8	1 480,7	.	77,1	1 637,7	193,0	55,2	274,1	46,7	—	
Jan.	2 362	4 445,6	3 341,7	3 281,7	1 521,3	1 444,6	— <sup>6)</sup>	76,7	1 730,4	197,7	60,0	270,6	46,6	—	
Febr.	2 363	4 588,3	3 481,4	3 419,5	1 554,0	1 468,5	—	85,5	1 855,5	199,8	61,9	270,5	46,7	—	
Sonstige Kreditinstitute															
Okt.	36	738,6	204,2	172,7	168,9	165,8	.	3,1	3,8	1,2	31,5	62,5	21,4	2,7	
Nov.	36	748,5	198,8	166,8	163,0	160,1	1,3	2,9	3,8	1,2	32,0	64,5	20,8	7,7	
Dez.	36	803,3	209,2	168,2	164,1	161,2	.	2,9	4,1	1,5	41,0	79,9	19,3	7,1	
Jan.	36	791,0	211,7	174,3	170,1	167,0	— <sup>6)</sup>	3,1	4,2	1,5	37,4	70,8	24,4	7,1	
Febr.	36	797,3	217,9	177,8	173,5	170,9	—	2,6	4,3	1,5	40,1	69,8	27,6	10,0	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
Okt.	28	5 280,9	493,2	238,1	237,5	151,0	.	86,5	0,6	0,5	255,1	592,6	161,1	—	
Nov.	28	5 358,0	498,5	253,0	252,4	161,6	1,2	93,8	0,6	0,5	245,5	522,7	157,9	—	
Dez.	28	5 533,1	487,1	260,6	259,9	160,9	.	99,0	0,7	0,6	226,5	485,8	164,7	—	
Jan.	28	5 836,6	520,1	235,0	234,2	135,4	— <sup>6)</sup>	98,8	0,8	0,6	285,1	562,6	165,6	—	
Febr.	28	6 044,2	496,3	242,8	241,9	137,9	—	104,0	0,9	0,7	253,5	514,5	160,0	—	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation, Veräußerungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 2) Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen erhalten waren, sind ab reform. — 3) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — 4) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 5) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute“

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einchl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva <sup>2)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) <sup>3)</sup> ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
				insgesamt	darunter von neu gegründeten Instituten <sup>4)</sup>		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
Alle Banken														
454,6	4 144,0	8 231,6	2 867,4	2 420,6	376,8	4 033,3	2 747,9	2 846,5	5 144,0	1 275,3	3 110,3	62,4	3 408,0	Okt.
463,8	4 319,1	8 355,8	2 970,4	2 446,6	379,5	4 123,1	2 756,2	2 939,8	5 307,3	1 271,4	3 145,5	60,6	3 462,1	Nov.
513,9	4 642,6	8 650,4	3 096,4	2 502,2	385,9	4 002,5	2 741,6	3 023,5	5 481,1	1 498,8	3 283,3	60,0	4 000,5	Dez.
428,7	4 846,7	8 715,2	3 282,4	2 525,9	389,8	4 043,4	2 744,2	3 166,4	5 567,1	1 510,4	3 287,0	56,5	3 038,7	Jan.
418,9	5 178,9	8 856,3	3 453,7	2 550,6	390,8	3 989,4	2 767,6	3 243,3	5 763,2	1 516,6	3 382,4	53,7	3 219,6	Febr.
Kreditbanken <sup>5)</sup>														
276,2	558,6	1 242,8	315,8	779,7	39,3	1 433,7	804,5	479,5	244,0	172,2	1 921,4	6,1	1 282,2	Okt.
284,1	585,6	1 252,8	316,7	791,4	40,3	1 467,1	804,1	489,4	248,9	168,0	1 956,4	6,4	1 439,9	Nov.
312,7	626,5	1 273,8	316,3	811,3	40,4	1 353,5	794,9	501,2	254,7	183,7	2 003,3	6,0	2 013,6	Dez.
263,7	656,9	1 283,5	319,3	814,9	40,5	1 427,2	793,1	514,2	255,6	185,7	2 021,4	6,0	1 297,2	Jan.
272,9	677,5	1 300,9	358,3	821,8	40,9	1 397,2	802,3	522,6	290,6	194,4	2 077,7	6,3	1 431,5	Febr.
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	2 011,2	2 142,0	285,7	385,8	8,8	658,2	403,8	233,1	1 676,3	252,1	34,4	—	0,0	Okt.
—	2 068,2	2 191,7	297,0	385,8	8,8	675,8	404,7	237,6	1 727,3	253,4	35,5	—	0,1	Nov.
—	2 200,6	2 277,4	299,1	387,5	8,8	746,2	405,7	255,4	1 762,9	306,4	39,4	—	0,0	Dez.
—	2 289,5	2 280,1	306,4	387,1	8,8	764,6	404,9	254,0	1 786,9	306,3	41,6	—	0,0	Jan.
—	2 358,0	2 331,6	314,2	386,9	8,8	775,0	405,5	257,2	1 838,0	308,0	41,8	—	0,0	Febr.
Girozentralen														
1,6	947,6	1 849,9	331,2	133,4	—	294,5	780,4	597,1	1 006,2	127,8	324,7	0,3	90,3	Okt.
2,6	984,8	1 873,6	320,9	137,3	—	310,3	785,4	633,2	1 021,3	120,3	315,6	0,2	87,2	Nov.
5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	—	309,0	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez.
4,4	1 101,4	1 974,0	343,6	146,7	—	329,8	792,5	692,8	1 021,9	135,3	380,7	0,3	35,1	Jan.
3,4	1 137,0	2 027,5	350,3	149,6	—	334,9	802,3	711,5	1 062,7	136,8	382,9	0,5	37,0	Febr.
Sparkassen														
14,4	—	856,9	525,0	294,0	—	868,1	9,1	922,4	489,2	42,0	217,9	2,2	203,7	Okt.
15,4	—	873,7	552,3	296,4	—	880,6	9,2	949,5	505,8	43,5	207,8	2,1	192,0	Nov.
14,3	—	897,5	593,4	299,8	—	843,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez.
14,5	—	855,4	671,1	312,9	—	775,0	10,7	1 020,1	541,6	48,5	211,5	2,1	185,2	Jan.
13,6	—	863,3	700,4	318,7	—	760,2	12,8	1 047,3	541,1	48,0	225,1	1,9	169,8	Febr.
Zentralbanken <sup>6)</sup>														
91,9	0,4	173,9	9,9	80,5	—	96,3	7,4	189,0	7,7	12,8	221,5	5,3	268,4	Okt.
88,7	0,4	176,3	11,2	81,7	—	100,7	7,6	193,8	8,8	12,6	230,6	3,3	235,2	Nov.
87,3	0,4	178,1	12,4	80,5	—	85,9	7,1	193,6	9,2	11,6	236,2	6,6	267,0	Dez.
68,6	0,4	177,3	13,3	80,7	—	84,4	7,1	193,8	12,8	9,1	242,9	5,4	223,7	Jan.
53,7	0,4	181,7	13,7	81,2	—	84,5	7,2	197,3	13,0	9,1	247,5	4,0	215,1	Febr.
Kreditgenossenschaften <sup>7)</sup>														
36,6	7,8	153,9	128,4	278,5	1,7	220,0	5,4	158,9	17,3	57,8	91,4	35,2	299,7	Okt.
36,0	8,2	155,2	133,6	283,4	1,7	222,4	5,3	166,7	17,7	58,1	89,1	36,4	293,4	Nov.
41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	1,8	219,7	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez.
36,0	8,5	164,0	143,9	297,0	1,9	183,9	5,5	177,4	18,1	70,4	93,4	39,0	278,4	Jan.
32,9	8,5	168,1	149,4	300,4	2,0	177,1	5,7	183,0	18,2	71,4	97,8	37,3	275,3	Febr.
Sonstige Kreditinstitute														
32,7	—	132,8	7,6	127,7	53,6	171,1	5,1	75,7	75,5	6,6	83,0	13,2	116,4	Okt.
32,0	—	143,3	7,7	128,0	53,6	169,2	5,1	76,1	84,5	7,0	86,5	12,2	103,8	Nov.
42,6	—	161,3	7,2	130,6	53,7	172,5	4,6	75,5	102,0	6,5	86,6	4,2	119,1	Dez.
34,7	—	160,9	7,3	132,3	55,2	173,3	4,6	80,5	101,6	7,2	87,2	3,6	117,4	Jan.
30,1	—	159,2	7,7	132,3	55,2	180,3	5,4	78,7	107,4	4,2	86,4	3,6	118,7	Febr.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
1,3	618,3	1 679,4	1 263,7	341,0	273,4	291,4	732,2	190,7	1 627,7	603,8	216,0	—	1 147,2	Okt.
5,0	671,9	1 689,2	1 331,1	342,7	275,1	296,9	734,8	193,5	1 693,1	608,6	224,1	—	1 110,7	Nov.
10,2	732,2	1 798,0	1 395,0	352,0	281,2	272,8	724,5	182,4	1 770,3	740,7	234,9	—	1 108,8	Dez.
6,7	789,9	1 820,0	1 477,5	354,3	283,4	305,5	725,6	233,9	1 828,5	748,0	208,4	—	901,7	Jan.
12,4	997,5	1 824,0	1 559,7	359,8	283,9	280,0	726,6	245,0	1 892,3	744,7	223,2	—	972,2	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postsparkassenämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig  
berichtet oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die  
Jan. 1954 auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — <sup>4)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — <sup>5)</sup> Nur Neugeschäft seit der Währungs-  
schließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.  
der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — <sup>6)</sup> Aufgliederung umseitig.

Passiva

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder <sup>4)</sup>				
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter		
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite <sup>5)</sup>	
			insgesamt	davon		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	insgesamt	darunter				
				Wirtschaft und Private	darunter Anlagekonto <sup>6)</sup>										
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>															
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>															
Okt.	9	11 519,3	9 258,8	7 640,5	6 911,7	6 151,5	.	760,2	728,8	286,5	1 618,3	343,7	17,0	42,2	
Nov.	9	11 609,1	9 320,2	7 623,7	6 878,2	6 115,2	5,5	763,0	745,5	292,6	1 696,5	355,1	14,2	35,3	
Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	6 799,3	6 015,5	.	783,8	907,8	430,8	1 857,9	315,5	14,2	37,2	
Jan.	9	11 902,3	9 612,6	7 611,5	6 669,4	5 925,4	- <sup>3)</sup>	744,0	942,1	423,7	2 001,1	373,2	16,2	46,7	
Febr.	9	11 914,7	9 638,9	7 525,2	6 552,4	5 838,5	-	713,9	972,8	423,6	2 113,7	357,5	16,9	53,8	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>															
Okt.	68	7 477,6	5 153,1	4 102,8	3 566,7	2 526,4	.	1 040,3	536,1	98,8	1 050,3	256,0	108,7	5,0	
Nov.	68	7 604,2	5 194,2	4 118,8	3 564,1	2 503,7	12,6	1 060,4	554,7	101,7	1 075,4	277,5	109,3	7,6	
Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	3 785,1	2 659,6	.	1 125,5	628,7	152,5	1 075,8	306,8	113,9	9,2	
Jan.	68	7 843,9	5 345,0	4 275,6	3 606,4	2 533,5	- <sup>3)</sup>	1 072,9	669,2	154,4	1 069,4	288,7	113,4	11,8	
Febr.	68	7 916,1	5 311,3	4 224,4	3 524,5	2 501,6	-	1 022,9	699,9	154,5	1 086,9	348,7	115,2	12,4	
<b>Privatbankiers</b>															
Okt.	205	2 226,0	1 465,5	1 243,9	1 151,0	1 114,6	.	36,4	92,9	30,1	221,6	139,0	8,9	10,6	
Nov.	205	2 251,1	1 478,0	1 234,9	1 138,8	1 100,7	3,3	38,1	96,1	30,4	243,1	141,7	9,1	9,3	
Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	1 204,5	1 165,9	.	38,6	116,1	45,8	290,8	142,6	10,7	11,0	
Jan.	205	2 382,8	1 598,6	1 325,7	1 202,8	1 165,4	- <sup>3)</sup>	37,4	122,9	45,7	272,9	145,4	9,7	13,2	
Febr.	205	2 362,3	1 546,5	1 273,4	1 143,3	1 106,0	-	37,3	130,1	45,7	273,1	161,6	8,3	14,3	
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>															
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
Okt.	5	433,7	298,0	59,7	59,5	53,4	.	6,1	0,2	0,0	238,3	25,1	0,9	-	
Nov.	5	442,7	305,8	65,5	65,3	55,9	0,2	9,4	0,2	0,1	240,3	25,5	1,3	-	
Dez.	5	451,6	291,4	77,0	75,8	66,6	.	9,2	1,2	0,1	214,4	62,7	1,1	-	
Jan.	5	464,3	316,4	81,6	80,3	71,1	- <sup>3)</sup>	9,2	1,3	0,1	234,8	37,7	2,2	-	
Febr.	5	455,3	312,4	81,8	80,5	70,8	-	9,7	1,3	0,1	230,6	34,5	2,3	-	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
Okt.	730	2 653,8	1 897,2	1 849,2	1 050,2	977,2	.	73,0	799,0	98,2	48,0	166,5	35,2	-	
Nov.	728	2 732,1	1 944,7	1 894,4	1 072,3	993,5	22,0	78,8	822,1	100,7	50,3	184,9	37,0	-	
Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	1 039,1	962,0	.	77,1	880,2	137,1	51,5	177,2	46,7	-	
Jan.	730	2 789,4	2 019,5	1 963,9	1 021,1	944,4	- <sup>3)</sup>	76,7	942,8	140,3	55,6	175,2	46,6	-	
Febr.	731	2 879,1	2 106,1	2 048,9	1 048,2	962,7	-	85,5	1 000,7	141,9	57,2	175,7	46,7	-	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
Okt.	12	965,4	500,0	142,3	120,1	95,9	.	24,2	22,2	1,8	357,7	123,1	31,2	-	
Nov.	12	998,1	523,5	144,7	121,7	96,2	1,2	25,5	23,0	1,8	378,8	127,0	32,6	-	
Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	138,7	111,1	.	27,6	23,6	2,2	390,7	115,3	27,9	-	
Jan.	12	1 006,7	596,8	169,3	143,2	113,8	- <sup>3)</sup>	29,4	26,1	2,3	427,5	95,5	28,4	-	
Febr.	12	1 027,5	620,8	174,3	145,3	113,1	-	32,2	29,0	2,4	446,5	99,9	27,4	-	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)<sup>6)</sup></b>															
Okt.	1 631	1 560,0	1 227,7	1 223,6	537,9	537,9	.	-	685,7	39,8	4,1	97,2	-	-	
Nov.	1 631	1 585,9	1 251,9	1 247,9	539,8	539,8	25,7	-	708,1	41,3	4,0	97,7	-	-	
Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	518,7	518,7	.	-	757,5	55,9	3,7	96,9	-	-	
Jan.	1 632	1 656,2	1 322,2	1 317,8	500,2	500,2	- <sup>3)</sup>	-	817,6	57,4	4,4	95,4	-	-	
Febr.	1 632	1 709,2	1 375,3	1 370,6	505,8	505,8	-	-	864,8	57,9	4,7	94,8	-	-	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Ohne Bank berücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation, Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>2)</sup> Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen enthalten waren, sind ab reform. — <sup>3)</sup> Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — <sup>4)</sup> Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — <sup>5)</sup> Angaben für alle ländlichen Kredit-

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva <sup>7)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) <sup>8)</sup> (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
				insgesamt	darunter von neu gegründeten Instituten <sup>9)</sup>		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>														
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>														
27,2	—	595,7	120,3	399,0	—	774,6	473,2	191,6	54,4	15,1	1 222,4	1,6	465,1	Okt.
18,5	—	599,8	122,8	399,0	—	793,7	475,0	192,4	54,0	16,2	1 207,7	0,9	569,8	Nov.
30,3	—	605,6	123,2	399,0	—	726,9	470,2	196,3	52,7	24,5	1 259,4	0,7	1 027,2	Dez.
16,5	—	600,0	123,2	399,0	—	777,8	466,5	198,6	51,8	23,1	1 266,0	0,7	524,0	Jan.
16,7	—	608,6	122,5	403,0	—	767,5	473,3	199,7	52,4	23,1	1 260,0	1,2	631,8	Febr.
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>														
94,2	558,6	559,5	121,3	257,7	35,5	477,2	288,7	213,1	171,2	121,9	426,1	1,6	417,4	Okt.
108,2	585,6	564,5	120,9	262,8	36,5	490,5	286,3	220,4	176,3	118,9	454,0	2,2	445,9	Nov.
135,9	626,5	579,6	118,0	274,0	36,6	451,6	283,4	228,0	182,3	122,6	458,2	2,4	509,3	Dez.
92,9	656,9	593,7	121,7	274,9	36,6	470,1	285,3	239,2	184,1	126,0	466,2	2,4	364,2	Jan.
89,9	677,5	602,3	162,5	276,3	36,8	447,6	287,9	246,7	218,3	136,8	486,2	2,0	386,3	Febr.
<b>Privatbankiers</b>														
154,8	—	87,6	74,2	123,0	3,8	181,9	42,6	74,8	18,4	35,2	272,9	2,9	399,7	Okt.
157,4	—	88,5	73,0	129,6	3,8	182,9	42,8	76,6	18,6	32,9	294,7	3,3	424,2	Nov.
146,5	—	88,6	75,1	138,3	3,8	175,0	41,3	76,9	19,7	36,6	285,7	2,9	477,1	Dez.
154,3	—	89,8	74,4	141,0	3,9	179,3	41,3	76,4	19,7	36,6	289,2	2,9	409,0	Jan.
166,3	—	90,0	73,3	142,5	4,1	182,1	41,1	76,2	19,9	34,5	331,5	3,1	413,4	Febr.
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>														
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
0,2	—	59,4	3,3	13,2	—	34,5	5,0	57,8	1,1	0,5	56,9	0,0	119,4	Okt.
0,2	—	60,2	3,4	13,9	—	33,7	5,1	59,1	1,2	0,5	57,5	0,1	108,9	Nov.
—	—	61,0	3,8	12,1	—	20,6	4,9	60,8	1,2	0,7	58,9	0,3	113,6	Dez.
0,2	—	61,7	4,0	12,3	—	32,0	4,9	62,5	1,3	0,6	58,8	0,3	95,5	Jan.
0,1	—	62,8	4,2	12,7	—	28,6	4,9	63,6	1,3	0,7	59,2	0,2	97,7	Febr.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
25,1	7,8	109,1	94,1	189,0	1,6	165,0	5,4	158,9	17,3	57,8	79,7	32,1	263,1	Okt.
24,8	8,2	111,3	98,7	192,5	1,6	167,0	5,3	166,7	17,7	58,1	78,2	33,0	258,6	Nov.
30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	1,7	160,8	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez.
26,1	8,5	117,1	106,6	200,3	1,8	136,1	5,5	177,4	18,1	70,4	81,6	34,5	243,4	Jan.
23,4	8,5	120,2	111,0	202,4	1,9	131,8	5,7	183,6	18,2	71,4	85,1	33,0	241,0	Febr.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
91,7	0,4	114,5	6,6	67,3	—	61,8	2,4	131,2	6,6	12,3	164,6	5,3	149,0	Okt.
88,5	0,4	116,1	7,8	67,8	—	67,0	2,5	134,7	7,6	12,1	173,1	3,2	126,3	Nov.
87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	—	65,4	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez.
68,4	0,4	115,6	9,3	68,4	—	52,3	2,2	131,3	11,5	8,5	184,1	5,1	128,2	Jan.
53,6	0,4	118,8	9,6	68,5	—	55,9	2,3	133,7	11,7	8,4	188,3	3,8	117,4	Febr.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)<sup>9)</sup></b>														
11,5	—	44,8	34,3	89,5	0,1	55,0	.	.	.	.	11,7	3,1	36,6	Okt.
11,2	—	43,9	34,9	90,9	0,1	55,4	.	.	.	.	10,9	3,4	34,8	Nov.
11,1	—	45,4	36,3	94,7	0,1	58,9	.	.	.	.	11,6	4,6	35,5	Dez.
9,9	—	46,9	37,3	96,7	0,1	47,8	.	.	.	.	11,8	4,5	35,0	Jan.
9,5	—	47,9	38,4	98,0	0,1	45,3	.	.	.	.	12,7	4,3	34,3	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig  
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die  
 Jan. 1954 auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — <sup>4)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — <sup>5)</sup> Nur Neugeschäft seit der Währungs-  
 schließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.  
 genossenschaften siehe Tabelle V 2.

**noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets**  
Monatliche Bankenstatistik \*)<sup>1)</sup>; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder  
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
in Mio DM

**b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten im Bundesgebiet  
(ohne Spareinlagen)**

Stand am Monatsende	Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen)						die Spalten 4 und 6 <sup>2)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: <sup>3)</sup>							
	insgesamt	davon					1 Monat und weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten und weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten und weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber (einschl. Anlagekonten)	
		Sichteinlagen <sup>4)</sup>		befristete Einlagen			Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften
		Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter Anlagekonten <sup>5)</sup>	Öffentlich-rechtliche Körperschaften								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1952														
Okt.	18 192,5	9 179,0	1 370,8	4 593,4	.	3 049,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	18 402,9	9 216,7	1 432,7	4 598,6	235,8	3 154,9	1 558,2	1 066,8	1 490,8	879,9	725,1	650,1	808,9	558,1
Dez.	18 792,6	9 458,5	1 586,2	4 593,2	.	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1953														
Jan.	18 747,6	8 888,7	1 447,7	5 002,4	.	3 408,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	19 061,7	8 826,3	1 509,7	5 117,6	225,6	3 608,1	1 658,1	1 205,8	1 667,1	975,4	914,8	794,0	858,8	632,9
März	19 268,2	8 874,8	1 552,7	5 126,7	.	3 714,0	.	.	.	.	.	.	.	.
April	19 995,8	9 332,0	1 463,4	5 436,1	.	3 764,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	20 596,2	9 556,5	1 574,5	5 485,7	222,0	3 979,5	1 577,4	1 183,3	1 864,7	1 046,1	1 098,0	1 083,7	926,6	666,4
Juni	20 753,9	9 577,1	1 743,9	5 272,7	.	4 160,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	21 239,9	9 711,9	1 580,1	5 674,9	.	4 273,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	21 613,8	9 835,6	1 605,5	5 775,5	220,4	4 397,2	1 491,8	1 074,6	1 775,4	1 093,5	1 480,2	1 371,5	1 009,3	857,6
Sept.	21 796,3	9 883,0	1 656,1	5 838,4	.	4 418,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	21 559,6	10 082,2	1 333,1	5 971,3	.	4 173,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	21 797,3	10 208,2	1 528,6	5 830,9	216,1	4 229,6	1 314,3	1 039,5	1 581,9	1 013,4	1 708,5	1 196,2	1 207,6	980,5
Dez.	21 896,4	10 388,6	1 578,3	5 572,8	.	4 356,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1954														
Januar	21 694,0	10 047,6	1 358,0	5 605,8	— <sup>3)</sup>	4 682,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Februar	21 686,8	9 946,7	1 502,0	5 639,4	—	4 598,7	1 388,4	1 138,6	1 369,3	1 115,8	1 725,2	1 235,4	1 137,5	1 108,9
März p)	22 003,9	9 934,9	1 568,2	5 620,7	—	4 880,1	.	.	.	.	.	.	.	.

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen) die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — <sup>2)</sup> Ohne die in den Spalten 1 und 4 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 7 bis 14 nicht vorliegt. — <sup>3)</sup> Die Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 7 bis 14) fällt nur in Vierteljahresabständen an. — <sup>4)</sup> Als Sichteinlagen gelten täglich fällige und solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — <sup>5)</sup> Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — p) Vorläufig.

**c) Gliederung der Einlagen nach Ländern<sup>1)</sup>\*)**

Stand: Ende Februar 1954

Land <sup>2)</sup>	Einlagen												
	mit Kreditinstituten	ohne Kreditinstituten	die Einlagen (Sp. 1) gliedern sich in:										
			Wirtschaft und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften			Kreditinstitute			Spareinlagen	
			insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Baden-Württemberg	5 981,8	5 048,8	2 134,3	1 450,8	683,5	995,9	189,2	806,7	933,0	264,9	668,1	1 918,6	196,0
Bayern	6 360,3	5 260,3	2 266,0	1 480,4	785,6	902,8	234,8	668,0	1 100,0	426,3	673,7	2 091,5	173,9
Bremen	833,9	650,0	362,5	237,4	125,1	87,7	15,8	71,9	183,9	58,8	125,1	199,8	43,3
Hamburg	3 280,4	2 499,1	1 596,2	856,1	740,1	368,5	19,3	349,2	781,3	352,6	428,7	534,4	149,9
Hessen	4 323,6	3 317,0	1 677,0	996,2	680,8	597,0	130,0	467,0	1 006,6	425,9	580,7	1 043,0	119,8
Niedersachsen	3 663,9	3 221,0	1 320,0	986,1	333,9	410,0	135,3	274,7	442,9	193,1	249,8	1 491,0	151,9
Nordrhein-Westfalen	13 132,8	11 112,8	5 171,0	3 179,2	1 991,8	2 201,3	559,3	1 642,0	2 020,0	780,2	1 239,8	3 740,5	611,8
Rheinland-Pfalz	1 716,9	1 506,3	552,6	391,8	160,8	247,7	67,0	180,7	210,6	99,9	110,7	706,0	58,9
Schleswig-Holstein	1 035,6	949,7	368,5	287,7	80,8	185,8	69,6	116,2	85,9	50,1	35,8	395,4	52,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	496,3	242,8	137,9	81,1	56,8	104,0	81,7	22,3	253,5	208,8	44,7	0,9	0,7
Bundesgebiet	40 825,4	33 807,8	15 586,1	9 946,7	5 639,4	6 100,7	1 502,0	4 598,7	7 017,6	2 860,6	4 157,0	12 121,0	1 558,4

<sup>1)</sup> Siehe die entsprechende Anmerkung der vorstehenden Tabelle b). — <sup>2)</sup> Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Einlagen der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. —

**noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets**  
 Monatliche Bankenstatistik \*)<sup>1)</sup>; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder  
 und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
 in Mio DM

V. Monatliche Bankenstatistik  
 (Bilanzstatistik)

**d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten (Postsparkasse s. Tabelle V 4 b)**

Stand	Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang	Gutschriften			Last- schriften *)	Saldo der Gut- und Last- schriften	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Um- buchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende			
		insgesamt	darunter						insgesamt	darunter		
			Entschä- digungs- gutschriften für Alt- sparer- Guthaben	Aus- gleichs- gutschrif- ten für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Sparein- lagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Ausgleichs- guthaben für Spargut- haben Ver- triebener
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952												
Okt.	6 169,3	533,3	—	2,4	317,8	+ 215,5	0,3	+ 11,6 <sup>3)</sup>	6 396,7	646,6	—	4,7
Nov.	6 396,7	460,9	—	5,5	293,6	+ 170,3	0,9	+ 4,6 <sup>4)</sup>	6 572,5	666,1	—	10,4
Dez.	6 572,5	884,0	—	22,1	508,2	+ 375,8	122,2	+ 6,0	7 076,5	964,8	—	32,1
1953												
Jan.	7 076,5	674,3	—	13,2	416,0	+ 258,3	38,6	+ 2,0	7 375,4	945,4	—	45,7
Febr.	7 375,4	518,1	—	17,5	295,7	+ 222,4	11,3	+ 0,6	7 609,7	950,8	—	63,6
März	7 609,7	585,6	—	30,5	395,1	+ 190,5	3,7	+ 1,0	7 804,9	950,9	—	94,4
April	7 804,9	632,0	—	59,3	399,5	+ 232,5	1,8	+ 0,8	8 040,0	970,1	—	142,7
Mai	8 040,0	598,1	—	43,9	403,5	+ 194,6	1,6	+ 0,2	8 236,4	987,3	—	142,6
Juni	8 236,4	654,0	—	28,4	436,1	+ 217,9	1,3	— 0,9	8 454,7	1 020,1	—	154,9
Juli	8 454,7	674,2	—	20,4	475,8	+ 198,4	0,9	+ 0,0	8 654,0	1 006,9	—	169,8
Aug.	8 654,0	629,9	—	21,7	399,8	+ 230,1	0,6	+ 2,4	8 887,1	1 020,6	—	153,6
Sept.	8 887,1	665,1	—	17,3	448,4	+ 216,7	0,6	+ 2,1	9 106,5	1 035,2	—	133,9
Okt.	9 106,5	782,3	17,2	18,0	442,5	+ 339,8	0,8	+ 2,4	9 449,5	1 062,2	21,3	136,3
Nov.	9 449,5	773,4	58,1	26,8	460,3	+ 313,1	2,2	+ 0,9	9 765,7	1 094,3	80,5	78,0
Dez.	9 765,7	1 581,2	229,9	17,0	860,3	+ 720,9	189,4	— 3,3	10 672,7	1 515,2	322,5	11,2
1954												
Jan.	10 672,7	1 219,1	158,2	10,0	547,9	+ 671,2	52,8	+ 2,8	11 399,5	1 539,8	470,5	11,7
Febr.	11 399,5	1 192,5	352,5	15,3	490,7	+ 701,8	18,0	+ 1,7	12 121,0	1 558,4	627,6	16,9
März p)	12 121,0	1 018,1	135,4	20,1	606,6	+ 411,5	...	...	12 543,7	1 579,7	692,3	25,1

\*)<sup>1)</sup> Siehe die entsprechenden Anmerkungen der nebenstehenden Tabelle b). — \*)<sup>2)</sup> Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altspargarnern. — \*)<sup>3)</sup> Enthält 10 Mio DM Umbuchung eines Instituts. — \*)<sup>4)</sup> Darin enthalten 3 Mio DM Umbuchung einer Sparkasse. — p) Vorläufig.

**2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet (Gesamterhebung)<sup>1)</sup>**

in Mio DM

Stand	Zahl der Institute <sup>2)</sup>	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren <sup>3)</sup>	Wechsel- kredite	langfr. Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1950 30. 6.	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
30. 9.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
31. 12.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 31. 3.	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
30. 6.	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
30. 9.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
31. 12.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 31. 3.	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
30. 6.	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
30. 9.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
31. 12.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 31. 3.	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
30. 6.	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
30. 9.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
31. 12.	11 074	1 404,1	1 105,8	139,5	158,8	2 258,8	862,2	1 396,6

\*)<sup>1)</sup> Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehenskassen, während in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems nur rd. 1 600 Institute erfaßt sind (vgl. Tabellen V 1 a) und VII 3 d). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — \*)<sup>2)</sup> Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Württembergische Landwirtschaftsbank (GmbH, Stuttgart), die in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — \*)<sup>3)</sup> Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Wareneinlagen.

3. Kreditinstitute in West-Berlin<sup>1)</sup>

Beträge in Mio DM

Aktiva																		
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Schecks und In-kasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuld-ver-schrei-bungen, Scheck-wechsel und un-verzinsl. Scheck-anweisungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteili-gungen	Ausgleiche-forderungen		Debitoren einschließlich durchlaufende Kredite		lang-fristige Aus-leihun-gen einschl. durch-laufde. Kredite	son-stige Ak-tiva <sup>5)</sup>
			ins-gesamt <sup>3)</sup>	darunter Giro-guthaben bei der BZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten		ins-gesamt	dar-unter Han-dels-wechsel			aus Wäh-rungen-um-stellung <sup>6)</sup>	aus Uralt-konten <sup>6)</sup>	ins-gesamt	darunter Wirt-schaft und Private		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1952 Dez.	25	1 742,5	135,6	118,3	5,5	111,2	109,2	12,1	216,6	209,4	4,0	15,2	56,4	165,3	389,7	380,4	589,4	41,5
1953 Jan.	26	1 699,9	71,1	56,9	1,6	97,0	95,0	9,3	213,4	205,9	3,7	24,4	56,5	166,6	415,4	402,6	602,2	38,7
Febr.	26	1 726,9	63,5	49,0	2,0	118,1	116,1	10,1	205,4	197,4	5,2	25,4	56,5	165,6	412,4	402,1	620,2	42,5
März	26	1 806,5	86,4	71,2	2,4	143,6	115,6	10,1	212,3	203,7	4,9	27,6	56,5	165,4	409,0	396,5	645,2	43,1
April	26	1 795,6	73,3	60,8	2,2	111,6	63,6	11,2	217,4	208,2	5,6	31,2	56,5	181,1	402,4	389,5	661,9	41,2
Mai	27	1 815,0	82,6	68,1	2,1	103,8	61,8	9,6	204,8	195,8	4,9	34,0	56,5	188,9	405,6	393,6	680,2	42,0
Juni	27	1 862,0	84,9	69,6	1,6	105,6	69,1	10,3	197,6	188,3	10,3	36,7	56,5	197,7	416,2	403,9	698,1	46,5
Juli	27	1 864,7	80,8	67,1	1,6	70,6	39,1	10,3	192,2	180,6	7,4	47,2	56,5	190,8	432,6	412,2	726,2	48,5
Aug.	27	1 912,1	79,6	63,3	1,8	65,0	43,0	12,7	198,2	187,1	7,3	49,4	56,5	192,6	454,1	431,8	745,1	49,8
Sept.	27	1 968,5	97,7	78,5	1,8	91,3	66,1	10,0	220,1	208,0	11,3	50,1	56,5	176,1	460,3	437,6	741,2	52,1
Okt.	30	1 983,1	79,5	62,7	2,2	75,6	54,3	11,1	246,3	238,8	11,7	51,0	56,5	178,1	455,1	430,1	764,9	51,1
Nov.	30	2 042,1	85,2	67,5	2,1	90,7	75,9	14,2	247,3	239,7	9,2	50,4	56,5	177,6	471,3	444,0	789,1	48,5
Dez.	31	2 118,0	126,7	107,1	7,7	113,5	98,1	15,5	247,0	236,5	7,0	46,3	56,5	159,8	487,3	453,4	800,6	50,1
1954 Jan.	32	2 108,9	64,6	48,3	4,3	106,5	95,4	13,6	242,8	232,1	7,7	59,2	56,5	175,3	494,2	460,9	833,6	50,6
Febr.	32	2 193,2	92,7	73,6	2,8	123,6	96,8	11,3	244,9	234,9	6,8	67,2	56,5	171,8	511,3	473,9	853,2	48,1

Passiva																	
Stand am Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		eigene Ak-zepte im Um-lauf	aufgen. langfr. Dar-lehen (für 4 Jahre u. mehr) einschl. durch-lfd. Kre-dite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	son-stige Pas-siva <sup>6)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>7)</sup> (Sp. 25, 27 und z. T. Sp. 20 bis 22)				Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indosea-ments-verbind-lichkeiten
		Wirt-schaft und Private	Öffent-lich-recht-liche Kör-per-schaften	Kred-it-insti-tute	Spar-ein-lagen	ins-gesamt	darunter f. länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-gen. Gelder					Ber-liner In-dustrie-bank	Kred-it-insti-tute (ohne Sp. 30)	Öffent-liche Stellen	son-stige		
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
1952 Dez.	1 742,5	488,5	224,5	134,4	125,2	46,6	5,5	41,2	549,2	55,4	77,5	18,1	4,9	530,5	1,2	37,1	117,5
1953 Jan.	1 699,9	492,4	222,0	96,2	133,5	41,1	7,9	37,6	551,4	56,4	69,3	18,3	5,0	535,1	0,9	36,7	119,0
Febr.	1 726,9	482,0	241,7	101,2	140,3	31,8	9,0	36,2	567,4	56,4	69,9	18,4	5,0	552,0	1,0	40,7	119,8
März	1 806,5	490,8	272,4	112,1	147,5	44,2	10,0	19,2	592,8	56,7	70,8	18,2	5,2	578,4	1,0	44,3	100,9
April	1 795,6	513,1	263,9	88,5	153,5	33,7	10,6	15,9	601,2	56,9	68,9	18,2	5,3	587,3	1,0	40,3	93,8
Mai	1 815,0	515,8	266,7	85,8	159,5	30,0	9,0	11,8	617,0	56,9	71,5	18,2	5,5	601,5	0,8	40,2	98,6
Juni	1 862,0	544,9	255,8	80,8	165,3	35,3	8,9	14,9	633,4	57,4	74,2	17,9	6,1	617,6	0,7	40,7	99,8
Juli	1 864,7	548,2	227,1	83,2	172,0	22,7	10,7	24,2	643,5	66,1	77,7	18,1	6,7	628,7	0,8	39,8	92,2
Aug.	1 912,1	543,9	241,8	86,2	179,1	41,6	11,6	18,5	661,6	66,1	73,3	18,2	8,0	646,2	0,8	42,6	99,0
Sept.	1 968,5	542,8	280,3	94,3	185,1	47,6	12,4	14,2	662,6	66,1	75,5	18,1	9,7	646,5	0,8	45,1	70,9
Okt.	1 983,1	573,4	266,5	81,2	192,6	38,3	12,9	4,8	673,9	69,4	83,0	18,1	11,1	656,9	0,8	45,3	52,4
Nov.	2 042,1	579,4	266,3	89,2	199,6	43,9	13,6	5,5	694,0	69,5	94,7	18,2	12,1	676,4	0,9	45,8	50,3
Dez.	2 118,0	567,2	250,6	145,9	215,1	68,7	21,3	2,7	711,4	70,6	85,8	17,9	15,8	696,4	2,6	42,8	47,8
1954 Jan.	2 108,9	580,0	286,7	71,5	228,2	47,6	15,8	8,4	723,8	71,9	90,8	27,5	16,5	694,7	1,0	37,0	38,4
Febr.	2 193,2	584,4	343,6	79,0	237,9	44,7	16,4	2,5	737,8	72,3	91,0	27,5	17,7	708,0	1,0	36,7	34,1

<sup>1)</sup> Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG. — <sup>2)</sup> Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — <sup>3)</sup> Kasse und BZB-Guthaben. — <sup>4)</sup> Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — <sup>5)</sup> Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — <sup>6)</sup> Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — <sup>7)</sup> Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel.

## 4. Postscheckämter und Postsparkasse

V. Monatliche Bankenstatistik  
(Bilanzstatistik)

### a) Einlagen und Vermögenswerte

in Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>1)</sup>										Vermögenswerte <sup>2)</sup>										
	Einlagen (einschl. Anlagekonto) insgesamt mit   ohne Kreditinstituten (Sp. 3+7 + 8)   (Sp. 3+8)		Spalte 1 gliedert sich in:								Aufgenommene Gelder <sup>3)</sup>	Kasse und Bankguthaben	Wechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		verzinsliche Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	mittel- und langfristige Ausleihungen			sonstige Aktiva
			Einlagen auf Postscheckkonto				Einlagen auf Postsparkonto							insgesamt	dar.: Anlagekonto <sup>3)</sup>			insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost	Wirtschaft und Private	
	davon Einlagen von Nichtbanken		davon Wirtschaft und Private		Öffentl. rechtl. Körperschaften	Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	dar.: Anlagekonto <sup>3)</sup>	insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost	Wirtschaft und Private	Öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute								
	insgesamt (Spalte 4+6)	Wirtschaft und Private (Sp. 4)	dar. Anl.konto <sup>3)</sup> (Sp. 5)	Öffentl. rechtl. Körperschaften (Sp. 6)										Einlagen von Kreditinstituten (Sp. 7)	insgesamt (Sp. 8)	dar.: Anlagekonto <sup>3)</sup> (Sp. 9)	insgesamt (Sp. 10)	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost (Sp. 11)	Wirtschaft und Private (Sp. 12)	Öffentl. rechtl. Körperschaften (Sp. 13)	Kreditinstitute (Sp. 14)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1952 Dez.	1 404,8	1 227,0	892,9	733,0	3,5	159,9	177,8	334,1	6,8	89,6	233,1	100,0	324,5	81,3	151,9	303,3	—	348,2	14,0	19,4	
1953 Jan.	1 260,8	1 120,8	759,8	642,5	3,5	117,3	140,0	361,0	6,8	89,6	116,6	21,1	348,5	105,3	176,3	303,1	—	348,2	13,3	23,3	
Febr.	1 279,8	1 139,4	756,3	638,9	3,5	117,4	140,4	383,1	6,8	89,6	112,6	14,0	373,0	119,3	146,9	303,2	30,0	348,2	13,2	28,3	
März	1 344,9	1 207,3	808,0	673,4	3,5	134,6	137,6	399,3	6,8	89,6	113,7	65,4	385,0	139,0	146,9	303,2	30,0	345,9	12,6	31,8	
April	1 365,7	1 227,2	812,7	690,0	3,5	122,7	138,5	414,5	6,8	89,6	94,3	94,3	359,4	128,5	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	34,4	
Mai	1 398,1	1 248,7	818,9	690,2	3,5	128,7	149,4	429,8	6,8	89,6	105,7	99,0	381,0	145,9	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	29,1	
Juni	1 419,9	1 274,7	820,2	687,5	3,5	132,7	145,2	454,5	6,8	89,6	112,2	82,7	333,9	98,8	157,7	355,5	30,0	393,3	11,8	32,4	
Juli	1 418,6	1 284,4	805,8	690,3	3,5	115,5	134,2	478,6	6,8	89,6	119,7	84,4	316,1	85,0	166,8	352,9	30,0	393,3	11,8	33,2	
Aug.	1 474,5	1 325,4	830,3	710,7	3,5	119,6	149,1	495,1	6,8	89,6	146,4	54,2	249,3	31,0	222,2	422,9	30,0	393,3	11,8	34,0	
Sept.	1 498,4	1 351,0	836,8	705,0	3,5	131,8	147,4	514,2	6,8	89,6	203,8	49,6	240,9	81,0	233,8	383,9	30,0	385,3	13,2	27,5	
Okt.	1 510,2	1 367,2	833,1	711,7	3,5	121,4	143,0	534,1	6,8	89,6	190,7	24,9	246,4	86,0	289,6	385,0	30,0	385,8	19,2	28,2	
Nov.	1 577,8	1 426,7	872,6	741,7	3,5	130,9	151,1	554,1	6,8	89,6	165,0	40,3	266,1	92,4	307,5	422,9	31,3	385,8	19,2	29,3	
Dez.	1 711,6	1 508,1	933,1	773,6	3,4	159,5	203,5	575,0	6,8	89,6	263,5	29,6	317,0	139,1	315,3	423,2	31,3	382,3	22,7	16,3	
1954 Jan.	1 582,5	1 436,3	823,0	691,4	— <sup>3)</sup>	131,6	146,2	613,3	— <sup>3)</sup>	89,6	149,0	26,7	310,2	181,5	350,8	381,1	31,2	384,7	22,0	16,4	
Febr.	1 608,7	1 461,8	820,8	691,8	—	129,0	146,9	641,0	—	89,6	150,3	14,3	311,8	189,3	367,9	398,5	31,3	384,8	22,0	17,4	
März <sup>p)</sup>	1 697,9	1 511,9	866,3	722,8	—	143,5	166,0	665,6	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	

<sup>1)</sup> Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — <sup>2)</sup> Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — <sup>3)</sup> Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- bzw. Spareinlagen übertragen. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

### b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern

in Mio DM

Stand	Spareinlagenbestand am Monatsanfang	Gutschriften					Saldo der Gut- und Lastschriften <sup>1)</sup>	Zinsen	Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende		
		darunter		Lastschriften <sup>1)</sup>	darunter	insgesamt				Entschädigungsguthaben von Altspargarn	Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebener	
		insgesamt	Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben									Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener
		1	2	3	4	5				6	7	8
1952 Febr.	196,2	26,5	—	—	16,0	+ 10,5	0,1	+ 0,1	206,9	—	—	
März	206,9	30,0	—	—	17,7	+ 12,3	1,3	+ 0,1	220,6	—	—	
April	220,6	30,9	—	—	21,2	+ 9,7	0,0	+ 0,1	230,4	—	—	
Mai	230,4	33,0	—	—	22,6	+ 10,4	0,0	+ 0,1	240,9	—	—	
Juni	240,9	35,3	—	—	22,6	+ 12,7	0,0	+ 0,0	253,6	—	—	
Juli	253,6	48,0	—	—	32,5	+ 15,5	0,0	+ 0,0	269,1	—	—	
Aug.	269,1	45,7	—	—	35,8	+ 9,9	0,0	+ 0,0	279,0	—	—	
Sept.	279,0	41,0	—	—	31,2	+ 9,8	0,0	+ 0,1	288,9	—	—	
Okt.	288,9	37,7	—	—	27,6	+ 10,1	0,0	+ 0,0	299,0	—	—	
Nov.	299,0	34,6	—	—	1,3	+ 10,9	0,0	+ 0,0	309,9	—	1,3	
Dez.	309,9	39,7	—	—	5,9	+ 10,8	6,6	+ 0,0	327,3	—	7,1	
1953 Jan.	327,3	52,1	—	—	3,9	+ 26,8	0,1	+ 0,0	354,2	—	11,0	
Febr.	354,2	44,9	—	—	5,1	+ 22,9	0,1	+ 0,0	376,3	—	16,0	
März	376,3	47,9	—	—	3,5	+ 16,2	0,0	+ 0,0	392,5	—	19,5	
April	392,5	47,3	—	—	2,6	+ 15,2	0,0	+ 0,0	407,7	—	22,1	
Mai	407,7	52,7	—	—	3,1	+ 14,8	0,5	+ 0,0	423,0	—	16,9	
Juni	423,0	63,5	—	—	4,2	+ 24,6	0,1	+ 0,0	447,7	—	20,1	
Juli	447,7	74,7	—	—	2,6	+ 24,0	0,1	+ 0,0	471,8	—	20,9	
Aug.	471,8	72,1	—	—	2,6	+ 16,3	0,2	+ 0,0	488,3	—	21,8	
Sept.	488,3	67,4	—	—	1,5	+ 18,5	0,6	+ 0,0	507,4	—	15,3	
Okt.	507,4	63,3	—	—	2,3	+ 19,7	0,1	+ 0,1	527,3	—	15,9	
Nov.	527,3	58,9	0,1	—	39,1	+ 19,8	1,1	+ 0,1	547,3	—	17,0	
Dez.	547,3	60,4	0,3	—	1,7	+ 8,4	12,4	+ 0,1	568,2	0,4	3,6	
1954 Jan.	568,2	86,0	—	—	2,1	+ 44,9	0,2	+ 0,0	613,3	—	4,1	
Febr.	613,3	65,6	—	—	2,8	+ 27,5	0,2	+ 0,0	641,0	—	5,2	
März	641,0	75,2	—	—	4,3	+ 24,4	0,2	+ 0,1	665,6	—	7,8	

<sup>1)</sup> Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altspargarn.

### 5. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin

in Mio DM

Stand am Monatsende	Ausleihungen		Ausgleichsfordernungen		Einlagen und aufgenommene Gelder	
	Hypotheken	Zwischkredite	im Bestand	verkaufte	Spareinlagen	aufgen. Fremdmittel
	1	2	3	4	5	6
Bausparkassen insgesamt						
1953 Juli	690,0	109,8	65,0	—	1 083,0	95,8
August	710,5	115,0	65,0	—	1 112,7	96,3
September	725,3	125,7	65,0	—	1 161,1	95,2
Oktober	747,9	133,2	65,0	—	1 200,4	96,3
November	765,3	141,5	64,9	—	1 230,0	94,0
Dezember	792,3	137,2	66,7	—	1 426,2	97,8
1954 Januar	811,5	138,7	66,6	—	1 464,5	85,2
Februar	827,2	138,4	66,6	—	1 486,2	80,0
März	849,9	135,0	66,6	—	1 545,6	73,7
Private Bausparkassen						
1953 Juli	381,4	43,7	47,6	—	648,3	20,3
August	389,4	49,3	47,6	—	670,4	21,9
September	398,8	55,9	47,6	—	706,9	22,0
Oktober	414,2	58,8	47,6	—	729,8	21,8
November	423,2	65,6	47,5	—	742,3	22,6
Dezember	440,6	61,9	47,5	—	830,6	24,9
1954 Januar	453,4	62,5	47,5	—	850,5	24,7
Februar	462,6	63,8	47,5	—	860,7	25,4
März	473,2	67,0	47,5	—	914,4	23,4
Öffentl. Bausparkassen						
1953 Juli	308,6	66,1	17,4	—	434,7	75,5
August	321,1	65,7	17,4	—	442,3	74,4
September	326,5	69,8	17,4	—	454,2	73,2
Oktober	337,7	74,4	17,4	—	470,6	74,5
November	342,1	75,9	17,4	—	487,7	71,4
Dezember	351,7	75,3	19,2	—	595,6	72,9
1954 Januar	358,1	76,2	19,1	—	614,0	60,5
Februar	364,6	74,6	19,1	—	625,5	54,6
März	376,7	68,0	19,1	—	611,2	50,3

6. Teilzahlungsinstitute im Bundesgebiet \*)

Beträge in Mio DM

a) Aktiva und Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 1)	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva										
			Barreserve	Postcheckgut haben	Guthaben bei Kreditinstituten	Wechsel	Debitoren	sonstige Aktiva 2)	Einlagen von		Verpflichtungen aus noch im Umlauf befindlichen Zahlungen	aufgenommene Gelder	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	sonstige Passiva 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	
									Wirtschaft und Privaten	Kreditinstituten									9
1952																			
Aug.	86	369,3	1,7	1,0	4,9	164,3	177,2	20,2	32,0	1,1	9,6	194,7	9,3	25,4	97,2	1,0	15,1	121,0	
Sept.	88	380,3	2,4	0,7	6,1	169,3	181,1	20,7	33,3	1,1	12,2	196,7	10,2	26,9	99,9	1,1	19,9	125,5	
Okt.	89	405,8	2,1	0,7	8,1	175,0	198,1	21,8	33,7	1,2	19,2	208,5	9,6	27,3	106,3	1,1	22,1	122,8	
Nov.	91	425,2	2,5	0,6	5,8	176,4	217,3	22,6	34,4	2,8	21,8	219,5	9,1	27,6	110,0	1,4	24,2	122,3	
Dez.	92	495,8	3,9	1,7	8,1	163,2	297,1	21,8	39,7	2,8	22,7	273,9	15,7	28,2	112,8	1,5	27,1	112,7	
1953																			
Jan.	93	466,6	1,8	0,8	6,8	141,1	295,6	20,5	43,7	4,7	9,2	257,6	14,3	29,6	107,5	1,5	25,4	124,7	
Febr.	94	456,5	3,2	1,1	7,2	140,0	283,5	21,5	46,4	5,5	8,1	243,7	14,0	30,1	108,7	2,3	27,3	125,0	
März	96	469,0	2,8	1,0	9,8	152,4	280,8	22,2	47,2	5,1	16,9	247,4	8,2	30,2	114,0	2,3	23,2	128,8	
April	97	481,0	3,7	1,0	7,3	158,6	287,9	22,5	52,9	4,4	18,4	247,7	8,9	31,2	117,5	2,6	19,4	137,6	
Mai	98	508,5	3,8	0,9	6,9	173,0	299,5	24,4	53,5	4,1	19,9	264,8	9,3	32,1	124,8	2,7	17,1	141,2	
Juni	98	524,4	3,6	0,9	7,3	182,4	304,5	25,7	54,6	3,9	14,1	281,3	10,6	32,3	127,6	3,8	15,6	144,1	
Juli	98	540,9	3,7	0,8	7,0	192,4	309,1	27,9	55,9	4,2	13,2	293,9	10,2	33,6	129,9	3,9	19,2	147,9	
Aug.	100	547,9	3,7	1,0	6,6	198,5	309,8	28,3	57,3	7,6	10,4	292,8	10,4	35,5	133,9	3,8	16,6	150,8	
Sept.	100	560,1	5,1	0,8	7,7	202,3	314,1	30,1	56,2	10,6	11,6	297,0	9,2	36,7	138,8	3,8	19,0	148,3	
Okt.	101	581,5	5,0	1,0	9,6	205,4	329,7	30,8	54,9	15,3	16,9	303,7	8,7	39,8	142,2	1,3	19,6	148,5	
Nov.	101	609,2	6,6	1,1	10,1	205,1	357,8	28,5	57,3	20,0	20,2	312,0	15,9	40,2	143,6	3,5	21,2	145,5	
Dez.	102	678,4	9,5	2,3	9,2	210,7	414,1	32,6	59,6	20,8	17,9	377,1	17,2	41,8	144,0	3,5	25,0	137,7	
1954																			
Jan.	112	670,3	5,3	1,1	10,1	208,3	414,2	31,3	60,9	20,6	7,7	384,3	15,9	43,3	137,6	4,0	17,6	142,2	
Febr.	114	672,5	4,2	1,0	8,8	223,0	406,7	28,8	63,6	14,6	7,2	401,9	7,7	44,6	132,9	3,5	12,6	131,4	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten bzw. Zugang neu berichtender Institute. — 2) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

b) Kreditvolumen

Stand am Monatsende	Kreditvolumen insgesamt 1)	davon										
		kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)			mittelfr. Kred. einschl. mittelfrist. durchlauf. Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfr. Kredite einschl. langfr. durchlaufender Kredite (Laufzeit 4 Jahre und mehr)						
		insgesamt	davon									
			Debitoren	Wechselkredite	2	3	4	5	6			
1952												
August	479,6	378,4	76,5	301,9	100,9	0,3						
September	497,7	391,7	75,6	316,1	105,7	0,3						
Oktober	519,9	407,9	86,8	321,1	111,5	0,5						
November	542,2	418,3	94,1	324,2	123,3	0,6						
Dezember	602,6	441,4	137,8	303,6	159,5	1,7						
1953												
Januar	588,6	420,1 <sup>2)</sup>	129,0	291,1	166,8	1,7						
Februar	577,2	411,4	119,6	291,8	164,1	1,7						
März	587,7	420,1	115,1	305,0	165,9	1,7						
April	608,0	432,6	116,4	316,2	173,6	1,8						
Mai	636,6	454,8	122,7	332,1	179,1	2,7						
Juni	652,8	462,0	119,1	342,9	187,9	2,9						
Juli	676,4	478,4	117,9	360,5	194,2	3,8						
August	683,7	481,3	114,2	367,1	198,5	3,9						
September	692,1	483,3	112,5	370,8	204,9	3,9						
Oktober	712,3	491,7	116,8	374,9	216,7	3,9						
November	736,8	501,6	127,1	374,5	231,3	3,9						
Dezember	793,8	527,0	151,9	375,1	262,5	4,3						
1954												
Januar	788,5	523,8	154,5	369,3	260,0	4,7						
Februar	779,8	518,8	150,6	368,2	256,4	4,6						

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Die Zahlen enthalten auch die Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „sonstige Kredite“. — 2) Rückgang erklärt sich zum Teil durch Verlagerung zu den mittelfristigen Krediten.

# VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems \*)

in Mio DM

## Aktiva

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken				Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva <sup>2)</sup>	Ausgleichsforderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen (gemäß den Gesetzen zur Neuordnung des Geldwesens)	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten <sup>3)</sup>	sonstige Aktiva <sup>4)</sup>
		insgesamt	davon		mittel- und langfristige Kredite einschließlich durchlaufender Kredite							
			kurzfristige Kredite									
			Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	Zentralbanksystem (BdL und LZB) <sup>1)</sup>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952												
Juli	54 437	31 773	18 159	248	13 366	716	3 998	14 820	952	667	— 196	1 707
August	55 692	32 730	18 467	506	13 757	739	4 191	14 824	975	675	— 228	1 786
September	57 458	33 670	19 006	486	14 178	765	4 599	14 792	1 175	734	— 243	1 966
Oktober	58 549	34 393	19 326	395	14 672	786	4 912	14 790	1 200	745	— 220	1 943
November	59 588	35 289	19 633	500	15 156	809	4 962	14 793	1 237	765	— 397	2 130
Dezember	61 683	36 958	20 190	788	15 980	828	4 994	14 881	1 317	777	— 159	2 087
1953												
Januar	62 134	37 508	20 639	440	16 429	844	5 071	14 879	1 603	799	— 362	1 792
Februar	63 379	38 344	21 075	484	16 785	858	5 310	14 880	1 600	812	— 352	1 927
März	64 365	38 834	21 191	425	17 218	870	5 442	14 872	1 613	821	— 333	2 246
April	65 593	39 591	21 413	383	17 795	886	5 778	14 882	1 740	830	— 210	2 096
Mai	66 868	40 306	21 625	373	18 308	895	6 057	14 885	1 901	843	— 308	2 289
Juni	67 875	41 052	21 817	415	18 820	907	6 384	14 885	1 941	854	— 444	2 296
Juli	69 485	41 730	21 954	411	19 365	917	6 862	14 876	2 081	870	— 336	2 485
August	70 851	42 682	22 092	527	20 063	921	7 240	14 872	2 241	895	— 388	2 388
September	72 007	43 694	22 577	399	20 718	928	7 391	14 872	2 318	907	— 442	2 339
Oktober	72 876	44 225	22 482	368	21 375	932	7 708	14 877	2 417	923	— 614	2 408
November	74 014	45 009	22 640	380	21 989	936	7 981	14 871	2 526	940	— 755	2 506
Dezember	76 454	46 352	22 936	662	22 754	939	8 436	14 911	2 582	963	— 480	2 751
1954												
Januar	77 448	46 990	23 390	422	23 178	941	8 829	14 905	2 790	980	— 675	2 688
Februar	79 137	47 890	23 549	464	23 877	944	9 115	14 891	2 964	993	— 748	3 088

## Passiva

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute und Sichteinlagen <sup>4)</sup>	Längerfristige Fremdmittel					Gegenwärtigen im Zentralbanksystem	Auslandspassiva <sup>6)</sup>	Umlauf an in Westberlin ausgegebenen Banknoten	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG	sonstige Passiva <sup>7)</sup>
			insgesamt	davon								
				Spareinlagen	Termin-einlagen	Schuldverschreibungen <sup>5)</sup>	bei Nichtbanken längerfristig aufgenommene Mittel					
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1952												
Juli	54 437	22 675	22 663	6 136	7 031	2 601	6 895	850	302	561	2 038	5 348
August	55 692	23 245	23 216	6 288	7 204	2 640	7 084	853	315	558	2 050	5 455
September	57 458	23 996	23 910	6 458	7 401	2 697	7 354	833	384	563	2 258	5 514
Oktober	58 549	24 069	24 741	6 696	7 653	2 773	7 619	785	523	583	2 269	5 579
November	59 588	24 339	25 380	6 882	7 764	2 856	7 878	788	534	594	2 278	5 675
Dezember	61 683	25 180	26 640	7 404	7 759	3 028	8 449	738	449	600	2 353	5 723
1953												
Januar	62 134	24 495	27 979	7 730	8 421	3 153	8 675	734	330	602	2 377	5 617
Februar	63 379	24 792	28 827	7 986	8 736	3 251	8 854	553	325	619	2 403	5 860
März	64 365	24 874	29 490	8 197	8 851	3 362	9 080	538	321	627	2 485	6 030
April	65 593	25 056	30 464	8 448	9 210	3 473	9 333	498	349	634	2 548	6 044
Mai	66 868	25 413	31 241	8 659	9 476	3 640	9 466	449	368	634	2 731	6 032
Juni	67 875	25 800	31 784	8 902	9 443	3 775	9 664	427	369	639	2 785	6 071
Juli	69 485	25 865	32 980	9 126	9 958	3 940	9 956	471	395	645	2 816	6 313
August	70 851	26 508	33 816	9 375	10 183	4 085	10 173	498	399	650	2 846	6 134
September	72 007	26 909	34 505	9 614	10 268	4 219	10 404	503	404	646	2 866	6 174
Oktober	72 876	26 932	35 134	9 977	10 154	4 410	10 593	414	387	652	2 891	6 466
November	74 014	27 590	35 716	10 314	10 071	4 596	10 735	417	360	657	2 921	6 353
Dezember	76 454	29 178 <sup>8)</sup>	37 247	11 241	9 940	4 932	11 134	385	407	— <sup>9)</sup>	2 988	6 249
1954												
Januar	77 448	28 760	38 723	12 013	10 288	5 135	11 287	283	454	—	3 012	6 216
Februar	79 137	29 073	39 994	12 762	10 238	5 461	11 533	298	490	—	3 035	6 247

\*) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, Bundespost, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG Speyer) mit Ausnahme derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — <sup>1)</sup> Einschließlich des Wertpapierverkaufs von Nichtbankenseite. — <sup>2)</sup> Zentralbanksystem: Gold, Guthaben in ausländischer Währung (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken. — <sup>3)</sup> Volumen der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende Februar 1954: 20 025 Mio DM. — <sup>4)</sup> Vgl. Spalte 1 bzw. vor 1952 Summe der Spalten 1 und 16 der Tabelle VIII „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“. — <sup>5)</sup> Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute. — <sup>6)</sup> Zentralbanksystem: Verbindlichkeiten gegenüber EZU, DM-Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und — ab September 1952 — US-Dollar-konten Brasilien; Außenhandelsbanken: DM-Guthaben ausländischer Banken. — <sup>7)</sup> Einschließlich Sammelwertberichtigungen gem. Verwaltungsanordnung des Bundesministers der Finanzen vom 15. 12. 1950 betr. die steuerliche Anerkennung von Sammelwertberichtigungen bei Kreditinstituten (Stand per Ende Februar 1954: 335 Mio DM). — <sup>8)</sup> Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen gem. § 11 WAG und ab November 1953 auch einschl. Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargesetzes. — <sup>9)</sup> Vgl. Anmerkung 10 der Tabelle „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“.

## VII. Kreditvolumen

### 1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken \*) (in Mio DM)

Stand am Monatsende	Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems										
	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen					Länder			Sonstige <sup>1)</sup>	
		insgesamt	davon				insgesamt	davon		insgesamt	darunter: von Versicher. u. Bausparkassen angekaufte Ausgleichsforderungen.
			Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	angekaufte Wertpapiere		Schatzwechsel	Kassenvorschüsse		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1952 Juli	248,2	50,1	50,1	—	—	—	44,8	17,0	27,8	153,3	44,4
Aug.	505,9	296,6	113,8	—	182,8	—	55,3	14,5	40,8	154,0	44,1
Sept.	486,0	303,3	120,5	—	182,8	—	26,9	11,3	15,6	155,8	43,6
Okt.	394,5	183,7	0,9	—	182,8	—	47,9	11,2	36,7	162,9	41,1
Nov.	499,5	266,9	84,1	—	182,8	—	64,6	11,2	53,4	168,0	42,1
Dez.	787,9	538,2	355,2	—	183,0	—	61,9	11,5	50,4	187,8	41,8
1953 Jan.	440,3	234,5	51,4	—	183,1	—	20,2	11,0	9,2	185,6	42,2
Febr.	484,5	265,6	82,5	—	183,1	—	29,0	11,0	18,0	189,9	41,4
März	424,6	218,8	35,7	—	183,1	—	12,3	11,0	1,3	193,5	41,8
April	382,5	185,1	2,0	—	183,1	—	15,4	11,0	4,4	182,0	41,7
Mai	372,6	183,1	—	—	183,1	—	21,4	11,0	10,4	168,1	41,8
Juni	414,8	236,9	—	—	183,1	53,8	14,7	11,0	3,7	163,2	41,8
Juli	411,1	234,3	14,5	—	183,1	36,7	15,2	4,7	10,5	161,6	39,2
Aug.	526,6	350,9	130,5	—	183,1	37,3	13,0	4,2	8,8	162,7	39,3
Sept.	399,2	221,5	16,0	—	183,1	22,4	9,1	3,7	5,4	168,6	34,4
Okt.	368,1	198,0	2,5	—	183,0	12,5	7,6	3,7	3,9	162,5	32,0
Nov.	380,1	199,3	13,0	—	183,0	3,3	10,9	3,7	7,2	169,9	32,3
Dez.	662,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	194,6	25,4
1954 Jan.	421,9	225,5	3,0	—	183,0	39,5	10,9	3,2	7,7	185,5	24,8
Febr.	463,7	274,3	53,6	—	183,0	37,7	4,8	2,0	2,8	184,6	24,6
März	404,6	219,7	—	—	183,0	36,7	0,1	—	0,1	184,8	24,0

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Darin sind enthalten — außer Spalte 11 — Direktkredite an Wirtschaft und Private (nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone), Lombardkredite gegen Ausgleichsforderungen an Versicherungen und Bausparkassen, Kassenkredite an sonstige öffentliche Körperschaften und Wertpapiere, soweit diese nicht in Spalte 6 erfaßt sind.

### 2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank\*) (in Mio DM)

Stand am Monatsende	Kreditinstitute des Bundesgebietes (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau	Berliner Zentralbank*)
	insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
		Wechselkredite <sup>1)</sup>	Lombardkredite	angekaufte fremde Ausgleichsforderungen		
1	2	3	4	5	6	
1952 Juli	3 122,4	2 679,3	131,9	311,2	407,9	15,4
August	3 025,1	2 614,8	107,0	303,3	424,3	16,3
September	3 125,2	2 633,9 <sup>2)</sup>	192,4	298,9	424,3	14,9
Oktober	2 741,6	2 352,4	107,7	281,5	423,3	17,4
November	2 774,4	2 382,9	116,4	275,1	461,8	18,4
Dezember	3 867,8	3 359,1	250,7	258,0	468,3 <sup>3)</sup>	21,7
1953 Januar	3 078,0	2 737,2	102,1	238,7	452,5	22,1
Februar	2 968,7	2 612,0	127,2	229,5	420,1	25,7
März	2 839,2	2 458,2	159,1	221,9	399,1	25,6
April	2 423,8	2 096,1	116,6	211,1	383,8	24,7
Mai	2 272,8	1 942,0	125,8	205,0	314,3	24,8
Juni	2 463,2	2 076,2	186,3	200,7	283,3	20,7
Juli	2 056,8	1 750,6	115,5	190,7	278,5	19,0
August	2 259,8	1 968,4	106,3	185,1	262,5	18,7
September	2 517,9	2 177,3	160,6	180,0	243,5	17,6
Oktober	2 245,0	1 966,8	104,7	173,5	230,0	16,5
November	2 304,1	2 012,4	123,5	168,2	189,3	16,7
Dezember	3 215,4	2 808,6	237,7	169,1	225,6	15,9
1954 Januar	2 104,4	1 936,4	86,5	111,5	200,6	14,7
Februar	2 228,8	2 021,9	110,0	96,9	185,0	12,9
März	2 396,1	2 176,2	129,0	90,9	161,3	13,2

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Einschließlich angekaufte Auslandswechsel und Exporttratten. — <sup>2)</sup> Die Kredite an die BZB umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — <sup>3)</sup> Ab September 1952 einschließlich der Einfuhr- und Vorratsstellenwechsel im Bestand der BdL. — <sup>4)</sup> Ab Dezember 1952 zum Teil in 5 1/2% Schuldverschreibungen der KfW umgewandelt; entsprechend erhöhte sich der Wertpapierbestand der BdL.

### 3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute a) Bundesgebiet

VII. Kreditvolumen

Monatliche Bankenstatistik\*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
in Mio DM

Stand am Monats- ende	Kredite an Nichtbanken													
	insgesamt						von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:							
	kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	Wirtschaft und Private							
		Debitoren		Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsl. Schatzan- weisungen			kurz- fristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>
		ins- gesamt	darunter Akzept- kredite					ins- gesamt	Debitoren			Wechsel- kredite	Debi- toren	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953														
Jan.	19 883,5	10 748,4	1 195,4	9 135,1	2 151,8	11 823,5	18 789,1	10 478,9	1 195,4	8 310,2	1 795,5	1 653,6	141,9	10 025,3
Febr.	20 290,5	11 015,4	1 172,7	9 275,1	2 240,0	12 033,0	19 145,3	10 749,4	1 172,7	8 395,9	1 877,4	1 694,8	182,6	10 170,3
März	20 386,3	10 950,4	1 083,9	9 435,9	2 343,7	12 325,0	19 234,2	10 648,9	1 083,9	8 585,3	1 982,5	1 790,8	191,7	10 446,9
April	20 621,4	11 009,6	1 059,3	9 611,8	2 440,0	12 674,2	19 377,1	10 711,8	1 059,3	8 665,3	2 068,7	1 879,6	189,1	10 723,7
Mai	20 789,7 <sup>4)</sup>	11 111,1 <sup>4)</sup>	997,4	9 678,6	2 512,5	13 069,6	19 505,1 <sup>4)</sup>	10 861,7 <sup>4)</sup>	997,4	8 643,4	2 133,2	1 942,7	190,5	11 073,3
Juni	21 023,8	11 154,4	935,4	9 869,4	2 610,6	13 435,0	19 679,2	10 956,7	935,4	8 722,5	2 198,1	2 001,4	196,7	11 382,2
Juli	21 162,6	11 127,1	924,4	10 035,5	2 736,3	13 823,7	19 768,5	10 934,1	924,4	8 834,4	2 312,3	2 110,7	201,6	11 691,4
Aug.	21 364,5	11 324,9	947,6	10 039,6	2 782,7	14 446,6	19 875,4	11 118,7	947,6	8 756,7	2 351,6	2 151,3	200,3	12 073,3
Sept.	21 855,6	11 975,0	1 019,9	9 880,6	2 910,6	14 957,0	20 345,6	11 704,9	1 019,9	8 640,7	2 494,4	2 282,8	211,6	12 522,4
Okt.	21 746,9	12 051,3	1 041,7	9 695,6	3 044,0	15 482,2	20 390,9	11 741,4	1 041,7	8 649,5	2 601,0	2 396,8	204,2	12 966,6
Nov.	21 874,7	12 226,1	1 051,9	9 648,6	3 173,7	15 951,0	20 542,4	11 911,5	1 051,9	8 630,9	2 687,9	2 491,6	196,3	13 369,6
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
1954														
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
März <sup>p)</sup>	23 058,5	...	972,8	...	3 412,7	17 994,2	21 723,0	...	972,8	...	2 846,0	2 658,7	187,3	14 830,3

Stand am Monats- ende	noch: Kredite an Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							
	von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:								Kredite an Kreditinstitute							
	Öffentlich-rechtliche Körperschaften								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>		
	kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlauf- Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>		ins- gesamt	dar- unter Akzept- kredite	Wech- sel- kredite			ins- gesamt	darunt. Debi- toren
		Debi- toren	Schatz- wechsel und unverzinsl. Schatzan- weisungen	Wech- sel- kredite		Debi- toren	durch- lauf- Kredite									
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
1953																
Jan.	1 094,4	269,5	794,6	30,3	356,3	353,1	3,2	1 798,2	2 581,4	837,2	10,1	1 744,2	336,3	326,1	1 769,5	
Febr.	1 145,2	266,0	841,4	37,8	362,6	355,6	7,0	1 862,7	2 684,4	897,5	10,4	1 786,9	299,6	290,4	1 807,6	
März	1 152,1	301,5	802,9	47,7	361,2	357,9	3,3	1 878,1	2 886,9	1 050,2	9,3	1 836,7	322,7	314,2	1 886,3	
April	1 244,3	297,8	893,1	53,4	371,3	368,1	3,2	1 950,5	2 815,1	1 043,7	9,8	1 771,4	328,6	318,1	1 929,0	
Mai	1 284,6	249,4	978,3	56,9	379,3	376,4	2,9	1 996,3	2 852,1 <sup>5)</sup>	1 126,8 <sup>5)</sup>	7,6	1 725,3	323,4	312,2	1 963,5	
Juni	1 344,6	197,7	1 087,7	59,2	412,5	409,9	2,6	2 052,8	2 878,6	1 228,6	9,6	1 650,0	330,2	318,6	2 022,8	
Juli	1 394,1	193,0	1 140,1	61,0	424,0	421,4	2,6	2 132,3	2 942,6	1 357,7	12,3	1 584,9	355,3	344,2	2 096,8	
Aug.	1 489,1	206,2	1 225,9	57,0	431,1	428,6	2,5	2 373,3	2 683,4	1 082,0	11,5	1 601,4	347,1	333,7	2 181,5	
Sept.	1 510,0	270,1	1 181,5	58,4	416,2	413,8	2,4	2 434,6	2 745,1	1 180,6	12,3	1 564,5	341,9	325,0	2 253,4	
Okt.	1 356,0	309,9	994,7	51,4	443,0	440,6	2,4	2 515,6	2 754,6	1 278,7	15,5	1 475,9	357,4	327,0	2 311,2	
Nov.	1 332,3	314,6	973,4	44,3	485,8	483,5	2,3	2 581,4	2 592,7	1 095,4	20,8	1 497,3	377,0	369,5	2 403,1	
Dez.	1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	
1954																
Jan.	1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	
Febr.	1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	
März <sup>p)</sup>	1 335,5	...	975,7	...	566,7	565,9	0,8	3 163,9	...	...	...	...	...	...	...	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommundarlehnen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM (Umstellungszuwachs). — 5) Hierin enthalten statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 5 Mio DM durch Umstellungszuwachs. — p) Vorläufig.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre <sup>2)</sup> )	langfristige Kredite (einschließlich langfristig durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	Wirtschaft und Private							
		Debitoren					kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristig durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	Debitoren	durchlaufende Kredite								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Bundesgebiet</b>														
Okt.	21 746,9	12 051,3	1 041,7	9 695,6	3 044,0	15 482,2	20 390,9	11 741,4	1 041,7	8 649,5	2 601,0	2 396,8	204,2	12 966,6
Nov.	21 874,7	12 226,1	1 051,9	9 648,6	3 173,7	15 951,0	20 542,4	11 911,5	1 051,9	8 630,9	2 687,9	2 491,6	196,3	13 369,6
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
<b>Baden-Württemberg</b>														
Okt.	3 083,2	1 872,8	165,6	1 210,4	560,2	2 591,9	2 963,3	1 831,6	165,6	1 131,7	392,0	384,2	7,8	2 236,1
Nov.	3 095,3	1 884,6	163,9	1 210,7	570,8	2 670,1	2 987,1	1 844,0	163,9	1 143,1	400,5	392,3	8,2	2 307,8
Dez.	3 110,6	1 834,9	159,8	1 275,7	600,7	2 756,3	3 002,9	1 791,9	159,8	1 211,0	427,0	419,1	7,9	2 385,2
Jan.	3 147,1	1 906,1	155,8	1 241,0	599,3	2 809,6	3 036,5	1 862,0	155,8	1 174,5	427,6	417,5	10,1	2 432,4
Febr.	3 198,1	1 933,6	152,7	1 264,5	614,4	2 855,2	3 086,7	1 890,4	152,7	1 196,3	440,6	430,3	10,3	2 473,6
<b>Bayern</b>														
Okt.	3 343,9	2 091,8	158,9	1 252,1	365,3	2 891,1	3 205,0	2 074,8	158,9	1 130,2	349,4	329,8	19,6	2 460,9
Nov.	3 370,5	2 118,5	147,3	1 252,0	419,8	2 980,5	3 219,5	2 100,5	147,3	1 119,0	370,9	353,7	17,2	2 538,6
Dez.	3 402,5	2 116,9	136,4	1 285,6	436,2	3 081,7	3 270,5	2 093,2	136,4	1 177,3	378,6	361,6	17,0	2 633,1
Jan.	3 477,7	2 182,1	131,5	1 295,6	417,4	3 149,5	3 308,0	2 157,8	131,5	1 150,2	371,2	354,4	16,8	2 689,8
Febr.	3 488,4	2 147,7	129,7	1 340,7	448,4	3 232,6	3 305,7	2 128,2	129,7	1 177,5	382,5	365,5	17,0	2 757,8
<b>Bremen</b>														
Okt.	539,3	327,4	55,6	211,9	22,2	623,1	516,7	322,4	55,6	194,3	21,8	17,9	3,9	573,0
Nov.	542,5	334,0	61,0	208,5	23,7	635,7	522,0	329,0	61,0	193,0	23,2	18,3	4,9	584,5
Dez.	551,1	329,2	66,6	221,9	27,5	666,9	530,6	324,2	66,6	206,4	27,0	22,0	5,0	614,7
Jan.	572,2	347,4	64,1	224,8	28,4	672,7	551,6	342,4	64,1	209,2	27,5	22,6	4,9	620,1
Febr.	572,6	352,9	54,9	219,7	28,0	682,4	550,4	346,2	54,9	204,2	27,1	22,5	4,6	628,1
<b>Hamburg</b>														
Okt.	1 934,6	1 176,5	227,6	758,1	207,7	652,9	1 908,9	1 169,6	227,6	739,3	175,5	171,9	3,6	625,4
Nov.	2 019,0	1 239,8	231,3	779,2	211,7	673,1	1 996,1	1 235,7	231,3	760,4	176,0	172,4	3,6	644,0
Dez.	2 028,6	1 127,5	244,5	931,1	220,0	687,7	2 009,1	1 126,8	244,5	882,3	183,6	180,5	3,1	657,9
Jan.	2 052,5	1 204,3	237,5	848,2	215,4	716,1	2 022,7	1 233,5	237,5	819,2	176,0	172,9	3,1	684,4
Febr.	2 068,0	1 239,2	229,8	828,8	226,4	740,9	2 040,1	1 238,4	229,8	801,7	185,2	180,6	4,6	704,8
<b>Hessen</b>														
Okt.	1 887,9	1 015,0	74,3	872,9	392,1	874,9	1 743,8	992,9	74,3	750,9	323,0	300,1	22,9	668,8
Nov.	1 878,9	1 020,7	76,1	858,2	397,2	899,9	1 725,8	1 000,6	76,1	725,2	326,4	302,7	23,7	683,8
Dez.	1 906,0	1 007,7	77,9	898,3	385,9	936,0	1 767,2	989,9	77,9	777,3	318,1	302,5	15,6	702,7
Jan.	1 954,3	1 044,4	79,4	909,9	398,3	941,8	1 784,5	1 024,9	79,4	759,6	321,0	306,0	15,0	710,4
Febr.	1 989,7	1 070,9	80,7	918,8	400,4	960,1	1 842,8	1 053,1	80,7	789,7	326,2	314,2	12,0	736,5
<b>Niedersachsen</b>														
Okt.	1 933,0	1 201,2	57,9	731,8	117,4	1 712,3	1 822,4	1 175,4	57,9	647,0	113,4	109,6	3,8	1 442,0
Nov.	1 945,3	1 213,8	60,1	731,5	124,6	1 774,4	1 836,4	1 192,2	60,1	644,2	120,7	116,9	3,8	1 497,9
Dez.	1 975,0	1 194,2	54,8	780,8	140,4	1 852,4	1 872,9	1 166,5	54,8	706,4	135,9	132,6	3,3	1 566,0
Jan.	2 024,2	1 247,3	58,8	776,9	139,8	1 901,9	1 919,7	1 217,4	58,8	702,3	135,3	132,0	3,3	1 604,6
Febr.	2 109,7	1 298,8	57,8	810,9	139,7	1 940,5	1 985,7	1 272,8	57,8	712,9	134,7	131,2	3,5	1 641,6

<sup>1)</sup> Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-

<sup>2)</sup> Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — <sup>3)</sup> Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Mo- nats- ende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				Debi- toren	durch- lau- fende Kre- dite	langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	Debitoren		Wechsel- kredite						
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	Debi- toren	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Wech- sel- kredite				ins- gesamt			dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt			dar- unter Debi- toren	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
<b>Bundesgebiet</b>															
1 356,0	309,9	994,7	51,4	443,0	440,6	2,4	2 515,6	2 754,6	1 278,7	15,5	1 475,9	357,4	327,0	2 311,2	Okt.
1 332,3	314,6	973,4	44,3	485,8	483,5	2,3	2 581,4	2 592,7	1 095,4	20,8	1 497,3	377,0	369,5	2 403,1	Nov.
1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	Dez.
1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	Jan.
1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	Febr.
<b>Baden-Württemberg</b>															
119,9	41,2	71,5	7,2	168,2	166,7	1,5	355,8	302,3	131,0	2,0	171,3	39,1	39,1	109,8	Okt.
108,2	40,6	62,1	5,5	170,3	168,8	1,5	362,3	293,6	119,8	2,8	173,8	37,9	37,9	113,0	Nov.
107,7	43,0	59,9	4,8	173,7	172,2	1,5	371,1	296,7	122,7	3,0	174,0	40,8	40,8	117,5	Dez.
110,6	44,1	61,9	4,6	171,7	171,7	—	377,2	288,7	124,8	2,9	163,9	38,7	38,7	119,0	Jan.
111,4	43,2	63,6	4,6	173,8	173,8	—	381,6	270,8	117,4	3,0	153,4	42,4	42,4	122,5	Febr.
<b>Bayern</b>															
138,9	17,0	107,6	14,3	15,9	15,1	0,8	430,2	364,4	194,3	0,2	170,1	27,2	27,2	156,3	Okt.
151,0	18,0	121,4	11,6	48,9	48,1	0,8	441,9	347,3	184,1	1,0	163,2	27,5	27,5	165,4	Nov.
132,0	23,7	98,2	10,1	57,6	56,8	0,8	448,6	378,8	205,1	1,5	173,7	34,2	34,2	174,8	Dez.
169,7	24,3	135,3	10,1	46,2	45,4	0,8	459,7	394,0	207,7	2,1	186,3	30,7	30,7	178,6	Jan.
182,7	19,5	151,9	11,3	65,9	65,1	0,8	474,8	390,3	202,6	3,4	187,7	31,2	30,2	181,7	Febr.
<b>Bremen</b>															
22,6	5,0	17,5	0,1	0,4	0,4	—	50,1	100,1	67,4	0,4	32,7	—	—	17,2	Okt.
20,5	5,0	15,5	0,0	0,5	0,5	—	51,2	93,8	63,0	0,4	30,8	—	—	18,5	Nov.
20,5	5,0	15,5	0,0	0,5	0,5	—	52,2	91,9	55,2	0,3	36,7	—	—	19,8	Dez.
20,6	5,0	15,5	0,1	0,9	0,9	—	52,6	81,1	53,6	0,3	27,5	0,0	0,0	21,0	Jan.
22,2	6,7	15,5	0,0	0,9	0,9	—	54,3	70,9	43,8	0,4	27,1	0,0	0,0	21,9	Febr.
<b>Hamburg</b>															
25,7	6,9	18,8	0,0	32,2	32,2	—	27,5	99,7	47,2	5,4	52,5	14,7	13,1	91,2	Okt.
22,9	4,1	18,8	0,0	35,7	35,7	—	29,1	105,8	51,8	6,7	54,0	17,7	16,1	88,3	Nov.
19,5	0,7	18,8	0,0	36,4	36,4	—	29,8	148,9	89,9	6,5	59,0	17,7	16,1	91,3	Dez.
29,8	0,8	29,0	0,0	39,4	39,4	—	31,7	140,8	80,8	7,2	60,0	19,5	17,9	93,9	Jan.
27,9	0,8	27,1	0,0	41,2	41,2	—	36,1	116,2	62,1	7,6	54,1	24,2	22,6	92,4	Febr.
<b>Hessen</b>															
144,1	22,1	120,8	1,2	69,1	69,1	0,0	206,1	281,2	121,4	0,2	159,8	33,3	33,3	67,8	Okt.
153,1	20,1	131,8	1,2	70,8	70,8	0,0	216,1	291,7	119,6	0,4	172,1	37,1	37,1	69,4	Nov.
138,8	17,8	119,7	1,3	67,8	67,8	0,0	233,3	271,0	91,2	0,6	179,8	51,0	51,0	74,6	Dez.
169,8	19,5	148,7	1,6	77,3	77,3	0,0	231,4	257,8	89,4	0,6	168,4	49,1	49,1	81,1	Jan.
146,9	17,8	127,4	1,7	74,2	74,2	0,0	223,6	259,1	103,3	0,6	155,8	47,7	47,7	82,7	Febr.
<b>Niedersachsen</b>															
110,6	25,8	71,1	13,7	4,0	4,0	0,0	270,3	158,9	59,0	0,0	99,9	6,5	6,5	159,7	Okt.
108,9	21,6	74,8	12,5	3,9	3,9	0,0	276,5	174,7	58,9	0,0	115,8	5,9	5,9	164,9	Nov.
102,1	27,7	62,6	11,8	4,5	4,5	0,0	286,4	195,8	69,3	0,0	126,5	6,3	6,3	175,1	Dez.
104,5	29,9	61,2	13,4	4,5	4,5	0,0	297,3	184,0	64,4	—	119,6	7,1	7,1	191,5	Jan.
124,0	26,0	82,6	15,4	5,0	5,0	0,0	298,9	199,3	66,5	—	132,8	7,3	7,3	200,0	Febr.

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>3)</sup> Ohne Bank berücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite		insgesamt	durchlaufende Kredite								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Nordrhein-Westfalen														
Okt.	6 459,3	3 125,2	214,3	3 334,1	945,4	3 561,7	5 906,1	3 107,4	214,3	2 798,7	805,7	731,0	74,7	2 760,8
Nov.	6 436,5	3 140,9	218,7	3 295,6	972,3	3 643,1	5 918,5	3 127,6	218,7	2 790,9	829,8	755,7	74,1	2 828,9
Dez.	6 604,0	3 117,6	238,6	3 486,4	1 022,4	3 810,3	6 201,0	3 103,9	238,6	3 097,1	875,4	797,8	77,6	2 946,4
Jan.	6 777,4	3 241,1	248,4	3 536,3	1 026,7	3 888,5	6 173,1	3 226,2	248,4	2 946,9	877,3	801,6	75,7	3 007,6
Febr.	6 736,0	3 285,3	259,4	3 450,7	1 060,1	4 020,6	6 211,9	3 269,8	259,4	2 942,1	914,3	830,6	83,7	3 101,8
Rheinland-Pfalz														
Okt.	905,8	542,4	29,7	363,4	104,6	436,2	873,0	540,1	29,7	332,9	98,0	93,9	4,1	369,3
Nov.	921,0	555,0	34,3	366,0	109,3	447,4	890,7	552,9	34,3	337,8	102,6	98,5	4,1	379,5
Dez.	940,6	558,7	36,7	381,9	113,8	462,4	910,6	555,7	36,7	354,9	106,8	104,8	2,0	393,7
Jan.	940,3	565,6	36,9	374,7	111,8	471,4	916,2	562,8	36,9	353,4	104,8	102,9	1,9	401,3
Febr.	972,2	578,8	34,2	393,4	111,9	482,3	931,9	575,4	34,2	356,5	104,8	102,9	1,9	410,2
Schleswig-Holstein														
Okt.	654,0	407,4	44,9	246,6	119,0	589,2	643,7	398,8	44,9	244,9	114,0	50,2	63,8	506,8
Nov.	649,6	411,2	45,4	238,4	120,0	610,2	640,6	403,2	45,4	237,4	114,9	58,2	56,7	525,5
Dez.	647,5	398,2	44,7	249,3	127,9	619,7	638,1	389,7	44,7	248,4	120,6	59,3	61,3	534,7
Jan.	664,1	419,7	42,1	244,4	126,0	632,5	654,2	410,6	42,1	243,6	120,4	61,5	58,9	546,5
Febr.	669,9	417,5	38,4	252,4	132,6	641,4	654,0	407,4	38,4	246,6	127,5	66,9	60,6	554,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Okt.	1 005,9	291,6	13,1	714,3	210,1	1 548,9	808,0	128,4	13,1	679,6	208,4	208,4	—	1 323,7
Nov.	1 016,3	307,7	13,7	708,6	224,4	1 616,5	805,9	125,9	13,7	680,0	222,9	222,9	—	1 379,0
Dez.	928,7	223,6	17,2	705,1	243,4	1 666,8	772,6	98,1	17,2	674,5	240,9	240,9	—	1 420,4
Jan.	949,1	272,8	17,1	676,3	220,6	1 775,5	778,0	130,6	17,1	647,4	218,0	218,0	—	1 449,1
Febr.	916,3	232,7	18,7	683,6	212,2	2 005,9	764,6	111,1	18,7	653,5	209,7	209,7	—	1 500,2

<sup>1)</sup> Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postcheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-

<sup>2)</sup> Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — <sup>3)</sup> Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

## c) West-

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private <sup>1)</sup>							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen, Berliner Schuldverschreibungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite		insgesamt	durchlaufende Kredite								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Juni	670,8	366,5	68,4	304,3	46,5	680,2	659,6	365,6	68,4	294,0	38,3	37,1	1,2	638,4
Juli	656,2	361,6	63,9	294,6	65,8	708,1	647,8	360,6	63,9	287,2	51,6	49,9	1,7	649,9
Aug.	677,3	374,2	63,2	303,1	74,5	726,9	668,2	372,4	63,2	295,8	59,4	57,6	1,8	665,2
Sept.	677,2	375,6	57,6	301,6	79,8	723,2	664,1	373,8	57,6	290,3	63,8	61,6	2,2	675,4
Okt.	675,2	363,0	55,6	312,2	85,8	744,3	661,7	361,2	55,6	300,5	68,9	66,6	2,3	693,6
Nov.	680,4	373,4	54,9	307,0	91,1	768,4	669,1	371,3	54,9	297,8	72,7	70,3	2,4	710,4
Dez.	666,6	366,7	51,8	299,9	108,2	780,3	657,5	364,6	51,8	292,9	88,8	80,8	8,0	713,7
Jan.	669,6	381,9	52,3	287,7	103,5	803,6	660,5	380,5	52,3	280,0	80,4	76,6	3,8	733,5
Febr.	674,8	392,9	55,5	281,9	107,6	823,3	666,5	391,4	55,5	275,1	82,5	78,6	3,9	750,2

<sup>1)</sup> Ohne Postcheckamt, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Berlin. — <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> siehe die entsprechenden Anmerkungen der vorstehenden gegebenen langfristigen Kredite werden unter „Wirtschaft und Private“ mit erfasst.

Kredite der Kreditinstitute

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>*)</sup>	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechselkredite	insgesamt	darunter Debitoren		
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>*)</sup>		insgesamt	darunter Akzeptkredite					
15	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	Wechselkredite	19	Debitoren	durchlaufende Kredite	22	23	24	25	26	27	28	29	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>															
553,2	17,8	534,0	1,4	139,7	139,7	—	800,9	776,9	228,4	2,7	548,5	46,0	44,5	246,3	Okt.
518,0	13,3	503,4	1,3	142,5	142,5	—	814,2	780,5	222,1	2,5	558,4	47,6	46,1	237,6	Nov.
403,0	13,7	388,1	1,2	147,0	147,0	—	863,9	709,9	223,5	2,5	486,4	45,7	44,4	246,4	Dez.
604,3	14,9	587,8	1,6	149,4	149,4	—	880,9	678,0	268,3	3,6	409,7	47,8	46,6	249,0	Jan.
524,1	15,5	506,3	2,3	145,8	145,8	—	918,8	695,1	257,0	4,1	438,1	47,9	46,6	254,9	Febr.
<b>Rheinland-Pfalz</b>															
32,8	2,3	26,9	3,6	6,6	6,6	—	66,9	133,9	54,3	—	79,6	3,7	3,7	43,2	Okt.
30,3	2,1	24,9	3,3	6,7	6,7	—	67,9	139,0	55,7	—	83,3	3,5	3,5	42,7	Nov.
30,0	3,0	23,8	3,2	7,0	7,0	—	68,7	138,5	56,5	—	82,0	3,5	3,5	42,7	Dez.
24,1	2,8	17,3	4,0	7,0	7,0	—	70,1	128,5	53,7	—	74,8	4,1	4,1	42,5	Jan.
40,3	3,4	32,8	4,1	7,1	7,1	—	72,1	124,9	54,8	—	70,1	4,3	4,3	43,2	Febr.
<b>Schleswig-Holstein</b>															
10,3	8,6	0,3	1,4	5,0	4,9	0,1	82,4	53,0	27,2	1,5	25,8	13,4	4,7	54,3	Okt.
9,0	8,0	0,3	0,7	5,1	5,1	—	84,7	44,3	21,6	2,1	22,7	13,4	12,5	54,5	Nov.
9,4	8,5	0,2	0,7	7,3	7,3	—	85,0	47,7	23,9	3,0	23,8	13,1	12,2	54,4	Dez.
9,9	9,1	0,2	0,6	5,6	5,6	—	86,0	57,0	31,7	3,3	25,3	12,1	12,1	54,7	Jan.
15,9	10,1	5,2	0,6	5,1	5,1	—	87,4	61,5	33,9	3,7	27,6	12,4	12,4	59,5	Febr.
<b>Überregionale Institute mit Sonderaufgaben</b>															
197,9	163,2	26,2	8,5	1,7	1,7	—	225,2	484,2	348,5	3,0	135,7	173,7	155,0	1 365,2	Okt.
210,4	181,8	20,5	8,1	1,5	1,5	—	237,5	322,0	198,8	4,8	123,2	186,2	182,8	1 448,8	Nov.
156,1	125,5	22,3	8,3	2,5	2,5	—	246,4	371,4	249,0	7,2	122,4	169,1	166,1	1 522,6	Dez.
171,1	142,2	20,0	8,9	2,6	2,6	—	326,4	337,0	236,5	4,7	100,5	165,2	163,0	1 651,7	Jan.
151,7	121,6	20,6	9,5	2,5	2,5	—	505,7	361,7	262,8	5,8	98,9	159,6	157,4	1 722,5	Febr.

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite.

Berlin<sup>1)</sup>

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>*)</sup>	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechselkredite	insgesamt	darunter Debitoren		
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>*)</sup>		insgesamt	darunter Akzeptkredite					
15	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen, Berliner Schuldverschreibungen	Wechselkredite	19	Debitoren	durchlaufende Kredite	22	23	24	25	26	27	28	29	
11,2	0,9	10,3	—	8,2	2,3	5,9	41,8	9,8	3,2	—	6,6	0,0	0,0	17,9	Juni
8,4	1,0	7,4	—	14,2	7,6	6,6	58,2	8,1	5,0	0,0	3,1	0,2	0,2	18,1	Juli
9,1	1,8	7,3	—	15,1	7,9	7,2	61,7	8,8	5,1	0,1	3,7	0,3	0,3	18,2	Aug.
13,1	1,8	11,3	—	16,0	8,4	7,6	47,8	8,7	4,6	0,0	4,1	0,3	0,3	18,0	Sept.
13,5	1,8	11,7	—	16,9	9,0	7,9	50,7	10,4	5,9	0,0	4,5	0,4	0,4	20,6	Okt.
11,3	2,1	9,2	—	18,4	10,3	8,1	58,0	10,8	6,4	—	4,4	0,4	0,4	20,7	Nov.
9,1	2,1	7,0	—	19,4	10,8	8,6	66,6	20,4	12,0	—	8,4	0,4	0,4	20,3	Dez.
9,1	1,4	7,7	—	23,1	14,3	8,8	70,1	15,9	8,4	—	7,5	0,4	0,4	30,0	Jan.
8,3	1,5	6,8	—	25,1	15,6	9,5	73,1	18,7	10,3	—	8,4	0,5	0,5	29,9	Febr.

Tabelle b). — 4) Die von der Berliner Industriebank AG an ruhende (nicht berichtspflichtige) Hypothekenbanken zur Weiterleitung an Nichtbanken

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon Debitoren		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Alle Banken</b>														
Okt.	21 746,9	12 051,3	1 041,7	9 695,6	3 044,0	15 482,2	20 390,9	11 741,4	1 041,7	8 649,5	2 601,0	2 396,8	204,2	12 966,6
Nov.	21 874,7	12 226,1	1 051,9	9 648,6	3 173,7	15 951,0	20 542,4	11 911,5	1 051,9	8 630,9	2 687,9	2 491,6	196,3	13 369,6
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
<b>Kreditbanken +)</b>														
Okt.	12 533,2	6 836,3	820,8	5 696,9	819,7	2 237,0	12 279,2	6 805,9	820,8	5 473,3	776,7	707,7	69,0	2 164,5
Nov.	12 552,6	6 882,2	828,9	5 670,4	886,8	2 268,9	12 305,7	6 848,9	828,9	5 456,8	809,4	741,8	67,6	2 194,0
Dez.	12 861,9	6 648,5	840,7	6 213,4	911,0	2 325,0	12 679,5	6 614,0	840,7	6 065,5	823,2	764,8	58,4	2 247,8
Jan.	13 051,6	6 966,1	843,1	6 085,5	891,0	2 363,1	12 756,6	6 930,3	843,1	5 826,3	816,8	759,5	57,3	2 282,9
Febr.	13 177,4	7 100,8	837,9	6 076,6	950,8	2 441,3	12 923,7	7 060,9	837,9	5 862,8	856,1	799,5	56,6	2 352,5
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
Okt.	52,1	22,7	—	29,4	50,7	4 385,4	18,3	18,2	—	0,1	45,4	37,2	8,2	3 905,0
Nov.	49,1	21,7	—	27,4	54,8	4 519,7	19,1	19,0	—	0,1	49,5	41,3	8,2	4 031,1
Dez.	48,1	20,6	—	27,5	56,8	4 679,2	18,6	18,5	—	0,1	51,3	43,1	8,2	4 175,2
Jan.	48,3	21,6	—	26,7	62,9	4 772,4	17,3	17,2	—	0,1	57,4	49,2	8,2	4 255,9
Febr.	47,1	19,4	—	27,7	64,9	4 868,9	16,5	16,4	—	0,1	59,3	51,1	8,2	4 336,1
<b>Girozentralen</b>														
Okt.	1 785,4	505,3	18,2	1 280,1	707,6	2 609,3	1 068,8	455,8	18,2	613,0	421,4	323,7	97,7	1 483,4
Nov.	1 819,2	525,4	18,6	1 293,8	709,1	2 667,2	1 104,1	485,3	18,6	618,8	419,1	328,7	90,4	1 517,1
Dez.	1 761,2	528,3	19,2	1 232,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	661,0	464,8	368,6	96,2	1 569,2
Jan.	1 855,3	515,1	20,3	1 340,2	772,9	2 806,2	1 087,6	471,4	20,3	616,2	471,9	373,9	98,0	1 594,1
Febr.	1 844,3	509,2	18,7	1 335,1	785,7	2 862,1	1 071,8	465,2	18,7	606,6	484,0	384,5	99,5	1 637,4
<b>Sparkassen</b>														
Okt.	3 418,7	2 392,9	20,8	1 025,8	937,3	4 199,4	3 288,4	2 332,3	20,8	956,1	836,2	819,5	16,7	3 596,2
Nov.	3 433,4	2 423,9	19,7	1 009,5	966,6	4 361,4	3 322,7	2 369,0	19,7	953,7	860,6	843,2	17,4	3 739,6
Dez.	3 465,0	2 424,0	20,3	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	983,3	895,5	877,9	17,6	3 911,2
Jan.	3 557,0	2 499,6	18,7	1 057,4	999,2	4 682,4	3 424,6	2 435,0	18,7	989,6	883,7	865,5	18,2	4 012,7
Febr.	3 617,1	2 534,8	18,6	1 082,3	1 019,9	4 784,0	3 496,9	2 480,6	18,5	1 016,3	908,6	883,6	25,0	4 091,1
<b>Zentralkassen °)</b>														
Okt.	466,6	256,2	100,2	210,4	11,3	62,0	466,4	256,0	100,2	210,4	11,2	11,2	0,0	61,9
Nov.	474,2	265,3	101,4	208,9	14,9	64,5	473,9	265,1	101,4	208,8	14,8	14,8	0,0	64,4
Dez.	477,7	270,6	100,6	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	207,1	20,1	20,1	0,0	64,9
Jan.	477,6	277,7	101,6	199,9	21,1	66,4	476,8	277,5	101,6	199,3	20,8	20,8	0,0	66,3
Febr.	475,6	271,2	94,4	204,4	22,6	67,4	474,9	271,1	94,4	203,8	22,3	22,3	0,0	67,3
<b>Kreditgenossenschaften °)</b>														
Okt.	2 155,4	1 575,6	31,4	579,8	258,0	3 66,0	2 151,8	1 574,3	31,4	577,5	253,2	245,9	7,3	3 63,4
Nov.	2 197,8	1 619,0	29,9	578,8	266,9	3 78,0	2 194,4	1 617,8	29,9	576,6	262,3	254,7	7,6	3 74,6
Dez.	2 188,6	1 593,2	35,5	595,4	272,9	3 95,0	2 185,0	1 591,9	35,5	593,1	268,2	260,5	7,7	3 91,5
Jan.	2 265,7	1 683,9	31,2	581,8	271,7	4 07,2	2 262,0	1 682,4	31,2	579,6	266,6	259,0	7,6	4 03,5
Febr.	2 293,7	1 700,6	29,4	593,1	274,9	4 41,0	2 289,9	1 699,2	29,4	590,7	269,8	261,2	8,6	4 37,2
<b>Sonstige Kreditinstitute</b>														
Okt.	329,5	170,6	37,2	158,9	49,5	74,2	310,0	170,5	37,2	139,5	48,6	43,3	5,3	68,6
Nov.	332,1	181,0	39,6	151,1	50,2	74,8	316,6	180,5	39,6	136,1	49,3	44,1	5,2	69,8
Dez.	363,5	199,7	43,7	163,8	51,2	79,3	350,5	199,4	43,7	151,1	49,7	45,1	4,6	74,4
Jan.	354,4	194,2	39,8	160,2	44,3	86,5	341,7	193,9	39,8	147,8	43,7	43,4	0,3	81,9
Febr.	349,6	188,7	38,6	160,9	43,0	91,4	335,7	188,4	38,6	147,3	43,0	42,5	0,5	86,8
<b>Überregionale Institute mit Sonderaufgaben</b>														
Okt.	1 005,9	291,6	13,1	714,3	210,1	1 548,9	808,0	128,4	13,1	679,6	208,4	208,4	—	1 323,7
Nov.	1 016,3	307,7	13,7	708,6	224,4	1 616,5	805,9	125,9	13,7	680,0	222,9	222,9	—	1 379,0
Dez.	928,7	223,6	17,2	705,1	243,4	1 666,8	772,6	98,1	17,2	674,5	240,9	240,9	—	1 420,4
Jan.	949,1	227,8	17,1	676,3	220,6	1 775,5	778,0	130,6	17,1	647,4	218,0	218,0	—	1 449,1
Febr.	916,3	232,7	18,7	683,6	212,2	2 005,9	764,6	111,1	18,7	653,5	209,7	209,7	—	1 500,2

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite. — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“

Kredite der Kreditinstitute

gruppen  
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften								Debitoren		Wechselkredite					
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	darunter Debitoren		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
<b>Alle Banken</b>															
1 356,0	309,9	994,7	51,4	443,0	440,6	2,4	2 515,6	2 754,6	1 278,7	15,5	1 475,9	357,4	327,0	2 311,2	Okt.
1 332,3	314,6	973,4	44,3	485,8	483,5	2,3	2 581,4	2 592,7	1 095,4	20,8	1 497,3	377,0	369,5	2 403,1	Nov.
1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	Dez.
1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	Jan.
1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	Febr.
<b>Kreditbanken +)</b>															
254,0	30,4	212,9	10,7	43,0	40,7	2,3	72,5	778,2	280,5	7,6	497,7	56,5	54,1	60,9	Okt.
246,9	33,3	203,7	9,9	77,4	75,1	2,3	74,9	788,7	288,2	10,1	500,5	64,2	61,7	68,2	Nov.
182,4	34,5	138,4	9,5	87,8	85,5	2,3	77,2	799,2	324,2	10,6	475,0	74,5	72,2	75,3	Dez.
295,0	35,8	248,4	10,8	74,2	73,4	0,8	80,2	767,6	322,6	12,6	445,0	77,9	75,6	70,2	Jan.
253,7	39,9	202,2	11,6	94,7	93,9	0,8	88,8	756,0	352,8	14,9	403,2	76,8	74,5	71,8	Febr.
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
33,8	4,5	29,3	—	5,3	5,3	—	480,4	4,0	3,9	—	0,1	19,5	19,5	37,8	Okt.
30,0	2,7	27,3	—	5,3	5,3	—	488,6	4,4	4,3	—	0,1	21,1	21,1	38,2	Nov.
29,5	2,1	27,4	—	5,5	5,5	—	504,0	6,7	6,6	—	0,1	23,3	23,3	39,1	Dez.
31,0	4,4	26,6	—	5,5	5,5	—	516,5	5,4	5,3	—	0,1	17,9	17,9	40,2	Jan.
30,6	3,0	27,6	—	5,6	5,6	—	532,8	5,1	5,0	—	0,1	17,7	17,7	40,8	Febr.
<b>Girozentralen</b>															
716,6	49,5	658,7	8,4	286,2	286,1	0,1	1 125,9	781,0	287,0	1,9	494,0	57,1	49,3	525,1	Okt.
715,1	40,1	668,1	6,9	290,0	290,0	0,0	1 150,1	784,4	246,7	2,1	537,7	56,4	56,4	532,2	Nov.
613,8	41,9	565,8	6,1	295,0	295,0	0,0	1 184,0	782,7	254,8	2,1	527,9	60,7	60,7	547,3	Dez.
767,7	43,7	716,5	7,5	301,0	301,0	0,0	1 212,1	751,7	292,7	2,0	459,0	56,2	56,2	566,0	Jan.
772,5	44,0	719,0	9,5	301,7	301,7	0,0	1 224,7	748,2	226,5	2,1	521,7	57,6	57,6	585,7	Febr.
<b>Sparkassen</b>															
130,3	60,6	65,5	4,2	101,1	101,1	0,0	603,2	42,5	8,4	—	34,1	16,4	16,4	143,1	Okt.
110,7	54,9	51,7	4,1	106,0	106,0	0,0	621,8	41,3	8,8	—	32,5	17,5	17,5	133,5	Nov.
120,7	63,0	53,4	4,3	107,1	107,1	0,0	665,3	37,5	9,1	0,0	28,4	20,2	20,2	148,6	Dez.
132,4	64,6	63,0	4,8	115,5	115,5	0,0	669,7	35,6	8,5	0,0	27,1	21,6	21,6	166,6	Jan.
120,2	54,2	60,9	5,1	111,3	111,3	0,0	692,9	34,0	9,5	—	24,5	26,0	26,0	167,7	Febr.
<b>Zentralkassen °)</b>															
0,2	0,2	0,0	—	0,1	0,1	—	0,1	594,1	303,4	1,6	290,7	27,7	27,7	134,1	Okt.
0,3	0,2	0,1	—	0,1	0,1	—	0,1	580,6	300,6	2,2	280,0	25,5	25,5	134,3	Nov.
0,1	0,1	0,0	—	0,2	0,2	—	0,1	581,0	290,7	3,1	290,3	27,9	27,9	136,5	Dez.
0,8	0,2	0,6	—	0,3	0,3	—	0,1	573,7	291,9	3,5	281,8	30,7	30,7	138,2	Jan.
0,7	0,1	0,6	—	0,3	0,3	—	0,1	568,5	296,9	3,8	271,6	33,6	33,6	141,2	Febr.
<b>Kreditgenossenschaften °)</b>															
3,6	1,3	2,0	0,3	4,8	4,8	—	2,6	12,7	3,5	—	9,2	4,7	4,1	0,3	Okt.
3,4	1,2	1,8	0,4	4,6	4,6	—	3,4	14,2	4,0	—	10,2	4,5	3,9	0,2	Nov.
3,6	1,3	1,8	0,5	4,7	4,7	—	3,5	13,0	3,7	—	9,3	4,4	3,8	0,2	Dez.
3,7	1,5	1,7	0,5	5,1	5,1	—	3,7	12,6	4,4	—	8,2	4,3	3,7	0,2	Jan.
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	3,8	12,4	4,0	—	8,4	4,3	3,7	0,2	Febr.
<b>Sonstige Kreditinstitute</b>															
19,5	0,1	0,1	19,3	0,9	0,9	—	5,6	57,9	43,5	1,5	14,4	1,9	1,0	44,6	Okt.
15,5	0,5	0,1	14,9	0,9	0,9	—	5,0	57,1	44,0	1,5	13,1	1,6	0,6	47,6	Nov.
13,0	0,3	0,1	12,6	1,5	1,5	—	4,9	59,1	48,0	1,6	11,1	1,5	0,6	49,8	Dez.
12,7	0,3	0,1	12,3	0,6	0,6	—	4,6	63,4	48,9	1,8	14,5	0,6	0,6	49,9	Jan.
13,9	0,3	0,1	13,5	—	—	—	4,6	63,7	46,6	2,0	17,1	1,6	0,6	51,1	Febr.
<b>Überregionale Institute mit Sonderaufgaben</b>															
197,9	163,2	26,2	8,5	1,7	1,7	—	225,2	484,2	348,5	3,0	135,7	173,7	155,0	1 365,2	Okt.
210,4	181,8	20,5	8,1	1,5	1,5	—	237,5	322,0	198,8	4,8	123,2	186,2	182,8	1 448,8	Nov.
156,1	125,5	22,3	8,3	2,5	2,5	—	246,4	371,4	249,0	7,2	122,4	169,1	166,1	1 522,6	Dez.
171,1	142,2	20,0	8,9	2,6	2,6	—	326,4	337,0	236,5	4,7	100,5	165,2	163,0	1 651,7	Jan.
151,7	121,6	20,6	9,5	2,5	2,5	—	505,7	361,7	262,8	5,8	98,9	159,6	157,4	1 722,5	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — <sup>3)</sup> Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-  
<sup>°)</sup> Aufgliederung umseitig.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an														
	insgesamt						von den Spalten 1								
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	Wirtschaft und Private					mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>
		Debitoren					Wechselkredite	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite		davon		
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Debitoren	durchlaufende Kredite										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
<b>Kreditbanken, Aufgliederung</b>															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
Okt.	7 067,1	3 750,1	409,0	3 317,0	307,2	874,2	6 923,2	3 741,8	409,0	3 181,4	290,4	284,5	5,9	869,5	
Nov.	7 075,8	3 783,4	417,4	3 292,4	334,2	900,2	6 955,0	3 773,8	417,4	3 181,2	316,1	309,4	6,7	895,5	
Dez.	7 260,6	3 672,1	440,4	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	3 666,9	440,4	3 535,6	334,9	331,2	3,7	896,2	
Jan.	7 359,5	3 811,4	432,9	3 548,1	352,0	906,3	7 216,8	3 806,7	432,9	3 410,1	335,2	331,4	3,8	901,5	
Febr.	7 458,0	3 919,2	435,5	3 538,8	368,5	912,4	7 370,0	3 912,3	435,5	3 457,7	351,4	347,6	3,8	907,6	
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
Okt.	3 805,9	2 175,3	209,7	1 630,6	418,3	1 199,8	3 702,2	2 153,4	209,7	1 548,8	393,0	382,5	10,5	1 132,3	
Nov.	3 796,1	2 176,9	209,0	1 619,2	461,5	1 207,8	3 677,2	2 153,5	209,0	1 523,7	403,0	392,9	10,1	1 137,9	
Dez.	3 868,5	2 091,1	203,5	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	2 062,0	203,5	1 691,7	403,1	400,5	2,6	1 190,3	
Jan.	3 911,8	2 190,1	205,1	1 721,7	451,1	1 295,0	3 772,2	2 159,2	205,1	1 613,0	394,5	391,9	2,6	1 219,9	
Febr.	3 928,9	2 200,8	196,4	1 728,1	492,7	1 363,4	3 773,9	2 168,5	196,4	1 605,4	416,0	412,8	3,2	1 279,7	
Privatbankiers															
Okt.	1 660,2	910,9	202,1	749,3	94,2	163,0	1 653,8	910,7	202,1	743,1	93,3	40,7	52,6	162,7	
Nov.	1 680,7	921,9	202,5	758,8	91,1	160,9	1 673,5	921,6	202,5	751,9	90,3	39,5	50,8	160,6	
Dez.	1 732,8	885,3	196,8	847,5	86,1	161,6	1 723,3	885,1	196,8	838,2	85,2	33,1	52,1	161,3	
Jan.	1 780,3	964,6	205,1	815,7	87,9	161,8	1 767,6	964,4	205,1	803,2	87,1	36,2	50,9	161,5	
Febr.	1 790,5	980,8	206,0	809,7	89,6	165,5	1 779,8	980,1	206,0	799,7	88,7	39,1	49,6	165,2	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
Okt.	36,3	22,6	0,3	13,7	0,1	1,4	36,1	22,4	0,3	13,7	0,1	0,1	—	1,4	
Nov.	34,6	22,6	0,2	12,0	2,1	1,3	34,4	22,5	0,2	11,9	2,1	2,1	—	1,3	
Dez.	28,0	17,6	0,2	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	10,4	5,8	5,8	—	1,4	
Jan.	29,2	18,8	0,2	10,4	5,7	1,8	28,4	18,6	0,2	9,8	5,7	5,7	—	1,8	
Febr.	29,4	18,3	0,2	11,1	5,9	1,8	28,7	18,2	0,2	10,5	5,9	5,9	—	1,8	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
Okt.	1 532,3	1 047,7	29,9	484,6	157,8	237,0	1 528,7	1 046,4	29,9	482,3	153,0	149,3	3,7	234,4	
Nov.	1 565,7	1 080,4	28,6	485,3	164,6	246,2	1 562,3	1 079,2	28,6	483,1	160,0	155,7	4,3	242,8	
Dez.	1 549,8	1 052,4	34,0	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	495,1	162,5	158,3	4,2	254,1	
Jan.	1 600,5	1 117,3	29,5	483,2	163,3	265,5	1 596,8	1 115,8	29,5	481,0	158,2	154,0	4,2	261,8	
Febr.	1 613,2	1 121,0	27,7	492,2	163,5	295,2	1 609,4	1 119,6	27,7	489,8	158,4	154,3	4,1	291,4	
Ländliche Zentralkassen															
Okt.	430,3	233,6	99,9	196,7	11,2	60,6	430,3	233,6	99,9	196,7	11,1	11,1	0,0	60,5	
Nov.	439,6	242,7	101,2	196,9	12,8	63,2	439,5	242,6	101,2	196,9	12,7	12,7	0,0	63,1	
Dez.	449,6	252,9	100,4	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	196,7	14,3	14,3	0,0	63,5	
Jan.	444,4	258,9	101,4	189,5	15,4	64,6	448,4	258,9	101,4	189,5	15,1	15,1	0,0	64,5	
Febr.	446,2	252,9	94,2	193,3	16,7	65,6	446,2	252,9	94,2	193,3	16,4	16,4	0,0	65,5	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) <sup>4)</sup>															
Okt.	623,1	527,9	1,5	95,2	100,2	129,0	623,1	527,9	1,5	95,2	100,2	96,6	3,6	129,0	
Nov.	632,1	538,6	1,3	93,5	102,3	131,8	632,1	538,6	1,3	93,5	102,3	99,0	3,3	131,8	
Dez.	638,8	540,8	1,5	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	98,0	105,7	102,2	3,5	137,4	
Jan.	665,2	566,6	1,7	98,6	108,4	141,7	665,2	566,6	1,7	98,6	108,4	105,0	3,4	141,7	
Febr.	680,5	579,6	1,7	100,9	111,4	145,8	680,5	579,6	1,7	100,9	111,4	106,9	4,5	145,8	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite. — <sup>4)</sup> Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

Kredite der Kreditinstitute

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monats- ende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechsel- kredite	ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite		
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )	ins- gesamt		dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung</b>															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
143,9	8,3	134,6	1,0	16,8	15,3	1,5	4,7	494,0	178,0	4,1	316,0	24,1	23,2	57,8	Okt.
120,8	9,6	110,3	0,9	18,1	16,6	1,5	4,7	481,7	169,4	6,2	312,3	29,2	28,2	54,6	Nov.
58,1	5,2	51,9	1,0	18,8	17,3	1,5	4,7	449,2	198,4	7,0	250,8	42,9	42,2	58,9	Dez.
142,7	4,7	137,0	1,0	16,8	16,8	—	4,8	457,9	202,9	7,1	255,0	44,9	44,2	54,3	Jan.
88,0	6,9	80,0	1,1	17,1	17,1	—	4,8	460,3	228,3	7,6	232,0	43,1	42,3	56,0	Febr.
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
103,7	21,9	72,1	9,7	25,3	25,3	—	67,5	227,2	76,3	1,3	150,9	29,6	29,6	2,3	Okt.
118,9	23,4	86,5	9,0	58,5	58,5	—	69,9	250,7	94,3	2,2	156,4	30,0	30,0	12,8	Nov.
114,8	29,1	77,2	8,5	68,1	68,1	—	72,2	280,0	95,6	2,0	184,4	28,5	28,5	15,1	Dez.
139,6	30,9	98,9	9,8	56,6	56,6	—	75,1	253,1	95,8	2,9	157,3	28,0	28,0	14,6	Jan.
155,0	32,3	112,2	10,5	76,7	76,7	—	83,7	239,9	94,9	4,1	145,0	28,3	28,3	14,5	Febr.
Privatbankiers															
6,4	0,2	6,2	0,0	0,9	0,1	0,8	0,3	57,0	26,2	2,2	30,8	2,8	1,3	0,8	Okt.
7,2	0,3	6,9	0,0	0,8	0,0	0,8	0,3	56,3	24,5	1,7	31,8	5,0	3,5	0,8	Nov.
9,5	0,2	9,3	0,0	0,9	0,1	0,8	0,3	70,0	30,2	1,6	39,8	3,1	1,5	1,3	Dez.
12,7	0,2	12,5	—	0,8	0,0	0,8	0,3	56,6	23,9	2,6	32,7	5,0	3,4	1,3	Jan.
10,7	0,7	10,0	—	0,9	0,1	0,8	0,3	55,8	29,6	3,2	26,2	5,4	3,9	1,3	Febr.
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
0,2	0,2	0,0	—	—	—	—	—	330,1	129,5	—	200,6	2,1	2,1	60,0	Okt.
0,2	0,1	0,1	—	—	—	—	—	330,6	133,5	—	197,1	2,2	2,2	61,3	Nov.
0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	334,2	130,8	—	203,4	3,6	3,6	62,2	Dez.
0,8	0,2	0,6	—	—	—	—	—	333,9	134,3	—	199,6	5,2	5,2	62,6	Jan.
0,7	0,1	0,6	—	—	—	—	—	321,1	129,3	—	191,8	7,9	7,9	63,2	Febr.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
3,6	1,3	2,0	0,3	4,8	4,8	—	2,6	12,7	3,5	—	9,2	4,7	4,1	0,3	Okt.
3,4	1,2	1,8	0,4	4,6	4,6	—	3,4	14,2	4,0	—	10,2	4,5	3,9	0,2	Nov.
3,6	1,3	1,8	0,5	4,7	4,7	—	3,5	13,0	3,7	—	9,3	4,4	3,8	0,2	Dez.
3,7	1,5	1,7	0,5	5,1	5,1	—	3,7	12,6	4,4	—	8,2	4,3	3,7	0,2	Jan.
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	3,8	12,5	4,0	—	8,5	4,3	3,7	0,2	Febr.
Ländliche Zentralkassen															
0,0	0,0	—	—	0,1	0,1	—	0,1	264,0	173,9	1,6	90,1	25,6	25,6	74,1	Okt.
0,1	0,1	0,0	—	0,1	0,1	—	0,1	250,0	167,1	2,2	82,9	23,3	23,3	73,0	Nov.
0,0	—	0,0	—	0,2	0,2	—	0,1	246,9	160,0	3,1	86,9	24,3	24,3	74,3	Dez.
0,0	—	0,0	—	0,3	0,3	—	0,1	239,8	157,6	3,5	82,2	25,5	25,5	75,6	Jan.
0,0	—	0,0	—	0,3	0,3	—	0,1	247,4	167,6	3,8	79,8	25,7	25,7	78,0	Febr.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung <sup>4)</sup> )															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-  
<sup>2)</sup> Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — <sup>3)</sup> Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

## 4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mio DM

Stand am Monatsende	Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken			Kredite an Kreditinstitute
	insgesamt	davon an		
		Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	
1952				
Juni	1 591,7	1 529,0	62,7	2 221,5
Juli	1 617,5	1 548,1	69,4	2 244,8
August	1 635,9	1 561,8	74,1	2 275,0
September	1 658,7	1 581,9	76,8	2 336,9
Oktober	1 701,4	1 620,6	80,8	2 381,5
November	1 776,0	1 692,5	83,5	2 420,7
Dezember	1 850,7	1 762,2	88,5	2 446,8
1953				
Januar	1 923,9	1 829,5	94,4	2 465,2
Februar	1 968,1	1 841,2	126,9	2 508,5
März	2 006,1	1 873,7	132,4	2 538,4
April	2 095,4	1 947,3	148,1	2 581,5
Mai	2 133,4	1 977,0	156,4	2 619,6
Juni	2 161,2	2 004,8	156,4	2 651,4
Juli	2 185,3	2 027,9	157,4	2 684,5
August	2 209,3	2 051,9	157,4	2 736,3
September	2 226,4	2 069,1	157,3	2 782,5
Oktober	2 212,7	2 055,6	157,1	2 813,9
November	2 201,7	2 044,6	157,1	2 827,5
Dezember	2 216,0	2 058,9	157,1	2 827,6
1954				
Januar	2 254,4	2 097,4	157,0	2 809,2
Februar	2 265,3	2 108,2	157,1	2 814,8
März	2 220,2	2 109,1	111,1	2 837,3

5. Kurz-, mittel- und langfristige Bankkredite <sup>1)</sup>  
(ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

in Mio DM

Stand Ende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	davon																		
		Industrie und Handwerk	darunter									Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft <sup>3)</sup>	sonstige öffentliche Kreditnehmer <sup>4)</sup>	übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer <sup>5)</sup>	Kredite der Teilzahlungsinstitute	nicht aufgliederbare Kredite <sup>6)</sup>
			Bergbau	Eisen und Metall-schaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik	chemische und pharma-zeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittel-industrie	Textil-, Leder-, Schuh-industrie; Beklei-dungs-ge-erbe	für die Bau-wirt-schaft arbei-tende Industrie-zweige <sup>7)</sup>										
Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende																				
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1949 Dez.	9 679	4 753	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327	
1950 .	13 573	6 739	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183	
1951 .	15 783	8 131	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220	
1952 .	19 162	9 800	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290	
1953 März	20 001	10 448	346	740	1 670	645	758	1 495	1 872	1 017	165	83	6 094	723	401	157	1 261	417 <sup>7)</sup>	252	
Juni	20 395	10 631	310	775	1 717	663	713	1 403	2 002	1 081	181	89	6 191	722	452	171	1 210	459	289	
Sept.	21 155	10 900	327	780	1 691	678	625	1 380	2 262	1 113	202	91	6 646	559	474	182	1 328	481	292	
Dez.	21 810	11 196	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302	
Mittel- und langfristige Kredite																				
1949 Dez.	2 608	500	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	—	63	155	158	.	752	
1950 .	7 263	1 771	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792	
1951 .	11 355	2 930	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822	
1952 .	15 980	4 092	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	161	768	
1953 März	17 218	4 464	855	639	701	313	285	358	420	241	5 668	1 284	620	—	996	1 923	1 350	168	745	
Juni	18 820	4 920	902	779	748	343	334	395	446	269	6 150	1 355	667	—	1 071	2 211	1 508	190	748	
Sept.	20 718	5 398	980	898	813	368	370	418	479	288	6 815	1 436	740	5	1 136	2 544	1 703	208	733	
Dez.	22 754	5 853	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694	

<sup>1)</sup> Kredite aller zur Bankenstatistik der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken berichtenden Kreditinstitute, Teilzahlungsinstitute, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter; nicht erfaßt sind ca. 9 500 kleine ländliche Kreditgenossenschaften mit etwa 500 Mio DM Kreditvolumen Ende Dezember 1953. Die Angaben über die kurzfristigen Kredite (mit Ausnahme der Angaben der Teilzahlungsinstitute) sind geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 760 Instituten. — <sup>2)</sup> Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — <sup>3)</sup> Die Kredite der nichterfaßten ländlichen Kreditgenossenschaften (vgl. Anm. <sup>1)</sup>) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — <sup>4)</sup> Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die in der Kreditnehmerstatistik zum Teil gesondert ausgewiesenen Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — <sup>5)</sup> Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und „sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachttundungskredite. — <sup>6)</sup> Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken, sonstigen und überregionalen Instituten; Ende 1949 außerdem 126 Mio DM nichtauf-gegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Geschäftsbanken vor der Währungsreform. — <sup>7)</sup> Rückgang der kurzfristigen Kredite der Teilzahlungsinstitute erklärt sich zum Teil durch Verlagerung zu den mittelfristigen Krediten.

6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds <sup>1)</sup>)

VII. Kreditvolumen

in Mio DM

Freigaben	Stand						
	1950	1951	1952	1953 <sup>2)</sup>	1954		
	31. Dezember				Januar	Februar	März
Summe der Freigaben	2 640,5	3 654,2	4 079,2	4 343,5	4 351,6	4 380,1	4 384,6
davon in Anspruch genommen:							
insgesamt	2 412,7	3 349,9	3 924,1	4 278,4	4 292,8	4 304,7	4 323,0
davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau für:							
Energie (Elektrizitätswirtschaft)	541,5	777,4	824,2	837,9	839,9	842,0	844,7
Kohlenbergbau	417,9	512,0	560,6	591,8	592,5	593,6	594,1
Sonstige Industrie	389,4	464,3	496,8	550,2	554,7	557,0	558,5
Landwirtschaft	182,7	255,8	337,7	368,1	368,8	368,8	369,3
Wohnungsbau	175,1	293,0	402,5	461,5	461,8	461,9	462,5
Seeschifffahrt	85,5	135,1	160,7	179,0	179,2	179,2	180,2
Gas und Wasser	65,5	71,0	85,1	89,3	90,1	92,6	96,2
Straßenbahnen	12,8	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3
Fischdampfer	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Eisen und Stahl	67,8	150,3	167,5	178,8	178,8	178,8	178,8
Fremdenverkehr	11,0	21,5	22,2	22,9	22,9	22,9	22,9
Kleininvestitionen, Flüchtlingsbetriebe	70,5	70,5	76,9	80,6	82,5	85,1	89,1
Binnenschifffahrt	4,7	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4
Binnenhäfen	4,7	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Privatbahnen	2,2	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8
Seehäfen	2,9	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
Verkehrsgewerbe	0,3	0,6	0,7	1,4	1,4	1,4	1,4
Waggonbau	—	—	19,1	45,0	45,0	45,0	45,0
Bundespost	20,0	20,0	20,0	24,5	24,8	25,0	25,0
Bundesbahn	—	—	—	—	40,0	40,0	40,0
Investitionen zur Förderung des Absatzes im Dollar- raum	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Exportintensive Industrie	—	12,1	42,3	45,1	45,1	45,1	45,2
Forschung	—	0,2	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Bewag (Berlin)	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0
Besatzungswohnungsbau	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
Kredite über Vertriebenenbank AG	—	10,0	25,0	28,5	29,5	29,5	29,5
Finanzierungs-AG für: Südwestdeutsche Eisenbahnen	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Energie (Elektrizitätswirtschaft)	14,0	— <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—
Gaswirtschaft	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wasserwirtschaft	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bundeshauptkasse Bonn für: Zuschüsse für die							
Landwirtschaft	20,0	33,6	87,8	111,1	112,1	112,8	115,0
Forschung	11,6	16,0	26,3	30,4	30,9	31,1	32,7
Exportförderung	—	1,0	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Wohnungsbau	—	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Invest. zur Förderung des Absatzes im Dollarraum	—	—	2,6	3,1	3,1	3,1	3,1
Produktivitätsprogramm	—	—	—	3,4	3,4	3,4	3,4
Verschiedene Zwecke	—	9,2	11,9	13,2	13,7	13,7	13,7
Industriekreditbank AG	—	18,1	33,4	40,1	40,1	40,1	40,1
Industriebank AG Berlin für: Verschiedene Zwecke	175,4	292,5	332,2	343,7	343,7	343,8	343,8
Noch nicht in Anspruch ge- nommen	227,8	304,3	155,1	65,1	58,8	75,4	61,6

<sup>1)</sup> Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Berichtigung: ohne 360 Mio DM, die die Bundesbahn aus GARIOA-Mitteln zur Bezahlung von Waggon-Einfuhren erhalten hat, sowie ohne 100 Mio DM, die Berlin im Mai 1951 aus GARIOA-Mitteln für Investitionskredite zur Verfügung gestellt wurden. — <sup>2)</sup> Ab August 1951 in den über die Kreditanstalt für Wiederaufbau weitergeleiteten Beträgen enthalten. — <sup>3)</sup> Ab März 1953 einschließlich MSA-Mittel.

# VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen\*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen)										Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	Insgesamt	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>1)</sup>	davon					davon			Insgesamt	Termineinlagen <sup>2)</sup>			Gegenwertmittel				
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten		Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen			Einlagen der Hohen Kommissare und sonstiger alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Insgesamt	von Wirtschaft und Privaten		von öffentlichen Stellen	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten Kreditanstalt für Wiederaufbau, Berliner Industriebank	„Reservatenkonto Einführbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spareinlagen <sup>3)</sup>			
			insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems <sup>4)</sup>	beim Zentralbanksystem	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems <sup>5)</sup>										beim Zentralbanksystem		auf Girokonto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1950																			
Januar	17 116	6 902	6 280	6 102	178	2 916	1 775	676	465	1 018	6 027	1 189	1 078	157	363	—	3 240	23 143	
Februar	17 134	7 000	6 187	5 998	189	2 913	1 682	825	406	1 034	6 758	1 246	1 263	629	243	—	3 377	23 892	
März	17 349	7 148	6 265	6 080	185	2 911	1 659	702	550	1 025	6 920	1 333	1 251	683	155	—	3 498	24 269	
April	17 609	7 279	6 461	6 284	177	2 799	1 624	752	423	1 070	7 381	1 446	1 350	736	238	—	3 611	24 990	
Mai	17 880	7 168	6 766	6 561	205	2 856	1 657	724	475	1 090	7 802	1 518	1 493	831	258	—	3 702	25 822	
Juni	17 962	7 440	6 821	6 609	212	2 507	1 493	563	451	1 194	8 254	1 757	1 405	1 098	168	—	3 826	26 216	
Juli <sup>6)</sup>	7 494	—	—	—	208	—	—	586	437	965	—	—	—	951	330	—	3 855	26 560	
August <sup>7)</sup>	7 409	—	—	—	204	—	—	569	435	1 012	—	—	—	1 002	196	—	3 869	27 114	
September	18 938	7 627	7 801	7 583	218	2 474	1 452	585	437	1 036	8 699	2 091	1 536	759	419	—	3 894	27 637	
Oktober <sup>8)</sup>	7 512	—	—	—	188	—	—	569	369	1 040	—	—	—	955	295	131	3 968	28 199	
November	18 918	7 487	8 087	7 882	205	2 403	1 410	622	371	941	9 589	2 289	1 648	1 179	143	322	4 008	28 507	
Dezember	19 152	7 682	8 110	7 805	305	2 456	1 535	701	220	904	9 816	2 434	1 734	988	174	421	4 065	28 968 <sup>9)</sup>	
1951																			
Januar	18 409	7 209	8 010	7 756	254	2 157	1 386	602	169	1 033	10 200	2 586	1 801	1 053	130	560	4 070	28 609	
Februar	18 631	7 222	8 107	7 822	285	2 277	1 427	679	171	1 025	10 592	2 756	1 867	1 177	82	634	4 076	29 223	
März	18 550	7 292	8 035	7 719	316	2 214	1 434	471	309	1 009	10 238	2 805	1 883	902	276	308	4 064	28 788	
April	18 573	7 451	8 180	7 884	296	1 886	1 310	332	244	1 056	10 401	2 874	1 938	1 004	217	277	4 091	28 974	
Mai	18 818	7 395	8 218	7 912	306	2 153	1 370	423	360	1 052	11 003	2 956	1 951	954	322	687	4 133	29 821	
Juni	19 554	7 781	8 530	8 205	325	2 151	1 388	375	388	1 092	11 352	2 964	2 170	998	240	779	4 201	30 906	
Juli	19 689	7 946	8 661	8 362	299	1 975	1 289	419	267	1 107	11 723	3 067	2 239	1 145	135	852	4 285	31 412	
August	20 421	8 331	8 980	8 648	332	2 154	1 302	551 <sup>10)</sup>	301	956 <sup>11)</sup>	11 941	3 153	2 270	1 070	229	844	4 375	32 362	
September	20 611	8 656	8 889	8 535	354	2 137	1 344	469 <sup>12)</sup>	324	929	12 143	3 123	2 276	1 219 <sup>13)</sup>	191	881	4 453	32 754	
Oktober	21 008	8 564	9 422	9 149	273	2 052	1 331	156	565	970	11 558	3 290	2 255	1 252	141	66	4 554	32 566	
(Oktober <sup>14)</sup> )	(21 053)	(8 562)	(9 465)	(9 192)	(273)	(2 056)	(1 335)	(156)	(565)	(970)	(11 622)	(3 337)	(2 259)	(1 252)	(141)	(66)	(4 567)	(32 675)	
November	21 861	8 778	9 652	9 330	322	2 469	1 426	282	761	962	11 788	3 385	2 269	1 294	155	25	4 660	33 649	
Dezember	22 502	8 801	9 788	9 521	267	2 918	1 625	363	930	995	11 863	3 345	2 347	1 133	53 <sup>15)</sup>	1	4 984	34 365	
1952																			
Januar	21 594	8 685	9 342	9 070	272	2 555	1 436	270	849 <sup>16)</sup>	1 012	12 553	3 672	2 504	1 132	49	—	5 196	34 147	
Februar	21 735	8 977	9 234	8 964	270	2 591	1 470	415	706 <sup>17)</sup>	933	13 024	3 836	2 582	1 177	46	—	5 383	34 759	
März	21 909	9 054	9 323	9 073	250	2 638	1 586	453	599	894	13 229	3 866	2 653	1 117	43	—	5 550	35 138	
April	21 907	9 157	9 638	9 359	279	2 289	1 524	249	516	823	13 482	4 063	2 593	1 070	41	—	5 715	35 389	
Mai	22 053	9 365	9 427	9 163	264	2 447	1 501	342	604	814	13 835	4 170	2 794	982	38	—	5 851	35 888	
Juni	22 577	9 440	9 459	9 180	279	2 878	1 580	311	987	800	13 750	4 018	2 761	948	29	—	5 994	36 327	
Juli	22 675	9 484	9 707	9 466	241	2 700	1 489	244	967	784	14 017	4 223	2 808	824	26	—	6 136	36 692	
August	23 245	9 766	9 903	9 663	240	2 806	1 580	248	978	770	14 345	4 379	2 825	830	23	—	6 288	37 590	
September	23 996	9 838	9 923	9 673	250	3 458	1 624	316	1 518	777	14 692	4 419	2 982	812	21	—	6 458	38 688	
Oktober	24 069	10 003	10 129	9 861	268	3 166	1 486	182	1 498	771	15 134	4 604	3 049	766	19	—	6 696	39 203	
November	24 339	10 129	10 185	9 905	280	3 266	1 555	241	1 470	759	15 434	4 609	3 155	772	16	—	6 882	39 773	
Dezember	25 180	10 217	10 489	10 227	262	3 723	1 746	304	1 673	751	15 901	4 604	3 155	725	13	—	7 404	41 081	
1953																			
Januar	24 495	10 089	9 820	9 571	249	3 817	1 565	119	2 133	769	16 886	5 013	3 409	722	12	—	7 730	41 381	
Februar	24 792	10 323	9 750	9 508	242	3 987	1 627	118	2 242	732	17 275	5 128	3 608	543	10	—	7 986	42 067	
März	24 874	10 310	9 841	9 592	249	4 023	1 687	322	2 014	700	17 586	5 137	3 714	532	6	—	8 197	42 460	
April	25 056	10 535	10 355	10 071	284	3 348	1 586	201	1 561	818	18 156	5 446	3 764	492	6	—	8 448	43 212	
Mai	25 413	10 501	10 568	10 297	271	3 576	1 703	263	1 610	768	18 584	5 496	3 980	443	6	—	8 659	43 997	
Juni	25 800	10 564	10 573	10 315	258	3 902	1 876	209	1 817	761	18 772	5 283	4 160	422	5	—	8 902	44 572	
Juli	25 865	10 791	10 706	10 455	251	3 682	1 696	260	1 726	686	19 555	5 685	4 273	467	4	—	9 126	45 420	
August	26 508	10 859	10 842	10 600	242	4 131	1 725	195	2 211	676	20 056	5 786	4 397	494	4	—	9 375	46 564	
September	26 909	11 017	10 884	10 641	243	4 369	1 788	128	2 453	639	20 384	5 848	4 419	499	4	—	9 614	47 293	
Oktober	26 932	11 149	11 072	10 845	227	4 079	1 454	132	2 493	632	20 545	5 981	4 173	412	2	—	9 977	47 477	
November	27 590	11 126	11 262	11 004	258	4 549	1 660	254	2 635	653	20 802	5 841	4 230	415	2	—	10 314	48 392	
Dezember	29 178 <sup>18)</sup>	11 972 <sup>19)</sup>	11 460	11 219	241	5 107	1 738	366	3 003	639	21 566	5 583	4 357	384	1	—	11 241	50 744 <sup>20)</sup>	
1954																			
Januar	28 760	11 667	11 038	10 800	238	5 442	1 490	242	3 710	613	22 585	5 606	4 683	282 <sup>21)</sup>	1	—	12 013	51 345	
Februar	29 073	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 631	212	3 810	607	23 298	5 639	4 599	297	1	—	12 762	52 371	
März <sup>22)</sup>	29 532	11 837 <sup>23)</sup>	10 961	10 721	240	6 138	1 712	303	4 123	596	24 033	5 621	4 880	322	1	—	13 209	53 565	

\*) Nur Einlagen von Nichtbanken. — 1) Ohne „B“-Noten; einschließlich Münzumsatz; vgl. auch Anmerkung 10. — 2) Erfasst sind alle Kreditinstitute mit Ausnahme derjenigen Kreditinstitute (ab Oktober 1951 nur noch mit Ausnahme derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften), deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute am gesamten Einlagenvolumen ist sehr gering. — 3) Die Fristigkeit der Bankeinlagen wurde vorübergehend nur zum Quartalsultimo erfasst. Die Summe der Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaft und Privaten betrug bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems Ende Juli 1950: 8 939 Mio DM, Ende August 1950: 9 605 Mio DM, Ende Oktober 1950: 10 222 Mio DM. — 4) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme um 155 Mio DM. — 5) Die bisher in Spalte 10 ausgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mio DM) wurden auf den Bund (Spalte 8) übertragen. — 6) Das bisher in Spalte 8 ausgewiesene ERP-Sonderkonto der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder (56 Mio DM) wurde nach Spalte 14 übertragen. — 7) Nach Einbeziehung einer Anzahl in der monatlichen Bankenstatistik bisher nicht erfasster Kreditinstitute (vgl. auch Anm. 4). — 8) Ab Dezember nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes (Spalte 14) übertragen. — 9) Teilweise auch in anderen Werten angelegt. — 10) Von Dezember 1953 ab einschließlich der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-)Noten; Umlauf am 30. 11. 1953: 657 Mio DM. — 11) Abnahme bedingt durch Übertragung einiger bisher unter den Gegenwertmitteln erfasster Konten (107 Mio DM) auf „Sonstige Konten“ des Bundes (Spalte 8 und 9). — 12) Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — p) Vorläufig.

# IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik

## 1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen

in Mio DM

### a) nach Gläubigergruppen und Typen

Gläubigergruppe	Gesamtsumme	Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung <sup>1)</sup>	davon					unverzinsliche Schuldverschreibungen <sup>7)</sup>	3 1/2 %ige Rentenausgleichsforderungen <sup>8)</sup>
			3 %ige Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>	3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen <sup>3)</sup>	4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen <sup>4)</sup>	unverzinsliche Ausgleichsforderungen <sup>5)</sup>	3 %ige Sonderausgleichsforderungen <sup>6)</sup>		
<b>I. Bundesgebiet</b>									
<b>A. Geldinstitute</b>									
Bank deutscher Länder	6 092	5 470	5 470	—	—	—	—	622	—
Landeszentralbanken	2 551	2 551	2 551	—	—	—	—	—	—
Postsparkassen und Postscheckämter	318	318	318 <sup>9)</sup>	—	—	—	—	—	—
Kreditinstitute	6 365	6 365	5 722	—	439	76	128	—	—
Zwischensumme	15 326	14 704	14 061	—	439	76	128	622	—
<b>B. Versicherungsunternehmen</b>	4 318	2 874 <sup>10)</sup>	—	2 775	—	20	79	—	1 444
<b>C. Bausparkassen</b>	62	62	—	61	—	—	1	—	—
<b>D. Insgesamt</b>	19 706 <sup>11)</sup>	17 640	14 061	2 836	439	96	208	622	1 444
<b>II. West-Berlin</b>									
<b>A. Geldinstitute</b>	507	507	507	—	—	—	—	—	—
<b>B. Versicherungsunternehmen und Bausparkassen</b>	239	121	—	111	—	—	10	—	118
<b>C. Insgesamt</b>	746 <sup>12)</sup>	628	507	111	—	—	10	—	118

<sup>1)</sup> Die Ausgleichsforderungen laut Umstellungsgesetzgebung wurden nach den bestätigten vorläufigen Abschlüssen der Umstellungsrechnungen oder — soweit eine Bestätigung noch nicht vorlag — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten für den Zweck der Zinsberechnung nach dem Stande vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. — <sup>2)</sup> Normaltyp für Kreditinstitute (Bundesgebiet: § 11 UG, Westberlin: Umstellungs-Ergänzungs-VO vom 20. 3. 1949). — <sup>3)</sup> Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen (Bundesgebiet: § 11 der 23. DVO/UG, § 3 der 33. DVO/UG; Westberlin: Art. 11 der DB Nr. 3 zur Umst.-Erg.-VO vom 20. 3. 1949, Art. 5 der DB Nr. 7 zur Umst.-Erg.-VO vom 20. 3. 1949). — <sup>4)</sup> Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute (§ 22 UG). — <sup>5)</sup> Für aufgestockte Zinsverbindlichkeiten der Kreditinstitute (§ 2 der 27. DVO/UG) bzw. für gewisse Rückstellungen der Versicherungsunternehmen (§ 15 der 43. DVO/UG). — <sup>6)</sup> Für Umstellungskosten (Bundesgebiet: § 2 der 45. DVO/UG; Westberlin: Art. 2 der DB Nr. 10 zur Umst.-Erg.-VO vom 20. 3. 1949). Inzwischen getilgt 90 Mio DM; Restbetrag für Bundesgebiet demgemäß 118 Mio DM. — <sup>7)</sup> Wegen Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67 (Stand lt. Ausweis der BdL vom 31. 12. 1953). — <sup>8)</sup> Gem. § 5 des Rentenaufbesserungsges. vom 11. 6. 1951 (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1953). — <sup>9)</sup> Einstweilen nicht zu verzinsen. — <sup>10)</sup> Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfalle kaum mehr als 1 000.— DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — <sup>11)</sup> Die Abweichung der Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen aller Gläubigergruppen (19 706 Mio DM) von der Gesamtsumme der Ausgleichslasten von Bund und Ländern lt. Tabelle b (19 824 Mio DM) erklärt sich dadurch, daß die Rentenausgleichsforderungen der West-Berliner Versicherungsunternehmen in den Verpflichtungen des Bundes enthalten sind (am 31. 12. 1953 = 118 Mio DM). — <sup>12)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>11)</sup>.

### b) nach Schuldner<sup>1)</sup>

Schuldner	Gläubigerinstitute insgesamt	Zentralbank-system	Postscheckämter und Postsparkassen	Kreditinstitute	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
<b>I. Bund</b>						
Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung <sup>2)</sup>	5 672	5 470	202	—	—	—
Unverzinsliche Schuldverschreibungen <sup>3)</sup>	622	622	—	—	—	—
Rentenausgleichsforderungen <sup>4)</sup>	1 562	—	—	—	1 562	—
<b>Bund insgesamt</b>	7 856	6 092	202	—	1 562	—
<b>II. Länder</b>						
Baden-Württemberg	1 997	385	16	1 088	471	37
Bayern	2 292	451	23	1 277	539	2
Bremen	227	71	—	143	12	1
Hamburg	1 058	197	17	368	475	1
Hessen	1 112	246	12	638	211	5
Niedersachsen	1 348	305	14	755	269	5
Nordrhein-Westfalen	2 968	631	30	1 484	815	8
Rheinland-Pfalz	534	139	4	353	36	2
Schleswig-Holstein	432	126	—	259	46	1
<b>Länder insgesamt</b>	11 968	2 551	116	6 365	2 874	62
<b>III. Bund und Länder</b>	19 824 <sup>5)</sup>	8 643	318	6 365	4 436	62
<b>IV. Gebietskörperschaft Groß-Berlin<sup>6)</sup></b>	628 <sup>7)</sup>	—	26	481	116	5

<sup>1)</sup> Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Instituts befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder gemäß

a) § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG (gegenüber Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern),

b) § 8 der 35. DVO/UG (gegenüber verlagerten Geldinstituten),

c) § 6 Abs. 2 der 46. DVO/UG (gegenüber Postscheckämtern),

außerdem die interne Aufteilung der Ausgleichslast gegenüber Versicherungsunternehmen und Bausparkassen gemäß § 10 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>2)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>1)</sup> zur vorstehenden Tabelle a). — <sup>3)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>2)</sup> zur vorstehenden Tabelle a); der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil.Reg.Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — <sup>4)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>3)</sup> zur vorstehenden Tabelle a). — <sup>5)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>1)</sup> zur vorstehenden Tabelle a). — <sup>6)</sup> Betrag ausschließlich der in Anmerkung <sup>5)</sup> erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes. — <sup>7)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>11)</sup> zur vorstehenden Tabelle a).

Sollzinsen	Baden- Württemberg <sup>2)</sup>		Bayern <sup>2)</sup>		Bremen <sup>2)</sup>		Hamburg <sup>3)</sup>	
	Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 11. 6. 1953							
Diskontsatz	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
Lombardsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
	Kreditkosten, gültig ab:							
	11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953	
	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung <sup>6)</sup>								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0 <sup>6)</sup>		Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0	
Kreditprovision	1/4 0/0 p. M.	8	1/4 0/0 p. M. <sup>6)</sup>	8	1/4 0/0 p. M.	8	1/4 0/0 p. M.	8
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0	
Überziehungsprovision	1/8 0/00 p. T.	9 1/2	1/8 0/00 p. T.	10 1/2	1/8 0/00 p. T.	9 1/2	1/8 0/00 p. T.	9 1/2
2. Akzeptkredite (Normal- konditionen)								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0	
Akzeptprovision	1/4 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7 <sup>6)</sup>	1/4 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von DM 20 000 und höher								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	5 1/2	1 0/00 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	1/8 0/0 p. M.	6
b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	5 1/2	1 0/00 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	1/8 0/0 p. M.	6
c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	6	1/8 0/0 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	6 - 6 1/2	1/8 0/0 p. M.	6 1/2
d) Abschnitte unter DM 1 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7 - 7 1/2	1/4 0/0 p. M.	7 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 0/0 pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst- Soll-Saldos		1/2 0/00 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 0/0 pro Semest. a. Kreditbetrag		Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatz- provision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen.	
Mindestdiskontspesen	DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
Domizilprovision	1/2 0/00 mind. DM -,50		nicht festgesetzt		1/2 0/00		nicht festgesetzt	

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Zentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind der Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Richtsätze. — 4) Wenn die festgesetzten Sollzinssätze für Kredite in laufender Rechnung gültig ab 1. Oktober 1953. — 5) Bei Abschnitten unter DM 1 000,— ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch

geltende Zinskonditionen <sup>1)</sup>

in Prozenten jährlich

Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>4)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 11. 6. 1953									
3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2	
Kreditkosten, gültig ab:									
11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8
Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> p. T.	9 1/2
Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7
Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	5 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/24 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/24 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/24 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6
Diskontsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/12 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/12 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/24-1/12 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	5 1/2-6	Diskontsatz + 1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6
Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2
Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2 <sup>7)</sup>	Diskontsatz + 1 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	6 1/2 <sup>7)</sup>	Diskontsatz + 1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	7 1/2 <sup>8)</sup>
Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	keine Festsetzung		keine Festsetzung		Lombardsatz + 1/2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> 1/4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> p. M.	8	keine Festsetzung	
1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> mindestens aus doppeltem Kreditbetrag pro Quartal		keine Festsetzung		1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> pro Semester		1/8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> v. d. größ. Seite, mindest. a. d. zweifache Höchstschild pro Quartal		Die Berechnung der Umsatzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.	
DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
1/2 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> mind. DM -,50		1/2 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> mind. DM -,50		1/2 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> mind. DM -,50		1/2 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> mind. DM -,50		nicht festgesetzt	

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszentralbanken, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — <sup>2)</sup> Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zu- Rechnung durch eine Senkung des Lombardsatzes unter 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> p. a. fallen würden, kann gleichwohl ein Satz bis zu 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> p. a. berechnet werden. — eine Bearbeitungsgebühr von DM 1,— bis DM 2,— in Ansatz zu bringen. — <sup>8)</sup> Auch für Wechsel auf Nebenplätze.

Habenzinsen	Baden- Württemberg		Bayern		Bremen		Hamburg	
gültig ab:	1. 7. 1953		1. 7. 1953		1. 7. 1953		1. 7. 1953	
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4 <sup>1)</sup>	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
gültig ab:	27. 10. 1950		1. 11. 1950		27. 10. 1950		27. 10. 1950	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
gültig ab:	1. 2. 1953		1. 2. 1953		1. 2. 1953		1. 2. 1953	
2) von 12 Monaten und darüber	4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
gültig ab:	1. 7. 1953		1. 11. 1953		1. 7. 1953		1. 7. 1953	
3. für Kündigungsgelder								
a) 1 und weniger als 3 Monate	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2
b) 3 und weniger als 6 Monate	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8
c) 6 und weniger als 12 Monate	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8
d) 12 Monate und darüber	3 1/2	3 3/4	3 1/2	3 3/4	3 1/2	3 3/4	3 1/2	3 3/4
4. Festgelder								
a) 30 bis 89 Tage	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2	2 1/4	2 1/2
b) 90 bis 179 Tage	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8	2 5/8	2 7/8
c) 180 bis 359 Tage	3	3 1/4	3	3 1/4	3	3 1/4	3	3 1/4
d) 360 Tage und darüber	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8
Zinsvoraus bei Genossen- schaften und Privatbanken	Grundsätze des Reichsauf- sichtsamtes für das Kre- ditwesen für die Gewäh- rung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 in der Fassung vom 4. 3. 1941.		Grundsätze des Reichsauf- sichtsamtes für das Kre- ditwesen für die Gewäh- rung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 nebst Ände- rungen vom 4. 3. 1941 und 15. 11. 1941.		1/4 höchstens		Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von den- jenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren ge- samte Kundschafteinlagen (im Sinne des § 2 (2) der Anweisung über Mindest- reserven der Landeszentral- bank der Hansestadt Ham- burg vom 23. 12. 1948) am 31. 12. 1948 den Betrag von DM 1 000 000,— nicht überschritten haben.	

<sup>1)</sup> Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länderschafte im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — schaft 1 1/2 %.

Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein
1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
3/4	3/4	3/4	3/4 <sup>3)</sup>	3/4
1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4 <sup>4)</sup>	1 1/4
1. 12. 1950	27. 10. 1950	27. 10. 1950	1. 11. 1950	1. 1. 1951
3	3	3	3	3
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953
4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag
2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2
2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8
3 1/8    3 3/8	3 1/8    3 3/8	3 1/8    3 3/8	3 1/8    3 3/8	3 1/8    3 3/8
3 1/2    3 3/4	3 1/2    3 3/4	3 1/2    3 3/4	3 1/2    3 3/4	3 1/2    3 3/4
2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2	2 1/4    2 1/2
2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8	2 5/8    2 7/8
3        3 1/4	3        3 1/4	3        3 1/4	3        3 1/4	3        3 1/4
3 3/8    3 5/8	3 3/8    3 5/8	3 3/8    3 5/8	3 3/8    3 5/8	3 3/8    3 5/8
1/4 höchstens	Ein Zinsvoraus von 1/4% darf von den Kreditgenossenschaften (mit Ausnahme der Zentralkassen) und den kleineren und mittleren Banken (mit einer Bilanzsumme bis zu 20 000 000,— DM) für täglich fällige Gelder, für Kündigungs- und Festgelder sowie Spareinlagen gewährt werden. Maßgebend für die Feststellung der Bilanzsumme ist der letzte Jahresabschluß. Privatbankfirmen dürfen die für täglich fällige Gelder, Kündigungs- und Festgelder vorgesehenen Höchstzinssätze bis um 1/2%, die für Spareinlagen vorgesehenen Höchstzinssätze bis um 1/4% überschreiten.	1/4	Zinsvoraus darf gewährt werden nach Maßgabe der Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamts für das Kreditwesen v. 23. 4. 1940 zum Habenzinsabkommen v. 23. 12. 1936, mit der Einschränkung, daß die dort genannten, die Höhe des Zinsvoraus begrenzenden Bilanzsummen auf 1/10 ermäßigt werden.	Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschafteinlagen (im Sinne von § 2 der Anweisung der Landeszentralbank von Schleswig-Holstein über Mindestreserven vom 20. 3. 1950) am 31. Dezember 1948 den Betrag von DM 1 000 000,— nicht überschritten haben.

der über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankier-  
<sup>2)</sup> Der inländischen Bankierkundschaft außerhalb des Hamburger Ortsbereichs 1 %. — <sup>3)</sup> Der Bankierkundschaft 1 %. — <sup>4)</sup> Der Bankierkund-

**3. Girale Verfügungen von Nichtbanken  
bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern \*) 1)**  
in Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 Juli	40 893,2	Mai	41 581,6
August	40 585,3	Juni	45 827,4
September	43 671,0	Juli	45 920,7
Oktober	44 329,7	August	44 013,5
November	41 884,7	September	47 396,8
Dezember	49 555,9	Oktober	48 387,6
1953 Januar	42 653,1	November	45 777,0
Februar	38 270,5	Dezember	55 111,5
März	43 922,3	1954 Januar	45 650,6
April	42 707,9	Februar	42 333,3

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne ländliche Kreditgenossenschaften.

**X. Wertpapierstatistik**

**1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien**  
Bundesgebiet, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Schuldverschreibungen						Aktien		Festverzinsliche Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform		
	davon						insgesamt				
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
<b>Auflegung</b>											
1948*)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	425,9	3 115,6	8 129,0	287,0	847,2	8 976,2
1953 März	114,0	70,0	—	—	—	43,5	227,5	5 478,9	61,0	654,4	6 133,3
April	20,0	22,0	10,0	—	—	78,5	130,5	5 609,4	1,9	656,3	6 265,7
Mai	87,0	—	20,0	20,0	—	25,0	152,0	5 761,4	31,9	688,2	6 449,6
Juni	5,0	127,5	115,0	14,0	1,0	20,0	282,5	6 043,9	51,0	739,2	6 783,1
Juli	200,0	40,0	—	30,0	—	26,5	296,5	6 340,4	5,1	744,3	7 084,7
August	159,0	60,0	—	55,0	—	67,0	341,0	6 681,4	9,7	754,0	7 435,4
September	26,0	35,0	50,0	6,0	—	57,3	174,3	6 855,7	21,4	775,4	7 631,1
Oktober	216,0	70,0	—	45,0	15,0	24,0	370,0	7 225,7	36,3	811,7	8 037,4
November	180,0	81,6	10,0	60,5	—	8,3	340,4	7 566,1	6,0	817,7	8 383,8
Dezember	183,5	256,6	—	55,0	20,0	47,8	562,9	8 129,0	29,5	847,2	8 976,2
1954 Januar	55,0	57,0	—	115,4	2,8	36,0	266,2	8 395,2	31,4	878,6	9 273,8
Februar	120,0	68,7	200,0	83,6	0,1	24,5	496,9	8 892,1	20,1	898,7	9 790,8
März	231,0	102,5	—	69,7	—	202,6	605,8	9 497,9	13,0	911,7	10 409,6
Seit der Währungsreform bis einschl. März 1954	3 619,4	1 643,4	774,0	1 222,7 <sup>1)</sup>	39,0	2 199,4	9 497,9	9 497,9	911,7	911,7	10 409,6
<b>Absatz</b>											
1948*)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	786,5	2 913,9	6 684,2	268,7	785,7	7 469,9
1953 März	80,9	25,9	0,4	11,4	—	52,1	170,7	4 523,1	61,0	610,5	5 133,6
April	79,8	30,2	0,8	0,0	—	73,2	184,0	4 707,1	4,2	614,7	5 321,8
Mai	61,3	15,9	19,8	20,0	—	63,1	180,1	4 887,2	16,2	630,9	5 518,1
Juni	44,3	41,9	13,6	3,1	—	20,1	123,0	5 010,2	51,7	682,6	5 692,8
Juli	58,4	27,0	87,6	40,3	0,1	26,5	239,9	5 250,1	6,5	689,1	5 939,2
August	69,9	32,0	10,7	56,9	0,0	67,1	236,6	5 486,7	9,7	698,8	6 185,5
September	78,4	19,6	2,3	62,0	—	57,3	219,6	5 706,3	21,0	719,8	6 426,1
Oktober	118,0	39,6	51,2	56,7	13,6	24,0	303,1	6 009,4	31,2	751,0	6 760,4
November	105,0	39,0	20,9	40,8	0,0	8,4	214,1	6 223,5	6,0	757,0	6 980,5
Dezember	210,3	102,3	4,7	100,5	20,1	22,8	460,7	6 684,2	28,7	785,7	7 469,9
1954 Januar	131,5	93,5	0,2	173,2	2,8	25,4	426,6	7 110,8	16,1	801,8	7 912,6
Februar	81,7	46,6	200,1	28,0	0,0	55,2	411,6	7 522,4	18,5	820,3	8 342,7
März	80,5	72,9	0,1	55,4	0,1	201,6	410,6	7 933,0	16,4	836,7	8 769,7
Seit der Währungsreform bis einschl. März 1954	2 851,3	1 097,1	762,8	1 003,7	36,8	2 181,3 <sup>2)</sup>	7 933,0	7 933,0 <sup>3)</sup>	836,7	836,7	8 769,7

1) Davon 115,1 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — 2) Einschließlich derjenigen Beträge der Bundesbahnleihe, die vorübergehend gegen Sonderschatzanweisungen der Bundesbahn umgetauscht worden sind. — 3) Darunter 245,8 Mio DM an Investitionshilfe-Gläubiger. — \*) 21. 6. bis 31. 12. 1948.

## 2. Zinssätze und Emissionskurse der seit Juli 1948 abgesetzten festverzinsl. Schuldverschreibungen

X. Wertpapierstatistik

Stand Ende März 1954, Beträge in Mio DM

Zinssätze %	Emissionskurse									
	92 bis unter 93	93 bis unter 94	94 bis unter 95	95 bis unter 96	96 bis unter 97	97 bis unter 98	98 bis unter 99	99 bis unter 100	100	zusammen (92 bis 100)
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	1,0
3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	8,0
4	—	—	—	—	—	—	—	—	8,3	8,3
4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1
5	2,5	293,5	3,7	62,0	12,7	460,3	3 231,3	21,0	121,3	4 208,3
5 1/2	—	0,0	1,4	25,7	138,6	16,0	1 153,2	288,0	109,4	1 732,3
6	—	—	—	—	—	—	36,7	—	579,4	616,1
6 1/2	—	—	0,7	—	—	—	46,7	—	114,5	161,9
7	—	—	8,0	—	—	—	—	—	4,6	12,6
7 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1	6,1
7 1/2	—	—	—	—	37,8	320,3	269,1	—	—	627,2
8	—	—	—	—	—	70,4	445,7	8,0	—	524,1
8 1/4	—	—	—	—	—	—	15,0	—	—	15,0
8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	12,0	—	12,0
zusammen	2,5	293,5	13,8	87,7	189,1	867,0	5 197,7	329,0	952,7	7 933,0

## 3. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen

getrennt nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen<sup>1)</sup>Zinserträgen, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe		Kommunal-Obligationen		Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Industrie-Obligationen		Sonstige Schuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand		Festverzinsliche Schuldverschreibungen insgesamt	
	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig
1953	945,3	98,1	347,6	81,8	194,7	29,9	143,4	252,8	33,8	—	770,6	15,9	2 435,4	478,5
1953 Januar	80,9	—	32,0	—	5,9	—	—	0,0	—	—	354,5	0,5	473,3	0,5
Februar	56,2	—	24,0	—	6,7	—	0,2	4,3	—	—	16,9	—	104,0	4,3
März	80,9	—	25,9	—	0,4	—	0,1	11,3	—	—	52,1	—	159,4	11,3
April	79,8	—	30,2	—	0,8	—	0,0	—	—	—	73,2	—	184,0	—
Mai	59,5	1,8	15,9	—	0,2	19,6	0,0	20,0	—	—	63,1	—	138,7	41,4
Juni	41,2	3,1	15,7	26,2	13,6	0,0	3,1	—	—	—	20,1	—	93,7	29,3
Juli	51,3	7,1	13,0	14,0	87,6	0,0	10,3	30,0	0,1	—	23,5	3,0	185,8	54,1
August	56,1	13,8	15,0	17,0	10,7	0,0	1,9	55,0	0,0	—	55,1	12,0	138,8	97,8
September	71,0	7,4	15,9	3,7	2,3	0,0	55,3	6,7	—	—	57,3	—	201,8	17,8
Oktober	102,7	15,3	34,7	4,9	51,2	0,0	13,7	43,0	13,6	—	24,0	—	239,9	63,2
November	88,0	17,0	34,4	4,6	10,7	10,2	3,4	37,4	0,0	—	8,0	0,4	144,5	69,6
Dezember	177,7	32,6	90,9	11,4	4,6	0,1	55,4	45,1	20,1	—	22,8	—	371,5	89,2
1954 Januar	115,5	16,0	81,5	12,0	0,2	0,0	57,8	115,4	2,8	—	25,4	—	283,2	143,4
Februar	67,9	13,8	44,2	2,4	200,1	0,0	0,0	28,0	0,0	—	10,2	45,0	322,4	89,2
März	72,4	8,1	70,3	2,6	0,1	0,0	8,7	46,7	0,1	—	3,6	198,0	155,2	255,4

<sup>1)</sup> Außer den der Kapitalertragsteuer (gemäß dem Ersten Gesetz zur Förderung des Kapitalmarktes vom 15. 12. 1952) unterliegenden Schuldverschreibungen auch solche, deren Ertrag der Einkommensteuer bzw. der Körperschaftsteuer unterliegt.

## 4. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen nach Käufergruppen<sup>1)</sup>

in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe			Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Zusammen			Aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffentliche Stellen	an Wirtschafts- unternehmen	an Private										
1951 <sup>2)</sup>	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93
1952	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90
1953	46	43	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94
1953 Januar	44	48	8	74	24	2	0	0	100	52	42	6	86
Februar	48	44	8	51	48	1	0	95	5	46	48	6	86
März	57	39	4	64	35	1	0	68	32	52	42	6	89
April	60	34	6	64	34	2	0	0	100	61	34	5	94
Mai	44	51	5	28	56	16	0	70	30	33	56	11	85
Juni	60	29	11	37	56	7	9	90	1	46	45	9	94
Juli	60	32	8	48	49	3	4	70	26	39	48	13	96
August	54	38	8	34	62	4	2	75	23	31	57	12	98
September	58	33	9	62	36	2	2	97	1	35	60	5	94
Oktober	60	32	8	77	18	5	21	66	13	51	40	9	97
November	28	57	15	81	17	2	15	65	20	36	51	13	99
Dezember	27	52	21	30	67	3	36	54	10	30	56	14	97
1954 Januar	40	49	11	17	74	9	17	73	10	25	65	10	100
Februar P)	34	52	14	45	53	2	29	66	5	25	66	9	49
März F)	30	52	18	55	42	3	10	79	11	35	54	11	92

<sup>1)</sup> Soweit erfaßbar. — <sup>2)</sup> Juni bis Dezember. — p) Vorläufig.

5. Wertpapierkurse im Bundesgebiet

a) Festverzinsliche RM-Wertpapiere

b) Aktien

Monatsdurchschnittskurse und Indexziffern; 1950 = 100

DM-Kursdurchschnitte<sup>1)</sup> und Meßziffern; 1950 = 100

Zeit	Gesamt- index	darunter 4%ige Schuldverschreibungen						Gesamt	davon								
		Pfandbriefe		Kommunal- obligationen einschl. Stadt- anleihen		Industrie- obligationen			Grundstoff- industrien		Eisen- und Metall- bearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr		
		Durch- schnitts- kurse <sup>2)</sup>	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse <sup>2)</sup>	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse <sup>2)</sup>	Index- ziffern		Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt
1948 MD <sup>3)</sup>	104,4	8,34	107,2	7,68	99,7	6,87	-95,2	26,08	50,1	13,52	42,5	38,48	50,6	51,11	57,0	34,91	52,0
1949 "	99,2	7,83	100,6	7,64	99,3	6,69	92,7	30,41	58,4	16,07	50,6	45,37	59,6	57,87	64,5	41,29	61,5
1950 "	100,0	7,78	100,0	7,70	100,0	7,22	100,0	52,06	100,0	31,79	100,0	76,10	100,0	89,71	100,0	67,15	100,0
1951 "	94,2	72,86	93,6	72,39	94,1	70,26	97,3	73,81	141,8	51,21	161,1	103,63	136,2	115,42	128,7	88,20	131,3
1952 "	106,2	82,44	105,9	78,06	101,4	80,35	111,3	93,86	180,3	83,21	261,7	113,66	149,4	111,59	124,4	99,23	147,8
1953 "	105,0	80,82	103,8	80,71	104,9	79,79	110,5	87,97	169,0	79,86	251,2	102,30	134,4	97,55	108,7	95,30	141,9
1953 März	108,5	84,43	108,5	82,04	106,6	79,54	110,2	82,60	158,7	73,98	232,7	96,59	126,9	93,29	104,0	90,73	135,1
April	107,6	83,44	107,2	82,00	106,5	79,61	110,2	82,11	157,7	73,76	232,0	95,79	125,9	92,58	103,2	89,73	133,6
Mai	106,5	82,38	105,8	81,69	106,1	79,55	110,2	81,08	155,7	72,02	226,5	96,24	126,5	91,73	102,2	89,92	133,9
Juni	105,4	81,22	104,3	81,09	105,4	79,32	109,8	81,86	157,2	72,85	229,2	96,02	126,2	92,75	103,4	90,96	135,4
Juli	104,7	80,56	103,5	80,47	104,6	79,61	110,2	83,28	160,0	73,62	231,6	100,22	131,7	94,34	105,2	92,47	137,7
Aug.	102,7	78,57	100,9	79,98	103,9	79,82	110,5	88,85	170,7	80,63	253,6	106,48	139,9	98,07	109,3	94,51	140,7
Sept.	102,3	78,17	100,4	79,66	103,5	79,86	110,6	94,16	180,9	87,87	276,4	108,47	142,5	100,34	111,8	98,93	147,3
Okt.	102,1	77,93	100,1	79,77	103,7	80,04	110,8	98,46	189,1	92,99	292,5	110,30	144,9	103,07	114,9	103,92	154,7
Nov.	101,5	77,19	99,2	79,47	103,3	80,23	111,1	97,03	186,4	89,67	282,1	109,76	144,2	104,66	116,7	105,12	156,5
Dez.	101,0	76,46	98,2	79,07	102,7	80,87	112,0	97,01	186,3	88,87	279,5	109,54	143,9	106,60	118,8	105,77	157,5
1954 Jan.	101,9	77,00	98,9	79,46	103,3	82,48	114,2	99,95	192,0	90,92	286,0	113,39	149,0	111,88	124,7	108,52	161,6
Febr.	102,2	77,26	99,3	79,61	103,4	83,90	116,2	103,96	199,7	96,06	302,2	116,82	153,5	113,97	127,0	111,09	165,4
März	103,1	77,79	99,9	79,69	103,5	85,70	118,7	105,20	202,1	97,82	307,7	115,80	152,2	115,00	129,2	111,36	165,8

<sup>1)</sup> Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nominalwertes. — <sup>2)</sup> Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

<sup>3)</sup> Stand am Monatsende. — Quelle der Kursdurchschnitte: Statistisches Bundesamt.

6. Börsenumsätze im Bundesgebiet

Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt

a) Festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd DM

Zeit	R-Mark-Papiere								D-Mark-Papiere							
	Anleihen		Pfandbriefe und Kommunal- obligationen		Industrie- obligationen		insgesamt		Anleihen		Pfandbriefe und Kommunal- obligationen		Industrie- obligationen		insgesamt	
	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>1)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>1)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>1)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>1)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>2)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>2)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>2)</sup>	Nominal- wert	Kurs- wert <sup>2)</sup>
1953 April	81	66	1 172	974	382	309	1 635	1 349	7 932	7 773	2 738	2 683	471	462	11 141	10 918
Mai	109	89	1 417	1 164	503	408	2 029	1 661	16 174	16 155	3 131	3 061	823	804	20 128	20 020
Juni	120	97	1 690	1 370	841	681	2 651	2 148	23 160	23 119	940	911	666	650	24 766	24 680
Juli	139	110	2 118	1 705	1 116	906	3 373	2 721	30 334	30 332	1 134	1 098	871	847	32 339	32 277
Aug.	225	178	2 779	2 189	1 189	961	4 193	3 328	13 974	14 123	1 018	984	1 361	1 322	16 353	16 429
Sept.	237	186	2 157	1 690	967	783	3 361	2 659	13 349	13 532	1 505	1 453	878	842	15 732	15 827
Okt.	232	185	2 146	1 674	933	758	3 311	2 617	14 123	14 256	1 340	1 293	1 216	1 167	16 679	16 716
Nov.	188	150	5 095	3 940	1 651	1 358	6 934	5 448	6 018	6 077	1 142	1 102	597	573	7 757	7 752
Dez.	124	99	2 720	2 084	658	548	3 502	2 731	8 370	8 448	2 947	2 842	943	909	12 260	12 199
1954 Jan.	123	98	1 612	1 242	1 119	950	2 854	2 290	9 368	9 434	1 700	1 640	1 379	1 331	12 447	12 405
Febr.	130	104	2 060	1 592	1 590	1 370	3 780	3 066	9 674	9 768	2 094	2 020	2 758	2 659	14 526	14 447
März	132	105	1 986	1 543	1 744	1 514	3 862	3 162	10 991	11 061	1 559	1 504	3 070	2 958	15 620	15 523

<sup>1)</sup> Errechnet aus gewogenen, repräsentativen Durchschnittskurswerten. — <sup>2)</sup> Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Renten.

b) Aktien

in Tsd RM bzw. DM

Zeit	R-Mark-Papiere					D-Mark-Papiere									
	Industrie	Banken	Verkehr	Ver- sicherungen	insgesamt	Industrie		Banken		Verkehr		Versicherungen		insgesamt	
	Nominalwert					Nominal- wert	Kurs- wert <sup>1)</sup>								
1953 April	12 510	1 530	447	140	14 627	14 715	14 493	—	—	891	488	—	—	15 606	14 981
Mai	9 349	1 665	189	237	11 440	14 838	14 660	—	—	1 261	686	—	—	16 099	15 346
Juni	11 399	1 423	225	267	13 314	19 337	18 610	30	30	1 077	588	—	—	20 444	19 228
Juli	13 706	2 013	384	375	16 478	25 824	25 026	86	85	1 669	948	—	—	27 579	26 059
Aug.	19 424	2 823	2 056	588	24 891	30 525	31 429	100	98	2 002	1 235	—	—	32 627	32 762
Sept.	31 516	3 450	1 569	427	36 962	36 791	40 091	40	39	1 913	1 273	—	—	38 744	41 403
Okt.	35 429	3 746	1 215	529	40 919	51 544	56 580	247	237	1 432	981	—	—	53 223	57 798
Nov.	28 504	3 011	1 024	388	32 927	30 591	34 534	113	107	711	601	—	—	31 415	35 242
Dez.	17 047	2 786	559	385	20 777	46 134	51 596	600	570	1 073	739	—	—	47 807	52 905
1954 Jan.	32 675	3 676	1 772	269	38 392	56 022	66 985	836	832	789	546	—	—	57 647	68 363
Febr.	24 804	4 160	1 952	316	31 232	54 600	67 152	1 210	1 282	1 323	931	—	—	57 133	69 365
März	25 009	3 404	1 124	309	29 846	65 156	82 181	3 423	4 449	1 602	1 142	—	—	70 181	87 772

<sup>1)</sup> Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Aktien.

# XI. Öffentliche Finanzen

## 1. Die inländische Neuverschuldung des Bundes<sup>1)</sup> (in Mio DM)

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung					Verschuldung bei öffentl. Stellen				Verschuldung insgesamt
	Gesamt	davon				Gesamt	davon			
		Kassenkredite	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen <sup>2)</sup>	Prämienschatzanweisungen u. Anleihe von 1952		ERP Sondervermögen	Rentenversicherungen <sup>3)</sup>	Arbeitslosenversicherung	
1952 März	1 288,5	184,1	461,6	606,9	35,9	—	—	—	—	1 288,5
April	1 551,0 <sup>8)</sup>	271,7	544,2	699,0	36,0	—	—	—	—	1 551,0 <sup>8)</sup>
Mai	1 575,6	122,9	598,4	818,0	36,3	—	—	—	—	1 575,6
Juni	1 387,5	—	533,2	817,7	36,6	—	—	—	—	1 387,5
Juli	1 336,7	—	480,8	819,2	36,7	—	—	—	—	1 336,7
August	1 341,2	—	471,8	832,5	36,9	—	—	—	—	1 341,2
September	1 255,1	—	394,8	823,4	36,9	—	—	—	—	1 255,1
Oktober	1 183,2	—	316,1	830,1	37,0	—	—	—	—	1 183,2
November	1 065,1	—	232,9	795,1	37,1	—	—	—	—	1 065,1
Dezember	1 045,2	—	110,6	751,0	183,6 <sup>4)</sup>	—	—	—	—	1 045,2
1953 Januar	1 470,5	—	102,7	830,4	537,4	—	—	—	—	1 470,5
Februar	1 480,9	—	101,5	841,9	537,5	—	—	—	—	1 480,9
März	1 488,2	—	86,7	863,9	537,6	46,1 r)	—	46,1 r)	—	1 534,3 r)
April	1 437,9	—	65,7	834,6	537,6	104,3 r)	—	90,6 r)	13,7	1 542,2 r)
Mai	1 442,5	—	69,9	835,0	537,6	164,7 r)	—	134,9 r)	29,8	1 607,2 r)
Juni	1 492,5	—	69,8	885,0	537,7	224,3 r)	—	179,3 r)	45,0	1 716,8 r)
Juli	1 492,7	—	70,0	885,0	537,7	284,2 r)	—	224,2 r)	60,0	1 776,9 r)
August	1 544,5	—	132,3	874,4	537,8	396,6 r)	51,0	270,6 r)	75,0	1 941,1 r)
September	1 416,0	—	129,2	749,0	537,8	457,4 r)	51,0	316,4 r)	90,0	1 873,4 r)
Oktober	1 348,8	—	96,3	714,6	537,9	559,5 r)	91,8	362,7 r)	105,0	1 908,3 r)
November	1 295,6	—	82,0	675,7	537,9	620,6 r)	91,8	408,8 r)	120,0	1 916,2 r)
Dezember	1 291,6	—	78,7	674,9	538,0	809,7 r)	219,4	455,3 r)	135,0	2 101,3 r)
1954 Januar	1 224,5 r)	—	64,7	621,8 r)	538,0	871,5 r)	219,4	502,1 r)	150,0	2 096,0 r)
Februar	1 219,0 r)	—	68,5	612,4 r)	538,1	933,0 r)	219,4	548,6 r)	165,0	2 152,0 r)
März	1 184,8	—	70,8	575,8	538,2	403,6	255,0	548,6	—	1 988,4

1) Nur inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform, ohne Ausgleichsforderungen und ohne zinsloses Darlehen der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. —  
 2) Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — 3) Differenz durch Abrunden. — 4) Betrag der bis dahin untergebrachten Bundesanleihe geschätzt. — 5) Ohne Berücksichtigung der auf Grund des Gesetzes zum Ausgleich der von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherungen für das Rechnungsjahr 1952 zu tragenden Mehraufwendungen für Rentenzulagen vom 29. 9. 1953 nachträglich entstandenen Schuldverpflichtungen des Bundes, die der Höhe nach noch nicht feststehen. — r) Berichtigt.

## 2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts (in Mio DM)

Zeit	Kasseneinnahmen <sup>1)</sup>	Kassenausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)	Zeit	Kasseneinnahmen <sup>1)</sup>	Kassenausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)
1950 April	.	.	- 372	1952 April	1 420	1 688	+ 268
Mai	.	.	- 484	Mai	1 425	1 446	- 21
Juni	.	.	- 109	Juni	1 826	1 397	+ 429
Juli	.	.	- 104	Juli	1 600	1 516	+ 84
August	.	.	+ 59	August	1 621	1 680	- 59
September	.	.	+ 32	September	2 072	1 488	+ 584
Oktober	.	.	+ 51	Oktober	1 725	1 613	+ 112
November	.	.	- 24	November	1 623	1 655	- 32
Dezember	.	.	+ 80	Dezember	2 236	2 046	+ 190
1951 Januar	.	.	+ 285	1953 Januar	1 843	1 761	+ 82
Februar	.	.	- 33	Februar	1 511	1 515	- 4
März	.	.	+ 13	März	1 833	1 891	- 58
Rechnungsjahr 1950/51	.	.	- 606	Rechnungsjahr 1952/53	20 735	19 696	+ 1 039
1951 April	1 044	1 198	- 154	1953 April	1 657	1 974	- 317
Mai	1 100	1 189	- 89	Mai	1 639	1 684	- 45
Juni	1 126	1 260	- 134	Juni	1 908	1 804	+ 104
Juli	1 176	1 394	- 218	Juli	1 841	1 634	+ 207
August	1 245	1 370	- 125	August	1 727 <sup>8)</sup>	1 450	+ 277
September	1 480	1 248	+ 232	September	2 103	1 598	+ 505
Oktober	1 452	1 437	+ 15	Oktober	1 833 <sup>8)</sup>	1 548	+ 285
November	1 365	1 275	+ 90	November	1 637	1 534	+ 103
Dezember	1 770	1 604	+ 166	Dezember	2 209 <sup>8)</sup>	1 728	+ 481
1952 Januar	1 620	1 397	+ 223	1954 Januar	1 914	1 507 r)	+ 407 r)
Februar	1 349	1 450	- 101	Februar	1 477	1 700	- 223
März	1 647	1 947	- 300	März	2 097 <sup>8)</sup>	2 140	- 43
Rechnungsjahr 1951/52	16 374	16 769	- 395	Rechnungsjahr 1953/54	22 042	20 301	+ 1 741

1) Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldauflagen mit Ausnahme der in Anm. 3) genannten Beträge. — 2) Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung. — 3) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite; August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — Quelle: Bank deutscher Länder.

3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes <sup>1)</sup>  
in Mio DM

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr						
	1951/52	1952/53		1953/54			
	Insgesamt (einschl. Auslauf- periode)	Insgesamt (einschl. Auslauf- periode)	darunter Januar	April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember	Januar
<b>I. Einnahmen</b>							
1. Bundeseigene Steuern und Zölle	13 838,1 <sup>2)</sup>	15 348,9	1 543,3	3 770,0	4 060,9	4 155,3	1 577,4
2. Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer	2 278,4	3 925,9	273,7	1 104,3	1 185,8	1 042,8	297,0
3. Ablieferung der Deutschen Bundespost	160,6	165,9	13,0	46,2	62,5	46,2	15,4
4. Bruttoeinnahmen aus der Münzprägung	293,8	166,7	10,7	29,4	25,6	12,7	1,8
5. Interessenquoten der Länder	81,7	26,1	—	—	—	—	—
6. Verwaltungseinnahmen	653,8	683,7	40,6	135,8	292,1 <sup>6)</sup>	239,1	73,2
7. Anleihen	36,6	934,2	516,2	0,1	50,1	42,0	127,6
8. Sonstige Einnahmen	133,1	67,7	5,4	—	—	—	—
Haushaltseinnahmen (Summe 1 bis 8) Durchlaufende und zweckgebundene Posten <sup>3)</sup>	17 476,1 2 082,5	21 319,2 1 783,1	2 403,1 87,4	5 085,8 49,9	5 677,1 99,3	5 538,1 58,9	2 092,4 17,0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>19 558,6<sup>4)</sup></b>	<b>23 102,3</b>	<b>2 490,5</b>	<b>5 135,8</b>	<b>5 776,5</b>	<b>5 597,0</b>	<b>2 109,4</b>
<b>II. Ausgaben</b>							
1. Besatzungs- und Besatzungs- folgelasten	7 915,3	7 892,0	588,3	711,0	1 242,5	1 263,7	410,8
2. Soziale Kriegsfolgelasten darunter:	4 265,6	4 771,8	357,5	1 365,8	1 110,7	1 306,7	416,3
a) Kriegsfolgenhilfe	534,2	624,5	61,0	139,9	158,2	160,2	67,4
b) Versorgung verdrängter Ange- höriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen	395,9	548,5	45,6	182,7	161,5	164,5	54,7
c) Unterhaltshilfe für ehemalige Wehrmachtangehörige und ihre Hinterbliebenen	148,0	239,4	20,4	86,2	77,6	79,4	26,1
d) Kriegsopferversorgung	3 169,0	3 199,3	224,9	887,6	708,2	786,5	259,9
3. Sonstige Soziallasten darunter:	2 611,0	2 909,7	256,7	822,9	695,7	724,0	253,7
a) Arbeitslosenhilfe	1 233,1	1 172,4	103,4	212,9	216,4	227,8	82,4
b) Zuschüsse zur Sozialversicherung	1 374,3	1 730,5	153,2	609,1	478,4	492,7	170,8
4. Finanzhilfe Berlin	550,0	662,0	45,8	150,0	188,8	171,1	56,6
5. Preisausgleich für eingeführte Lebens- und Düngemittel	621,5	484,5	26,8	— 7,2	8,1	24,6	— 0,2
6. Wohnungsbau	326,1	581,2	50,9	71,8	139,7	305,9	108,8
7. Schuldendienst	254,6	257,0	7,6	160,8	187,9	107,7	110,9
8. Kosten der Münzprägung	61,2	32,6	6,9	0,8	1,2	0,6	0,3
9. Sonstige Ausgaben	2 216,9	3 720,3 <sup>5)</sup>	377,5	639,4	908,6	835,5	245,6
Haushaltsausgaben (Summe 1 bis 9) Durchlaufende und zweckgebundene Posten <sup>3)</sup>	18 822,3 2 045,3	21 311,0 1 785,5	1 718,0 70,6	3 915,3 33,7	4 483,3 90,3	4 739,9 61,9	1 602,8 25,2
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20 867,6<sup>4)</sup></b>	<b>23 096,5</b>	<b>1 788,6</b>	<b>3 949,0</b>	<b>4 573,6</b>	<b>4 801,8</b>	<b>1 628,0</b>
<b>III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)</b>	<b>-1 309,0</b>	<b>+ 5,8</b>	<b>+ 701,9</b>	<b>+1 186,7</b>	<b>+1 202,9</b>	<b>+ 795,1</b>	<b>+ 481,4</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich der in Berlin aufkommenden Bundessteuern und der Bundesausgaben in Berlin. — <sup>2)</sup> Abweichungen von den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch die Einbeziehung der bisher in dieser Position mit erfaßten „Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus“ in die „durchlaufenden und zweckgebundenen Posten“. — <sup>3)</sup> Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus, STEG-Mittel, ERP-Zuschüsse, ERP-Darlehen. — <sup>4)</sup> Abweichungen von den bisher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Einbeziehung eines bisher nicht erfaßten durchlaufenden Postens an ERP-Darlehen in Höhe von 925,8 Mio DM. — <sup>5)</sup> Darunter Abdeckung des Fehlbetrags von 1950 in Höhe von 338,5 Mio DM, Teilabdeckung von 1951 in Höhe von 301,3 Mio DM. — <sup>6)</sup> Einschließlich 97,6 Mio DM Reingewinn der Notenbank aus dem Jahre 1952. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet \*) XI. Öffentliche Finanzen

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost	Lastenausgleichsfonds	Insgesamt
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen <sup>2)</sup>	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5 <sup>1)</sup>	60,0	—	660,4
1952 März	35,9	—	19,3	—	—	103,3	165,4	60,0	—	383,9
Juni	36,6	—	195,5	—	—	108,5	165,4	60,0	—	566,0
Sept.	36,9	—	214,8	—	—	105,9	165,4	60,0	—	583,0
Okt.	37,0	—	220,0 <sup>s)</sup>	—	—	105,9	165,4	60,0	—	588,3
Nov.	37,1	—	229,3	—	—	118,1	165,4	60,0	—	609,9
Dez.	37,2	146,0 <sup>s)</sup>	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	758,5
1953 Jan.	37,2	500,2	229,8	24,0	—	114,9	165,4	60,0	—	1 131,5
Febr.	37,3	500,2	230,3	33,7	—	114,4	165,4	60,0	—	1 141,3
März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	1 193,4
April	37,4	500,2	239,1	142,0	—	119,2	165,4	60,0	—	1 263,3
Mai	37,4	500,2	239,1	235,0	—	114,7	165,4	60,0	—	1 321,8
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	1 416,4
Juli	37,5	500,2	239,1	228,0	20,0	118,2	272,6	60,0	—	1 475,6
Aug.	37,6	500,2	239,1	283,0	32,0	118,2	307,2	60,0	—	1 577,3
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	32,0	119,5	311,1	60,0	—	1 585,0
Okt.	37,7	500,2	255,0	293,0	32,0	99,0	311,1	60,0	—	1 588,0
Nov.	37,7	500,2	255,0	293,0	32,4	107,0	363,1	60,0	—	1 648,4
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	32,4	104,7	402,4	60,0	—	1 705,5
1954 Jan.	37,8	500,2	255,3	338,0	32,4	79,7	402,4	60,0	—	1 705,8
Febr.	37,9	500,2	256,0	368,0	53,4	83,2	402,4	60,0	200,0	1 961,1
März	38,0	500,2	256,6	566,0	53,4	85,9	402,4	60,0	200,0	2 162,5

\*) Abweichungen gegenüber den in der Tabelle X, Nr. 1 „Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich einmal daraus, daß es sich dort um eine Absatzstatistik handelt, in der Tilgungen (insgesamt 68,9 Mio DM bis Ende März 1954) nicht berücksichtigt werden. Zum anderen wird in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen, während in der obigen Tabelle der Anleihebtrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle XI, Nr. 5 „Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — <sup>1)</sup> Vgl. Anmerkung \*). — <sup>2)</sup> Die Anleihe ist in Tab. X, Nr. 1 unter der Position „Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten“ aufgeführt. — <sup>s)</sup> Geschätzt.

5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder <sup>1)</sup>		Deutsche Bundesbahn			Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen		Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende) <sup>2)</sup>
	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	
1950 Dez.	—	498,7	2,8	250,2	89,4	—	537,6	57,7	33,9	—	1 470,3
1951 Dez.	697,8	608,2	44,9	132,8	151,1	48,9	642,1	4,5	—	—	2 330,3
1952 März	606,9	461,6	103,7	110,6	179,6	335,0	565,1	1,5	—	62,6	2 426,6
Juni	817,7	533,2	73,0	115,3	262,8	335,0	526,1	—	—	110,1	2 773,2
Sept.	823,4	394,8	81,7	78,0	331,2	335,0	398,1	—	—	150,0	2 592,2
Okt.	830,1	316,1	84,6	74,3	335,6	335,0	376,8	—	—	150,0	2 502,5
Nov.	795,2	232,9	123,3	70,8	339,3	335,0	385,4	—	—	150,0	2 431,9
Dez.	751,0	110,6	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	—	—	150,0	2 308,9
1953 Jan.	830,4	102,7	103,7	71,6	261,8	335,0	490,3	—	—	150,0	2 345,5
Febr.	841,9	101,5	134,3	72,0	269,0	335,0	439,3	—	—	150,0	2 343,0
März	863,9	86,7	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	—	—	150,0	2 354,5
April	834,6	65,7	130,0	36,4	310,3	335,0	357,5	—	—	200,0	2 269,4
Mai	835,0	69,9	130,5	35,4	308,4	335,0	377,8	—	—	200,0	2 291,9
Juni	885,0	69,8	132,9	35,7	405,4	260,5 r)	387,5	—	—	199,9	2 376,7 r)
Juli	885,0	70,0	131,0	33,5	411,2	227,8 r)	414,4	—	—	220,0	2 392,9 r)
Aug.	874,4	132,3	128,2	28,7	426,3	193,2 r)	438,9	—	—	251,5	2 473,5 r)
Sept.	749,0	129,2	128,4	27,8	438,4	189,3 r)	424,4	—	—	236,6	2 323,1 r)
Okt.	714,6	96,3	143,4 r)	27,4	447,6	189,3	444,2	—	—	272,1	2 334,9 r)
Nov.	675,7	82,0	132,5 r)	27,3	482,7	189,3	391,3	—	—	284,1	2 264,9 r)
Dez.	674,9	78,7	128,3 r)	24,3	490,0	150,0	519,6	—	—	295,8	2 361,6 r)
1954 Jan.	621,8 r)	64,7	123,0	23,7	512,6	150,0	506,9	—	—	310,0	2 312,7 r)
Febr.	612,4 r)	68,5	122,5	21,7	527,4	150,0	438,8	—	—	315,2	2 256,5 r)
März	575,8	70,8	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	—	—	316,3	2 211,2

<sup>1)</sup> Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. — <sup>2)</sup> Differenz durch Aufrunden. — r) Berichtigt.

6. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder  
in Mio DM

Stand am Monatsende	Kassenkredite		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>1)</sup>	Steuergutscheine	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems <sup>2)</sup>
	der Landeszentralbanken	der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems				
1950 Dezember	141,9	57,0	253,1	—	—	39,8
1951 Dezember	168,0	59,0	177,8	113,6	15,0	129,6
1952 März	74,3	86,6	214,3	125,7	19,3	173,1
Juni	24,3	77,5	188,3	123,2	195,5	176,3
Juli	27,8	76,1	187,3	126,0	197,5	201,7
August	40,9	75,8	196,3	127,3	210,8	198,3
September	15,7	73,7	159,7	131,7	214,8	225,1
Oktober	36,7	70,4	158,9	136,9	220,0 <sup>3)</sup>	234,9
November	53,4	66,2	194,1	136,9	229,3	239,9
Dezember	50,3	90,2	168,7	141,3	235,1	249,1
1953 Januar	9,1	29,5	175,3	144,2	253,8	265,3
Februar	18,0	33,7	206,3	150,8	264,0	273,3
März	1,3	43,5	196,4	148,8	312,6	259,0
April	4,4	52,8	166,4	148,4	381,1	267,4
Mai	10,4	56,4	165,9	153,2	444,1	266,0
Juni	3,6	70,1	168,6	166,9	464,1	286,0
Juli	10,5	62,3	164,5	174,4	467,1	288,5
August	8,8	59,6	156,9	170,1	522,1	278,6
September	5,4	55,9	156,2	159,9	524,6	272,2
Oktober	3,9	47,1	170,8 <sup>r)</sup>	158,6	548,0	277,9
November	7,2	39,3	159,8 <sup>r)</sup>	148,7	548,0	310,0 <sup>r)</sup>
Dezember	41,6	35,1	152,6 <sup>r)</sup>	138,1	568,0	319,4 <sup>r)</sup>
1954 Januar	7,7	36,8	146,7	162,9	593,3	307,0
Februar	2,8	42,7	144,2	178,6	624,0	331,3
März	0,1	...	144,2	226,6	822,8	...

<sup>1)</sup> Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. <sup>2)</sup> Darin enthalten Kredite aus dem Postscheckguthaben und über die Banken an die Länder weitergeleitete öffentliche Mittel. — <sup>3)</sup> Geschätzt. — <sup>r)</sup> Berichtigt.

7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern  
einschließlich West-Berlin, in Mio DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1950/51 <sup>1)</sup>	1951/52 <sup>1)</sup>	1952/53	1953/54					
	insgesamt			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr. <sup>2)</sup>	März <sup>2)</sup>
<b>I. Besitz- und Verkehrssteuern</b>									
Insgesamt	11 514,4	17 307,2	21 562,0	1 679,1	1 621,6	2 698,6	1 942,3	...	...
darunter									
Lohnsteuer	1 690,4	2 959,9	3 727,2	323,9	312,8	324,1	402,9	271,3	235,3
Veranlagte Einkommensteuer	1 949,9	2 611,3	4 266,5	229,8	169,1	688,7	204,9	135,3	718,0
Körperschaftsteuer	1 528,4	2 539,5	2 819,9	91,5	75,2	591,9	103,1	64,9	597,1
Vermögensteuer	109,1	128,4	180,7	41,0	107,9	95,5	64,6	...	...
Umsatzsteuer <sup>3)</sup>	4 921,1	7 219,3	8 422,2	818,1	789,5	744,8	966,0	639,6	648,5
Kraftfahrzeugsteuer									
einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	346,4	407,0	479,0	46,0	38,6	48,3	58,2	...	...
Wechselsteuer	47,6	54,5	65,1	6,2	6,1	5,2	6,8	...	...
Beförderungssteuer	240,9	332,3	298,4	14,8	12,6	11,7	13,1	...	...
Notopfer Berlin	389,0	644,7	815,3	60,5	54,5	135,1	69,6	...	...
<b>II. Verbrauchssteuern und Zölle</b>									
Insgesamt	4 636,7	5 426,7	6 065,1	557,9	534,1	529,0	553,5	437,0	531,0
darunter									
Tabaksteuer	2 093,4	2 227,6	2 360,0	192,5	185,2	195,5	206,5	158,0	181,0
Kaffeesteuer	356,2	430,0	560,9	30,2	34,2	27,9	25,6	24,0	26,0
Zuckersteuer	386,6	400,7	337,3	32,1	26,6	28,7	29,7	26,5	...
Salzsteuer	39,5	38,7	39,5	3,6	3,7	3,7	4,1	...	...
Biersteuer	314,6	281,7	334,1	38,1	32,7	31,3	25,4	34,0	...
Aus dem Spiritusmonopol	495,0	524,3	526,9	40,8	48,5	68,2	56,5	58,5	53,0
Zündwarensteuer	60,9	58,9	57,6	5,4	4,8	0,0	8,8	...	10,5
Ausgleichssteuer auf Mineralöle	96,9	543,1	634,4	69,0	76,0	52,9	60,3	31,0	69,0
Zölle	706,9	830,5	1 121,9	140,9	117,1	114,5	129,3	95,0	132,0
<b>Insgesamt</b>	<b>16 151,1</b>	<b>22 733,8</b>	<b>27 627,1</b>	<b>2 237,1</b>	<b>2 155,7</b>	<b>3 227,7</b>	<b>2 495,8</b>	<b>1 804,0</b>	<b>3 028,0</b>

<sup>1)</sup> Ausschließlich Berlin. — <sup>2)</sup> Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — <sup>3)</sup> Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

## 8. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes\*)

einschließlich West-Berlin

in Mio DM

XI. Öffentliche  
Finanzen

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr					
	1951/52	1952/53		1953/54		
	Insgesamt (einschl. Auslauf- periode)	Insgesamt (einschl. Auslauf- periode) <sup>p)</sup>	darunter Oktober bis Dezember	April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember
<b>I. Haushaltseinnahmen</b>						
1. Landessteuern						
a) Bruttoeinnahmen	9 705,7	12 361,2	3 240,4	3 365,5	3 385,8	3 460,3
b) Abgeführter Bundesanteil (Vorauszahlung)	2 278,5	3 927,1	1 095,2	1 104,7	1 182,1	1 052,7
c) dem Lande verblieben	7 427,2	8 434,1	2 145,2	2 260,8	2 203,7	2 407,6
2. Gemeindesteuern (nur Hamburg und Bremen)	436,9	537,9	146,8	143,8	145,0	147,2
3. Zuweisungen vom Bund	1 091,6	1 364,7	353,6	270,7	322,1	301,3
4. Umlagen und Beiträge der Gemeinden	264,6	311,2	79,4	57,9	94,8	82,1
5. Schuldenaufnahme insgesamt	1 578,6	1 849,3	583,5	328,7	567,8	485,8
darunter						
vom Bund	(329,7)	(622,0)	(175,7)	(80,5)	(143,7)	(256,2)
aus Soforthilfe- bzw. Lastenausgleichsmitteln <sup>1)</sup>	(893,2)	(700,9)	(138,1)	(52,7)	(291,6)	( 96,6)
von sonstigen Geldgebern	(355,5)	(526,4)	(269,7)	(195,5)	(132,5)	(133,0)
6. Schuldentilgung	101,9	195,0	32,8	36,9	38,9	51,1
7. Vermögensveräußerungen und Rücklagen	147,2	134,3	46,0	7,4	12,4	38,5
8. Laufende Einnahmen und Ablieferungen des Erwerbsvermögens	676,8	826,9	114,7	361,7	184,5	126,2
9. Sonstige Einnahmen	2 034,1	2 226,1	444,8	361,3	436,5	433,7
<b>10. Reineinnahmen insgesamt</b>	<b>13 758,7</b>	<b>15 879,5</b>	<b>3 946,8</b>	<b>3 829,2</b>	<b>4 005,7</b>	<b>4 073,5</b>
<b>II. Haushaltsausgaben</b>						
1. Abführungen an den Bund	91,6	50,7	4,1	2,9	2,3	3,6
2. Abführungen an den Lastenausgleichsfonds	—	171,2	77,5	61,9	89,4	263,4
3. Zuweisungen an Gemeinden insgesamt	1 896,3	2 010,0	471,7	379,4	547,5	583,0
davon:						
Allgemeine Finanzausweisungen	(833,1)	(874,6)	(202,4)	(158,1)	(249,4)	(205,1)
Zweckgebundene Finanzausweisungen	(605,3)	(710,4)	(171,8)	(139,3)	(174,6)	(252,2)
Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	(457,9)	(425,0)	( 97,5)	( 82,0)	(123,5)	(125,7)
4. Sonstige Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	2 158,5	2 697,4	671,5	465,7	773,8	601,3
darunter: zur Förderung des Wohnungsbaus	(1 703,3)	(2 210,1)	(526,8)	(418,6)	(648,8)	(469,2)
5. Schuldentilgung und Zuführung an Rücklagen	324,0	316,3	218,1	127,5	23,6	46,9
6. Ausgaben für eigene Bauten und Beschaffungen	532,8	685,1	186,6	96,6	190,5	189,8
7. Vermögenmehrende Ausgaben des Erwerbsvermögens	178,2	133,3	40,9	28,5	29,2	20,0
8. Personal- und Sachausgaben insgesamt	4 050,8	4 328,8	1 076,7	1 180,6	1 160,8	1 216,9
darunter: für Schul- und Bildungswesen	(1 246,1)	(1 352,3)	(331,1)	(404,0)	(387,1)	(402,3)
für Finanz- und Steuerverwaltung	(642,1)	(705,0)	(180,1)	(205,2)	(199,8)	(221,4)
9. Versorgung	715,9	834,4	230,4	252,0	242,2	249,3
10. Zinsendienst	502,2	538,6	253,1	206,9	51,0	178,5
11. Laufende Ausgaben für das Erwerbsvermögen	411,0	489,3	70,8	208,7	123,7	79,1
12. Sozialaufwand (einschl. Kriegsfolgelasten)	806,4	1 061,7	292,1	183,2	240,5	282,3
13. Sonstige Ausgaben	1 649,3	1 675,2	363,6	291,5 <sup>1)</sup>	417,0	453,0
<b>14. Reinausgaben insgesamt</b>	<b>13 316,8</b>	<b>14 992,0</b>	<b>3 957,1</b>	<b>3 485,4 <sup>1)</sup></b>	<b>3 891,5</b>	<b>4 167,1</b>
<b>III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)</b>	<b>+ 441,9</b>	<b>+ 887,5</b>	<b>- 10,3</b>	<b>+ 343,8 <sup>2)</sup></b>	<b>+ 114,2</b>	<b>- 93,6</b>
Saldo aus Absetzungen abzüglich Zusetzungen <sup>3)</sup>	+ 4,8	- 35,7	+ 10,9	+ 67,9 <sup>2)</sup>	- 44,3	+ 2,1
<b>IV. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)</b>	<b>+ 446,7</b>	<b>+ 851,8</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 411,7</b>	<b>+ 69,9</b>	<b>- 91,5</b>
<p><small>*) Im Gegensatz zu den früheren, an dieser Stelle veröffentlichten Aufstellungen ist nunmehr West-Berlin einbezogen worden. — <sup>1)</sup> Einschließlich Umstellungsgrundschulden, Hypotheken- und Kreditgewinnabgabe. — <sup>2)</sup> Posten, die die aus dem verschiedenartigen Aufbau des Finanzwesens in den einzelnen Ländern resultierenden Unterschiede in der Verbuchung von Einnahmen und Ausgaben zum Ausdruck bringen. — <sup>3)</sup> Ohne Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Überschüssen der Vorjahre. — <sup>p)</sup> Vorläufig. — <sup>r)</sup> Berichtigt. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.</small></p>						

XII. Außen-

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets \*)  
in

Länder		1950	1951	1952	1953		1954		
		insgesamt			Dezember	insgesamt	Januar	Februar	März <sup>2)</sup>
I. EZU-Länder, gesamt <sup>4)</sup>	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	982,5	10 616,5	857,1	791,4	...
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	1 412,0	13 240,7	1 058,5	1 088,8	...
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 429,5	+ 2 624,2	+ 201,4	+ 297,4	...
	davon:								
1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	716,5	7 651,5	613,3	565,3	...
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	1 113,4	10 792,9	857,7	883,0	...
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 396,9	+ 3 141,4	+ 244,4	+ 317,7	...
2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 046,1	2 506,7	2 425,0	225,5	2 563,3	208,8	198,6	...
	Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	277,5	2 235,9	178,2	189,6	...
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	+ 52,0	- 327,4	- 30,6	- 9,0	...
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete <sup>5)</sup> , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	40,5	401,7	35,0	27,5	...
	Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	21,1	211,9	22,6	16,2	...
	Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 19,4	- 189,8	- 12,4	- 11,3	...
II. Sonstige Verrechnungsländer, gesamt <sup>4)</sup>	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	249,6	2 204,9	213,3	189,7	...
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	357,5	2 738,2	240,2	212,2	...
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 107,9	+ 533,3	+ 26,9	+ 22,5	...
	davon:								
1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	121,7	972,0	110,7	105,2	...
	Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	200,2	1 275,8	124,3	100,5	...
	Saldo	- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	+ 78,5	+ 303,8	+ 13,6	- 4,7	...
2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	97,9	901,4	76,1	61,9	...
	Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	102,2	965,3	63,4	63,0	...
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	+ 4,3	+ 63,9	- 12,7	+ 1,1	...
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	12,0	106,6	13,9	9,9	...
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	17,9	227,5	15,4	13,2	...
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 5,9	+ 120,9	+ 1,5	+ 3,3	...
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	18,0	224,9	12,6	12,7	...
	Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	37,2	269,6	37,1	35,5	...
	Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 19,2	+ 44,7	+ 24,5	+ 22,8	...
III. Freie Dollar-Länder, gesamt <sup>4)</sup>	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	347,2	3 168,5	241,1	230,8	...
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,0	313,3	2 470,6	193,1	197,6	...
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 33,9	- 697,9	- 48,0	- 33,2	...
	davon:								
1. Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	166,4	1 658,0	137,6	139,9	...
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	125,0	1 248,9	80,5	73,4	...
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 41,4	- 409,1	- 57,1	- 66,5	...
2. Canada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	65,8	466,9	12,4	8,1	...
	Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	11,9	126,4	9,4	8,5	...
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 53,9	- 340,5	- 3,0	+ 0,4	...
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	51,0	501,5	33,9	30,0	...
	Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	62,0	533,0	55,4	47,4	...
	Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 11,0	+ 31,5	+ 21,5	+ 17,4	...
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	9,6	72,9	10,1	11,7	...
	Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	6,1	48,4	2,1	5,7	...
	Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	- 3,5	- 24,5	- 8,0	- 6,0	...
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	1,5	20,6	2,1	0,3	...
	Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	51,7	95,3	2,0	26,5	...
	Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 50,2	+ 74,7	- 0,1	+ 26,2	...
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	52,9	448,6	45,0	40,8	...
	Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	56,6	418,6	43,7	36,1	...
	Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	+ 3,7	- 30,0	- 1,3	- 4,7	...
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	1,5	20,5	1,6	1,6	...
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	11,5	76,1	9,7	9,4	...
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 10,0	+ 55,6	+ 8,1	+ 7,8	...
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	1 580,8	16 010,4	1 313,1	1 213,5	1 585,0
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	2 094,3	18 525,6	1 501,5	1 508,0	1 931,0
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 513,5	+ 2 515,2	+ 188,4	+ 294,5	+ 346,0

+) Einschließlich West-Berlin. — \*) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — 1) Einschließlich der Gebiete in nicht den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling. — 2) Bei Vergleichen zwischen 1950, 1951 und 1952 ist zu berücksichtigen, daß in den Jahren und Libyen, Eritrea seit 1. 10. 1952 unter Dollar-Ländern, Libyen seit 1. 1. 1953 unter Sterling-Ländern bzw. Nichtteilnehmer-Sterling-Ländern nachgewiesen. —

wirtschaft

nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953		1954		
		insgesamt			Dezember	insgesamt	Januar	Februar	März
EZU-Länder, einzeln:									
1. Belgien-Luxemburg <sup>1)</sup>	Einfuhr	503,4	764,4	1155,6	92,5	1 036,1	76,1	60,1	...
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	122,5	1 364,0	114,8	110,2	...
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 30,0	+ 327,9	+ 38,7	+ 50,1	...
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,1	480,9	45,7	436,8	42,2	30,7	...
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	78,1	760,5	63,4	64,2	...
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 32,4	+ 323,7	+ 21,2	+ 33,5	...
3. Frankreich <sup>1)</sup> mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	131,9	1 461,0	120,0	137,7	...
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	140,1	1 470,3	108,0	111,2	...
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 8,2	+ 9,3	- 12,0	- 26,5	...
darunter:									
Saargebiet									
	Einfuhr	( 181,2)	( 185,4)	( 323,0)	( 37,2)	( 401,4)	( 38,6)	( 34,3)	...
	Ausfuhr	( 152,8)	( 237,4)	( 231,6)	( 22,4)	( 238,2)	( 17,3)	( 16,5)	...
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 14,8)	(- 163,2)	(- 21,3)	(- 17,8)	...
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	15,4	136,9	9,1	8,6	...
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	22,0	155,5	19,3	19,1	...
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 6,6	+ 18,6	+ 10,2	+ 10,5	...
5. Italien <sup>1)</sup> mit Triest	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	67,0	743,9	57,3	56,6	...
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	130,0	1 240,9	103,2	98,7	...
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 63,0	+ 497,0	+ 45,9	+ 42,1	...
6. Niederlande <sup>1)</sup>	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	118,1	1 275,4	105,2	88,5	...
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,1	166,8	1 670,1	134,5	142,0	...
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 48,7	+ 394,7	+ 29,3	+ 53,5	...
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	37,4	323,3	29,0	23,6	...
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	18,9	184,3	20,9	14,2	...
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 18,5	- 139,0	- 8,1	- 9,4	...
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	21,3	247,4	17,0	19,2	...
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	77,7	572,6	39,9	53,7	...
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 56,4	+ 325,2	+ 22,9	+ 34,5	...
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	35,9	407,3	29,1	31,2	...
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	85,4	667,9	56,0	57,4	...
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 49,5	+ 260,6	+ 26,9	+ 26,2	...
10. Portugal <sup>1)</sup>	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	18,6	183,6	13,4	11,9	...
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	28,2	208,6	18,3	24,7	...
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 9,6	+ 25,0	+ 4,9	+ 12,8	...
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	74,4	810,8	71,7	50,7	...
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	118,4	1 172,8	98,1	92,1	...
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 44,0	+ 362,0	+ 26,4	+ 41,4	...
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	71,3	584,9	48,3	50,2	...
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	106,4	1 082,3	76,1	82,4	...
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 35,1	+ 497,4	+ 27,8	+ 32,2	...
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	24,4	327,4	23,9	19,9	...
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	37,8	427,4	26,1	27,3	...
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 13,4	+ 100,0	+ 2,2	+ 7,4	...
14. Großbritannien <sup>2)</sup>	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	117,7	1 307,6	109,8	99,6	...
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	132,9	1 178,0	89,8	96,3	...
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	+ 15,2	- 129,6	- 20,0	- 3,3	...
15. Sonstige Sterling-Teilnehmer-Länder <sup>3)</sup>	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	3,7	20,9	1,5	1,1	...
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	11,7	87,0	7,1	6,2	...
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 8,0	+ 66,1	+ 5,6	+ 5,1	...
16. Nichtteilnehmer-Sterling-Länder <sup>4)</sup>	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	104,1	1 234,8	97,5	97,9	...
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	132,9	970,9	81,3	87,1	...
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	+ 28,8	- 263,9	- 16,2	- 10,8	...
17. Sonstige EZU-Länder <sup>5)</sup> (UNO-Treuhandgebiete <sup>6)</sup> , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	3,1	78,4	6,0	3,9	...
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	2,2	27,6	1,7	2,0	...
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 0,9	- 50,8	- 4,3	- 1,9	...

Übersee. — \*) Teilnehmer bzw. Nichtteilnehmer-Länder an der OEEC. — \*) Diese EZU-Länder (Nichtteilnehmer-Länder, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis 1950 und 1952 in der Zugehörigkeit verschiedener Länder zu den Ländergruppen (I, II, III) Änderungen eingetreten sind. — \*) UNO-Treuhandgebiete = Eritrea p) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Außenhandel des Bundesgebiets †) nach Warengruppen

Spezialhandel

Zeit	Einfuhr (kommerziell und nichtkommerziell)									Ausfuhr								
	Ins-gesamt	Er-nährungs-wirt-schaft	Gewerbliche Wirtschaft						Ins-gesamt	Er-nährungs-wirt-schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
			zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren					zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren				
Mio DM																		
1950 Insgesamt	11 373,9	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 664,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5		
1951 Insgesamt	14 725,5	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2		
Dezember	1 376,8	521,4	855,4	522,7	198,6	134,1	74,3	59,8	1 580,4	55,1	1 525,3	106,9	224,3	1 194,1	367,0	825,1		
1952 Insgesamt	16 202,9	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5		
Januar	1 402,5	499,5	903,0	552,2	218,7	132,1	70,5	61,6	1 311,8	49,3	1 262,5	97,2	189,7	975,6	340,7	634,9		
Februar	1 461,0	518,2	942,8	594,0	216,5	132,3	75,6	56,7	1 274,6	31,2	1 243,4	103,5	210,9	929,0	305,4	623,6		
März	1 458,4	609,1	849,3	506,3	189,5	153,5	69,2	84,3	1 378,1	28,3	1 349,8	105,5	191,7	1 052,6	307,8	744,8		
April	1 279,2	531,3	747,9	433,3	152,8	161,8	74,3	87,5	1 305,9	30,8	1 275,1	99,8	187,8	987,5	297,1	690,4		
Mai	1 174,6	451,0	723,6	409,4	148,2	166,0	73,2	92,8	1 407,5	29,6	1 377,9	110,2	200,6	1 067,1	301,7	765,4		
Juni	1 122,3	429,0	693,3	387,5	162,4	143,4	72,7	70,7	1 378,2	24,8	1 353,4	108,0	192,7	1 052,7	298,9	753,8		
Juli	1 238,4	412,4	826,0	480,8	195,9	149,3	82,3	67,0	1 489,2	41,2	1 448,0	113,6	207,4	1 127,0	305,5	821,4		
August	1 192,4	433,2	759,2	436,9	161,3	161,0	85,3	75,7	1 348,4	21,3	1 327,1	119,2	212,2	995,7	239,7	756,0		
September	1 272,9	453,1	819,8	416,4	205,6	197,8	110,9	86,9	1 426,2	26,1	1 400,1	98,9	231,0	1 070,2	274,2	796,0		
Oktober	1 495,6	527,5	968,1	491,2	228,4	248,5	149,2	99,3	1 461,9	26,5	1 435,4	109,2	243,5	1 082,7	260,5	822,2		
November	1 410,8	563,1	847,7	408,7	208,3	230,7	144,9	85,8	1 373,7	27,7	1 346,0	105,5	229,3	1 011,2	242,2	769,0		
Dezember	1 694,8	637,3	1 057,5	518,8	269,3	269,4	167,3	102,1	1 753,3	42,6	1 710,7	110,9	246,9	1 352,9	314,0	1 038,9		
1953 Insgesamt	16 010,4	5 852,0	10 158,4	5 224,2	2 437,6	2 496,6	1 450,5	1 046,1	18 525,6	475,6	18 050,0	1 487,7	2 723,7	13 838,6	3 383,5	10 455,1		
Januar	1 353,3	460,4	892,9	492,2	183,9	216,8	145,3	71,5	1 262,3	29,0	1 233,3	107,1	217,1	909,1	232,8	676,3		
Februar	1 176,4	424,5	751,9	382,6	184,9	184,4	118,1	66,3	1 230,7	31,7	1 199,0	102,5	191,5	905,0	226,5	678,5		
März	1 277,8	464,1	813,7	426,3	175,7	211,7	123,6	88,1	1 477,3	58,3	1 419,0	126,0	224,1	1 068,9	252,9	816,0		
April	1 252,2	444,1	808,1	442,5	158,5	207,1	121,1	86,0	1 527,1	36,4	1 490,7	114,5	228,5	1 147,7	276,2	871,5		
Mai	1 236,5	445,8	790,7	441,5	159,5	189,7	106,8	82,9	1 429,8	35,4	1 394,4	112,7	219,3	1 062,4	247,6	814,8		
Juni	1 341,8	520,5	821,3	449,7	179,8	191,8	107,1	84,7	1 558,4	33,2	1 525,2	130,0	210,5	1 184,7	272,0	912,7		
Juli	1 283,7	461,2	822,5	427,7	197,1	197,7	110,3	87,4	1 567,2	26,9	1 540,3	134,0	223,9	1 182,4	293,4	889,0		
August	1 243,4	422,0	821,4	405,3	237,0	179,1	100,1	79,0	1 499,9	30,4	1 469,5	128,1	249,6	1 091,8	289,1	802,7		
September	1 358,8	483,8	875,0	435,7	230,0	209,3	119,6	89,7	1 508,9	31,2	1 477,7	123,8	227,9	1 126,0	268,8	857,2		
Oktober	1 431,4	529,9	901,5	427,7	237,7	236,1	134,4	101,7	1 724,3	46,8	1 677,5	137,0	235,2	1 305,3	325,1	980,2		
November	1 474,3	552,9	921,4	451,4	237,0	233,0	134,9	98,1	1 645,4	47,9	1 597,5	128,9	233,3	1 235,3	322,7	912,6		
Dezember	1 580,8	642,8	938,0	441,6	256,5	239,9	129,2	110,7	2 094,3	68,4	2 025,9	143,1	262,8	1 620,0	376,4	1 243,6		
1954 Januar	1 313,1	488,1	825,0	422,3	205,6	197,1	116,6	80,5	1 501,5	38,5	1 463,0	131,8	217,6	1 113,6	297,2	816,4		
Februar	1 213,5	489,4	724,1	371,8	161,3	191,0	112,6	78,4	1 538,0	37,2	1 470,8	112,0	193,8	1 165,0	283,3	881,7		
März p)	1 585,0	...	...	...	...	...	...	...	1 931,0	...	...	...	...	...	...	...		
Mio \$																		
1950 Insgesamt	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6		
1951 Insgesamt	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4		
Dezember	327,6	124,0	203,6	124,4	47,2	32,0	17,7	14,3	377,6	13,1	364,4	25,5	53,5	285,4	88,1	197,3		
1952 Insgesamt	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,4		
Januar	333,7	118,8	214,9	131,4	52,0	31,5	16,8	14,7	313,7	11,8	301,9	23,2	45,3	233,4	81,4	152,0		
Februar	347,7	123,3	224,4	141,3	51,5	31,6	18,1	13,6	304,4	7,4	297,0	24,7	50,3	222,0	72,9	149,1		
März	347,0	144,9	202,1	120,4	45,1	36,6	16,5	20,1	329,1	6,8	322,3	25,2	45,7	251,4	73,5	177,9		
April	304,4	126,4	178,0	103,0	36,4	38,6	17,7	20,9	312,3	7,3	305,0	23,8	44,8	236,4	71,3	165,1		
Mai	279,9	107,3	172,3	97,4	35,3	39,6	17,5	22,1	336,0	7,1	328,9	26,3	47,8	254,8	72,0	182,8		
Juni	267,1	102,1	165,0	92,2	38,6	34,2	17,3	16,9	328,9	5,9	323,0	25,8	45,9	251,3	71,4	179,9		
Juli	294,7	98,1	196,6	114,4	46,6	35,6	19,6	16,0	355,6	9,9	345,7	27,1	49,4	269,2	73,0	196,2		
August	283,7	103,0	180,7	103,9	38,4	38,4	20,3	18,1	322,0	5,1	316,9	28,4	50,6	237,9	57,3	180,6		
September	301,3	107,5	193,8	98,9	48,8	46,1	26,1	19,9	340,4	6,2	334,2	23,6	55,1	255,5	65,5	190,0		
Oktober	355,9	125,5	230,4	116,9	54,3	59,2	35,5	23,7	348,9	6,3	342,6	26,0	58,1	258,5	62,2	196,3		
November	335,6	133,9	201,7	97,2	49,6	54,9	34,5	20,4	327,9	6,6	321,3	25,1	54,7	241,5	57,9	183,6		
Dezember	403,2	151,6	251,6	123,4	64,1	64,1	39,8	24,3	418,3	10,2	408,1	26,5	58,9	322,7	74,9	247,8		
1953 Insgesamt	3 809,5	1 392,1	2 417,4	1 242,9	579,9	594,6	345,3	249,3	4 421,7	113,4	4 308,3	355,0	649,3	3 304,0	808,3	2 495,7		
Januar	322,1	109,6	212,5	117,1	43,7	51,7	34,6	17,1	401,7	6,9	394,8	25,6	51,8	217,4	55,7	161,7		
Februar	279,8	103,9	175,9	91,0	44,0	43,9	28,1	15,8	294,1	7,6	286,5	24,4	45,7	216,4	54,1	162,3		
März	304,1	110,4	193,7	101,5	41,8	50,4	29,4	21,0	352,7	13,9	338,8	30,1	53,4	255,3	60,4	194,9		
April	297,9	105,6	192,3	105,3	37,7	49,3	28,8	20,5	364,5	8,7	355,8	27,3	54,5	274,0	66,0	208,0		
Mai	294,2	106,0	188,2	105,0	38,0	45,2	25,4	19,8	340,9	8,4	332,5	26,9	52,0	253,6	59,1	194,5		
Juni	319,3	123,9	195,4	106,7	42,8	45,7	25,5	20,2	372,1	8,0	364,1	31,0	50,2	282,9	64,9	218,0		
Juli	305,5	109,7	195,8	101,8	46,9	47,1	26,3	20,8	373,9	6,4	367,5	32,0	53,4	282,1	70,1	212,0		
August	295,8	100,4	195,4	96,4	56,3	42,7	23,9	18,8	358,0	7,3	350,7	30,6	59,5	260,6	69,1	191,4		
September	323,3	115,1	208,2	103,7	54,7	49,8	28,5	21,3	360,1	7,4	352,7	29,5	54,4	268,8	64,2	204,6		
Oktober	340,6	126,1	214,5	101,8	56,5	56,2	31,9	24,3	411,3	11,1	400,2	32,7	56,1	311,4	77,7	233,7		
November	350,8	131,5	219,3	107,4	56,4	55,5	32,1	23,4	392,6	11,4	381,2	30,8	55,6	294,8	77,1	217,7		
Dezember	376,1	152,9	223,2	105,0	61,1	57,1	30,8	26,3	499,8	16,3	483,5	34,1	62,7	386,7	89,9	296,8		
1954 Januar	312,6	116,1	196,5	100,5	49,0	47,0	27,8	19,2	359,1	9,2	349,9	31,5	51,9	266,5	71,1	195,4		
Februar	288,7	1																

### 3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer <sup>1)</sup>

XII. Außenwirtschaft

vom 1. Juli 1950 bis März 1954, in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Quote <sup>2)</sup>	1950		1951		1952			1953				1954		
		Dez.	Juni	Dez.	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Belgien-Luxemburg	360	0	+ 222,8	+ 590,7	+ 788,7	+ 424,3	+ 424,8	+ 402,3	+ 400,0	+ 371,4	+ 400,2	+ 397,6	+ 401,2	+ 398,4	
Dänemark	195	- 38,4	- 66,6	- 38,5	- 28,9	- 14,5	- 32,3	- 41,9	- 46,7	- 59,3	- 78,1	- 76,8	- 81,1	- 88,5	
Deutschland (Bundesrepublik)	500	- 356,7	- 272,8	+ 43,3	+ 311,1	+ 443,3	+ 377,9	+ 441,2	+ 577,3	+ 660,7	+ 821,2	+ 864,3	+ 917,9	+ 990,2	
Frankreich	520	+ 212,4	+ 195,3	- 184,0	- 420,7	- 475,3	- 612,8	- 674,4	- 731,2	- 780,3	- 832,1	- 833,9	- 844,9	- 855,2	
Griechenland	45	0	- 24,3	0	0	0	0	0	1,9	- 3,5	- 1,0	- 1,2	- 2,2	- 3,9	
Großbritannien	1 060	+ 283,0	+ 371,9	- 712,1	- 1 144,1	- 1 185,2	- 905,3	- 830,7	- 763,7	- 792,3	- 822,0	- 838,8	- 805,3	- 791,7	
Island	15	0	+ 3,0	+ 0,0	- 1,8	- 1,9	- 1,6	- 2,8	- 1,9	- 2,9	- 4,0	- 4,2	- 4,7	- 5,4	
Italien	205	- 30,9	+ 12,1	+ 237,7	+ 208,8	+ 205,1	+ 147,4	+ 52,1	- 12,0	- 40,8	- 112,5	- 129,9	- 154,3	- 163,8	
Niederlande	355	- 77,8	- 241,0	- 23,1	+ 235,2	+ 294,4	+ 296,3	+ 357,9	+ 378,0	+ 377,6	+ 370,2	+ 339,6	+ 338,9	+ 340,9	
Norwegen	200	0	- 20,0	- 9,7	+ 0,6	- 5,4	- 16,5	- 33,4	- 59,6	- 76,8	- 106,4	- 112,4	- 113,7	- 117,5	
Österreich	70	0	- 24,1	- 17,6	- 17,5	- 3,3	+ 16,3	+ 10,0	+ 24,7	+ 74,1	+ 96,1	+ 101,8	+ 106,7	+ 113,4	
Portugal	70	+ 36,8	+ 59,1	+ 97,4	+ 88,0	+ 76,1	+ 63,7	+ 63,9	+ 62,9	+ 54,1	+ 53,0	+ 53,4	+ 54,4	+ 54,5	
Schweden	260	0	- 44,3	+ 171,4	+ 231,4	+ 215,9	+ 214,4	+ 200,3	+ 190,7	+ 201,4	+ 221,3	+ 219,4	+ 197,0	+ 177,5	
Schweiz (vom 1. 11. 50 an)	250	- 12,6	+ 11,1	+ 141,9	+ 170,6	+ 193,7	+ 185,6	+ 223,3	+ 258,2	+ 300,2	+ 315,0	+ 321,0	+ 328,5	+ 306,4	
Türkei	50	+ 5,2	- 40,9	- 53,8	- 90,4	- 161,1	- 147,5	- 131,9	- 120,4	- 123,5	- 159,1	- 167,2	- 172,8	- 184,5	
Insgesamt		+ 537,4 - 516,4	+ 872,3 - 737,0	+ 1 282,3 - 1 038,7	+ 2 034,3 - 1 703,4	+ 1 852,7 - 1 846,7	+ 1 726,3 - 1 716,1	+ 1 751,0 - 1 715,2	+ 1 891,8 - 1 737,3	+ 2 039,4 - 1 879,5	+ 2 277,0 - 2 115,2	+ 2 297,0 - 2 134,5	+ 2 344,4 - 2 178,9	+ 2 380,9 - 2 210,4	

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. Die Null-Positionen ergeben sich daraus, daß die Salden der betreffenden Länder durch „Anfangsguthaben“ und später durch „besondere Mittel“ ausgeglichen wurden. — <sup>2)</sup> Angegeben ist die jeweils zum letzten Zeitpunkt gültige Quote; vorher erfolgte Veränderungen sind berücksichtigt. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert, die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Gläubiger beträgt 331 Mio RE.

### 4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ \*) in Tsd \$

Land	Swing	1953			1954		Zugänge + Abgänge - im März 1954	Stand per 31. März 1954	Vorliegende, wegen Swingüber- schreitung nicht ausgeführte Zah- lungsaufträge <sup>1)</sup>	
		Januar	Juni	Dezember	Januar	Februar				
Ägypten	15 000	+ 10 205	+ 18 363	+ 18 164	+ 14 479	+ 11 476	4 052	8 560	+ 6 968 <sup>2)</sup>	—
Argentinien	50 000	- 3 593	+ 15 606	+ 33 106	+ 41 383	+ 39 444	7 728	9 221	+ 37 951	—
Brasilien	13 500	+ 93 210	+ 93 502	+ 78 573	+ 75 393	+ 70 241	16 329	23 574	+ 62 996 <sup>3)</sup>	—
Bulgarien	2 000	+ 2 048	+ 1 607	+ 896	+ 1 162	+ 1 439	435	96	+ 1 778	—
Chile	2 500	+ 3 121	+ 2 904	+ 2 613	+ 3 073	+ 2 670	1 874	1 833	+ 2 711	—
Columbien	11 000	- 6 222	- 3 797	- 522	- 2 223	- 2 985	4 815	4 172	- 2 342	—
Ecuador	2 000	+ 758	+ 523	+ 1 449	+ 1 253	+ 1 302	560	736	+ 1 126	—
Finnland	20 000	+ 28 593	+ 26 008	+ 11 694	+ 11 454	+ 10 946	731	1 116	+ 10 561	—
Iran	8 000	+ 6 185	+ 6 015	+ 4 454	+ 5 711	+ 5 399	1 987	2 885	+ 4 501	—
Japan	12 000	- 768	+ 8 818	+ 14 639	+ 16 967	+ 16 537	4 561	7 622	+ 13 476	—
Jugoslawien	17 000	+ 17 233	+ 16 331	+ 11 525	+ 13 687	+ 16 366	2 632	2 146	+ 16 852	—
Paraguay	2 500	+ 1 769	+ 2 463	+ 1 972	+ 2 144	+ 2 271	204	65	+ 2 410	—
Polen	7 500	+ 7 758	+ 4 626	+ 5 582	+ 6 561	+ 6 893	1 340	871	+ 7 362	—
Spanien	20 000	+ 21 443	+ 8 488	+ 18 866	+ 16 879	+ 13 369	6 123	6 834	+ 12 658	—
Tschechoslowakei	5 600	+ 5 566	+ 4 935	+ 4 234	+ 4 804	+ 4 764	1 339	891	+ 5 212	—
Ungarn	4 600	+ 5 348	+ 5 063	+ 3 417	+ 3 400	+ 4 285	1 952	2 012	+ 4 225	—
Uruguay	5 000	- 759	- 1 436	+ 1 841	+ 1 686	+ 2 172	1 477	1 163	+ 2 486	—
Insgesamt	198 200	+ 191 895	+ 210 019	+ 212 553	+ 217 813	+ 205 589	58 139	73 797	+ 190 931	—

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. — <sup>2)</sup> Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — <sup>3)</sup> Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 3 713 US \$. — <sup>4)</sup> Davon bei deutschen Außenhandelsbanken 7 001 „Brasil \$.“

### 5. Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen in Mio DM

Länder	1952			1953				1954		
	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Januar	Februar	März
	MD			MD						
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen										
EZU-Länder										
liberalisiert	444,9	661,5	749,3	739,4	682,6	841,9	998,9	890,9	871,9	784,3
kontingentierte	250,0	366,2	470,6	238,9	210,8	226,0	191,8	221,4	287,6	289,7
insgesamt	694,9	1 027,7	1 219,9	978,3	893,4	1 067,9	1 190,7	1 112,3	1 159,5	1 074,0
Sonstige Verrechnungsländer	144,3	184,6	197,4	193,6	193,5	210,2	291,4	249,2	312,9	230,1
Dollarländer	90,9	135,4	204,1	154,7	205,4	166,8	194,5	159,8	167,1	353,9
Alle Länder	930,1	1 347,7	1 621,4	1 326,6	1 292,3	1 444,9	1 676,6	1 521,3	1 639,5	1 658,0
zum Vergleich: Einfuhr gegen Devisen <sup>1)</sup>										
Alle Länder	1 284,6	1 180,9	1 490,5	1 252,1	1 252,1	1 277,1	1 466,6	1 268,6	1 180,0	1 537,0

<sup>1)</sup> Ohne die durch Auslandshilfe finanzierte Einfuhr.

# XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

## 1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie											
		einschl. Bau und Energie	ohne		Insgesamt	darunter			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien											
			Bau	Bau u. Energie		Kohlen-bergbau	Eisen- Erz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Insgesamt	darunter										
										Insgesamt	Mineralöl- verarbeitung	Steine und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung	Eisen- Stahl- und Temperiererei	NE- Metall- Halb- z.- produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen- wert- stoffe ohne Chemie- faser)	Sägerei und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeugung	Gummi- und Asbest- verarbeitung	
1948 MD	25,8	63	63	60	81	79	88	143	58	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82	
1949 "	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	79	63	68	62	96	99	77	105	
1950 "	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	87	86	125	106	97	117	
1951 "	25,3	135	135	132	117	108	166	307	134	126	201	104	93	112	105	150	113	112	130	
1952 "	25,3	145	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	145	101	104	144	
1953 "	25,3	158	157	154	129	113	186	492	156	143	265	118	102	106	113	182	98	120	166	
1952 März	26	138	139	136	126	114	184	370	136	127	204	97	105	125	87	151	96	115	136	
April	24	141	141	138	124	111	191	383	140	127	199	106	104	123	88	150	113	106	124	
Mai	25	142	142	139	124	111	195	381	140	129	227	119	107	123	82	150	104	98	136	
23,3 Juni	23,3	146	145	142	125	111	199	401	144	133	214	122	106	121	89	158	115	95	144	
Juli	27	138	137	134	123	109	199	404	135	128	226	128	105	112	88	145	101	89	138	
25,8 August	25,8	141	140	137	124	109	204	407	138	131	224	128	107	111	89	151	104	89	147	
26 September	26	153	152	149	126	111	205	415	151	139	247	134	111	118	97	162	103	98	161	
27 Oktober	27	160	160	156	128	114	205	415	159	142	246	128	114	121	102	167	99	109	160	
23,6 November	23,6	168	168	165	136	121	208	427	167	144	237	106	121	120	109	174	101	118	164	
24,5 Dezember	24,5	154	155	151	131	116	210	436	153	131	238	78	114	110	97	162	89	110	157	
1953 Januar	25,9	141	144	139	132	117	212	435	140	129	240	64	118	109	90	164	77	114	150	
Februar	24	143	145	141	129	115	204	441	142	132	241	66	113	104	98	173	81	114	159	
26 März	26	153	153	149	132	117	210	457	151	140	275	107	113	106	100	177	83	117	160	
April	24	158	157	154	129	113	206	478	156	144	246	122	106	108	104	186	100	112	161	
23 Mai	23	158	156	153	128	113	202	487	155	145	298	128	104	104	110	182	116	117	166	
25,2 Juni	25,2	159	157	154	129	113	182	492	157	146	254	136	103	107	112	180	107	121	170	
Juli	27	154	152	149	127	111	175	508	151	144	294	142	97	103	111	178	103	119	157	
25,8 August	25,8	156	153	150	128	110	173	516	152	144	262	141	94	100	117	182	104	121	163	
26 September	26	169	167	164	130	112	180	523	167	150	277	144	95	107	120	191	102	126	182	
27 Oktober	27	173	171	168	131	114	174	528	171	152	298	137	95	108	127	193	103	130	183	
24,1 November	24,1	180	179	175	136	119	180	524	179	156	240	126	103	114	142	203	111	139	188	
25 Dezember	25	170	170	166	132	115	152	525	169	146	260	101	98	110	137	192	105	127	172	
1954 Januar	24,8	155	158	153	136	118	157	535	155	141	288	66	100	107	131	190	98	136	160	
24 Februar p)	24	158	162	157	137	119	148	560	159	144	261	60	101	110	143	197	95	136	186	
27 März p)	27	163	164	160	135	116	166	568	163	153	295	102	102	112	136	202	...	137	182	

Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie													Energie		Bau	
		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel					Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	Insgesamt		darunter: Elektrizitäts-erzeugung
		Insgesamt	Stahl- bau einschl. Wag- gonbau	Mas- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie 1)	Insgesamt	Fein- keramische Industrie	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie				
1948 MD	25,8														51	39	56	30
1949 "	25,5	83	39	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	69	99	136	151	109
1950 "	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	112	154	172	128
1951 "	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	140	119	181	201	145
1952 "	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	127	199	220	165
1953 "	25,3	176	117	185	202	108	319	195	129	155	134	76	94	145	148	213	236	176
1952 März	26	169	77	195	180	81	282	189	135	125	132	68	84	117	106	198	219	110
April	24	172	80	193	198	89	280	187	138	129	131	69	91	114	120	190	209	138
25 Mai	25	173	82	197	210	93	266	182	136	124	125	67	98	106	124	184	202	151
23,3 Juni	23,3	179	96	205	220	97	275	181	138	122	125	66	80	102	131	184	201	169
Juli	27	161	82	178	193	90	269	172	126	117	119	66	52	109	122	183	200	165
25,8 August	25,8	161	96	174	196	88	279	154	123	127	124	74	83	114	121	189	208	177
26 September	26	178	103	195	212	95	304	179	138	147	134	82	103	142	127	202	223	182
27 Oktober	27	179	97	188	203	101	319	200	144	160	134	84	110	157	156	212	234	176
23,6 November	23,6	189	111	202	201	108	345	215	149	170	138	87	115	161	174	223	248	177
24,5 Dezember	24,5	177	102	194	184	105	326	194	135	153	127	81	100	145	153	223	248	127
1953 Januar	25,9	158	101	165	176	100	285	165	124	145	122	77	89	137	117	219	243	97
Februar	24	167	105	182	183	103	294	180	128	143	124	79	94	132	112	214	236	103
26 März	26	176	104	194	193	104	297	200	135	151	127	79	105	139	124	211	233	158
April	24	179	114	192	210	109	298	202	138	156	129	77	109	144	136	203	224	189
23 Mai	23	179	112	195	215	100	295	194	134	149	125	71	99	137	139	199	221	207
25,2 Juni	25,2	182	110	194	230	101	308	197	134	149	135	69	70	140	143	199	219	201
Juli	27	169	115	174	201	111	313	174	123	147	133	68	69	138	139	196	215	198
25,8 August	25,8	165	132	170	188	107	315	177	115	154	132	78	92	143	141	202	224	204
26 September	26	188	141	196	219	113	352	212	130	172	144	79	107	163	153	216	242	208
27 Oktober	27	182	129	183	209	116	349	218	131	175	146	81	107	165	189	225	255	201
24,1 November	24,1	194	120	192	219	117	389	241	144	178	150	87	106	168	202	237	271	202
25 Dezember	25	191	125	203	205	115	372	210	134	161	145	76	88	152	190	236	271	162
1954 Januar	24,8	179	111	178	225	115	342	188	126	157	147	75	87	147	133	236	268	87
24 Februar p)	24	190	110	192	251	113	362	204	132	162	155	74	99	150	124	239	270	73
27 März p)	27	191	99	191	264	...	350	203	137	160	154	70	104	146	129	227	257	138

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Einschl. Stahlverformung. — p) Vorläufig.

## 2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Steinkohlenförderung		Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks
	monatlich	arbeits-täglich		
1946 MD	4 495	177,8	.	.
1947 "	5 927	234,7	.	.
1948 "	7 253	285,1	101	1 368
1949 "	8 603	338,1	191	1 767
1950 "	9 230	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 273	406,8	1 018	1 945
1953 "	10 373	410,8	815	1 941
1952 Juli	10 533	390,1	1 256	2 018
August	10 181	391,6	1 054	2 080
September	10 293	395,9	977	1 874
Oktober	11 051	409,3	1 014	1 891
November	10 131	440,5	854	1 929
Dezember	10 427	417,1	937	1 913
1953 Januar	10 940	420,8	901	1 922
Februar	9 894	412,3	806	1 813
März	10 920	420,0	809	2 098
April	9 849	410,4	785	1 780
Mai	9 375	407,6	867	1 734
Juni	10 204	408,0	803	2 009
Juli	10 774	399,1	718	2 110
August	10 260	394,6	712	2 016
September	10 379	399,2	847	1 929
Oktober	11 064	409,8	834	2 049
November	10 368	432,0	803	1 874
Dezember	10 444	417,8	902	1 957
1954 Januar	10 732	429,3	859	1 921
Februar	10 350	431,8	675	1 777
März p)	11 443	423,8	698	2 083

Quelle: Deutsche Kohlenbergbauleitung; Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

## 3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in Tsd t

XIII. Produktion  
Beschäftigung

Zeit	Roheisen einschl. Ferrolegierungen	Rohstahlblöcke und Stahlformguß	Walzstahlfertigerzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 126	780
1952 "	1 073	1 317	893
1953 "	971	1 285	850
1952 April	1 000	1 212	817
Mai	1 072	1 289	870
Juni	1 015	1 224	801
Juli	1 107	1 377	923
August	1 110	1 352	896
September	1 120	1 378	938
Oktober	1 167	1 464	1 009
November	1 114	1 364	919
Dezember	1 102	1 335	920
1953 Januar	1 174	1 483	999
Februar	1 070	1 335	871
März	1 143	1 468	946
April	976	1 277	823
Mai	950	1 165	787
Juni	945	1 259	849
Juli	952	1 271	857
August	905	1 227	799
September	873	1 201	817
Oktober	888	1 239	844
November	890	1 259	805
Dezember	888	1 236	803
1954 Januar	922	1 301	805
Februar	844	1 208	784
März	964	1 363	908

Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in Tsd

Stand am Monatsende	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 MD	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,8	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1953 "	15 582,8	1 251,8	840,1	411,7	123,3	1 061
1951 Dezember	14 583,3	1 653,6	1 147,1	506,5	66,0	1 313
1952 März	14 583,5	1 579,6	1 075,0	504,6	136,9	1 391
April	.	1 441,9	952,8	489,1	137,8	1 267
Mai	.	1 312,0	845,3	466,7	127,0	1 117
Juni	15 170,7	1 240,0	783,9	456,1	128,7	1 050
Juli	.	1 155,5	715,0	440,5	134,9	972
August	.	1 106,5	678,8	427,7	126,3	901
September	15 456,3	1 050,6	641,4	409,2	128,9	865
Oktober	.	1 028,1	636,4	391,7	112,6	853
November	.	1 247,4	825,6	421,8	83,3	966
Dezember	14 953,3	1 687,7	1 214,9	472,8	62,5	1 370
1953 Januar	.	1 822,7	1 330,0	492,7	94,9	1 591
Februar	.	1 810,7	1 332,7	478,0	121,9	1 581
März	15 204,7	1 392,9	943,3	449,6	151,2	1 211
April	.	1 234,3	799,6	434,7	144,1	1 054
Mai	.	1 156,2	737,2	419,0	139,0	973
Juni	15 806,3	1 073,3	676,9	396,4	135,8	909
Juli	.	1 012,5	644,8	367,7	138,2	866
August	.	968,2	612,1	356,1	138,0	811
September	16 044,4	941,2	589,4	351,8	140,2	796
Oktober	.	963,8	606,8	357,0	118,7	806
November	.	1 121,3	731,3	390,0	87,8	912
Dezember	15 597,2	1 524,8	1 077,4	447,4	69,4	1 227
1954 Januar	.	1 989,6	1 510,7	478,9	93,7	1 683
Februar	.	2 042,1	1 563,2	478,9	117,6	1 829
März	15 758,1	1 427,4	975,1	452,3	158,5	1 277

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

5. Einzelhandelsumsätze  
Bundesgebiet

Zeit	Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges				Gesamt			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>	1950	vH <sup>1)</sup>
	= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100	
1949 MD	96		88		80		71		84		75		90		84		89		81	
1950 .	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119	100	112	100	123
1951 .	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105	113	113	103	103
1952 .	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108	120	106	110	107
1953 .	129	108	122	112	117	104	124	112	142	112	127	117	138	108	124	110	128	107	123	112
1952																				
März	116	101	104	95	92	84	87	90	114	93	97	85	127	109	111	104	110	96	99	99
April	120	118	109	112	117	115	112	124	114	104	97	96	128	120	112	117	120	115	109	115
Mai	123	118	113	115	121	113	117	123	121	113	103	106	125	124	109	120	123	117	112	117
Juni	107	96	99	97	86	88	85	88	104	93	89	88	115	106	101	103	102	95	94	97
Juli	119	112	110	113	117	123	117	138	123	117	106	113	129	119	113	118	121	117	112	120
August	118	107	108	107	89	95	91	107	121	105	104	101	125	110	110	109	111	105	103	107
September	115	106	106	106	91	106	93	119	133	106	115	104	127	112	111	111	112	108	104	111
Oktober	123	107	113	109	121	98	124	110	138	99	120	98	128	105	112	103	125	103	117	107
November	116	103	106	105	124	107	128	121	135	103	117	104	123	102	108	102	122	104	114	109
Dezember	161	106	147	108	204	105	210	118	209	110	182	112	190	109	167	110	185	107	172	112
1953																				
Januar	116	110	106	113	102	107	106	122	112	104	98	107	124	110	109	110	113	109	105	113
Februar	113	104	104	106	79	92	82	103	102	99	90	103	118	104	104	106	103	101	97	105
März	123	106	115	111	110	120	115	132	126	111	111	114	141	111	125	113	123	112	116	117
April	129	108	120	110	112	96	117	104	120	105	107	110	135	105	120	107	124	103	118	108
Mai	125	102	117	104	123	102	129	110	125	103	111	108	125	100	112	103	124	101	119	106
Juni	124	116	117	118	93	108	99	116	128	123	114	128	129	112	116	115	116	114	111	118
Juli	133	112	124	113	118	101	126	108	139	113	125	118	143	111	128	113	131	108	125	112
August	126	107	120	111	94	106	100	110	138	114	124	119	134	107	120	109	119	107	115	112
September	124	108	120	113	94	103	100	108	147	111	133	116	136	107	122	110	119	106	116	112
Oktober	134	109	129	114	131	108	140	113	164	119	148	123	138	108	124	111	137	110	133	114
November	124	107	119	112	133	107	142	111	161	119	146	125	133	108	120	111	132	108	128	112
Dezember	175	109	168	114	211	103	226	108	240	115	217	119	205	108	184	110	198	107	192	112
1954																				
Januar	121	104	116	109	109	107	116	109	122	109	110	112	127	102	114	105	118	104	115	110
Februar	122	108	116	112	84	106	90	110	114	112	104	116	133	113	119	114	111	108	108	111
März	133	108	127	111	100	92	108	94	132	105	120	108	148	105	133	106	126	102	122	105

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Des gleichen Monats des Vorjahres. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

6. Preisindexziffern  
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet											Weltmarkt								
	Indexziffer der Grundstoffpreise <sup>1)</sup> )			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte							Indexziffer der Einzelhandelspreise insgesamt	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise <sup>2)</sup> )				
	Gesamt	davon		Insgesamt	davon					Gesamt		darunter			davon					
		Nahrungsmittel	Industriestoffe		Bergbau einschließlich Erdöl	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions- und Verbrauchsgüter	Nahrungs- und Genußmittel	Energieerzeugung			Ernährung	Bekleidung	Hausrat	Gesamt	Nahrungsmittel	Gewerbliche Rohstoffe			
1949 MD.	92	99	89	103	99	101	105	101	106	99	111	107	107	113	117	-	-	-	-	-
1950 .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 .	121	116	123	119	112	127	117	122	108	106	109	108	109	111	111	119	109	108	124	107
1952 .	126	122	128	121	130	138	127	105	108	125	109	110	114	103	110	99	105	97	97	97
1953 .	121	117	123	118	150	131	125	97	104	139	104	108	112	98	104	95	103	93	103	93
1952																				
Januar	127	125	127	122	118	137	125	116	110	110	112	112	117	109	113	106	108	107	99	97
Februar	125	125	125	122	118	136	126	114	109	110	112	111	116	108	113	103	108	102	102	102
März	125	124	125	121	118	136	125	110	109	110	111	111	115	107	112	100	107	99	99	99
April	125	122	126	122	118	142	127	107	108	114	110	110	114	106	112	96	105	94	94	94
Mai	127	121	130	121	132	140	127	104	106	124	109	109	113	104	111	97	105	96	96	96
Juni	128	120	131	121	136	138	127	103	107	127	108	109	112	103	110	98	105	97	97	97
Juli	127	120	130	121	136	137	127	101	107	131	108	109	112	102	109	99	105	98	98	98
August	129	124	130	121	137	139	128	101	108	133	107	109	113	101	108	99	106	97	97	97
September	128	124	130	122	137	138	129	101	108	134	107	109	114	100	108	98	104	96	96	96
Oktober	126	121	128	121	137	137	128	100	109	134	107	109	114	100	107	96	103	94	94	94
November	125	118	127	121	137	137	128	100	109	135	107	110	114	100	107	95	102	94	94	94
Dezember	124	118	127	121	137	137	127	99	109	135	107	110	115	100	106	95	102	94	94	94
1953																				
Januar	124	117	127	120	137	136	127	98	108	135	107	110	114	99	106	95	101	93	93	93
Februar	124	116	128	120	150	136	127	98	108	136	106	109	112	99	106	95	102	94	94	94
März	123	114	127	120	151	135	126	98	107	138	105	109	113	98	105	97	105	94	94	94
April	122	112	126	119	152	133	126	97	106	139	105	109	112	98	105	95	104	92	92	92
Mai	122	116	125	119	151	131	126	97	106	139	105	108	112	98	104	96	103	94	94	94
Juni	122	119	123	118	151	131	125	97	103	139	104	108	112	98	104	95	102	93	93	93
Juli	122	121	123	118	151	131	125	97	103	140	105	108	113	98	104	95	102	93	93	93
August	120	118	121	117	151	129	124	97	103	140	103	108	112	97	103	95	102	93	93	

# XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 can \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954												
März												
1.	4,353	4,348	4,358	4,20	4,195	4,205	97,91	97,81	98,01	110,23	110,12	110,34
2.	4,351	4,346	4,356	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,24	110,13	110,35
3.	4,35	4,345	4,355	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,25	110,14	110,36
4.	4,35	4,345	4,355	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,27	110,16	110,38
5.	4,35	4,345	4,355	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,275	110,165	110,385
6.	4,348	4,343	4,353	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,25	110,14	110,36
8.	4,344	4,339	4,349	4,20	4,195	4,205	97,895	97,795	97,995	110,26	110,15	110,37
9.	4,343	4,338	4,348	4,20	4,195	4,205	97,88	97,78	97,98	110,25	110,14	110,36
10.	4,338	4,333	4,343	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,23	110,12	110,34
11.	4,328	4,323	4,333	4,20	4,195	4,205	97,905	97,805	98,005	110,22	110,11	110,33
12.	4,33	4,325	4,335	4,20	4,195	4,205	97,885	97,785	97,985	110,23	110,12	110,34
13.	4,33	4,325	4,335	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,23	110,12	110,34
15.	4,328	4,323	4,333	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	98,00	110,205	110,095	110,315
16.	4,328	4,323	4,333	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,195	110,085	110,305
17.	4,319	4,314	4,324	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,20	110,09	110,31
18.	4,322	4,317	4,327	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,185	110,075	110,295
19.	4,323	4,318	4,328	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,11	110,00	110,22
20.	4,318	4,313	4,323	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,125	110,015	110,235
22.	4,318	4,313	4,323	4,20	4,195	4,205	97,87	97,77	97,97	110,12	110,01	110,23
23.	4,321	4,316	4,326	4,20	4,195	4,205	97,895	97,795	97,995	110,11	110,00	110,22
24.	4,323	4,318	4,328	4,20	4,195	4,205	97,895	97,795	97,995	110,075	109,965	110,185
25.	4,321	4,316	4,326	4,20	4,195	4,205	97,88	97,78	97,98	110,02	109,91	110,13
26.	4,32	4,315	4,325	4,20	4,195	4,205	97,885	97,785	97,985	110,00	109,89	110,11
27.	4,32	4,315	4,325	4,20	4,195	4,205	97,88	97,78	97,98	110,02	109,91	110,13
29.	4,313	4,308	4,318	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,05	109,94	110,16
30.	4,303	4,298	4,308	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,09	109,98	110,20
31.	4,28	4,275	4,285	4,20	4,195	4,205	97,885	97,785	97,985	110,10	109,99	110,21
April												
1.	4,29	4,285	4,295	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,11	110,00	110,22
2.	4,297	4,292	4,302	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,128	110,018	110,238
3.	4,292	4,287	4,297	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,137	110,027	110,247
5.	4,29	4,285	4,295	4,20	4,195	4,205	97,895	97,795	97,995	110,14	110,03	110,25
6.	4,286	4,281	4,291	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,165	110,055	110,275
7.	4,286	4,281	4,291	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,18	110,07	110,29
8.	4,288	4,283	4,293	4,20	4,195	4,205	97,885	97,785	97,985	110,13	110,02	110,24
9.	4,29	4,285	4,295	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,16	110,05	110,27
10.	4,29	4,285	4,295	4,20	4,195	4,205	97,89	97,79	97,99	110,185	110,075	110,295
12.	4,285	4,28	4,29	4,20	4,195	4,205	97,895	97,795	97,995	110,20	110,09	110,31
13.	4,282	4,277	4,287	4,20	4,195	4,205	97,90	97,80	98,00	110,23	110,12	110,34
14.	4,28	4,275	4,285	4,20	4,195	4,205	97,91	97,81	98,01	110,205	110,095	110,315
15.	4,278	4,273	4,283	4,20	4,195	4,205	97,91	97,81	98,01	110,22	110,11	110,33
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Oslo		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			100 nkr		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			Parität 58,80 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954												
März												
1.	8,378	8,368	8,388	60,363	60,303	60,423	11,709	11,699	11,719	58,525	58,465	58,585
2.	8,383	8,373	8,393	60,36	60,30	60,42	11,709	11,699	11,719	58,53	58,47	58,59
3.	8,383	8,373	8,393	60,36	60,30	60,42	11,711	11,701	11,721	58,535	58,475	58,595
4.	8,388	8,378	8,398	60,365	60,305	60,425	11,713	11,703	11,723	58,55	58,49	58,61
5.	8,385	8,375	8,395	60,362	60,302	60,422	11,715	11,705	11,725	58,58	58,52	58,64
6.	8,381	8,371	8,391	60,36	60,30	60,42	11,715	11,705	11,725	58,565	58,505	58,625
8.	8,379	8,369	8,389	60,357	60,297	60,417	11,716	11,706	11,726	58,565	58,505	58,625
9.	8,379	8,369	8,389	60,357	60,297	60,417	11,713	11,703	11,723	58,555	58,495	58,615
10.	8,376	8,366	8,386	60,355	60,295	60,415	11,709	11,699	11,719	58,54	58,48	58,60
11.	8,365	8,355	8,375	60,355	60,295	60,415	11,708	11,698	11,718	58,525	58,465	58,585
12.	8,368	8,358	8,378	60,358	60,298	60,418	11,71	11,70	11,72	58,52	58,46	58,58
13.	8,369	8,359	8,379	60,359	60,299	60,419	11,709	11,699	11,719	58,525	58,465	58,585
15.	8,369	8,359	8,379	60,357	60,297	60,417	11,709	11,699	11,719	58,525	58,465	58,585
16.	8,364	8,354	8,374	60,355	60,295	60,415	11,709	11,699	11,719	58,528	58,468	58,588
17.	8,363	8,353	8,373	60,359	60,299	60,419	11,709	11,699	11,719	58,53	58,47	58,59
18.	8,366	8,356	8,376	60,358	60,298	60,418	11,709	11,699	11,719	58,526	58,466	58,586
19.	8,366	8,356	8,376	60,356	60,296	60,416	11,712	11,702	11,722	58,54	58,48	58,60
20.	8,368	8,358	8,378	60,355	60,295	60,415	11,72	11,71	11,73	58,545	58,485	58,605
22.	8,365	8,355	8,375	60,355	60,295	60,415	11,715	11,705	11,725	58,55	58,49	58,61
23.	8,364	8,354	8,374	60,352	60,292	60,412	11,717	11,707	11,727	58,555	58,495	58,615
24.	8,36	8,35	8,37	60,358	60,298	60,418	11,718	11,708	11,728	58,565	58,505	58,625
25.	8,359	8,349	8,369	60,362	60,302	60,422	11,725	11,715	11,735	58,565	58,505	58,625
26.	8,358	8,348	8,368	60,36	60,30	60,42	11,727	11,717	11,737	58,615	58,555	58,675
27.	8,356	8,346	8,366	60,36	60,30	60,42	11,725	11,715	11,735	58,60	58,54	58,66
29.	8,361	8,351	8,371	60,357	60,297	60,417	11,725	11,715	11,735	58,60	58,54	58,66
30.	8,364	8,354	8,374	60,354	60,294	60,414	11,722	11,712	11,732	58,60	58,54	58,66
31.	8,363	8,353	8,373	60,356	60,296	60,416	11,728	11,718	11,738	58,595	58,535	58,655
April												
1.	8,363	8,353	8,373	60,362	60,302	60,422	11,731	11,721	11,741	58,61	58,55	58,67
2.	8,362	8,352	8,372	60,363	60,303	60,423	11,735	11,725	11,745	58,628	58,568	58,688
3.	8,362	8,352	8,372	60,37	60,31	60,43	11,735	11,725	11,745	58,628	58,568	58,688
5.	8,359	8,349	8,369	60,37	60,31	60,43	11,735	11,725	11,745	58,623	58,563	58,683
6.	8,36	8,35	8,37	60,38	60,32	60,44	11,734	11,724	11,744	58,645	58,585	58,705
7.	8,354	8,344	8,364	60,382	60,322	60,442	11,732	11,722	11,742	58,625	58,565	58,685
8.	8,353	8,343	8,363	60,395	60,335	60,455	11,73	11,72	11,74	58,65	58,59	58,71
9.	8,353	8,343	8,363	60,389	60,329	60,449	11,734	11,724	11,744	58,62	58,56	58,68
10.	8,35	8,34	8,36	60,39	60,33							

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen								
	Paris			Stockholm			Zürich		
	1 000 ffrs			100 skr			100 sfr		
	Parität 12,00 DM			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954									
März									
1.	11,921	11,911	11,931	80,582	80,502	80,662	95,955	95,855	96,055
2.	11,922	11,912	11,932	80,58	80,50	80,66	95,95	95,85	96,05
3.	11,916	11,906	11,926	80,58	80,50	80,66	95,955	95,855	96,055
4.	11,917	11,907	11,927	80,58	80,50	80,66	95,99	95,89	96,09
5.	11,915	11,905	11,925	80,584	80,504	80,664	96,01	95,91	96,11
6.	11,915	11,905	11,925	80,58	80,50	80,66	95,945	95,845	96,045
8.	11,917	11,907	11,927	80,58	80,50	80,66	95,97	95,87	96,07
9.	11,918	11,908	11,928	80,58	80,50	80,66	95,97	95,87	96,07
10.	11,921	11,911	11,931	80,58	80,50	80,66	95,97	95,87	96,07
11.	11,917	11,907	11,927	80,58	80,50	80,66	95,965	95,865	96,065
12.	11,915	11,905	11,925	80,583	80,503	80,663	95,96	95,86	96,06
13.	11,917	11,907	11,927	80,585	80,505	80,665	95,94	95,84	96,04
15.	11,915	11,905	11,925	80,593	80,513	80,673	95,95	95,85	96,05
16.	11,917	11,907	11,927	80,593	80,513	80,673	95,95	95,85	96,05
17.	11,916	11,906	11,926	80,60	80,52	80,68	95,95	95,85	96,05
18.	11,916	11,906	11,926	80,61	80,53	80,69	95,92	95,82	96,02
19.	11,915	11,905	11,925	80,605	80,525	80,685	95,90	95,80	96,00
20.	11,91	11,90	11,92	80,584	80,504	80,664	95,875	95,775	95,975
22.	11,914	11,904	11,924	80,585	80,505	80,665	95,90	95,80	96,00
23.	11,919	11,909	11,929	80,60	80,52	80,68	95,90	95,80	96,00
24.	11,917	11,907	11,927	80,59	80,51	80,67	95,91	95,81	96,01
25.	11,917	11,907	11,927	80,59	80,51	80,67	95,905	95,805	96,005
26.	11,917	11,907	11,927	80,60	80,52	80,68	95,89	95,79	95,99
27.	11,919	11,909	11,929	80,595	80,515	80,675	95,89	95,79	95,99
29.	11,928	11,918	11,938	80,595	80,515	80,675	95,92	95,82	96,02
30.	11,934	11,924	11,944	80,63	80,55	80,71	95,96	95,86	96,06
31.	11,937	11,927	11,947	80,61	80,53	80,69	95,95	95,85	96,05
April									
1.	11,936	11,926	11,946	80,625	80,545	80,705	95,97	95,87	96,07
2.	11,927	11,917	11,937	80,625	80,545	80,705	95,985	95,885	96,085
3.	11,925	11,915	11,935	80,637	80,557	80,717	95,985	95,885	96,085
5.	11,933	11,923	11,943	80,627	80,547	80,707	95,99	95,89	96,09
6.	11,938	11,928	11,948	80,62	80,54	80,70	95,99	95,89	96,09
7.	11,932	11,922	11,942	80,62	80,54	80,70	96,025	95,925	96,125
8.	11,925	11,915	11,935	80,60	80,52	80,68	96,01	95,91	96,11
9.	11,921	11,911	11,931	80,62	80,54	80,70	95,99	95,89	96,09
10.	11,927	11,917	11,937	80,62	80,54	80,70	96,03	95,93	96,13
12.	11,932	11,922	11,942	80,63	80,55	80,71	96,08	95,98	96,18
13.	11,933	11,923	11,933	80,64	80,56	80,72	96,08	95,98	96,18
14.	11,919	11,909	11,929	80,64	80,56	80,72	96,05	95,95	96,15
15.	11,914	11,904	11,924	80,645	80,565	80,725	96,07	95,97	96,17